

Kurznachrichten 133

Textteil

Zur faktischen Anonymität von Mikrodaten 139

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1991 145

Geringfügige Beschäftigung 1990 166

Insolvenzen 1991 171

Außenhandel 1991 nach Ursprungs- und Bestimmungsländern 176

Außenhandel im vierten Vierteljahr 1991 184

Preise im Februar 1991 191

Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge 195

Tabellentell

Übersicht 113*

Statistische Monatszahlen 114*

Ausgewählte Tabellen 146*

Herausgeber

Statistisches Bundesamt

Verlag

Metzler-Poeschel, Stuttgart

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

Contents	Page	Table des matières	Pages
News in brief	133	Informations sommaires	133
Texts		Textes	
"Practical" anonymity of microdata	139	Anonymité de fait des données de caractère personnel	139
National accounts, 1991	145	Comptabilité nationale en 1991	145
Persons engaged in minor employment, 1990	166	Personnes ayant un emploi minime en 1990	166
Insolvencies, 1991	171	Insolvabilités en 1991	171
Foreign trade, 1991, by countries of origin and of destination	176	Commerce extérieur en 1991 par pays d'origine et pays de destination	176
Foreign trade in the fourth quarter of 1991	184	Commerce extérieur au quatrième trimestre de 1991	184
Prices in February 1992	191	Prix en février 1992	191
List of the contributions published in the current year	195	Liste des contributions publiées dans l'année en cours	195
Tables		Tableaux	
Summary survey	113*	Résumé	113*
Monthly statistical figures	114*	Chiffres statistiques mensuels	114*
Selected tables	146*	Quelques tableaux sélectionnés	146*

Unless otherwise stated, data relate to the territory of the Federal Republic of Germany prior to 3 October 1990; they include Berlin (West).

Sauf indication contraire, les données se rapportent au territoire de la République fédérale d'Allemagne avant le 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Kurznachrichten

Aus Europa

Das Projekt COMEDI zur Übermittlung von Daten in der Außenhandelsstatistik



Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten haben Unternehmen, die zur Außenhandelsstatistik auskunftspflichtig sind, die Möglichkeit, ihre Außenhandelsdaten mittels magnetischem Datenträger direkt beim Statistischen Bundesamt anzumelden. Hiervon wird zunehmend Gebrauch gemacht; gegenwärtig werden bei der Einfuhr 19 % und bei der Ausfuhr 23 % des Gesamtwertes auf diese Weise angemeldet. Ab 1993 wird mit Wegfallen der Grenzkontrollen innerhalb der Europäischen Gemeinschaften (EG) dieser Anmeldeform im Rahmen des neuen Erhebungssystems für die Statistik des Warenverkehrs zwischen den Mitgliedstaaten (INTRASTAT) EG-weit eine noch größere Bedeutung zukommen.

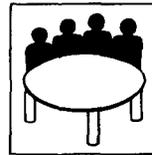
Seit März 1990 wird beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, EUROSTAT, an dem Projekt COMEDI (Commercial Electronic Data Interchange) gearbeitet, das eine weitgehende Automatisierung der Erhebung, Korrektur und Übermittlung statistischer Daten — in dem hier betrachteten Fall speziell der INTRASTAT-Daten — ermöglichen soll. Zwei Anwendungsbereiche sind im Rahmen des COMEDI-Projektes zu unterscheiden. So wird einerseits die Übermittlung statistischer Daten von den statistischen Behörden der Mitgliedstaaten an EUROSTAT betrachtet, andererseits aber auch die Datenübermittlung zwischen den auskunftspflichtigen Unternehmen und den nationalen statistischen Behörden. Hierbei ist Ziel des Projektes, den Unternehmen eine EG-einheitliche Software, die mit dem international bereits gebräuchlichen Standard EDI-FACT (Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Trade) arbeitet, anzubieten.

Zur Zeit werden bei EUROSTAT und in einigen Mitgliedstaaten Studien durchgeführt, die sich mit dem Einsatz einer derartigen Software speziell für INTRASTAT beschäftigen. Unter Federführung des Statistischen Bundesamtes wird gegenwärtig eine Bedarfsanalyse der in allen Mitgliedstaaten für INTRASTAT benötigten Daten erstellt, da mit dem Datensatz ein Maximalrahmen abgedeckt werden muß, der beispielsweise auch fakultative Merkmale enthält, die nur in einigen Mitgliedstaaten erhoben werden. Im Rahmen des COMEDI-Projektes werden dann auf Basis dieser vorbereitenden Studien die entsprechenden technischen Möglichkeiten entwickelt. Dieses Projekt ist aufgrund seines Umfangs

vor einem mittelfristigen Zeithorizont zu sehen, das heißt, es wird weit in die 90er Jahre hinein fortgeführt werden.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe V B, Telefon (06 11) 75-22 32, erhältlich.

Informelles Konsultationstreffen mit statistischen Ämtern anderer Mitgliedstaaten



Auf Einladung des Direktors des Statistischen Zentralamtes Großbritanniens und Nordirlands (CSO) fand im Februar 1992 in London ein informelles Konsultationstreffen über aktuelle Fragen der Statistik auf EG-Ebene

statt, an dem die Leiter der Statistischen Ämter der Bundesrepublik Deutschland und Frankreichs teilnahmen. Das Treffen diente dem Gedankenaustausch über wichtige Fragen der Zusammenarbeit auf EG-Ebene und der Abstimmung der Standpunkte in einigen Fragen von statistikpolitischer Bedeutung.

Der Schwerpunkt der Gespräche lag auf den Themen INTRASTAT, Revision des System of National Accounts (SNA) der Vereinten Nationen und der Ausgestaltung des künftigen Systems der amtlichen Statistik der Europäischen Gemeinschaften (EG).

Es bestand bei den Teilnehmern Einigkeit darüber, daß die Arbeiten an den Ausführungsbestimmungen der INTRASTAT-Verordnung beschleunigt werden müssen, damit die Fristen für die technischen Vorbereitungen der Umstellung auf die neuen Erhebungssysteme in den Mitgliedstaaten eingehalten werden können. Klärungsbedürftig sind dabei insbesondere noch die Erfassungsmodalitäten für innergemeinschaftliche Güterströme, die mehrere Mitgliedstaaten durchlaufen und als Exporte oder Importe die Grenzen des Binnenmarktes überschreiten. Als vorrangige Aufgabe der amtlichen Statistik sahen die Teilnehmer in diesem Zusammenhang die ausführliche und rechtzeitige Information aller Nutzer und Auskunftspflichtigen über die künftigen Änderungen hinsichtlich der Erfassungsmodalitäten und des Informationsgehalts der Ergebnisse.

Bei der Diskussion über den Sachstand der Revisionsarbeiten am System of National Accounts der Vereinten Nationen setzte sich die Auffassung durch, daß nicht alle im Rahmen der Überarbeitung vorgeschlagenen Änderungen akzeptabel sind und daß eine entsprechende Initiative des Statistischen Amtes der EG (EUROSTAT) von den Mitgliedstaaten unterstützt werden sollte.

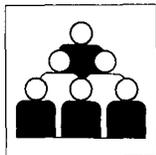
Kurznachrichten

Der Gedankenaustausch hinsichtlich der Kooperation mit Osteuropa ergab, daß das Französische statistische Zentralamt, INSEE, und das Statistische Bundesamt angesichts des großen Fortbildungsbedarfs für Statistiker aus den Republiken der ehemaligen Sowjetunion eine Institutionalisierung der Hilfsmaßnahmen (z. B. Einrichtung von Fortbildungszentren) für unerlässlich halten. Man kam überein, einen laufenden Informationsaustausch untereinander zu betreiben und wichtige Entwicklungen und Vorhaben abzustimmen.

Die Diskussion über Struktur und Aufgaben des Europäischen Statistischen Systems und über den Entwurf einer diesbezüglichen Richtlinie ergab, daß dieser Themenkomplex in wesentlichen Bereichen noch der inhaltlichen Klärung und Präzisierung bedarf. Angesichts dieses Sachstands wurde die Verabschiedung der Richtlinie zusammen mit der Vorlage des statistischen Programms der EG für 1993 bis 1997 bis zum Jahresende als wenig realistisch angesehen.

Aus dem Inland

Drastischer Rückgang der Geburtenzahl in den neuen Bundesländern



In den fünf neuen Bundesländern sowie dem Ostteil Berlins wurden 1991 nach vorläufigen Ergebnissen 107 000 Kinder lebend geboren. Im Jahr zuvor waren in den Standesämtern des Beitrittsgebietes bzw. der ehemaligen DDR noch 175 000 Lebendgeborene registriert worden. Damit ergab sich von 1990 auf 1991 ein Rückgang um 38,8 %. Gegenüber den Geburtenzahlen Mitte der 80er Jahre bedeutet dies eine Halbierung.

Als Grund für diese Entwicklung ist unter anderem die Abwanderung zahlreicher junger Menschen seit 1989 in die alten Bundesländer zu nennen. Sie fehlen jetzt als potentielle Elterngeneration in den neuen Bundesländern. Auch dürfte sich eine Anpassung an das „westliche“ Geburtenverhalten, das heißt ein Verschieben der Geburten auf ein höheres Lebensalter der Mütter, als es in der ehemaligen DDR üblich war, vollziehen. Die sozialen und ökonomischen Auswirkungen des Umbruchs der Lebensverhältnisse in den neuen Bundesländern — zum Beispiel sei hier nur auf die Regelung der Kinderbetreuung und den Erhalt bzw. Verlust des Arbeitsplatzes hingewiesen — werden ebenfalls das Geburtenverhalten beeinflussen.

Bei der Beurteilung der aktuellen Entwicklung ist allerdings auch zu beachten, daß in der ehemaligen DDR bereits Ende der 80er Jahre eine deutliche Abnahme der Geburtenzahlen zu verzeichnen war. 1987 waren 226 000 Lebendgeborene gezählt worden, 1988 216 000 (—4,5 %) und 1989 199 000 (—7,8 % gegenüber 1988). 1990 wurden 12,2 % (24 000) weniger Kinder lebend geboren als 1989 und die niedrigste jemals in der ehemaligen DDR festgestellte Geburtenzahl — 179 000 im Jahr 1974 — unterschritten.

Mittelfristig wird eine Annäherung des Geburtenverhaltens der Bevölkerung in den neuen Bundesländern an das der Bevölkerung in den alten Bundesländern erwartet. Bestünde diese Situation bereits jetzt, so wäre mit etwa 160 000 Lebendgeborenen im Beitrittsgebiet zu rechnen.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIII B, Telefon (06 11) 75-27 08, erhältlich.

Konzentrationsstatistische Auswertungen im Handel und Gastgewerbe



Im Statistischen Bundesamt wird zur Zeit ein Tabellenprogramm erarbeitet, das künftig regelmäßige konzentrationsstatistische Auswertungen für die Monopolkommission auch für den Bereich des Handels und Gastgewerbes ermöglichen soll. Die gesetzliche Grundlage für diese Auswertung und die Übermittlung der Ergebnisse an die Monopolkommission bildet der im Rahmen der Fünften Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen neu eingefügte § 24c GWB. Danach dürfen zusammengefaßte Einzelangaben über Prozentanteile der drei, sechs und zehn größten Unternehmen oder Betriebe des jeweiligen Wirtschaftsbereichs an die Monopolkommission übermittelt werden, sofern die befragten Unternehmen darüber schriftlich unterrichtet wurden. Eine entsprechende Unterrichtung begann im Handel und Gastgewerbe mit dem Berichtsjahr 1989, so daß die aufbereiteten Ergebnisse der Jahreserhebungen 1989 im Handel und Gastgewerbe den Anfang der regelmäßigen Übermittlung der konzentrationsstatistischen Auswertungen an die Monopolkommission bilden werden.

Seit geraumer Zeit stehen Konzentrationsprozesse im Handel im Mittelpunkt der wettbewerbspolitischen Diskussion. Ein besonderes wettbewerbspolitisches Interesse galt dabei zum Beispiel der Entwicklung im Lebensmittelhandel, dessen Konzentration die Monopolkommission bereits 1985 ein eigenes Sondergutachten gewidmet hat. Mit der Durch-

Kurznachrichten

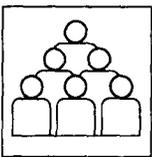
führung von Konzentrationsauswertungen im Handel wird einem Anliegen der Monopolkommission Rechnung getragen, die damit künftig für ihre im zweijährigen Turnus erscheinenden Hauptgutachten detaillierte Informationen der amtlichen Statistik über die Konzentrationsentwicklung im gesamten Bereich des Handels und Gastgewerbes erhält.

Im Mittelpunkt der Auswertungen steht die nach der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik gegliederte Darstellung der am Umsatz gemessenen Konzentrationsraten CR_i (CR -Werte = concentration ratios) der jeweils größten Unternehmen. Die Konzentrationsraten geben die kumulierten Merkmalsanteile der i größten Einheiten des jeweiligen Bereichs an und stellen ein häufig gebrauchtes Maß für die absolute Konzentration dar. In den Konzentrationsauswertungen für den Handel und das Gastgewerbe werden dabei u. a. die zusammengefaßten Umsatz-, Beschäftigten- und Investitionsanteile der drei, sechs und zehn umsatzstärksten Unternehmen am Insgesamt jedes Wirtschaftszweiges ermittelt. Darüber hinaus werden weitere Konzentrationsmaße wie zum Beispiel der Hirschman-Herfindahl-Index berechnet.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe V A, Telefon (06 11) 75-29 84, erhältlich.

Aus diesem Heft

Zur faktischen Anonymität von Mikrodaten



Bei der Novellierung des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) hat der Gesetzgeber dem Wunsch der Wissenschaft entsprochen und die Übermittlung von Einzelangaben der Bundesstatistik für wissenschaftliche Zwecke speziell geregelt. Nach § 16 Absatz 6 BStatG dürfen „Für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben . . . vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Einzelangaben an Hochschulen oder sonstige Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung übermittelt werden, wenn die Einzelangaben nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft zugeordnet werden können . . .“. Diese Regelung entspricht dem Begriff der faktischen Anonymität, wie sie in einer Stellungnahme der European Science Foundation empfohlen wurde.

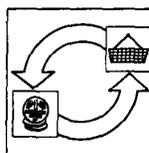
Um diesen Begriff der faktischen Anonymität für die Praxis zu operationalisieren, hat der Bundesminister für Forschung und Technologie ein Forschungsprojekt gefördert, das zum Ziel hatte, Empfehlungen über konkrete Maßnahmen zur faktischen Anonymisierung von Einzeldatensätzen aus der amtlichen Statistik zu entwickeln. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit zwischen der Universität Mannheim, dem Zentrum für Methoden, Umfragen und Analysen (ZUMA), Mannheim, sowie dem Statistischen Bundesamt durchgeführt.

Im Rahmen des Projekts wurden anhand empirischer Daten mittels Zuordnungssimulationen unter verschiedenen Bedingungen Durchführbarkeit und Aufwand von Deanonymisierungen untersucht. Dies geschah jeweils durch den simulierten Abgleich zwischen einem anonymen amtlichen und einem nicht-anonymen nichtamtlichen Mikrodatenfile auf Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten in den in beiden Quellen gleichzeitig ausgewiesenen, sogenannten Überschneidungsmerkmalen. Aufgrund der Kontrolle der simulierten Zuordnungen auf ihre Korrektheit durch einen Datentreuhänder in der amtlichen Statistik ließen sich dabei die Erfolgsquoten der Versuche ermitteln.

Als Ergebnis stellte sich u. a. heraus, daß diese Quoten deutlich unter denen liegen, die aus theoretischen Berechnungen oder anhand von Analysen mit synthetischen Daten abgeleitet werden. Der Hauptgrund dafür sind Inkompatibilitäten in den Überschneidungsmerkmalen. Solche Abweichungen zwischen den beiden Datenquellen können verschiedene Ursachen haben, wie etwa unterschiedliches Antwortverhalten der Befragten.

Basierend auf den Simulationsergebnissen wurden Empfehlungen zur Sicherung der faktischen Anonymität für den Mikrozensus und die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe formuliert. Diese sehen neben der Entfernung von direkten Identifikatoren wie zum Beispiel Namen und Anschriften als zusätzliche Maßnahmen im wesentlichen Vergrößerungen von Ausprägungen bestimmter Merkmale und die Ziehung von Substichproben aus dem amtlichen Datenmaterial vor.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1991



Das Statistische Bundesamt hat Anfang März die im Januar veröffentlichten ersten vorläufigen Sozialproduktsergebnisse für die alten Bundesländer überprüft, soweit erforderlich korrigiert und durch Vierteljahresangaben ergänzt. Die neuen Berechnungen basie-

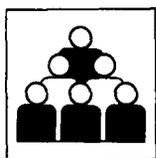
Kurznachrichten

ren auf umfangreichen statistischen Informationen insbesondere für die letzten Monate des Jahres 1991. Da sich für die neuen Bundesländer die Datelage gegenüber dem Januar 1992 nicht wesentlich verbessert hat, bleiben die für sie bereits veröffentlichten Jahresergebnisse — bis auf die Zahl der Erwerbstätigen und die Löhne und Gehälter — unverändert; Vierteljahresergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

Der vorliegende Beitrag bringt einen Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1991. Berichtet wird über die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen, die Verteilung des Volkseinkommens, die Einnahmen und Ausgaben des Staates, das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sowie die Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft. Außer Jahreszahlen werden für die großen Aggregate der Entstehungs- und Verwendungsrechnung, für das Volkseinkommen und die beiden Bruttoeinkommensarten sowie für die Erwerbstätigen auch Vierteljahreszahlen vorgelegt.

Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft — stieg im Jahr 1991 im früheren Gebiet der Bundesrepublik Deutschland real um 3,1 %, was eine Abschwächung des Wachstums gegenüber den Vorjahren bedeutet. Vor allem bei den Ausrüstungsinvestitionen und beim Privaten Verbrauch ist eine Verringerung des Wachstums zu verzeichnen.

Geringfügige Beschäftigung 1990

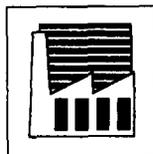


Geringfügige Beschäftigungen sind Arbeitsverhältnisse, die aufgrund ihres zeitlichen Umfangs oder der Höhe ihres Entgelts (1990: maximal 470 DM monatlich) nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen. Aus dem Mikrozensus vom April 1990 liegen nun erstmals Ergebnisse aus der amtlichen Statistik über die Zahl und die Struktur von geringfügig Beschäftigten vor.

Danach gab es in der Berichtswoche (23. bis 29. April 1990) rund 1,55 Mill. Erwerbstätige mit (mindestens) einer geringfügigen Beschäftigung. Davon übten 1,13 Mill. Personen nur eine Tätigkeit aus, die nicht der Sozialversicherungspflicht unterlag, 25 000 hatten zwei dieser Beschäftigungsverhältnisse, und 393 000 gaben eine geringfügige Beschäftigung zusätzlich zu einer Haupttätigkeit an. Es zeigt sich, daß versicherungsfreie Tätigkeiten überwiegend von Frauen (75 %) ausgeübt wurden, in der Regel nicht die Hauptquelle zur Sicherung des Lebensunterhalts

darstellten und diese Art der Erwerbsbeteiligung durchaus den Wünschen sowie zeitlichen Möglichkeiten der Betroffenen entsprach. Geringfügig beschäftigte Männer und Frauen befanden sich in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen, die sie eine derartige Beschäftigungsmöglichkeit nutzen ließen. Bei den Männern handelte es sich in der Mehrzahl um Personen vor dem eigentlichen Eintritt ins Erwerbsleben (Schüler/Studenten) bzw. im Anschluß an die Normal-Erwerbsbiographie (Rentner). Die geringfügig beschäftigten Frauen hingegen waren überwiegend verheiratet und hatten neben der Haushaltsführung in den meisten Fällen zusätzlich Erziehungsaufgaben für minderjährige Kinder zu übernehmen.

Insolvenzen 1991



Während für das frühere Bundesgebiet nach wie vor die Konkurs- und Vergleichsordnung gilt, werden in den neuen Bundesländern und im Ostteil Berlins die Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung durch die

Gesamtvollstreckungsordnung, die im wesentlichen noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen wurde, geregelt. In diesem Bericht sind die Insolvenzfälle nach beiden Rechtsordnungen dargestellt.

Im früheren Bundesgebiet waren 1991 die Insolvenzen im sechsten Jahr hintereinander niedriger als im vorangegangenen Jahr. Allerdings fiel der Rückgang mit $-2,6\%$ deutlich niedriger aus als in den Vorjahren. Von den insgesamt 12 922 Insolvenzanträgen, über die die Gerichte 1991 zu befinden hatten, stimmten diese in 3 236 Fällen der Eröffnung eines Konkursverfahrens und in 39 Fällen der Eröffnung eines Vergleichsverfahrens zu. Drei Viertel aller Konkursanträge wurden jedoch mangels Masse abgelehnt.

In den neuen Bundesländern und im Ostteil Berlins wurden 1991 insgesamt 401 Gesamtvollstreckungsverfahren ermittelt. Zur Eröffnung eines derartigen Verfahrens kam es in 328 Fällen, nur 73 Anträge mußten mangels Masse abgelehnt werden.

Außenhandel 1991 nach Ursprungs- und Bestimmungsländern



Im Berichtsjahr wurden in die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 Waren im Wert von 645,4 Mrd. DM importiert und von dort Waren im Wert von 666,2

Mrd. DM exportiert.

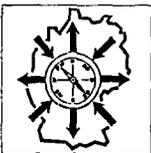
Kurznachrichten

Damit übertrafen die Einfuhren insgesamt ihr Vorjahresergebnis um knapp 13 %. Während die Bezüge aus den industrialisierten westlichen Ländern (525,5 Mrd. DM) um 14 % und aus den EG-Ländern (335,2 Mrd. DM) sogar um 16 % stiegen, nahmen die Einfuhren aus den Entwicklungsländern (74,8 Mrd. DM) nur um 11 % zu. Die Importe aus den Staatshandelsländern (44,8 Mrd. DM) gingen um 0,4 % zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Exporte 1991 um 2,2 % ab. Die Ausfuhren in die westlichen Industrieländer (550,2 Mrd. DM) sanken um 0,7 %. Dagegen erhöhten sich die Lieferungen in die EG-Länder (360,0 Mrd. DM) um 1,9 %. Auch die Exporte in die Entwicklungsländer (72,7 Mrd. DM) verzeichneten einen Anstieg, und zwar um 8,3 %. Die Ausfuhren in die Staatshandelsländer (42,2 Mrd. DM) wurden um 27 % reduziert.

Der Exportüberschuß ging um 86,6 Mrd. DM auf 20,8 Mrd. DM im Berichtszeitraum zurück. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz mit den industrialisierten westlichen Ländern sank um 69,4 Mrd. DM auf einen Wert von 24,7 Mrd. DM. Der Importüberschuß gegenüber den Entwicklungsländern stieg um weitere 1,7 Mrd. DM auf 2,1 Mrd. DM, und der im Vorjahr erzielte Aktivsaldo im Warenverkehr mit den Staatshandelsländern (13,0 Mrd. DM) wurde durch einen Passivsaldo in Höhe von 2,6 Mrd. DM abgelöst.

Außenhandel im vierten Vierteljahr 1991

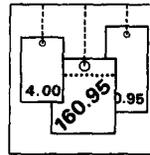


Wie schon im vorangegangenen Quartal erhöhten sich auch im Berichtszeitraum sowohl die Ein- wie auch Ausfuhren. Die Bundesrepublik Deutschland (nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990) importierte im vierten Vierteljahr 1991 Waren im Gesamtwert von 163,5 Mrd. DM. Dies entsprach einem Zuwachs von 3,5 % gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres. Der Wert aller exportierten Waren belief sich auf 174,4 Mrd. DM und lag damit um 0,7 % über dem Stand der Monate Oktober bis Dezember 1990. Die Außenhandelsbilanz schloß mit einem Überschuß von 10,9 Mrd. DM ab, was im Vergleich zum Vorjahresquartal einem Rückgang von 4,3 Mrd. DM entsprach.

In das frühere Bundesgebiet wurden Waren im Wert von 161,1 Mrd. DM eingeführt und für 169,2 Mrd. DM ausgeführt. Gegenüber dem vierten Quartal 1990 bedeutete dies einseitig eine Zunahme von 4,0 %, ausfahrseitig von 3,7 %. In der Außenhandelsbilanz blieb der Aktivsaldo mit 8,1 Mrd. DM im Vergleich zum letzten Quartal 1990 praktisch unverändert.

In die neuen Bundesländer wurden im Berichtszeitraum Waren im Wert von 2,4 Mrd. DM und damit um 22 % weniger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres importiert. Der Exportwert ging um 48 % bzw. 4,8 Mrd. DM auf 5,2 Mrd. DM zurück.

Preise im Februar 1992

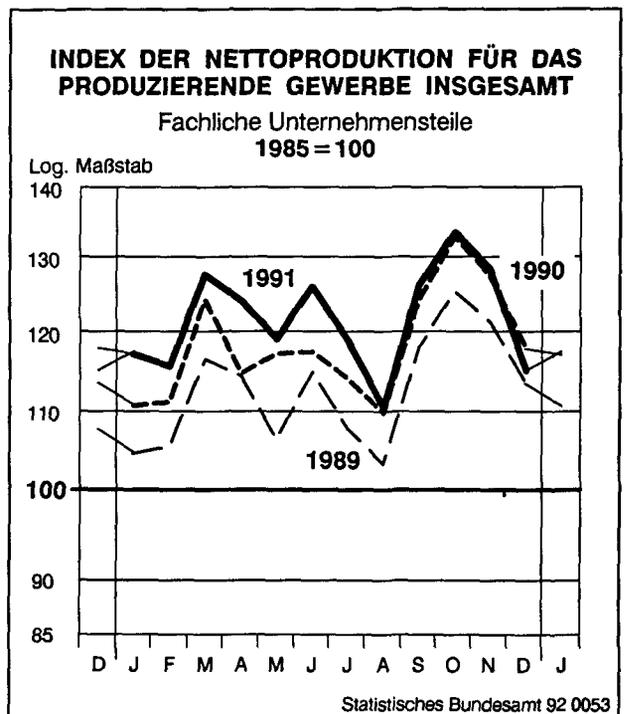


Im Berichtsmonat Februar 1992 gab es bei den beiden bis Redaktionsschluß vorliegenden Preisindizes größere monatliche Veränderungsrate als im Vormonat: Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte erhöhte sich innerhalb eines Monats um 0,3 % (Januar 1992 gegenüber Dezember 1991: - 0,1 %), während der Index der Großhandelsverkaufspreise um 0,6 % stieg (+ 0,3 %). Im gleichen Ausmaß stiegen auch die Jahresveränderungsrate von + 1,6 % im Januar 1992 auf + 2,0 % im Berichtsmonat bei der gewerblichen Produktion und von + 1,0 auf + 1,3 % beim Großhandel.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile

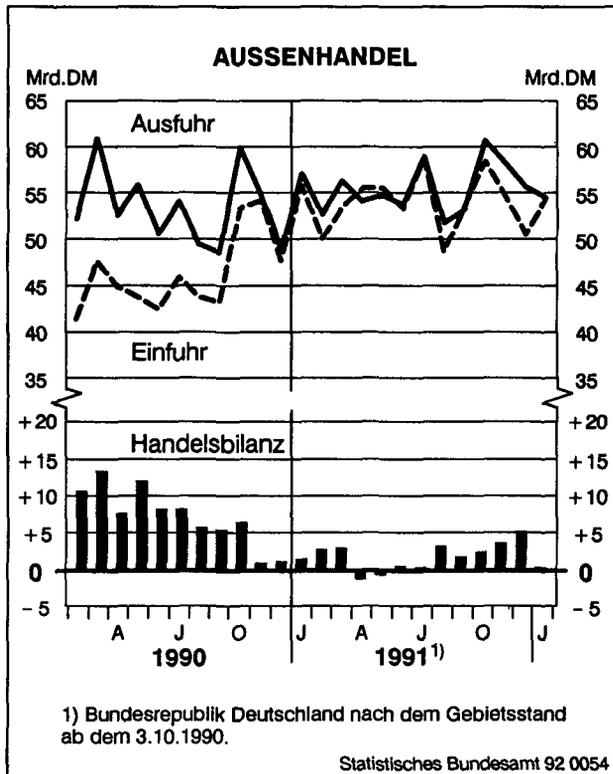


Kurznachrichten

des Produzierenden Gewerbes lag im Januar 1992 mit einem Stand von 116,6 (1985 = 100) um 2,2% höher als im Vormonat und um 0,3% höher als im Januar 1991.

Außenhandel

Im Januar 1992 lag der Wert der Einfuhr im vereinten Deutschland mit 54,3 Mrd. DM um 2,4% niedriger



und der Wert der Ausfuhr mit 54,4 Mrd. DM um 4,6% niedriger als im Januar 1991.

Zur faktischen Anonymität von Mikrodaten

Bericht über ein Forschungsprojekt

Vorbemerkung

Die Geheimhaltung statistischer Einzelangaben ist seit jeher ein wichtiges Fundament der Bundesstatistik. Sie sichert den Schutz des einzelnen vor Offenlegung seiner persönlichen und sachlichen Verhältnisse und dient zur Erhaltung des Vertrauensverhältnisses zwischen den Befragten und den statistischen Ämtern. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für die Bereitwilligkeit der Befragten zur Auskunft sowie die Zuverlässigkeit ihrer Angaben und damit für Qualität und Validität der statistischen Ergebnisse.

Auch das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Volkszählungsurteil die herausragende Bedeutung des Statistikgeheimnisses betont. Es betrachtet die Geheimhaltung von Einzelangaben nicht nur als konstitutiv für die Funktionsfähigkeit der Bundesstatistik, sondern auch im Hinblick auf den Schutz des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung als unverzichtbar¹⁾.

Gemäß diesem Grundsatz der Geheimhaltung dürfen die statistischen Ämter — soweit der Gesetzgeber nicht ausdrücklich eine Ausnahme anordnet — Einzelmateriale eines Auskunftgebenden nur in einer Form weitergeben, in der es diesem mit Sicherheit nicht mehr zugeordnet werden kann. Um diese Voraussetzung der „absoluten Anonymität“ zu erfüllen, muß das Einzelmateriale regelmäßig so verändert werden, daß sein Informationsgehalt für Zwecke wissenschaftlicher Forschung beeinträchtigt wird. Aus diesem Grund hat die Wissenschaft darauf gedrungen, ein „Wissenschaftsprivileg“ zu erhalten, das heißt Einzelmateriale aus der amtlichen Statistik für wissenschaftliche Forschungszwecke in einer Form zu erhalten, in der es nicht „absolut“, sondern nur „faktisch“ anonymisiert ist.

Der Gesetzgeber ist diesem Wunsch nachgekommen. In § 16 Abs. 6 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 hat er zugelassen, daß unter bestimmten Bedingungen Einzelangaben an Hochschulen oder sonstige Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung übermittelt werden, wenn diese nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft zugeordnet werden können.

Mit der Einführung dieser an einer Definition der European Science Foundation orientierten sogenannten faktischen Anonymität hat der Gesetzgeber nicht näher konkretisiert, wie die faktische Anonymität eines konkreten Datenbestandes sichergestellt werden kann. Für die Weitergabep Praxis der statistischen Ämter war es deshalb notwendig,

das in § 16 Abs. 6 BStatG enthaltene „Unverhältnismäßigkeitskriterium“ näher zu konkretisieren.

In Kooperation zwischen der Universität Mannheim, dem Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim, und dem Statistischen Bundesamt wurde dazu ein Forschungsprojekt konzipiert und durchgeführt. Die Projektleitung lag in den Händen von Professor Walter Müller (Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung und angewandte Soziologie an der Universität Mannheim). Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) finanziell gefördert. Das Projekt, dessen Ergebnisse hier vorgestellt werden, wurde von einem Projektbeirat begleitet, dem neben dem BMFT Vertreter der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder, der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie der Wissenschaft angehörten.

Zielsetzung des Projekts

Ziel des Projekts war, konkrete Kriterien für den Begriff der faktischen Anonymität zu entwickeln und in der Praxis zu testen. Dabei wurde ein rationales Entscheidungskalkül bei Reidentifikationsversuchen unterstellt, das den erzielten Nutzen einer gelungenen Reidentifikation und die dabei einem „Datenangreifer“ entstehenden Kosten gegenüberstellt, um Hinweise auf die Operationalisierung der „Unverhältnismäßigkeit“ des Aufwands an Zeit, Kosten und Arbeitskraft unter den in Wissenschaft und Forschung gegebenen Bedingungen geben zu können. In ökonomischen Kategorien ausgedrückt, handelt es sich demnach um ein Kosten-Nutzen-Kalkül. Durch die Annahme verschiedener Motive, verschiedener Deanonymisierungsstrategien, verschiedenen Zusatzwissens und unterschiedlicher Deanonymisierungsverfahren und -techniken wurde mit Hilfe der Szenarietechnik ein breites Spektrum potentiell realistischer Gegebenheiten abgedeckt.

Ziel war ferner, aus den Ergebnissen der wissenschaftlichen Analyse konkrete Empfehlungen für die amtliche Statistik über Anonymisierungs- und sonstige Sicherungsmaßnahmen bei der Übermittlung von Individualdatensätzen an die Wissenschaft abzuleiten.

Vorgehensweise und verwendete Methoden

Ausgangspunkt der Vorgehensweise ist die Hypothese, ein sogenannter Datenangreifer wolle in seiner Eigenschaft als Wissenschaftler rechtswidrig versuchen, anonymisierte Einzeldaten aus der amtlichen Statistik den zugehörigen Personen wieder zuzuordnen, um diese zu reidentifizieren. Er versucht dazu einen Abgleich des gelieferten amtlichen, anonymisierten Mikrodatenfiles (AF) mit einem nichtamtlichen und nichtanonymen, auch als Zusatzwissen bezeichneten sogenannten Identifikationsfile (IF) auf Übereinstimmung oder große Ähnlichkeit in den in beiden Files ausgewiesenen sogenannten Überschneidungsmerkmalen. Finden sich dabei Übereinstimmungen oder genügend große Ähnlichkeiten zwischen Datensätzen beider Files, kann der Angreifer die Identifikatoren, wie zum Beispiel Name und Adresse, aus den betroffenen IF-Datensätzen den entsprechenden AF-Datensätzen zuord-

¹⁾ Siehe BVerfGE 65, S. 49 f

nen. Er erhalte damit insbesondere zusätzliche personenbezogene Informationen zu solchen Merkmalen, die nur dort, nicht aber im IF ausgewiesen sind

Eine solche Zuordnung wäre aber als Reidentifikation nur erfolgreich, wenn ein Datensatz nur einem und nicht mehreren Datensätzen des anderen Files zugeordnet wird, dort also bezogen auf die Überschneidungsmerkmale keine statistischen Doppelgänger existieren. Erforderlich sind also in beide Richtungen eindeutige, das heißt umkehrbar eindeutige Zuordnungen. Aber selbst dieser Fall garantiert keine erfolgreiche Reidentifikation, wenn nicht mindestens eines der beiden Files die interessierende Grundgesamtheit vollständig umfaßt: Sind beide Files nur Stichproben, könnte es zu einem umkehrbar eindeutig zugeordneten Datensatz außerhalb der Files immer noch einen Doppelgänger geben. Dieses Problem reduziert sich allerdings, wenn der Angreifer Kenntnisse über die Teilnahme von IF-Personen an der AF-Erhebung, das heißt sogenanntes "Response knowledge", besitzt. Schließlich können in der Praxis Reidentifikationsversuche auch bei Vorliegen aller bisher genannten Voraussetzungen dadurch scheitern, daß Ausprägungen von Überschneidungsmerkmalen in umkehrbar eindeutig zugeordneten Datensätzen in beiden Files inkompatibel abgebildet sind.

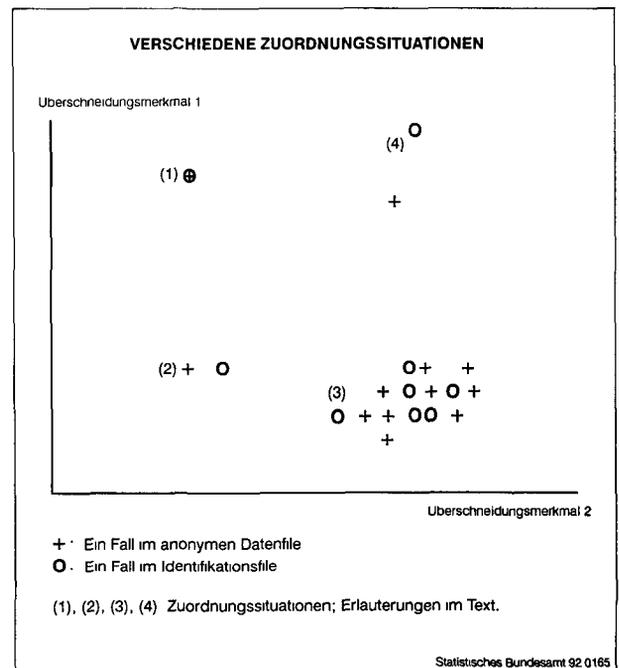
Solche praktischen Aspekte waren ein Hauptmotiv dafür, das Risiko und die Kosten von Reidentifikationen im Rahmen des Projekts anhand empirischer Daten zu untersuchen. Den Kern der Arbeiten bildeten dementsprechend Zuordnungssimulationen zwischen realen Datenfiles. Ein wesentliches Element stellte dabei die Möglichkeit dar, durch einen Datentreuhänder in der amtlichen Statistik nachprüfen zu lassen, wie viele Personen überhaupt gleichzeitig in beiden Files enthalten waren und wie viele von ihnen richtig oder falsch bzw. nicht reidentifiziert wurden.

Den Simulationen wurden zwei verschiedene Datenquellen als IF zugrunde gelegt. Zum Einsatz kam zum einen „Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender 1987“ und zum anderen eine große sozialwissenschaftliche Studie als ein Beispiel für eine Datenquelle, die zwar nicht der Öffentlichkeit, wohl aber einem Wissenschaftler aus den empirischen Sozialwissenschaften zur Verfügung stünde. Diese Datenquellen wurden deshalb gewählt, weil sie nach einer eingehenden Analyse des überhaupt denkbaren Zusatzwissens zu denjenigen zählen, die die Anonymität des in beiden Fällen als AF verwendeten Mikrozensus 1987 aus Nordrhein-Westfalen noch am ehesten gefährden könnten. Der Grund dafür liegt in der relativ großen Zahl an Überschneidungsmerkmalen zum AF und deren teilweise hohem Informationsgehalt, was das oben genannte Doppelgängerproblem für den Angreifer reduziert: Der Gelehrtenkalender enthält etwa zehn Überschneidungsmerkmale, darunter die informativen Angaben zum Geburtsjahr, Beruf, Wirtschaftszweig und Fach des letzten Hochschulabschlusses. Die Zahl der Datensätze in diesem IF, das heißt der „Gelehrten“ — vornehmlich Hochschullehrer — in Nordrhein-Westfalen, betrug etwa 8 000. In der sozialwissenschaftlichen Erhebung, einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe, waren sogar etwa 35 Überschneidungsmerkmale ausgewiesen, darunter neben Personen-

auch Haushaltsmerkmale sowie Angaben zu Kindern der Befragten Art und Zahl dieser Überschneidungsmerkmale sollten insbesondere mögliche Kenntnisse eines Angreifers über Personen aus seinem eigenen Umfeld, etwa Kollegen oder Nachbarn, repräsentieren, von denen er eventuell weiß, daß sie am Mikrozensus teilgenommen haben und somit im AF enthalten sind. Die Zahl der Datensätze für Nordrhein-Westfalen in der Studie, das heißt der IF-Umfang, betrug 2 685.

Neben den beiden unterschiedlichen, als IF dienenden Datenquellen kamen auch zwei verschiedene Zuordnungsalgorithmen zum Einsatz, und zwar ein einfaches Abgleichverfahren sowie eine kompliziertere, auf der Diskriminanzanalyse basierende Methode, die von Paaß und Wauschkuhn²⁾ entwickelt wurde. Während das einfache Abgleichverfahren die gegenübergestellten Datensätze lediglich auf Identität in den Überschneidungsmerkmalen überprüft, berechnet der diskriminanzanalytische Algorithmus die Wahrscheinlichkeit dafür, daß Datensätze unter bestimmten Annahmen von derselben Person stammen, auch wenn ihre Überschneidungsmerkmale nicht identisch ausgewiesen sind, und nimmt basierend auf einer vom Angreifer gewählten Wahrscheinlichkeitsuntergrenze Zuordnungen vor bzw. nicht vor.

Die Grundidee der diskriminanzanalytischen Methode und ihr Unterschied gegenüber dem einfachen Abgleichverfahren läßt sich anhand des Schaubildes³⁾ veranschauli-



chen. Dort sind zur vereinfachten Darstellung lediglich zwei Überschneidungsmerkmale unterstellt. Die einfache Methode führt nur in Situation (1), in der als einziger eine Identität zwischen zwei Fällen beider Files vorliegt, zu einer

²⁾ Siehe Paaß, G./Wauschkuhn, U.: „Datenzugang, Datenschutz und Anonymisierung“, München, Wien 1985.
³⁾ Siehe Müller, W./Blies, U u a „Die faktische Anonymität von Mikrodaten“, Band 19 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 1991, S. 47.

Zuordnung. Der diskriminanzanalytische Algorithmus würde dagegen vielleicht außerdem in Situation (2) eine Zuordnung liefern. Wegen der geringen Distanz, das heißt der großen Ähnlichkeit der beiden dortigen Fälle und deren deutlicher Isolation gegenüber den übrigen liegt nämlich die Wahrscheinlichkeit dafür, daß es sich dort um ein und dieselbe Person handelt, deren Überschneidungsmerkmale in beiden Files jedoch inkompatibel ausgewiesen sind, relativ hoch. In Situation (4) wäre die Distanz zwischen den beiden Fällen dagegen vielleicht schon zu groß für eine hinreichend hohe Wahrscheinlichkeit der Zusammengehörigkeit, obwohl auch hier eine deutliche Isolation von den übrigen Fällen vorliegt. In Situation (3) schließlich ist es umgekehrt: Eine relativ kleine Wahrscheinlichkeit für die Zusammengehörigkeit zweier dortiger Fälle resultiert aus deren lokaler Häufung, während sie gleichwohl nur wenig voneinander entfernt liegen. Mit dem Schaubild wird insbesondere plausibel, daß für die von Paaß und Wauschkuhn entwickelte Berechnung der Wahrscheinlichkeiten für die Zusammengehörigkeit zweier Datensätze, das heißt dafür, daß sie aus diskriminanzanalytischer Sicht derselben „Klasse“ angehören, die gemeinsame Verteilung der Überschneidungsmerkmale eine wichtige Rolle spielt. Als Maß für den Unterschied zwischen zwei Datensätzen diente im übrigen die Mahalanobis-Distanz⁴).

Ferner wurden Zuordnungen nicht nur mit den formal anonymen, das heißt lediglich um die Identifikatoren bereinigten Daten des Mikrozensus als AF durchgeführt, sondern auch zusätzliche Anonymisierungsmaßnahmen erprobt. Dabei kamen jedoch — zur Vermeidung von Datenverfälschungen — nur Merkmalsvergrößerungen und die Ziehung von Substichproben zum Einsatz. Merkmalsvergrößerungen reduzieren den Informationsgehalt der Überschneidungsmerkmale und vergrößern somit für den Datenangreifer das Doppelgängerproblem. Die Weitergabe lediglich einer Substichprobe aus dem Mikrozensus reduziert die Information eines Angreifers aus seinem möglichen "Response knowledge". Bei einer Substichprobe besteht nämlich in der Regel trotz Teilnahmekennntnis keine Sicherheit darüber, ob die Datensätze der betreffenden Personen in dieser verkleinerten Stichprobe ebenfalls enthalten sind. Auch dadurch verschärft sich das Doppelgängerproblem für den Angreifer.

Die Zuordnungssimulationen sollten aber empirisch nicht nur Aufschluß über Erfolgs- und Mißerfolgsquoten möglicher Reidentifikationsversuche geben, sondern im Hinblick auf den in § 16 Abs. 6 BStatG genannten „unverhältnismäßig großen Aufwand“ ebenso über die damit verbundenen Kosten, die dann den Kosten alternativer Datenbeschaffungsmethoden, etwa einer eigenen Umfrage eines potentiellen Angreifers, gegenübergestellt werden können. Dementsprechend erfolgte während der Simulationen auch eine detaillierte Registrierung der daraus resultierenden Kosten.

Neben diesen Szenarien mit Zuordnungssimulationen wurden noch drei weitere Situationen untersucht, in die die erzielten empirischen Ergebnisse mit einfließen. Als un-

terstelltes IF dienten das Einwohnermelderegister, das Datenangebot eines Adressenhändlers sowie eine vom Angreifer aus Presseberichten, -archiven u. ä. zusammenzustellende Sammlung von Daten „prominenter“ Personen. Die damit insgesamt fünf Szenarien waren zu Beginn des Projekts nach der Erörterung denkbarer Reidentifikationsmotive und des als IF vorstellbaren Zusatzwissens mit dem Ziel ausgewählt worden, ein möglichst breites Spektrum abzudecken. Bei den genannten Szenarien wurden als Gründe für einen Versuch, anonymisiertes Einzelmateriale zu reidentifizieren, sowohl auf der beruflichen Handlungslogik der Sozialwissenschaft basierende Motive einbezogen als auch solche außerhalb dieses Berufsfeldes. Ferner sind getestet worden: die gezielte Suche des Angreifers nach AF-Daten bestimmter, von ihm vorgegebener Personen, der „Fischzug“, bei dem AF-Daten beliebiger Personen reidentifiziert werden sollen, und schließlich sowohl die angestrebte Reidentifikation nur eines Datensatzes als auch möglichst vieler Datensätze.

Simulationsergebnisse und Interpretation

Den Kern der Projektergebnisse bilden die empirischen Erfolgs- bzw. Mißerfolgsquoten der Zuordnungssimulationen. Die im folgenden aufgeführten Angaben beziehen sich jeweils auf die Simulationen mit dem lediglich formal anonymisierten AF.

Im Szenario mit dem Auszug aus „Kürschners Deutschem Gelehrtenkalender“ als IF mit etwa 8 000 Datensätzen ergaben sich bei Verwendung des einfachen Abgleichverfahrens⁵) ohne "Response knowledge" 14 umkehrbar eindeutige Zuordnungen, von denen sich nach der Überprüfung durch den Datentreuhänder aber nur vier als richtig herausstellten. Damit waren 71 % der umkehrbar eindeutigen Zuordnungen falsch. Ein Angreifer hätte dies aber nicht erkannt, da er die richtig und die falsch zugeordneten Fälle ohne weitere Recherchen nicht unterscheiden könnte. Ferner ergab die Prüfung insgesamt 53 überhaupt in beiden Files gleichzeitig enthaltene Datensätze. Bei unterstellter — aber wohl eher unwahrscheinlicher — Teilnahmekennntnis über alle diese 53 Personen erhöht sich durch Wegfall von Doppelgängern die Zahl der korrekten umkehrbar eindeutigen Zuordnungen von vier auf neun. Es verblieben aber neben einer mehrdeutigen Zuordnung 43 gar nicht zugeordnete Datensätze, die also inkompatibel waren. Fehlzusordnungen gab es bei Teilnahmekennntnis keine. Es ist allerdings zu beachten, daß die korrekten umkehrbar eindeutigen Zuordnungen erst dadurch zustandekamen, daß für vier Überschneidungsmerkmale deren jeweils zwei sinnvolle Ausprägungen nacheinander alternativ signiert und die „Trefferzahlen“ aus allen 16 resultierenden Alternativkombinationen addiert wurden.

Kosten fielen hauptsächlich an für die Umsetzung der IF-Klartextangaben in den Mikrozensus-Kode, für die Übernahme der Daten auf maschinenlesbare Träger, die Entwicklung des Abgleichalgorithmus, seine Implementierung auf eine Rechenanlage sowie die dortige Durchfüh-

⁴) Siehe Fußnote 3, S. 73 ff.

⁵) Zur ausführlichen Ergebnisdarstellung für diese Konstellation siehe Fußnote 3, S. 266 ff.

zung des Abgleichs⁶⁾ Insgesamt ergaben sich für die oben genannten 14 umkehrbar eindeutigen — darunter zehn falschen — Zuordnungen Kosten in Höhe von etwa 60 000 DM.

Noch aufwendiger war der Einsatz des komplizierteren, diskriminanzanalytischen Verfahrens von Paaß und Wauschkuhn im gleichen Szenario⁷⁾. Es resultierten Gesamtkosten in Höhe von etwa 260 000 DM. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel auf die Anpassung des Algorithmus an die konkreten Bedingungen des Experiments. Ursprünglich war das Verfahren nämlich für Versuche mit einem synthetisch aus dem AF generierten IF konstruiert worden⁸⁾. Ferner lagen die eigentlichen Rechenkosten wegen der größeren Komplexität des Algorithmus deutlich über denen des einfachen Abgleichverfahrens. Die völlige Neukonstruktion eines derart komplexen Algorithmus würde einem Angreifer allerdings noch höhere Gesamtkosten verursachen. Trotz des größeren Aufwands war die diskriminanzanalytische Methode mit — je nach Variante — höchstens drei korrekten umkehrbar eindeutigen Zuordnungen weniger erfolgreich als der einfache Algorithmus⁹⁾.

Im zweiten Szenario wurde daher nur noch das einfache Abgleichverfahren getestet¹⁰⁾. Es lieferte diesmal trotz der jetzt immerhin 35 Überschneidungsmerkmale keine einzige korrekte umkehrbar eindeutige Zuordnung für einen der 2 685 Datensätze aus dem als IF fungierenden Auszug der sozialwissenschaftlichen Studie. In AF und IF gleichzeitig waren zehn Personen enthalten. Insbesondere von deren Datensätzen wurde kein einziger korrekt umkehrbar eindeutig zugeordnet, auch nicht bei unterstellter Teilnahmekennntnis eines Angreifers, was auf Inkompatibilitäten zwischen den beiden Datenfiles zurückzuführen war. Die Gesamtkosten betragen etwa 30 000 DM, wobei zu beachten ist, daß neben dem AF jetzt auch der IF schon maschinenlesbar vorlag¹¹⁾.

Insgesamt zeigen die empirischen Ergebnisse aus beiden Szenarien den in der Praxis starken Effekt von zwischen den abzugleichenden Datenfiles bestehenden Inkompatibilitäten auf die Erfolgswahrscheinlichkeit von Reidentifikationsversuchen. Sie liegt deutlich unter derjenigen, die unter Vernachlässigung dieser natürlichen Schutzwirkung allein aufgrund der Häufigkeit von Doppelgängern theoretisch berechnet würde. Dabei sei darauf hingewiesen, daß mit steigender Zahl an Überschneidungsmerkmalen zwar die Zahl der Doppelgänger abnimmt, die Zahl inkompatibler Datensätze aber zunimmt.

Folgerungen und Empfehlungen

Die Ergebnisse dieses Projekts auf der Basis realer Daten haben gezeigt, daß bisher vorliegende Aussagen zum Problembereich „Reidentifikationsrisiken“, die auf der Ba-

sis rein theoretischer Überlegungen und Experimenten mit synthetischen Datensätzen beruhen, relativiert werden müssen. Viele dieser bisherigen Aussagen der Anonymisierungsforschung unterstellten vollständige und vollkommene Information; Unvollkommenheiten in Form von Inkompatibilitäten der unterschiedlichsten Art, zum Beispiel von durch den Zeitablauf bedingten Veränderungen und von definitorischen Unterschieden usw., wurden außer Betracht gelassen. Die vorliegenden Resultate zeigen jedoch eindeutig, daß derartige Dateninkompatibilitäten in der Realität dazu führen, daß die Zahl richtiger Reidentifikationen ungleich niedriger ist, als bisher vermutet wurde. Das Reidentifikationsrisiko wurde also überschätzt, denn es genügt nicht, wie vielfach angenommen, die Abschätzung des Risikos ausschließlich auf die tatsächliche oder vermutete Zahl von einzigartigen Fällen in einem Mikrodatenfile (Uniqueness-Konzept) abzustellen.

Das Fehlen von sogenannten Doppelgängern ist zwar eine notwendige, aber aufgrund der geschilderten Inkompatibilitäten keine hinreichende Bedingung für eine richtige Reidentifizierung. Um das tatsächliche Reidentifikationsrisiko abschätzen zu können, müssen zwei gegenläufig wirkende Faktoren berücksichtigt werden. Die zunehmende Zahl von Merkmalen, die das Überschneidungswissen bilden, reduziert zwar die Zahl der Doppelgänger und erhöht somit die Zahl der potentiellen eindeutigen Zuordnungen; sie erhöht aber auch die Wahrscheinlichkeit, daß zwischen AF und IF Inkompatibilitäten auftreten, die dann zu einer zunehmenden Zahl von Nicht- oder Falschzuordnungen führen.

Neben der Frage der Inkompatibilitäten wurde bisher bei der Diskussion häufig übersehen, daß nicht die absolute Zahl der übermittelten Merkmale aus einer Erhebung für das Risiko einer Reidentifizierung maßgeblich ist, sondern vielmehr stets nur diejenigen Merkmale, die als Schnittmenge sowohl im IF als auch im AF vorhanden sind.

Neue Erkenntnisse erbrachten auch die Quantifizierungen im Hinblick auf den einem potentiellen Angreifer entstehenden Aufwand. Welche Motive und Strategien auch unterstellt werden, stets war das Ergebnis, daß gegenüber dem Versuch, anonymisierte Einzelangaben zu reidentifizieren, wesentlich kostengünstigere Alternativen der Informationsbeschaffung vorhanden sind. Außerdem haben diese Alternativen den Vorteil der Legalität. Diese Schätzungen und Berechnungen treffen nicht nur auf die methodisch anspruchsvolle Zuordnungstechnik von Paaß und Wauschkuhn mit ihrem sehr hohen Aufwand zu, sondern auch auf die einfachen Reidentifikationstechniken. Der wichtigste Kostenfaktor ist dabei im übrigen bei den einfachen Techniken nicht die Software oder die Rechenzeit, sondern die Verfügung über ein umfangreiches adressenbezogenes Identifikationsfile mit differenzierten fehlerfreien Überschneidungsmerkmalen, die mit den entsprechenden Merkmalen der amtlichen Erhebung zeitlich und inhaltlich exakt übereinstimmen. Erst wenn solche Dateien leicht und kostengünstig der Wissenschaft zugänglich sind, wären neue Aufwandsuntersuchungen und eventuell auch neue bzw. zusätzliche Anonymisierungsmaßnahmen notwendig.

⁶⁾ Zu den Kosten siehe Fußnote 3, S. 280 ff.

⁷⁾ Zu den Kosten siehe Fußnote 3, S. 84 ff. und S. 310 f.

⁸⁾ Siehe Fußnote 3, S. 59 f.

⁹⁾ Zur ausführlichen Ergebnisdarstellung siehe Fußnote 3, S. 295 ff.

¹⁰⁾ Zur ausführlichen Ergebnisdarstellung siehe Fußnote 3, S. 329 ff.

¹¹⁾ Zu den Kosten siehe Fußnote 3, S. 349 f.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse hat sich gezeigt, daß für den Versuch einer Reidentifizierung faktisch anonymisierten Einzelmateriale die denkbar riskanteste Datenkonstellation folgendermaßen charakterisiert werden kann¹²⁾:

- Eine im AF gesuchte Person gehört einer sehr kleinen, durch ein spezielles Merkmal eingrenzbaeren Subpopulation an (sachliche Tiefengliederung),
- das AF enthält differenzierte Regionalinformationen, so daß in den jeweiligen Regionaleinheiten nur wenige Angehörige dieser spezifischen Subpopulation leben (regionale Tiefengliederung),
- der Datenangreifer weiß, daß die gesuchte Person, über die er Kenntnisse hat oder beschaffen kann, im AF enthalten ist (Teilnahmekennntnis) und
- die Merkmale der Person sind genau in der Weise im AF erfaßt, wie es der Angreifer vermutet (Kompatibilität).

Um auch diese — sicher sehr seltene — Datenkonstellation zu berücksichtigen und faktisch die Nichtreidentifizierbarkeit von an die Wissenschaft übermittelten Einzeldatensätzen zu gewährleisten, hat der Projektbeirat einstimmig die in der Übersicht aufgeführten allgemeinen Schutzvorkehrungen und datenfilespezifischen Maßnahmen beschlossen. Er hat seine Empfehlungen dabei auf die Übermittlung von Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und dem Mikrozensus ausgerichtet¹³⁾.

Die allgemeinen Schutzvorkehrungen sind überwiegend bereits im BStatG festgelegt. Die Differenzierung beim Mikrozensus zwischen einem Grund- und einem Regionalfile folgte aus der Überlegung, die durch den neuen Stichprobenplan noch verbesserten Möglichkeiten einer Regionalisierung der Ergebnisse dieser Erhebung der Wissenschaft zugänglich zu machen. Die Weitergabe tiefgegliederter Regionalmerkmale, die ein relativ hohes Identifikationspotential enthalten, zwingt gegenüber dem Grundfile, das nur bis auf die Ebene der Bundesländer regionalisiert ist, zu einer stärkeren Einschränkung bei der sachlichen Tiefengliederung.

Stand der Umsetzung in die Übermittlungspraxis

Um eine für die statistischen Ämter des Bundes und der Länder einheitliche Umsetzung der Ergebnisse des Forschungsprojekts in die Übermittlungspraxis zu erreichen, haben die Leiter der statistischen Ämter auf ihrer Konferenz im März 1991 mit Projektleiter Prof. Müller die wesentlichen Ergebnisse des Forschungsprojekts erörtert und seinen Empfehlungen zur faktischen Anonymisierung zugestimmt. Ferner beauftragten sie das Statistische Bundesamt, auf der Grundlage dieser Empfehlungen Leitlinien für die Übermittlung von Mikrodatensätzen aus EVS und Mikrozensus nach § 16 Abs. 6 BStatG zu entwickeln. Das Statistische Bundesamt legte auf der Amtsleiterkonferenz im November 1991 derartige Leitlinien für ein „Grundfile“ aus der EVS bzw. dem Mikrozensus vor, die sich eng an den entsprechenden Empfehlungen ausrichten. Die Entwicklung von Leitlinien für das ebenfalls empfohlene „Regionalfile“ aus dem Mikrozensus kann dagegen erst dann begonnen werden, wenn die für den Ausweis tiefer regio-

¹²⁾ Siehe Fußnote 3, S. 435.
¹³⁾ Siehe Fußnote 3, S. 440 ff

Empfehlungen zu Anonymisierungsmaßnahmen für die Übermittlung faktisch anonymer Mikrodaten aus Mikrozensus und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

<p>Allgemeine Schutzvorkehrungen: <i>Vertragliche Bindung des Empfängers faktisch anonymer Daten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — geeignete technisch-organisatorische Maßnahmen zur Kontrolle der Datennutzung; — Vertragsstrafe bei Reidentifikationsversuch, — Nutzungsbegrenzung auf das angegebene wissenschaftliche Vorhaben; — keine Datenweitergabe an Dritte; — Löschung bzw. Rückgabe der Daten nach Abschluß des wissenschaftlichen Vorhabens, — Behandlung von Datenauszügen oder -duplikaten wie von Originalen; — keine Nachforschungen hinsichtlich der lokalen Umsetzung der Stichprobenpläne <p>Geheimhaltung der lokalen Umsetzung der Stichprobenpläne durch die amtliche Statistik Systemfreie Anordnung der Daten</p>	<p>Anonymisierungsmaßnahmen für Mikrozensus — Regionalfile: <i>Durch die Kombination von Regionalklassifikationen soll keine Regionaleinheit ermittelbar sein, die eine Einwohnerzahl von weniger als 100 000 Personen aufweist. Vergrößerung von Beruf, Wirtschaftszweig, Nationalität und Alter dergestalt, daß keine Merkmale ausgewiesen werden, denen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — in der Grundgesamtheit der Bundesrepublik Deutschland nicht wenigstens 50 000 Einwohner zukommen, — pro übermittelter Regionaleinheit (ohne Substichprobenziehung) nicht mindestens drei Fälle im Mikrodatenfile zukommen. <p>Alle übrigen Variablen werden — falls erforderlich — so aggregiert, daß jede ausgewiesene Merkmalsausprägung für die Grundgesamtheit der Bundesrepublik Deutschland mindestens 5 000 Fälle umfaßt Nur eine Substichprobe von (mindestens) 85 Prozent wird weitergegeben</p>
<p>Anonymisierungsmaßnahmen für Mikrozensus — Grundfile: <i>Regionalangaben nur stark vergrößert (nur Bundesland und Siedlungsstrukturtyp bzw. vergrößerte Gemeindegroßenklasse).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> — keine einzelne Gemeinde mit weniger als 500 000 Einwohnern darf identifizierbar sein, — ein Gemeindetyp, dem mehrere Gemeinden zugehören, darf in keinem Bundesland weniger als 400 000 Einwohner umfassen. <p>Keine Nationalität oder Gruppe von Nationalitäten mit weniger als 50 000 Einwohnern in der Bundesrepublik Deutschland darf identifizierbar sein. Merkmalsvergrößerungen bei allen übrigen Variablen — falls erforderlich — so, daß in den univariaten Randverteilungen jede ausgewiesene Merkmalsausprägung für die Bundesrepublik Deutschland mindestens 5 000 Fälle umfaßt Nur eine Substichprobe von 70 Prozent wird weitergegeben.</p>	<p>Anonymisierungsmaßnahmen für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe: Regionalangaben wie Mikrozensus-Grundfile. Nationalität wie Mikrozensus-Grundfile</p> <p>Merkmalsvergrößerung</p> <ul style="list-style-type: none"> — Bei „sichtbaren“ oder über die Zeit stabilen Merkmalen (z. B. Geburtsjahr, Stellung im Beruf oder Besitz auffälliger Konsumgüter). Merkmalsvergrößerung wie Mikrozensus-Grundfile — Bei öffentlich wenig bekannten oder wenig stabilen, jedoch differenziert erfaßten Merkmalen (insbesondere Einkommens-, Vermögens- und Ausgabenbeträge). Die fünf niedrigsten und fünf höchsten Ausprägungen eines Merkmals werden nur als Mittelwert dieser Ausprägungen ausgewiesen. Die übrigen Ausprägungen im untersten und obersten Dezil der Verteilung eines solchen Merkmals werden mit einem Zufallsfehler von bis zu plus oder minus ein Prozent des jeweiligen Merkmalswertes überlagert. <p>Substichprobe in Abhängigkeit von der Anzahl der weitergegebenen Erhebungsteile. 98 Prozent: Haushalts- und Personenmerkmale + 1 Erhebungsteil 90 Prozent: Haushalts- und Personenmerkmale + 2 Erhebungsteile 80 Prozent: Haushalts- und Personenmerkmale + 3 Erhebungsteile</p>

nalisierte Ergebnisse notwendigen Fehlerrechnungen abgeschlossen sind. Die Leiter der statistischen Ämter akzeptierten die vorgelegten Leitlinien als gemeinsamen Maßnahmekatalog für eine faktische Anonymisierung.

Das Statistische Bundesamt hat außerdem einen „Standardvertrag über die Weitergabe faktisch anonymisierter statistischer Einzelangaben“ entworfen, in den die empfohlenen „Allgemeinen Schutzvorkehrungen“ integriert wurden. Ferner ist in einer internen Verfahrensregelung festgelegt, wie die Einhaltung der vom Gesetzgeber vorgesehenen sonstigen Rahmenbedingungen sicherzustellen ist. So muß beispielsweise der Nachweis des „wissenschaftlichen Vorhabens“ mittels einer Projektskizze erfolgen; in Zweifelsfällen soll der Nachweis der „unabhängigen wissenschaftlichen Forschung“ durch die Vorlage von Geschäftsordnung, Statut oder vergleichbaren Unterlagen geführt werden.

Das Projekt, seine Ergebnisse und die geplante Umsetzung in die Übermittlungspraxis wurden in einer von ZUMA durchgeführten Tagung im Dezember 1991 Interessenten aus Wissenschaft und Forschung vorgestellt. Das Forschungsprojekt und seine Ergebnisse sind auch über die Bundesrepublik Deutschland hinaus auf großes Interesse gestoßen. Auf einem vom Niederländischen Zentralbüro für Statistik in Voorburg organisierten internationalen Symposium zu Fragen der „Statistical Disclosure Avoidance“ wurde über ausgewählte Bereiche der Untersuchung referiert und auch auf dem gemeinsam von EUROSTAT (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) und ISI (International Statistical Institute) im September dieses Jahres geplanten internationalen Seminar über Geheimhaltungsfragen ist beabsichtigt, über das Projekt zu berichten. Der ausführliche Projektbericht „Die faktische Anonymität von Mikrodaten“ wurde als Band 19 der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik 1991 publiziert.

*Dipl.-Volkswirt Thomas Helmcke/
Dipl.-Volkswirt Peter Knoche*

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1991

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Mit diesem Aufsatz gibt das Statistische Bundesamt einen ersten umfassenden Überblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im früheren Gebiet der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1991. Gegenüber den im Januar veröffentlichten ersten vorläufigen Jahresergebnissen der Sozialproduktsberechnung gibt es zwei wesentliche Unterschiede in der Darstellung:

Erstens werden — wie zu diesem Berechnungszeitpunkt üblich — nicht nur Jahres-, sondern auch Vierteljahresergebnisse für das abgelaufene Kalenderjahr dargeboten. Zweitens beschränkt sich diese Darstellung — anders als im Januar 1992 — auf Ergebnisse für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Die Datenlage läßt derzeit die Veröffentlichung von Vierteljahresergebnissen für die neuen Bundesländer nicht zu. Da für die Berechnungen für die neuen Bundesländer gegenwärtig keine nachhaltige Vervollkommnung der Datenbasis gegenüber der Situation von Anfang Januar 1992 erreicht wurde, bleiben die bereits veröffentlichten Jahresergebnisse für das Beitrittsgebiet — mit Ausnahme der Zahl der Erwerbstätigen und der Löhne und Gehälter — unverändert. Im Tabellenteil dieses Heftes sind die Ergebnisse für die neuen Bundesländer und Gesamtdeutschland enthalten. Soweit sich Korrekturen für die alten Bundesländer ergeben haben, wirken sich diese im selben Umfang auch auf die gesamtdeutschen Angaben aus.

Es ist geplant, Vierteljahresangaben für die neuen Bundesländer für das zweite Halbjahr 1990 und 1991 im Sommer dieses Jahres zu publizieren. Voraussichtlich werden dann auch Ergebnisse in konstanten Preisen von 1991 vorgelegt.

Die im Januar veröffentlichten ersten vorläufigen Jahresergebnisse der Sozialproduktsberechnung für das frühere Bundesgebiet sind anhand des inzwischen angefallenen statistischen Ausgangsmaterials überprüft und — wenn nötig — korrigiert worden; insbesondere wurden dabei die zu dem früheren Zeitpunkt der Veröffentlichung erforderlichen Schätzungen der Entwicklung in den letzten Monaten 1991 zu einem großen Teil durch Angaben aus kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken ersetzt. Alles in allem ergaben sich kaum größere Korrekturen gegenüber dem bisherigen Veröffentlichungsstand.

Die Tabellen im Textteil dieses Aufsatzes enthalten Zahlen für den Zeitraum 1986 bis 1991. Weitere Ergebnisse sowie Vierteljahreszahlen für wichtige Größen der Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung sind im Tabel-

lenteil dieses Heftes enthalten. Die Vierteljahresangaben wurden bereits im „Statistischen Wochendienst“, Heft 11/1992, und in der Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktsberechnungen, 4. Vierteljahr 1991“ der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ veröffentlicht. Tiefer gegliederte Jahres- und Halbjahresergebnisse können dem Vorbericht 1991 der Reihe 1.2 „Konten und Standardtabellen“ in der Fachserie 18 entnommen werden, der im Mai erscheinen wird.

Auf die verminderte Qualität der Informationen vor allem über die Verwendungsseite des Sozialprodukts seit Mitte 1990 wurde in dieser Zeitschrift schon ausführlich hingewiesen¹⁾; die dort gemachten Einschränkungen gelten auch weiterhin.

1 Entstehung des Sozialprodukts

Das Brutto sozialprodukt im früheren Bundesgebiet stieg real von 1990 auf 1991 um 3,1 %. Die wirtschaftliche Leistung nahm damit schwächer zu als 1988 (+ 3,7 %), 1989 (+ 3,8 %) und 1990 (+ 4,5 %). Gemessen am Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+ 2,4 %) fiel der letztjährige Anstieg überdurchschnittlich aus.

Tabelle 1 · Bruttoinlandsprodukt und Brutto sozialprodukt
Früheres Bundesgebiet

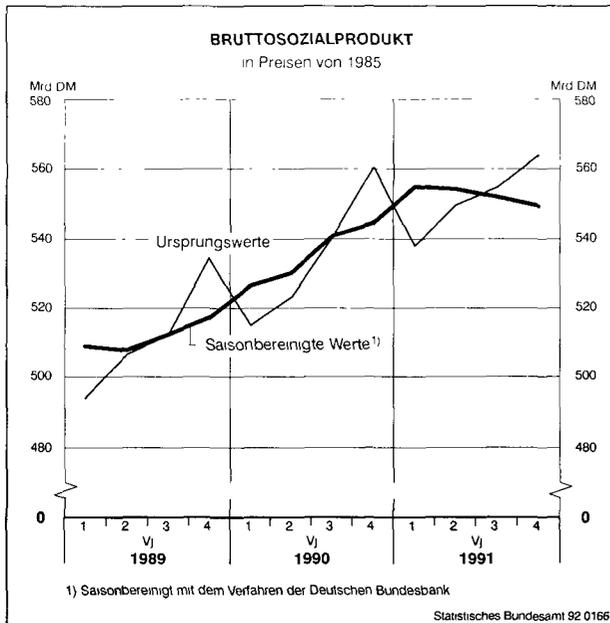
Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1985		
	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto sozialprodukt	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto sozialprodukt
Mill DM						
1986	1 925 290	10 810	1 936 100	1 863 770	10 630	1 874 400
1987	1 990 480	12 520	2 003 000	1 890 280	12 020	1 902 300
1988	2 095 980	12 020	2 108 000	1 960 510	11 290	1 971 800
1989	2 220 880	24 320	2 245 200	2 024 160	22 640	2 046 800
1990	2 403 090	22 410	2 425 500	2 118 420	20 280	2 138 700
1991	2 599 310	15 890	2 615 200	2 191 050	14 850	2 205 900
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1986	+ 5,6	x	+ 5,5	+ 2,2	x	+ 2,2
1987	+ 3,4	x	+ 3,5	+ 1,4	x	+ 1,5
1988	+ 5,3	x	+ 5,2	+ 3,7	x	+ 3,7
1989	+ 6,0	x	+ 6,5	+ 3,2	x	+ 3,8
1990	+ 8,2	x	+ 8,0	+ 4,7	x	+ 4,5
1991	+ 8,2	x	+ 7,8	+ 3,4	x	+ 3,1

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Prägende Elemente der westdeutschen Konjunktur 1991 waren zum einen die expansiven Effekte, die von der Vereinigung Deutschlands herrührten, und zum anderen die kontraktiven Auswirkungen, die von der weltweiten Konjunkturabkühlung ausgingen. In der ersten Jahreshälfte konnten die ansteigenden Lieferungen in die neuen Bundesländer, verbunden mit einer weiterhin guten Investitionsnachfrage, die Schwäche der Auslandsnachfrage überkompensieren. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 1991 verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik. Die Nachfrage aus den neuen Bundesländern stieg nicht mehr so rasch wie zuvor, von der Auslandsnachfrage kamen keine nachhaltigen Impulse, und auch die Schubkraft, die

¹⁾ Siehe Strohm, W.: „Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991“ in WiSta 1/1992, S. 11 ff.

Schaubild 1



zunächst noch vom Privaten Verbrauch ausgegangen war, wurde im Jahresverlauf geringer.

Die konjunkturelle Abschwächung zeigt sich deutlich am unterjährigsten Verlauf der rechnerisch kalender- und saisonbereinigten Quartalsergebnisse des realen Sozialprodukts (siehe Schaubild 1 und Tabelle 2).

Tabelle 2: Entwicklung des Bruttosozialprodukts nach Vierteljahren
Früheres Bundesgebiet
Prozent

Vierteljahr¹)	Ursprungswerte		Saisonbereinigte Werte²)	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal		Veränderung gegenüber dem Vorquartal³)	
1989 1 Vj	+ 7,1	+ 4,5	+ 2,5	+ 1,5
2 Vj	+ 7,2	+ 4,7	+ 0,0	- 0,0
3 Vj	+ 5,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 1,0
4 Vj	+ 6,1	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,0
1990 1 Vj	+ 7,4	+ 4,3	+ 3,0	+ 2,0
2 Vj	+ 6,8	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,5
3 Vj	+ 9,6	+ 5,5	+ 3,0	+ 2,0
4 Vj	+ 8,2	+ 4,9	+ 1,0	+ 0,5
1991 1 Vj	+ 7,9	+ 4,5	+ 3,0	+ 2,0
2 Vj	+ 10,1	+ 5,0	+ 2,0	- 0,0
3 Vj	+ 7,8	+ 2,6	+ 1,0	- 0,5
4 Vj	+ 5,8	+ 0,6	+ 0,0	- 0,5

¹) Vorläufiges Ergebnis — ²) Verfahren der Deutschen Bundesbank — ³) Auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet.

Besonders markant wird eine rezessive Tendenz anhand der nach dem Verfahren der Deutschen Bundesbank kalender- und saisonbereinigten Ergebnisse angedeutet: Bereits seit dem zweiten Quartal 1991 vermindert sich danach das reale Sozialprodukt gegenüber dem jeweiligen Vorquartal. Nach einer vor allem in den angelsächsischen Ländern häufig verwendeten Definition wird bereits bei zweimaligem Minus des saisonbereinigten Sozialprodukts in Folge von einer Rezession gesprochen. Ein etwas anderes Bild zeigen die nach dem Berliner Verfahren — Version 4 (BV 4) saisonbereinigten Zahlen (ohne Kalendereinigung):

1 Vj: + 0,7 %; 2 Vj: + 1,1 %; 3 Vj: - 0,3 %; 4 Vj: - 0,7 %

Im Unterschied zu den nach dem Bundesbankverfahren berechneten Zahlen kommt es hiernach im ersten Quartal nur zu einem relativ moderaten Anstieg (+ 0,7 statt + 2,0 %), hingegen steigt der nach BV 4 saisonbereinigte Wert im zweiten Quartal um 1,1 % relativ kräftig (statt - 0,0 %), im dritten und vierten Quartal bestehen keine signifikanten Unterschiede in den Resultaten beider Verfahren. Ein gewisser Teil der Differenz ist darauf zurückzuführen, daß BV 4 (anders als das Bundesbankverfahren) keine Kalendereinigung enthält. Der Einfluß der Kalendereinregelungen auf die Zuwachsraten gegenüber dem Vorquartal dürfte schätzungsweise im ersten Quartal nahe Null und im zweiten Vierteljahr bei etwa 1 % gelegen haben. Die Ergebnisse nach BV 4 zeigen also einerseits im ersten Quartal keinen so prägnanten Anstieg, wie er nach dem Verfahren der Deutschen Bundesbank signalisiert wird, andererseits kommt es nach BV 4 im zweiten Vierteljahr zu keinem Rückgang des Sozialprodukts. Die Differenzen sind auf die unterschiedlichen Techniken der Zeitreihenzerlegung zurückzuführen und zeigen deutlich, daß die Saisonbereinigungsergebnisse insbesondere am aktuellen Reiheneende nicht „spitz“ interpretiert werden dürfen.

Das Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen erhöhte sich im früheren Gebiet der Bundesrepublik Deutschland 1991 um 7,8 % auf 2,62 Bill. DM. Dies ist nach 1990 der zweithöchste Anstieg seit 1979. Hierzu beigetragen hat auch der weiter beschleunigte Preisanstieg. Der Sozialproduktdeflator, der sich rechnerisch als Relation des nominalen zum realen Sozialprodukt ergibt, stieg gegenüber 1990 um 4,5 % (nach 1,5 %, 2,6 % und 3,4 % in den Jahren 1988 bis 1990). Die Terms of Trade, also das Verhältnis von Ausfuhr- zur Einfuhrpreisentwicklung, haben sich kaum verändert (+ 0,2 %). Dementsprechend resultierte der starke Preisanstieg fast ausnahmslos aus der Verteuerung der Güter der letzten inländischen Verwendung. Weit überdurchschnittlich, nämlich um 6,9 %, haben sich dabei die Bauinvestitionen verteuert.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland erbrachte wirtschaftliche Leistung mißt und sich vom Bruttosozialprodukt um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet, erhöhte sich nominal und real deutlich stärker (+ 8,2 bzw. + 3,4 %) als das Bruttosozialprodukt. Ausschlaggebend hierfür war die gegenüber 1990 deutlich höhere Zahl von Arbeitnehmern aus den neuen Bundesländern, die im früheren Bundesgebiet arbeiten, ohne dort zu wohnen. Die von diesen Pendlern erwirtschafteten Einkommen tragen zwar zur Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts, nicht aber zur Steigerung des Bruttosozialprodukts in den alten Bundesländern bei. Statt dessen erhöhen diese Pendlereinkommen das Sozialprodukt in den neuen Bundesländern. International wird üblicherweise das Bruttoinlandsprodukt und nicht das Bruttosozialprodukt als wichtigster Indikator der ökonomischen Entwicklung verwendet.

Die höhere wirtschaftliche Leistung resultierte sowohl aus einer leichten Produktivitätssteigerung als auch aus einem

Anstieg der Erwerbstätigenzahl. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen am Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985 je Erwerbstätigen — erhöhte sich gegenüber 1990 um 0,8 % (siehe Tabelle 3), also nur noch etwa halb soviel wie 1990 (+ 1,7 %) und 1989 (+ 1,9 %).

Tabelle 3. Erwerbstätige, Arbeitslose und Produktivität¹⁾
Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	Erwerbstätige im Inland		Arbeitslose	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985		
	insgesamt	darunter beschäftigte Arbeitnehmer		insgesamt	je durchschnittlich Erwerbstätigen	
					1 000 ³⁾	Mill. DM	1970 = 100
1986	26 856	23 806	2 228	1 863 770	141	139
1987	27 050	24 034	2 229	1 890 280	143	140
1988	27 261	24 260	2 242	1 960 510	148	145
1989	27 631	24 651	2 038	2 024 160	153	147
1990	28 433	25 470	1 883	2 118 420	160	150
1991	29 173	26 195	1 689	2 191 050	166	151
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1986	+ 1,4	+ 1,5	- 3,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,8
1987	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,7
1988	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,9
1989	+ 1,4	+ 1,6	- 9,1	+ 3,2	+ 3,2	+ 1,9
1990	+ 2,9	+ 3,3	- 7,6	+ 4,7	+ 4,7	+ 1,7
1991	+ 2,6	+ 2,8	- 10,3	+ 3,4	+ 3,4	+ 0,8

1) Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985 je durchschnittlich Erwerbstätigen. —
2) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — 3) Im Jahresdurchschnitt.

Die Zahl der Erwerbstätigen im früheren Bundesgebiet nahm von 1990 auf 1991 im Jahresdurchschnitt um rund 740 000 Personen (+ 2,6 %) auf 29,2 Mill. Personen zu. Seit dem letzten Tiefpunkt der Beschäftigung im Jahr 1983 hat sich die Erwerbstätigenzahl damit um fast 3 Mill. Personen erhöht.

Die monatlichen Erwerbstätigenangaben (siehe Schaubild 2) zeigen im Jahresverlauf 1991 eine Ab-

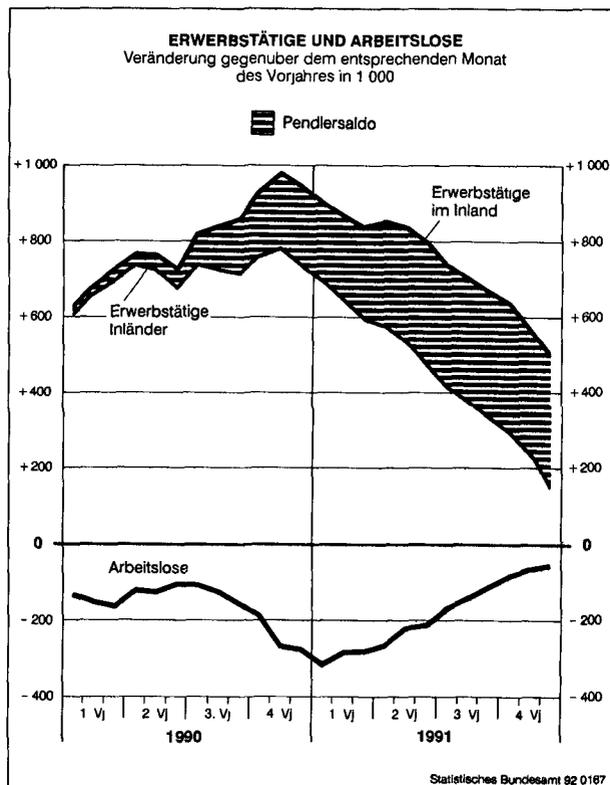
flachung des Beschäftigtenzuwachses. Im Januar 1991 war die Zahl der Erwerbstätigen im Inland um 900 000 Personen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat gestiegen, Ende 1991 betrug dieser Zuwachs noch knapp 500 000 Personen.

Der gestiegenen Nachfrage nach Arbeitskräften stand eine beachtliche Ausweitung des Arbeitskräfteangebots gegenüber, so daß sich die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt nicht entsprechend dem Nachfragezugang verminderte. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen nahm im Jahresdurchschnitt um knapp 200 000 Personen ab und lag bei 1,7 Mill. Personen. Der Rückgang der Arbeitslosenzahlen (im Vorjahresvergleich) hat sich im Laufe des Jahres 1991 stetig verlangsamt und lag im vierten Quartal nur noch bei — 84 000 Personen (— 4,9 %) nach — 292 000, — 244 000 und — 159 000 in den ersten drei Quartalen, jeweils mit dem entsprechenden Vorjahresquartal verglichen.

Die Zahl der Erwerbspersonen im Inland, hier definiert als Erwerbstätige und (registrierte) Arbeitslose, nahm 1991 um knapp 550 000 (+ 1,8 %) auf 30,9 Mill. Personen zu. Maßgebend für den kräftigen Anstieg des Arbeitskräfteangebots war vor allem die starke Zunahme der Pendler aus den neuen Bundesländern. Deren Zahl ist im Jahresverlauf von gut 200 000 im Januar auf über 500 000 Personen im Dezember stetig angewachsen (siehe Schaubild 2). Hinzu kamen Wanderungsgewinne durch einen zwar abgeschwächten, aber weiter anhaltenden Zustrom aus den neuen Bundesländern (Übersiedler) und von deutschstämmigen Einwanderern aus Osteuropa (Aussiedler) sowie eine steigende Beschäftigung von Ausländern.

Wichtige Voraussetzung für ein anhaltendes Wirtschaftswachstum ist, daß auch der Produktionsapparat (der Bestand an Maschinen, Gebäuden u. a.) erhalten und vergrößert wird. Wie der Ifo-Konjunkturtest²⁾ zeigt, waren im Verarbeitenden Gewerbe 1990 die Produktionskapazitäten sehr stark ausgelastet, obwohl durch die kräftige Investitionstätigkeit der letzten Jahre der Bestand an Produktionsanlagen laufend erweitert wurde. Der gesamtwirtschaftliche Kapitalstock — das jahresdurchschnittliche Bruttoanlagevermögen — gemessen in Preisen von 1985 stieg 1991 (+ 3,0 %) wieder stärker als in den Vorjahren. Dabei nahm der Bestand an Ausrüstungen 1991 real kräftiger zu als das Bruttoinlandsprodukt (+ 3,4 %).

Schaubild 2



	Mrd. DM	Veränderung gegenüber 1990 in %
Kapitalstock in Preisen von 1985	10 554	+ 3,0
Ausrüstungen	2 223	+ 4,8
Wohnungen	4 101	+ 2,4
sonstige Bauten	4 230	+ 2,7

Daß der Kapitalkoeffizient — der Kapitaleinsatz je Einheit Bruttoinlandsprodukt — 1991 trotzdem nochmals leicht zurückging (— 0,4 %), beruhte vor allem auf dem verhaltenen Wachstum des Wohnungsvermögens. Im Bereich Unternehmen ohne Wohnungsvermietung blieb der Kapital-

²⁾ Siehe Lindbauer, J. D.: „Industrie: Zunehmende Kapazitätsengpässe vor allem im Konsumbereich“ in Ifo-Schnelldienst 33/90, S. 3 f.

Tabelle 4: Kapitalstock, Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität
in Preisen von 1985
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Alle Wirtschaftsbereiche ²⁾			Unternehmen			Unternehmen ohne Wohnungsvermietung		
	Kapitalstock ³⁾	Kapitalkoeffizient ⁴⁾	Kapitalintensität ⁵⁾	Kapitalstock ³⁾	Kapitalkoeffizient ⁶⁾	Kapitalintensität ⁵⁾	Kapitalstock ³⁾	Kapitalkoeffizient ⁶⁾	Kapitalintensität ⁵⁾
	Mrd. DM		1000 DM	Mrd. DM		1000 DM	Mrd. DM		1000 DM
1986	9 248	5,0	344	7 485	4,8	347	3 822	2,7	177
1987	9 475	5,0	350	7 670	4,8	354	3 925	2,7	181
1988	9 710	5,0	356	7 863	4,8	360	4 036	2,7	185
1989	9 963	4,9	361	8 073	4,7	365	4 180	2,7	188
1990	10 244	4,8	360	8 309	4,6	363	4 305	2,6	188
1991	10 554	4,8	362	8 574	4,6	364	4 473	2,6	190
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1986	+ 2,4	+ 0,2	+ 1,0	+ 2,5	- 0,1	+ 1,2	+ 2,6	+ 0,1	+ 1,4
1987	+ 2,5	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,1
1988	+ 2,5	- 1,2	+ 1,7	+ 2,5	- 1,6	+ 1,8	+ 2,8	- 1,5	+ 2,1
1989	+ 2,6	- 0,6	+ 1,2	+ 2,7	- 1,0	+ 1,2	+ 3,1	- 0,7	+ 1,6
1990	+ 2,8	- 1,8	- 0,1	+ 2,9	- 1,8	- 0,3	+ 3,5	- 1,5	+ 0,2
1991	+ 3,0	- 0,4	+ 0,4	+ 3,2	- 0,5	+ 0,2	+ 3,9	+ 0,0	+ 0,9

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. öffentlichen Tiefbaus. — ³⁾ Jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1985 (Mittelwert aus dem Jahresanfangsbestand und dem Jahresendbestand). — ⁴⁾ Verhältnis Kapitalstock zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1985. — ⁵⁾ Kapitalstock je Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt). — ⁶⁾ Verhältnis Kapitalstock zu unbereinigter Bruttowertschöpfung in Preisen von 1985.

koeffizient gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die gesamtwirtschaftliche Kapitalintensität — der Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen — stieg 1991 nach einem leichten Rückgang im Vorjahr wieder geringfügig an (+ 0,4 nach - 0,1 % im Jahr 1990). Betrachtet man nur die Unternehmen ohne Wohnungsvermietung, ergibt sich ein etwas höherer Zuwachs der Kapitalintensität 1991 von 0,9 %. In diesem Bereich belief sich der Wert der Produktionsanlagen je Erwerbstätigen gemessen in Preisen von 1985 im Jahresdurchschnitt 1991 auf 190 000 DM.

In den folgenden Abschnitten wird der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt beschrieben. Dargestellt wird die (unbereinigte) Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, von der das Inlandsprodukt abgeleitet wird, indem die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen (als nichtzurechenbarer gesamtwirtschaftlicher Vorleistungsverbrauch) abgesetzt und die Einfuhrabgaben sowie die nichtabziehbare Umsatzsteuer (Aufkommen an Steuern vom Umsatz und einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen) hinzugerechnet werden. Eine Aufgliederung dieser Übergangsposten auf Wirtschaftsbereiche ist aus

konzeptionellen und statistischen Gründen schwierig und wird deshalb nicht vorgenommen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den hier dargestellten zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen ist im Jahr 1991 noch durch den Sondereinfluß der deutschen Vereinigung geprägt. Allerdings hat sich der Wachstumsschub des Jahres 1990 nicht in vollem Umfang wiederholt. Gemessen an der Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen sind die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in den meisten Wirtschaftsbereichen nicht mehr so hoch ausgefallen wie 1990 (siehe Tabelle 6). Dabei hat diese Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte stattgefunden, wo vor allem aufgrund der hohen Basiseffekte aus dem Vorjahr infolge der deutschen Vereinigung nunmehr nur noch deutlich geringere Zuwachsraten festzustellen sind.

Überdurchschnittlich entwickelt haben sich im Berichtsjahr wiederum die Wirtschaftsbereiche des tertiären Sektors. So erhöhte sich die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen von 1990 auf 1991 um 5,6 % und die des Bereichs Handel und Verkehr um 4,9 %, wogegen die Wertschöpfung des gesamten Unternehmenssektors um 3,7 % anstieg. Innerhalb der Dienstleistungsunternehmen haben sich vor allem die Kreditinstitute besonders expansiv entwickelt. Allerdings wirkt sich dieser Wertschöpfungszuwachs kaum gesamtwirtschaftlich im Bruttoinlandsprodukt aus, weil der größte Teil davon als sogenannte unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen (gemessen als Differenz zwischen Ertragszinsen einschließlich sonstiger Vermögenserträge und den Aufwandszinsen der Kreditinstitute) vereinfachend als globaler Vorleistungsverbrauch des Unternehmenssektors verbucht wird, obwohl in Wirklichkeit auch der Staat, private Haushalte und Einheiten in der übrigen Welt diese Dienste in Anspruch nehmen. Die Entwicklung im Bereich Handel und Verkehr wird insbesondere von den Teilbereichen Groß- und Einzelhandel getragen, die vor allem infolge der Nachfrage aus den neuen Bundesländern in der ersten Jahreshälfte erhebliche Umsatzsteigerungen realisieren konnten und auch in der zweiten Jahreshälfte 1991 das bereits hohe Umsatzniveau des Vorjahr-

Tabelle 5: Bruttowertschöpfung
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1985		
	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	davon		Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	davon	
		Unternehmen	Staat, private Haushalte ²⁾		Unternehmen	Staat, private Haushalte ²⁾
Mill. DM						
1986	1 874 080	1 610 540	263 540	1 818 070	1 563 490	254 580
1987	1 928 490	1 653 390	275 100	1 840 140	1 581 500	258 640
1988	2 031 500	1 747 970	283 530	1 910 750	1 648 290	262 460
1989	2 148 370	1 855 980	292 390	1 973 530	1 709 350	264 180
1990	2 318 440	2 007 320	311 120	2 061 970	1 792 220	269 750
1991	2 498 060	2 162 610	335 450	2 134 860	1 859 340	275 520
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1986	+ 5,6	+ 5,7	+ 5,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,9
1987	+ 2,9	+ 2,7	+ 4,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,6
1988	+ 5,3	+ 5,7	+ 3,1	+ 3,8	+ 4,2	+ 1,5
1989	+ 5,8	+ 6,2	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,7	+ 0,7
1990	+ 7,9	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,8	+ 2,1
1991	+ 7,7	+ 7,7	+ 7,8	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,1

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

res preisbereinigt noch leicht übertrafen. Im Bereich Verkehr wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die Ereignisse des Golfkrieges zum Jahresanfang negativ beeinflusst (insbesondere Seeschifffahrt, Luftfahrt, Reiseveranstaltung), wobei diese Ausfälle aber im Laufe des Jahres größtenteils kompensiert worden sind. Im Produzierenden Gewerbe ist die wirtschaftliche Leistung im Vergleich zum Unternehmenssektor wie auch zur Gesamtwirtschaft nur unterdurchschnittlich gestiegen (+ 2,5 % gegenüber dem Vorjahr), wengleich aufgrund der Größe dieses Bereiches auch im Jahr 1991 dort gut ein Viertel des preisbereinigten gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfungszuwachses erzielt wurde. Dabei war die Situation im Verarbeitenden Gewerbe ebenfalls deutlich von den wirtschaftlichen Veränderungen infolge der deutschen Vereinigung geprägt. Überdurchschnittliche Produktionssteigerungen waren im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe des früheren Bundesgebietes zu verzeichnen (der Nettoproduktionsindex stieg 1991 im Vergleich zum Vorjahr im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe um 8,2 % und im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe um 4,4 % gegenüber 3,3 % für das gesamte Verarbeitende Gewerbe). Gleichzeitig hat eine deutliche Verschiebung zwischen Inlands- und Auslandsnachfrage stattgefunden; so erhöhte sich der Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe um 10,6 %, der Auslandsumsatz ging dagegen um 1,5 % zurück (gemessen am nominalen Umsatz der Betriebe; dabei werden in dieser Statistik Umsätze in das Gebiet der ehemaligen

DDR als Inlandsumsätze behandelt). Im Baugewerbe ist der relativ moderate Anstieg der Wertschöpfung (real + 2,8 % im Jahresdurchschnitt) vor allem auf den Winter einbruch im Februar 1991 zurückzuführen, weil sich ansonsten das Baugewerbe im Berichtsjahr eher überdurchschnittlich entwickelte. Als Sonderentwicklung muß schließlich der deutliche Rückgang der realen Wertschöpfung im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei eingestuft werden, der vor allem auf mengenmäßig schlechtere Ernteergebnisse bei wichtigen Erzeugnissen zurückzuführen ist.

Nach den Berechnungen in jeweiligen Preisen hat sich im abgelaufenen Berichtsjahr die Bruttowertschöpfung der hier dargestellten Wirtschaftsbereiche meist deutlich erhöht (siehe Tabellen 5 und 6). Eine Ausnahme stellt die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei dar (Rückgang um 16,1 % gegenüber 1990), was neben den bereits erwähnten Mengeneffekten mit rückläufigen Verkaufspreisen für tierische und forstwirtschaftliche Erzeugnisse zusammenhängt. In den Ergebnissen für das Baugewerbe schlagen sich die inzwischen kräftig gestiegenen Baupreise nieder (im Berichtsjahr 1991 durchschnittlich rund 7 % Zunahme gegenüber dem Vorjahr). Auffallend ist auch die relativ hohe Zunahme der nominellen Wertschöpfung im Bereich Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck (+ 7,8 % gegenüber 1990), was etwa der durchschnittlichen Entwicklung im Unternehmenssektor entspricht. In diesem Ergebnis wirken sich vor

Tabelle 6: Bruttowertschöpfung der Unternehmen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt ²⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen		
			zu- sammen	Energie- und Wasser- versor- gung, Bergbau	Verar- beitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	zu- sammen	Handel	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	zu- sammen	Kredit- institute, Versiche- rungs- unter- nehmen	Sonstige Dienst- lei- stungs- unter- nehmen ³⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM												
1986	1 610 540	34 000	786 480	65 910	620 440	100 130	269 580	162 270	107 310	520 480	100 510	280 570
1987	1 653 390	30 240	795 040	68 670	624 690	101 680	279 540	168 430	111 110	548 570	98 830	305 050
1988	1 747 970	33 720	826 760	67 840	652 670	106 250	294 660	177 790	116 870	592 830	104 780	335 740
1989	1 855 980	37 970	873 670	69 720	689 610	114 340	311 070	187 510	123 560	633 270	111 370	358 540
1990	2 007 320	38 350	941 480	71 590	740 180	129 710	333 140	203 150	129 990	694 350	120 970	399 470
1991	2 162 610	32 180	999 780	73 980	780 330	145 470	359 200	219 970	139 230	771 450	133 080	450 360
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1986	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,3	- 0,9	+ 7,2	+ 5,6	+ 3,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 6,0	+ 0,1	+ 8,3
1987	+ 2,7	- 11,1	+ 1,1	+ 4,2	+ 0,7	+ 1,5	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,5	+ 5,4	- 1,7	+ 8,7
1988	+ 5,7	+ 11,5	+ 4,0	- 1,2	+ 4,5	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,2	+ 8,1	+ 6,0	+ 10,1
1989	+ 6,2	+ 12,6	+ 5,7	+ 2,8	+ 5,7	+ 7,6	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,8	+ 6,3	+ 6,8
1990	+ 8,2	+ 7,0	+ 7,8	+ 2,7	+ 7,3	+ 13,4	+ 7,1	+ 8,3	+ 5,2	+ 9,6	+ 8,6	+ 11,4
1991	+ 7,7	- 16,1	+ 6,2	+ 3,3	+ 5,4	+ 12,2	+ 7,8	+ 8,3	+ 7,1	+ 11,1	+ 10,0	+ 12,7
in Preisen von 1985 Mill. DM												
1986	1 563 490	35 250	749 070	65 830	587 020	96 220	264 840	159 750	105 090	514 330	106 670	271 530
1987	1 581 500	32 120	738 940	68 810	575 590	94 540	271 830	162 330	109 500	538 610	112 930	286 780
1988	1 648 290	34 480	758 540	68 350	593 760	96 430	285 320	168 100	117 220	569 950	120 160	307 600
1989	1 709 350	35 250	787 130	71 410	616 050	99 670	297 250	174 000	123 250	589 720	125 870	317 860
1990	1 792 220	37 580	821 020	72 400	644 570	104 050	314 000	185 130	128 870	619 620	131 780	338 290
1991	1 859 340	34 220	841 500	72 780	661 800	106 920	329 280	194 540	134 740	654 340	141 230	359 900
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1986	+ 2,6	+ 10,4	+ 1,2	- 1,1	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,1	+ 0,0	+ 4,8	+ 6,2	+ 4,9
1987	+ 1,2	- 8,9	- 1,4	+ 4,5	- 1,9	- 1,7	+ 2,6	+ 1,6	+ 4,2	+ 4,7	+ 5,9	+ 5,6
1988	+ 4,2	+ 7,3	+ 2,7	- 0,7	+ 3,2	+ 2,0	+ 5,0	+ 3,6	+ 7,1	+ 5,8	+ 6,4	+ 7,3
1989	+ 3,7	+ 2,2	+ 3,8	+ 4,5	+ 3,8	+ 3,4	+ 4,2	+ 3,5	+ 5,1	+ 3,5	+ 4,8	+ 3,3
1990	+ 4,8	+ 6,6	+ 4,3	+ 1,4	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,6	+ 6,4	+ 4,6	+ 5,1	+ 4,7	+ 6,4
1991	+ 3,7	- 8,9	+ 2,5	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 4,9	+ 5,1	+ 4,6	+ 5,6	+ 7,2	+ 6,4

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unbereinigt, das heißt vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — ³⁾ Ohne Wohnungsvermietung.

allem die Tarifierhebungen und Zulagenverbesserungen im öffentlichen Dienst ab Januar bzw. April 1991 aus sowie zum Beispiel auch Aufwandsentschädigungen für in die neuen Bundesländer abgeordnete Bedienstete. Nach internationaler Konvention wird in den Bereichen dieser Produzenten nichtmarktbestimmter Dienstleistungen wegen fehlender Marktpreise die Wertschöpfung im wesentlichen durch die Einkommen der dort Beschäftigten bestimmt.

Die vierteljährliche Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen stellt sich folgendermaßen dar:

**Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 1991
in Preisen von 1985**

	Früheres Bundesgebiet Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt	+ 3,9	+ 5,3	+ 3,1	+ 1,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 0,7	- 9,3	- 9,3	- 10,6
Produzierendes Gewerbe	+ 1,0	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6
Handel und Verkehr	+ 8,1	+ 7,6	+ 2,6	+ 1,7
Dienstleistungsunternehmen	+ 4,9	+ 5,3	+ 6,2	+ 6,0
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck ..	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,9

Die Quartalsergebnisse nach Wirtschaftsbereichen verdeutlichen einmal mehr die besondere gesamtwirtschaftliche Konstellation im früheren Bundesgebiet im ersten Jahr nach der politischen Vereinigung. Insbesondere zeigen die Ergebnisse für den Bereich Handel und Verkehr die bereits erwähnten besonderen Nachfrageimpulse infolge der deutschen Vereinigung im ersten Halbjahr 1991 — ähnlich wie bereits im zweiten Halbjahr 1990 nach der Herstellung der Währungsunion — sowie die sich anschließende „Normalisierung“ im zweiten Halbjahr 1991. In abgeschwächter Form prägen diese Ereignisse auch das Produzierende Gewerbe, wobei hier aber insbesondere das erste Quartal durch die im Vergleich zum Vorjahr ungünstigere Witterung zu Beginn des Jahres und durch eine negative Kalenderkomponente (rund zwei Arbeitstage weniger als im ersten Quartal 1990) beeinflusst wurde. Dagegen wurde die wirtschaftliche Entwicklung im Bereich der Dienstleistungsunternehmen sowie bei den Produzenten nichtmarktbestimmter Dienstleistungen (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck) weit weniger von den Impulsen aus der Vereinigung stimuliert, so daß hier auch die statistischen Basiseffekte im zweiten Halbjahr 1991 nicht auftreten.

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu beachten, daß auch die Qualität der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts über die Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche (Entstehungsrechnung) durch zusätzliche statistische Unsicherheiten infolge der deutschen Vereinigung beeinträchtigt wird. Bei allen Produktionsprozessen und -transaktionen ist eine West-Ost-Regionalisierung nach der örtlichen Lage der Produktionseinheiten notwendig. Diese Zerlegung ist teilweise durch Rückgriff auf geeignete Indikatoren und Sonderauswertungen der kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken möglich, andererseits sind aber auch Hilfsrechnungen und Schätzungen erforderlich, wenn beispielsweise Umsätze westdeutscher Firmen in den neuen Bundesländern nicht regionalisiert wurden. Bei der Regionalisierung der Bauleistungen nach der Lage der Baustelle konnte auf eine Sonderauswertung der Auf-

tragseingänge aus der monatlichen Bauberichterstattung zurückgegriffen werden. Bei den Einfuhrabgaben und der nichtabziehbaren Umsatzsteuer (als Zusetzungspositionen für das Bruttoinlandsprodukt) mußte teilweise auf eine Sollaufkommensrechnung zurückgegriffen werden, weil beim regionalen Kassenaufkommen offensichtlich steuer-technisch bedingte Verzerrungen vorliegen. Besondere Unsicherheiten bestehen vor allem hinsichtlich der aktuellen Entwicklung der Vorleistungen. So wurde bei der jetzt vorgelegten Berechnung der Wertschöpfung berücksichtigt, daß wegen partieller Kapazitätsengpässe im Inland vermehrt Fertigerzeugnisse importiert wurden, so daß die Vorleistungsquoten bei den importierenden Bereichen gestiegen sein dürften und sich deshalb die Wertschöpfung nicht in gleichem Ausmaß wie der Umsatz erhöht hat. Eine Quantifizierung dieser Effekte ist einstweilen nur im kreislaufanalytischen Gesamtzusammenhang möglich, weil statistische Angaben über die Kostenstruktur der Unternehmen in den alten Bundesländern erst in etwa ein bis zwei Jahren vorliegen werden.

2 Verwendung des Sozialprodukts

Wie schon in den Jahren 1988 bis 1990 kam die konjunkturelle Schubkraft auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts auch 1991 vor allem von der noch immer regen Investitionstätigkeit (siehe Tabelle 7). Die Anlageinvestitionen erhöhten sich von 1990 auf 1991 um real 6,7 %. 1990 hatte der Anstieg 8,8 % betragen. Die Ausrüstungsinvestitionen wurden 1991 um 9,4 % ausgeweitet und damit — wie in allen Jahren seit 1985 — noch kräftiger als die Bauinvestitionen, die um 4,1 % stiegen. Die Investitionsquote, also der Anteil der Anlageinvestitionen in Preisen von 1985 am Bruttosozialprodukt, lag bei 22,2 %; dies ist der höchste Anteil seit 1973 (24,3 %). Der Private Verbrauch nahm 1991 um 2,5 % zu. Der Anstieg war damit nur etwa halb so groß wie 1990, als er 4,7 % betragen hatte. Hierzu dürften Minderungen der realen Kaufkraft infolge des Solidaritätszuschlags Mitte 1991, der Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge sowie des beschleunigten Preisanstiegs beigetragen haben. Bei der Interpretation des Staatsverbrauchs, der 1991 um 0,8 % zunahm, ist eine statistische Besonderheit zu beachten. So wurde der für den Bund (ohne Länder und Gemeinden) ermittelte Staatsverbrauch nach dem Nutzerkonzept auf die alten und neuen Bundesländer schätzungsweise aufgeteilt und ein Teil des Staatsverbrauchs als Dienstleistungsexport von West nach Ost gebucht. Der Gesamtbeitrag der geschätzten fiktiven Dienstleistungslieferungen des Bundes in die neuen Bundesländer belief sich 1991 auf etwa 10 Mrd. DM. Statistische Besonderheiten sind auch bei der Betrachtung des realen Außenbeitrags, von dem 1991 alles in allem ein gering positiver Einfluß auf die Sozialproduktsentwicklung ausging, zu beachten. In der Darstellung des Sozialprodukts für das frühere Bundesgebiet gelten die neuen Bundesländer und das frühere Berlin-Ost als zur übrigen Welt gehörig. Dementsprechend sind in der Ausfuhr auch die Lieferungen aus dem früheren Bundesgebiet in die neuen Bundesländer in Höhe von schätzungsweise 193 Mrd. DM und in der Einfuhr von Gütern auch die Bezüge aus den neuen Bundesländern in

Tabelle 7: Verwendung des Sozialprodukts

Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Brutto-sozial-produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern								Außen-beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich		
		ins-gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen			Vorrats-ver-änderung		Aus-fuhr	Ein-fuhr	
			zu-sammen	Privater Verbrauch	Staats-ver-bruch	zu-sammen	zu-sammen	Ausrü-stungen					Bauten
in jeweiligen Preisen Mill DM													
1986	1 936 100	1 825 380	1 448 980	1 066 430	382 550	376 400	373 480	160 870	212 610	2 920	110 720	637 020	526 300
1987	2 003 000	1 890 520	1 505 300	1 108 020	397 280	385 220	385 780	169 430	216 350	— 560	112 480	637 520	525 040
1988	2 108 000	1 986 270	1 566 070	1 153 690	412 380	420 200	409 900	182 460	227 440	10 300	121 730	687 870	566 140
1989	2 245 200	2 100 460	1 628 350	1 209 570	418 780	472 110	451 400	204 870	246 530	20 710	144 740	787 940	643 200
1990	2 425 500	2 259 950	1 742 310	1 299 230	443 080	517 640	509 510	234 520	274 990	8 130	165 550	881 760	716 210
1991	2 615 200	2 427 260	1 848 480	1 379 100	469 380	578 780	569 720	263 760	305 960	9 060	187 940	1 009 080	821 140
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1986	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,3	+ 2,9	+ 4,6	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,8	+ 1 670	+ 35 530	— 1,2	— 7,6
1987	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,3	+ 1,8	— 3 480	+ 1 760	+ 0,1	— 0,2
1988	+ 5,2	+ 5,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8	+ 9,1	+ 6,3	+ 7,7	+ 5,1	+ 10 860	+ 9 250	+ 7,9	+ 7,8
1989	+ 6,5	+ 5,7	+ 4,0	+ 4,8	+ 1,6	+ 12,4	+ 10,1	+ 12,3	+ 8,4	+ 10 410	+ 23 010	+ 14,5	+ 13,6
1990	+ 8,0	+ 7,6	+ 7,0	+ 7,4	+ 5,8	+ 9,6	+ 12,9	+ 14,5	+ 11,5	— 12 580	+ 20 810	+ 11,9	+ 11,4
1991	+ 7,8	+ 7,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 5,9	+ 11,8	+ 11,8	+ 12,5	+ 11,3	+ 930	+ 22 390	+ 14,4	+ 14,7
in Preisen von 1985 Mill DM													
1986	1 874 400	1 818 230	1 447 050	1 072 010	375 040	371 180	368 490	159 460	209 030	2 680	56 170	645 240	589 070
1987	1 902 300	1 864 950	1 487 730	1 106 880	380 850	377 220	376 220	167 250	208 970	1 000	37 350	651 310	613 960
1988	1 971 800	1 931 810	1 526 100	1 137 000	389 100	405 710	393 680	178 270	215 410	12 030	39 990	689 620	649 630
1989	2 046 800	1 982 640	1 539 370	1 156 730	382 640	443 270	421 380	195 690	225 690	21 890	64 160	768 270	704 110
1990	2 138 700	2 072 010	1 601 630	1 211 120	390 510	470 380	458 640	220 930	237 710	11 740	66 690	852 590	785 900
1991	2 205 900	2 134 790	1 634 570	1 241 030	393 540	500 220	489 160	241 730	247 430	11 060	71 110	955 750	884 640
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1986	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,4	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,6	+ 4,2	+ 3,1	+ 1 440	— 19 020	+ 0,1	+ 3,4
1987	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,1	+ 4,9	— 0,0	— 1 690	— 18 820	+ 0,9	+ 4,2
1988	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 7,6	+ 4,6	+ 6,6	+ 3,1	+ 11 030	+ 2 640	+ 5,9	+ 5,8
1989	+ 3,8	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,7	— 1,7	+ 9,3	+ 7,0	+ 9,8	+ 4,8	+ 9 860	+ 24 170	+ 11,4	+ 8,4
1990	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,7	+ 2,1	+ 6,1	+ 8,8	+ 12,9	+ 5,3	— 10 150	+ 2 530	+ 11,0	+ 11,6
1991	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,5	+ 0,8	+ 6,3	+ 6,7	+ 9,4	+ 4,1	— 680	+ 4 420	+ 12,1	+ 12,6

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Lieferungen in die und der Bezüge aus den neuen Bundesländern.

Höhe von etwa 34 Mrd. DM enthalten. Dies hatte große Auswirkungen auf den Außenbeitrag der alten und — spiegelt bildlich — neuen Bundesländer:

Während sich die Ausfuhr der alten Bundesländer insgesamt um 12,1 % erneut massiv erhöht hat, ist die westdeutsche Ausfuhr ins Ausland real um 1,0 % gegenüber 1990 kleiner geworden. Bei der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ist diese Diskrepanz geringer: Insgesamt erhöhte sich die westdeutsche Einfuhr von Gütern um 12,6 %, ohne die Bezüge aus den neuen Bundesländern wäre sie um 10,4 % gestiegen. Ohne die Berücksichtigung der innerdeutschen Transaktionen wäre der preisbereinigte westdeutsche Außenbeitrag negativ gewesen. Dies läßt ahnen, welche gewaltigen Impulse von der Vereinigung Deutschlands auf die Wirtschaft der alten Bundesländer ausgingen. Aber auch das Ausland hat hiervon profitiert, da der kräftige Einfuhrsog im früheren Bundesgebiet vor allem durch die Nachfrage aus den neuen Bundesländern induziert worden war. Besonders deutlich stiegen die Ein-

fuhren aus den EG-Staaten sowie den früheren Staatshandelsländern³⁾.

Die vorstehende Übersicht zeigt die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Quartalen.

Der Private Verbrauch nahm 1991 in jeweiligen Preisen um 6,1 % zu, dies ist weniger als im Vorjahr, als die Veränderungsrate 7,4 % betrug, aber mehr als im Zeitraum zwischen 1980 und 1990. Der Anstieg war mit einer Zunahme der Wohnbevölkerung, der erneut gestiegenen Zahl von Beschäftigten sowie der Steigerung der Löhne und Gehälter verbunden. In Preisen von 1985 erhöhte sich der Private Verbrauch um 2,5 % (Vorjahr 4,7 %). Die deutliche Verminderung der realen Zuwachsrates ist unter anderem auf den besonders in der zweiten Jahreshälfte beschleunigten Preisanstieg der Güter des Privaten Verbrauchs zurückzuführen. Er lag mit 3,6 % im Jahresdurchschnitt um einen Prozentpunkt höher als ein Jahr zuvor.

In den einzelnen Vierteljahren 1991 hat sich der Private Verbrauch unterschiedlich entwickelt. Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte gingen die Veränderungsraten zurück, was unter anderem auch auf die bereits erwähnte Beschneidung der verfügbaren Einkommen aufgrund der Einführung der Ergänzungsabgabe zur Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer (Solidaritätszuschlag) seit Mitte des Jahres zurückzuführen war.

³⁾ Siehe Brugger, P., „Außenhandel 1991 nach Ursprungs- und Bestimmungsländern“ in diesem Heft, S. 176 ff.

Verwendung des Sozialprodukts 1991 in Preisen von 1985

	Früheres Bundesgebiet Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %			
	1 Vj	2 Vj	3 Vj	4 Vj
Bruttosozialprodukt	+ 4,5	+ 5,0	+ 2,6	+ 0,6
Privater Verbrauch	+ 3,8	+ 4,1	+ 1,1	+ 1,0
Staatsverbrauch	— 0,1	— 0,4	+ 0,2	+ 3,2
Ausrüstungsinvestitionen	+ 15,2	+ 14,7	+ 10,2	+ 0,5
Bauinvestitionen	— 1,8	+ 6,5	+ 6,2	+ 4,4
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	+ 14,8	+ 17,5	+ 12,3	+ 4,9
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	+ 13,1	+ 16,4	+ 13,9	+ 7,4

Privater Verbrauch 1991

Früheres Bundesgebiet

	Veränderung in % gegenüber dem Vorjahresquartal Ursprungswerte			Vorquartal Saisonbereinigt in Preisen von 1985
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	Preisentwicklung	
1 Vj	+ 6,5	+ 3,8	+ 2,6	+ 0,6
2 Vj	+ 7,4	+ 4,1	+ 3,1	+ 0,9
3 Vj	+ 5,9	+ 1,1	+ 4,7	- 0,9
4 Vj	+ 5,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 0,4

In der Rechnung zu konstanten Preisen wird dieser Effekt durch die eingetretene Preiserhöhung verstärkt. Überdurchschnittlich hohe Preissteigerungsraten (in den Abgrenzungen und nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) sind seit Beginn des zweiten Vierteljahres 1991 bei der Nachrichtenübermittlung zu verzeichnen. Die Güter für Verkehr haben sich ebenfalls überdurchschnittlich verteuert, und zwar insbesondere seit der Erhöhung der Mineralölsteuer am 1. Juli 1991. Ebenfalls überdurchschnittlich waren die Preissteigerungsraten bei den Wohnungsmieten. Hier ist im Jahresverlauf ein Anstieg von 3,7 % im ersten Vierteljahr über 4,2 % im zweiten Vierteljahr und 4,5 % im dritten Vierteljahr auf 5,1 % im vierten Vierteljahr zu verzeichnen.

Saisonbereinigt (Berliner Verfahren BV 4) war der Private Verbrauch in Preisen von 1985 im dritten Vierteljahr absolut niedriger als im Vorquartal.

Die Veränderungsdaten der Käufe privater Haushalte im Inland waren deutlich höher als die des Privaten Verbrauchs der Inländer. (Die Käufe schließen die Käufe Gebietsfremder im Inland ein und die Käufe inländischer privater Haushalte in der übrigen Welt aus.)

Privater Verbrauch und Käufe privater Haushalte im Inland in jeweiligen Preisen

	Früheres Bundesgebiet			
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Privater Verbrauch	6,5	7,4	5,9	5,0
Käufe privater Haushalte im Inland	9,5	10,2	5,2	4,1

Wie schon 1990 waren auch 1991 die Käufe der Einwohner der neuen Bundesländer im Gebiet der alten Bundeslän-

der bedeutsam für den unterschiedlichen Verlauf der beiden Reihen Sie zu beziffern, ist aber nach wie vor nur näherungsweise möglich. Es wurde angenommen, daß sie im Jahr 1991 40 Mrd. DM betragen und sich gleichmäßig auf die Vierteljahre verteilen.

In der Gliederung nach Verwendungszwecken ergaben sich für die Käufe privater Haushalte im Inland überdurchschnittlich hohe Veränderungsdaten bei den Wohnungsmieten mit 7,6 %, der Energie (ohne Kraftstoffe) mit 10,9 % und den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 10,7 % (siehe Tabelle 8). In der zuletzt genannten Gütergruppe haben insbesondere die Käufe von Kraftfahrzeugen stark variiert: In den einzelnen Vierteljahren betragen die Veränderungsdaten + 27,5 %, + 38,3 %, + 2,6 % und - 18,2 %. Für das Jahr 1991 ergab dies einen Anstieg von 12,4 %.

Der Staatsverbrauch stieg 1991, wie aus Tabelle 9 hervorgeht, mit + 5,9 % etwa genauso stark an wie im Vorjahr (+ 5,8 %). Dabei ist zu berücksichtigen, daß die vom Bund erbrachten Dienstleistungen für die Zeit ab dem 3. Oktober 1990 sowohl dem früheren Bundesgebiet als auch den neuen Bundesländern zugute kommen. Die Leistungen des Bundes werden auf beide Gebiete nach dem Nutzerkonzept aufgeteilt, das heißt die insgesamt vom Bund ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellten Dienstleistungen werden beiden Gebieten nach dem Anteil der Wohnbevölkerung zugeordnet. Zum Ausgleich zwischen dem von Dienststellen des Bundes in beiden Gebieten erzeugten Produktionswert abzüglich der Verkäufe und selbstgestellten Anlagen (Staatsverbrauch nach dem Arbeitsortkonzept) und dem in beiden Gebieten verwendeten Staatsverbrauch (Nutzerkonzept) werden laufende Übertragungen an die übrige Welt verbucht, die dann als Dienstleistungsverkäufe/-käufe im zivilen und militärischen Bereich zwischen den beiden Gebieten zurückfließen. Dieser Effekt wirkt sich besonders stark auf den Staatsverbrauch im Verteidigungsbereich aus, der im früheren Bundesgebiet — nach dem Nutzerkonzept — um 11,5 % abnimmt, nach dem Arbeitsortkonzept dagegen nur

Tabelle 8: Privater Verbrauch Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1985	
	insgesamt	darunter (Verwendungszwecke) ²⁾					je Einwohner	je Einwohner
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Wohnungsmieten ³⁾	Energie (ohne Kraftstoffe)	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Verwendungszwecke ⁴⁾		
	Mill DM						DM	
1986	1 066 430	236 670	170 270	55 180	160 460	404 790	17 464	17 555
1987	1 108 020	241 060	178 280	50 440	170 610	423 750	18 141	18 123
1988	1 153 690	247 360	187 550	46 600	179 590	446 520	18 775	18 503
1989	1 209 570	256 470	198 770	47 780	195 290	468 260	19 489	18 638
1990	1 299 230	272 980	211 800	50 790	217 590	515 850	20 540	19 147
1991	1 379 100	282 390	227 900	56 310	240 830	551 770	21 650	19 482
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1986	+ 2,9	+ 1,5	+ 5,2	- 13,7	+ 4,0	+ 3,9	+ 2,8	+ 3,4
1987	+ 3,9	+ 1,9	+ 4,7	- 8,6	+ 6,3	+ 4,7	+ 3,9	+ 3,2
1988	+ 4,1	+ 2,6	+ 5,2	- 7,6	+ 5,3	+ 5,4	+ 3,5	+ 2,1
1989	+ 4,8	+ 3,7	+ 6,0	+ 2,5	+ 8,7	+ 4,9	+ 3,8	+ 0,7
1990	+ 7,4	+ 6,4	+ 6,6	+ 6,3	+ 11,4	+ 10,2	+ 5,4	+ 2,7
1991	+ 6,1	+ 3,4	+ 7,6	+ 10,9	+ 10,7	+ 7,0	+ 5,4	+ 1,8

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — 2) Käufe der privaten Haushalte im Inland Gliederung nach den Hauptgruppen der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte. — 3) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen — 4) Bekleidung, Schuhe, Güter für die Haushaltsführung, für die Gesundheits- und Körperpflege, für Bildung, Unterhaltung, Freizeit, für persönliche Ausstattung und Güter sonstiger Art

Tabelle 9 Staatsverbrauch
in jeweiligen Preisen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Käufe von Gütern für die laufende Produktion				Bruttowertschöpfung		Verkäufe von Waren und Dienstleistungen ³⁾	Nachrichtlich Staatsverbrauch für zivile Zwecke
	Insgesamt (Sp. 2 + 5-7)	zusammen	Gebietskörperschaften	Sozialversicherung	zusammen ²⁾	darunter geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾		
Mill DM								
1986	382 550	223 800	112 580	111 220	217 120	203 300	58 370	331 260
1987	397 280	232 240	116 150	116 090	225 820	211 500	60 780	344 980
1988	412 380	244 570	118 570	126 000	231 860	216 920	64 050	359 900
1989	418 780	246 860	124 700	122 160	238 460	222 640	66 540	364 990
1990	443 080	265 550	133 990	131 560	252 770	235 880	75 240	390 760
1991	469 380	286 700	141 240	145 460	271 160	252 860	88 480	423 100
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1986	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,3	+ 4,8	+ 4,9	+ 5,4	+ 4,9
1987	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,1
1988	+ 3,8	+ 5,3	+ 2,1	+ 8,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 5,4	+ 4,3
1989	+ 1,6	+ 0,9	+ 5,2	- 3,0	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,9	+ 1,4
1990	+ 5,8	+ 7,6	+ 7,4	+ 7,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 13,1	+ 7,1
1991	+ 5,9	+ 8,0	+ 5,4	+ 10,6	+ 7,3	+ 7,2	+ 17,6	+ 8,3

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit, gezahlte Produktionssteuern und Abschreibungen. — ³⁾ Einschl. selbstgestellter Anlagen und ab der Vereinigung unterstellte Verkäufe an die neuen Bundesländer.

um 1,4 %. Ohne diesen Effekt wäre der Staatsverbrauch insgesamt im früheren Bundesgebiet 1991 um 7,4 % (nach + 6,6 % im Vorjahr) gestiegen.

Der Produktionswert des Staates und damit der daraus abgeleitete Staatsverbrauch werden über die Kostenseite berechnet. Aufgegliedert nach einzelnen Kostenkomponenten wurden für Einkommen aus unselbständiger Arbeit (ziviler und militärischer Bereich zusammengenommen) im Berichtsjahr 7,2 % mehr ausgegeben als 1990. Maßgeblich dafür waren u. a. die Anhebung der Tarife um 6 % ab Januar 1991 für Arbeiter und Angestellte und ab März 1991 für Beamte sowie einige Stellenanhebungen und Zulagenverbesserungen. An Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion kaufte der Staat insgesamt 1991 8,0 % mehr als im Vorjahr. Bemerkenswert ist einerseits, daß sich — trotz der Gesundheitsreform 1989 — der Anstieg der Käufe der Sozialversicherung (zum großen Teil Gesundheitsleistungen) kräftig gegenüber dem Vorjahr erhöhte (+ 10,6 %, nach einer Zunahme von 7,7 % 1990 und einem Rückgang der Käufe im Jahr 1989 um 3,0 %). Andererseits wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger an Verteidigungsgütern gekauft (- 4,4 %, nach + 1,3 % 1990). Die Verkäufe des Staates nahmen — u. a. bedingt durch die Aufteilung des Staatsverbrauchs nach dem Nutzerkonzept — 1991 um 17,6 % zu (ohne die unterstellten Verkäufe wäre nur ein Anstieg von 9,0 % zu verzeichnen gewesen). In Preisen von 1985 gerechnet war der Staatsverbrauch 1991 nur leicht höher als im Vorjahr (+ 0,8 %).

Die Bruttoinvestitionen in den elf alten Bundesländern stiegen von 1990 auf 1991 in jeweiligen Preisen um 11,8 % an. Die Anlageinvestitionen, das heißt die Summe der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen, nahmen im Berichtsjahr in jeweiligen Preisen ebenfalls um 11,8 % zu. Die darin enthaltenen Ausrüstungsinvestitionen erhöhten sich noch etwas stärker, nämlich um 12,5 %, die Bauinvestitionen leicht unterdurchschnittlich um 11,3 %. Bei einem jahresdurchschnittlichen Preisanstieg um rund 5 % errechnete sich für 1991 ein reales Wachstum der Anlage-

investitionen von 6,7 % gegenüber 1990. Dies ist eine deutliche Abschwächung im Vergleich zur Entwicklung des Jahres 1990, das den höchsten realen Anstieg seit 1970 gebracht hatte (+ 8,8 % gegenüber 1989).

Anlageinvestitionen im früheren Bundesgebiet

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %			
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	Preis-komponente
1990 1. Vj	+ 15,2	+ 11,9	+ 3,0
2. Vj	+ 11,5	+ 7,3	+ 4,0
3. Vj	+ 12,9	+ 8,6	+ 3,9
4. Vj	+ 12,4	+ 8,2	+ 3,8
1991 1. Vj	+ 10,6	+ 6,3	+ 4,0
2. Vj	+ 15,8	+ 10,3	+ 4,9
3. Vj	+ 13,6	+ 8,0	+ 5,2
4. Vj	+ 7,5	+ 2,3	+ 5,1

Bei quartalsweiser Betrachtung erkennt man, daß sich die starke Aufwärtsbewegung der Anlageinvestitionen im vierten Quartal 1991 deutlich abgeflacht hat.

Maßgebend hierfür war vor allem der nur geringe Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen im vierten Quartal 1991. Nach einer der längsten Wachstumsphasen der Nachkriegszeit mit teilweise länger anhaltenden Perioden zweistelliger realer Zunahmen, lagen sie im vierten Quartal 1991 in konstanten Preisen nur noch um 0,5 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Das preisbereinigte Ergebnis des gesamten Jahres 1991 übertraf den Stand von 1990 jedoch noch einmal um 9,4 %, nachdem in den beiden Vorjahren bereits reale Steigerungen um 9,8 % (1989) und 12,9 % (1990) erreicht worden waren.

Ausrüstungsinvestitionen im früheren Bundesgebiet

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %			
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	Preis-komponente
1990 1. Vj	+ 18,3	+ 16,9	+ 1,3
2. Vj	+ 13,1	+ 11,3	+ 1,7
3. Vj	+ 13,7	+ 12,5	+ 1,1
4. Vj	+ 13,6	+ 11,9	+ 1,6
1991 1. Vj	+ 17,4	+ 15,2	+ 1,9
2. Vj	+ 18,0	+ 14,7	+ 2,9
3. Vj	+ 13,5	+ 10,2	+ 3,0
4. Vj	+ 3,9	+ 0,5	+ 3,3

Die aktuellen vierteljährlichen Ausrüstungsinvestitionen werden nach der international gebräuchlichen Commodity-Flow-Methode ermittelt, die von der Inlandverfügbarkeit (Produktion + Einfuhr — Ausfuhr) der Güter ausgeht. Für die alten Bundesländer — nicht jedoch bei den Berechnungen für das gesamte Deutschland — spielt der innerdeutsche Warenverkehr, für den Angaben lediglich aus der Statistik des innerdeutschen Warenverkehrs vorliegen, als „Quasi-Außenhandel“ eine besondere Rolle. Die Commodity-Flow-Schätzungen können mit den Ergebnissen von vierteljährlichen Investorenbefragungen in den neuen Bundesländern abgeglichen werden, die allerdings mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Ergebnisse für das Jahr 1991 liegen zum derzeitigen Berichtsstand zudem nur für die ersten beiden Quartale 1991 und nur für einige Wirtschaftsbereiche vor. Bei dieser statistischen Ausgangslage muß im Rahmen der laufenden aktuellen Berechnungen bis auf weiteres mit größeren rückwirkenden Korrekturen an den Ausrüstungsergebnissen gerechnet werden, als dies in der Vergangenheit üblich war.

Der Anstieg der Bauinvestitionen im früheren Bundesgebiet fiel im Jahr 1991 mit 11,3 % in jeweiligen Preisen und 4,1 % in Preisen von 1985 etwas niedriger aus als im Vorjahr (+ 11,5 bzw. + 5,3 % gegenüber 1989, siehe Tabelle 10). Die Abschwächung der realen Entwicklung der Bauinvestitionen lag zum einen an dem sich weiter verstärkenden Preisauftrieb für Bauleistungen (+ 6,9 % gegenüber 1990, nach + 5,9 % im Vorjahr gegenüber 1989), dem höchsten Preiszuwachs seit 1980. Zum anderen waren die witterungsbedingten Behinderungen der Bauproduktion im Vergleich zum Vorjahr während des ersten Quartals

beträchtlich. Die Auswirkungen dieser Witterungseinflüsse auf die Bauproduktion lassen sich an den Vierteljahresergebnissen der Bauinvestitionen im Jahr 1991 deutlich ablesen:

	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	Preis-komponente
1990 1 Vj	+ 12,7	+ 7,7	+ 4,6
2 Vj	+ 10,3	+ 4,0	+ 6,0
3 Vj	+ 12,3	+ 5,6	+ 6,3
4 Vj	+ 11,1	+ 4,4	+ 6,5
1991 1 Vj	+ 4,8	- 1,8	+ 6,7
2 Vj	+ 14,0	+ 6,5	+ 7,0
3 Vj	+ 13,7	+ 6,2	+ 7,0
4 Vj	+ 11,3	+ 4,4	+ 6,7

Die von der Bundesanstalt für Arbeit festgestellten Ausfalltagewerke im Baugewerbe stiegen im ersten Vierteljahr 1991 auf 12,9 Mill., nachdem im entsprechenden Vorjahresquartal noch ein Wert von 6,1 Mill. Ausfalltagewerken ausgewiesen worden war. Zum Vergleich: Im ungewöhnlich milden ersten Vierteljahr 1989 hatte die Zahl der erhobenen Ausfalltagewerke bei knapp 4 Mill. gelegen. Den ungünstigen Witterungsverhältnissen entsprechend ging der Wert der realen Bauinvestitionen des ersten Quartals 1991 im Jahresvergleich um 1,8 % zurück. Der starke Anstieg in den folgenden Quartalen zeigt, daß ohne den Witterungseinbruch in den beiden ersten Monaten die reale Entwicklung der Bauinvestitionen 1991 ähnlich verlaufen wäre wie im Vorjahr. Vermutlich wird die Auftragsentwicklung und -lage im Baugewerbe der alten Bundesländer zur Zeit durch einen zunehmenden Anteil an Aufträgen aus den neuen Bundesländern etwas zu günstig dar-

Tabelle 10: Anlageinvestitionen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Anlageinvestitionen			Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				
	ins-gesamt	Unter-nehmen ²⁾	Staat	zu-sammen	Unter-nehmen ²⁾	Staat	zu-sammen	Unternehmen ²⁾			Staat
								zu-sammen	Wohn-bauten	sonstige Bauten	
in jeweiligen Preisen Mill. DM											
1986	373 480	326 190	47 290	160 870	154 330	6 540	212 610	171 860	101 830	70 030	40 750
1987	385 780	337 790	47 990	169 430	162 340	7 090	216 350	175 450	102 580	72 870	40 900
1988	409 900	360 990	48 910	182 460	175 280	7 180	227 440	185 710	108 610	77 100	41 730
1989	451 400	398 870	52 530	204 870	196 660	8 210	246 530	202 210	117 900	84 310	44 320
1990	509 510	452 980	56 530	234 520	225 430	9 090	274 990	227 550	134 640	92 910	47 440
1991	569 720	509 100	60 620	263 760	254 350	9 410	305 960	254 750	150 410	104 340	51 210
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1986	+ 5,0	+ 4,2	+ 10,2	+ 5,1	+ 4,9	+ 9,9	+ 4,8	+ 3,6	+ 1,0	+ 7,8	+ 10,3
1987	+ 3,3	+ 3,6	+ 1,5	+ 5,3	+ 5,2	+ 8,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 4,1	+ 0,4
1988	+ 6,3	+ 6,9	+ 1,9	+ 7,7	+ 8,0	+ 1,3	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,8	+ 2,0
1989	+ 10,1	+ 10,5	+ 7,4	+ 12,3	+ 12,2	+ 14,3	+ 8,4	+ 8,9	+ 8,6	+ 9,4	+ 6,2
1990	+ 12,9	+ 13,6	+ 7,6	+ 14,5	+ 14,6	+ 10,7	+ 11,5	+ 12,5	+ 14,2	+ 10,2	+ 7,0
1991	+ 11,8	+ 12,4	+ 7,2	+ 12,5	+ 12,8	+ 3,5	+ 11,3	+ 12,0	+ 11,7	+ 12,3	+ 7,9
in Preisen von 1985 Mill. DM											
1986	368 490	322 080	46 410	159 460	152 980	6 480	209 030	169 100	100 270	68 830	39 930
1987	376 220	329 800	46 420	167 250	160 260	6 990	208 970	169 540	99 020	70 520	39 430
1988	393 680	347 130	46 550	178 270	171 310	6 960	215 410	175 820	102 700	73 120	39 590
1989	421 380	372 820	48 560	195 690	187 960	7 730	225 690	184 860	107 600	77 260	40 830
1990	458 640	409 070	49 570	220 930	212 500	8 430	237 710	196 570	115 940	80 630	41 140
1991	489 160	439 230	49 930	241 730	233 270	8 460	247 430	205 960	120 870	85 090	41 470
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1986	+ 3,6	+ 2,9	+ 8,2	+ 4,2	+ 4,0	+ 8,9	+ 3,1	+ 2,0	- 0,6	+ 5,9	+ 8,0
1987	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 7,9	- 0,0	+ 0,3	- 1,2	+ 2,5	- 1,3
1988	+ 4,6	+ 5,3	+ 0,3	+ 6,6	+ 6,9	- 0,4	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,4
1989	+ 7,0	+ 7,4	+ 4,3	+ 9,8	+ 9,7	+ 11,1	+ 4,8	+ 5,1	+ 4,8	+ 5,7	+ 3,1
1990	+ 8,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 12,9	+ 13,1	+ 9,1	+ 5,3	+ 6,3	+ 7,8	+ 4,4	+ 0,8
1991	+ 6,7	+ 7,4	+ 0,7	+ 9,4	+ 9,8	+ 0,4	+ 4,1	+ 4,8	+ 4,3	+ 5,5	+ 0,8

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck

gestellt. Dennoch ist die Nachfrage nach Bauleistungen in den alten Bundesländern stabil. Wie robust diese Nachfrage ist, zeigt sich an der Entwicklung des Auftragseinganges im Bauhauptgewerbe, der von Januar bis November 1991 dem Volumen nach um 3,5 % zunahm (Vorjahr + 8,0 %). Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Anstieg der Auftragseingänge bereits seit 1988 anhält. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe entwickelte sich während der drei ersten Quartale des Berichtsjahres mit einem Zuwachs um 16,9 % fast so dynamisch wie während des ganzen Vorjahres (+ 18,6 %). Schließlich sind die Werte der Reichweite der Auftragsbestände im Baugewerbe nach den Feststellungen des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung im Dezember 1991 saisonbereinigt identisch mit den Werten für den Dezember 1990. Hiernach liegt die Reichweite der durch Auftragsbestände gesicherten Produktionsdauer für das gesamte Bauhauptgewerbe saisonbereinigt bei 3,0 Monaten, für den Wohnungsbau bei 2,6 Monaten und für den gewerblichen Bau bei 4,0 Monaten.

In der Betrachtung nach Bauarten lag im Vorjahresvergleich der Hochbau 1991 real im Zuwachs mit 4,2 % knapp über dem des Tiefbaus (+ 3,8 %). Die stärksten Anstiege hatten der gewerbliche Hochbau (+ 6,4 %), der gewerbliche Tiefbau (+ 5,1 %) und der Wohnungsbau (+ 4,3 %) zu verzeichnen. Wie seit 1987 entwickelte sich der öffentliche Bau auch 1991 weit unter Durchschnitt (+ 1,0 %). Der Preisauftrieb nahm — wie bereits oben erwähnt — im Berichtsjahr weiter zu. Der bisherige Höhepunkt wurde im zweiten und dritten Quartal (+ 7,0 %) festgestellt. Im ersten und vierten Vierteljahr lag die Preisentwicklung bei + 6,7 %.

Infolge der Vereinigung der beiden deutschen Staaten ist eine West-Ost-Regionalisierung nach der örtlichen Lage der Bauproduktion notwendig. Hierdurch sind auch bei der Berechnung der Bauinvestitionen mittels Information über die erbrachten Bauleistungen zusätzliche statistische Unsicherheiten aufgetreten, da sie jeweils nach dem Bauort zu regionalisieren sind. Zur schätzungsweisen Beurteilung der von westdeutschen Bauunternehmen in den neuen Bundesländern und von Bauunternehmen aus den

neuen Bundesländern in den alten Bundesländern erbrachten Bauleistungen konnte auf eine Sonderaufbereitung der monatlichen Auftragseingangsstatistik im Rahmen der Bauberichterstattung zurückgegriffen werden, die eine Darstellung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe nach Lage der Baustelle ermöglicht. Hieraus ergibt sich, daß der Umfang der von westdeutschen Bauunternehmen in den neuen Bundesländern erbrachten Bauleistungen höher ist als die in den alten Bundesländern erbrachten Bauleistungen von Bauunternehmen aus den neuen Bundesländern. Die Bauinvestitionen in den alten Bundesländern vermindern sich daher um den entsprechenden Saldo.

Neben der Berechnung der Investitionen ist die des Außenbeitrags für das Gebiet der alten Bundesländer seit der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zunehmend unsicherer geworden. Auf die Gründe dafür wurde schon mehrfach hingewiesen. Im Laufe des Jahres 1991 hat sich diese Situation noch weiter verschlechtert. Wenn im folgenden trotzdem die „grenzüberschreitenden“ Transaktionen (mit dem Ausland und den neuen Bundesländern) aus der Sicht der alten Bundesländer beschrieben werden, so ist diese gestiegene Unsicherheit zu berücksichtigen. Da sich diese Unsicherheit sowohl auf den Wert der Ströme als auch auf ihre zeitliche Zuordnung bezieht, wird auf die an dieser Stelle sonst übliche quartalsweise Betrachtung verzichtet.

Der Außenbeitrag lag nach den Ergebnissen unserer Schätzungen in jeweiligen Preisen im Jahr 1991 mit 187,9 Mrd. DM um 22,4 Mrd. DM höher als im Vorjahr. Gegenüber dem Ausland war dabei mit + 19,3 Mrd. DM zwar noch ein positiver Außenbeitrag zu verzeichnen, jedoch liegt dessen Größenordnung weit unter der für die alten Bundesländer zuletzt üblichen. Die Lieferungen von Waren und Dienstleistungen in die neuen Bundesländer hingegen überstiegen die Bezüge von dort um 168,7 Mrd. DM. Maßgeblich wird dieses Bild dadurch bestimmt, daß viele — den Außenbeitrag der alten Bundesländer gegenüber dem Ausland mindernde — Wareneinfuhren letztlich für die neuen Bundesländer bestimmt waren. Diese Warenströme erhöhen die westdeutschen Lieferungen in die

Tabelle 11: Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1985						Außenbeitrag	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr				
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾		
	Mill. DM													
1986	637 020	508 960	128 060	526 300	390 690	135 610	110 720	645 240	516 140	129 100	589 070	452 990	136 080	56 170
1987	637 520	506 850	130 670	525 040	383 890	141 150	112 480	651 310	521 020	130 290	613 960	474 070	139 890	37 350
1988	687 870	548 020	139 850	566 140	411 770	154 370	121 730	689 620	553 610	136 010	649 630	501 340	148 290	39 990
1989	787 940	616 380	171 560	643 200	475 350	167 850	144 740	768 270	607 120	161 150	704 110	549 060	155 050	64 160
1990	881 760	666 280	215 480	716 210	521 370	194 840	165 550	852 590	656 210	196 380	785 900	611 600	174 300	66 690
1991	1 009 080	749 830	259 250	821 140	596 780	224 360	187 940	955 750	727 930	227 820	884 640	692 390	192 250	71 110
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr													
	in %						in %						Mill. DM	
1986	- 1,2	- 1,7	+ 0,9	- 7,6	- 10,6	+ 2,3	+ 35 530	+ 0,1	- 0,3	+ 1,7	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,6	- 19 020
1987	+ 0,1	- 0,4	+ 2,0	- 0,2	- 1,7	+ 4,1	+ 1 760	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 4,2	+ 4,7	+ 2,8	- 18 820
1988	+ 7,9	+ 8,1	+ 7,0	+ 7,8	+ 7,3	+ 9,4	+ 9 250	+ 5,9	+ 6,3	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,8	+ 6,0	+ 2 640
1989	+ 14,5	+ 12,5	+ 22,7	+ 13,6	+ 15,4	+ 8,7	+ 23 010	+ 11,4	+ 9,7	+ 18,5	+ 8,4	+ 9,5	+ 4,6	+ 24 170
1990	+ 11,9	+ 8,1	+ 25,6	+ 11,4	+ 9,7	+ 16,1	+ 20 810	+ 11,0	+ 8,1	+ 21,9	+ 11,6	+ 11,4	+ 12,4	+ 2 530
1991	+ 14,4	+ 12,5	+ 20,3	+ 14,7	+ 14,5	+ 15,2	+ 22 390	+ 12,1	+ 10,9	+ 16,0	+ 12,6	+ 13,2	+ 10,3	+ 4 420

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Lieferungen in die und der Bezüge aus den neuen Bundesländern

neuen Bundesländer und tragen so zu dem hohen „Außenbeitrag“ der alten gegenüber den neuen Bundesländern bei.

Insgesamt nahmen die Ausfuhr und die Einfuhr der alten Bundesländer mit + 14,4 bzw. + 14,7 % in etwa gleichem Maße zu. Nach Ausland und neuen Bundesländern differenziert zeigen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen:

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in jeweiligen Preisen		
Früheres Bundesgebiet		
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
	Ausfuhr	Einfuhr
Insgesamt	+ 14,4	+ 14,7
Ausland	+ 0,7	+ 12,0
Neue Bundesländer	+ 143,6	+ 127,3

Die Ausfuhr in das Ausland nahm aufgrund der Wirtschaftsentwicklung in den westlichen Industrieländern mit + 0,7 % kaum zu. Die Einfuhr aus dem Ausland stieg, unter anderem aus den bereits erwähnten Gründen, dagegen um 12,0 %. Dies gilt besonders für die Wareneinfuhr, von der positive Impulse auf das Wirtschaftswachstum unserer Handelspartner ausgingen.

Nach den bisher bis November vorliegenden Ergebnissen der Außenhandelsstatistik (Spezialhandel) für die alten Bundesländer stiegen die Warenkäufe im Ausland kräftig an:

Wareneinfuhr nach Ländergruppen Ergebnisse der Spezialhandelsstatistik	
Früheres Bundesgebiet	
Tatsächliche Werte Januar bis November 1991	
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %	
Insgesamt	+ 16,2
EG-Länder	+ 16,5
Andere industrialisierte westliche Länder	+ 14,7
Entwicklungsländer	+ 13,1
Ehemalige Staatshandelsländer	+ 29,8

Für die Lieferungen von Waren und Dienstleistungen in die neuen Bundesländer für das Jahr 1991 wurden insgesamt rund 206 ½ Mrd. DM, für Bezüge 38 Mrd. DM in die Berechnung geschätzt. Neben den schon erwähnten

— letztlich aus dem Ausland stammenden — Warenlieferungen wurde berücksichtigt, daß mit steigenden Warenlieferungen auch die diese begleitenden Dienstleistungen zunehmen. Bei den Bezügen aus den neuen Bundesländern fällt die wachsende Zahl der Pendler ins Gewicht. Ihre Einkommen rechnen nach den Konventionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bei Anwendung des Inländerkonzepts, anders als beim Inlandskonzept, zur Dienstleistungseinfuhr der alten Bundesländer.

Für das frühere Bundesgebiet allein betrachtet nahm der Außenbeitrag in Preisen von 1985 um 4,4 auf 71,1 Mrd. DM zu. Die Ausfuhrpreise stiegen um 2,1 %, die Einfuhrpreise um 1,9 %, so daß sich die Terms of Trade nur geringfügig änderten (+ 0,2 %).

3 Verteilung des Volkseinkommens

Nach Zunahmen von 6,0 und 7,9 % in den beiden Vorjahren hat sich das Volkseinkommen im früheren Bundesgebiet 1991 um 6,7 % erhöht. Wie aus Tabelle 12 weiterhin hervorgeht, lag der Zuwachs 1991 unter dem des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen, da die Abzugsposten Abschreibungen und indirekte Steuern mit + 9,2 bzw. + 12,3 % überproportional zugenommen haben und der Ergänzungsposten Subventionen sogar etwas abgenommen hat.

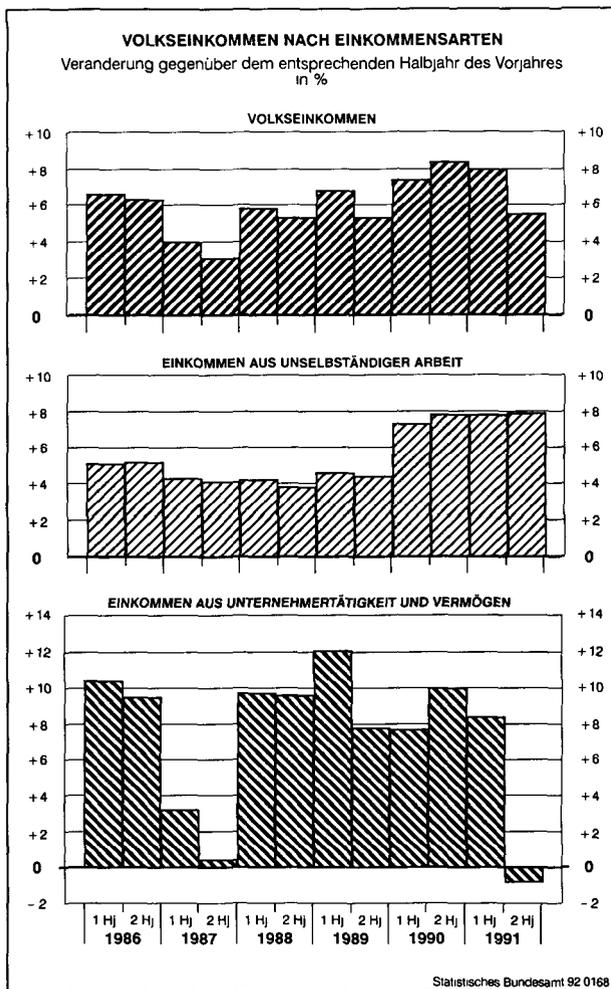
Von den beiden Komponenten des Volkseinkommens stiegen die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit 7,9 % wesentlich stärker als die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 3,8 % gegenüber 1990, siehe auch Schaubild 3). In den Jahren nach 1987 hatten die Unternehmens- und Vermögenseinkommen noch Zuwachsraten von 9,6 %, 9,9 % und 8,8 % zu verzeichnen, während die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 4,0 %, 4,5 % und 7,5 % zunahmen. Diese unterschiedliche Entwicklung der beiden Einkommensaggregate hatte zur Folge, daß die Lohnquote, das heißt der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, zwischen 1987 und 1990 von 72,6 auf

Tabelle 12: Sozialprodukt und Volkseinkommen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Brutto-sozial- produkt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1—2)	Indirekte Steuern	Subven- tionen	Volkseinkommen			Nachrichtlich	
						ins- gesamt (Sp. 3—4 + 5)	Bruttoeinkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Unterneh- mertätig- keit und Vermögen	Bruttoeinkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Unterneh- mertätig- keit und Vermögen
						% des Volkseinkommens				
1986	1 936 100	243 690	1 692 410	236 170	41 310	1 497 550	1 079 490	418 060	72,1	27,9
1987	2 003 000	252 300	1 750 700	245 500	44 800	1 550 000	1 124 700	425 300	72,6	27,4
1988	2 108 000	263 090	1 844 910	257 110	47 740	1 635 540	1 169 380	466 160	71,5	28,5
1989	2 245 200	279 410	1 965 790	278 270	46 800	1 734 320	1 221 890	512 430	70,5	29,5
1990	2 425 500	299 690	2 125 810	303 000	48 770	1 871 580	1 313 920	557 660	70,2	29,8
1991	2 615 200	327 220	2 287 980	340 300	48 550	1 996 230	1 417 360	578 870	71,0	29,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1986	+ 5,5	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,5	+ 8,9	+ 6,5	+ 5,2	+ 9,9	x	x
1987	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,0	+ 8,4	+ 3,5	+ 4,2	+ 1,7	x	x
1988	+ 5,2	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,7	+ 6,6	+ 5,5	+ 4,0	+ 9,6	x	x
1989	+ 6,5	+ 6,2	+ 6,6	+ 8,2	- 2,0	+ 6,0	+ 4,5	+ 9,9	x	x
1990	+ 8,0	+ 7,3	+ 8,1	+ 8,9	+ 4,2	+ 7,9	+ 7,5	+ 8,8	x	x
1991	+ 7,8	+ 9,2	+ 7,6	+ 12,3	- 0,5	+ 6,7	+ 7,9	+ 3,8	x	x

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis

Schaubild 3



70,2 % gesunken ist, während sie 1991 wieder auf 71,0 % zunahm. Die Quote zeigt den dem Faktor Arbeit zugeflossenen Anteil an den gesamten, im Produktionsprozeß entstandenen Einkommen, allerdings ohne Berücksichtigung der Arbeitsleistung der Selbstständigen und der mithelfenden Familienangehörigen im eigenen Betrieb. Die Einkommensverteilung wird durch eine solche funktional abgegrenzte Quote nur unvollständig beschrieben. Da die in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthaltenen Vermögenseinkommen nicht nur Unternehmerhaushalten, sondern in erheblichem Maße auch Arbeitnehmerhaushalten und Nichterwerbstätigenhaushalten zugute kommen, ergibt die Zurechnung aller Einkom-

mensarten auf Haushalte oder Personen ein differenziertes Bild⁴⁾.

Die vierteljährlichen Veränderungen der Einkommensgrößen zeigen eine sehr dynamische Entwicklung in den ersten beiden Quartalen und einen deutlich ungünstigeren Verlauf vor allem im vierten Quartal:

Volkseinkommen 1991 im früheren Bundesgebiet
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen
1 Vj	+ 6,7	+ 6,4	+ 7,3
2 Vj	+ 9,2	+ 9,1	+ 9,5
3 Vj	+ 6,6	+ 8,5	+ 2,3
4 Vj	+ 4,4	+ 7,4	- 4,3

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme, die sich nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber von den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ergibt (siehe Tabelle 13), hat 1991 nach dem Inländerkonzept um

Tabelle 13: Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Sozialbeiträge der Arbeitgeber ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Abzüge		tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	Nettolohn- und -gehaltsumme
				insgesamt	Lohnsteuer ³⁾		
Mill. DM							
1986	1 079 490	202 860	876 630	274 230	150 010	124 220	602 400
1987	1 124 700	211 890	912 810	291 690	162 360	129 330	621 120
1988	1 169 380	220 510	948 870	301 080	165 480	135 600	647 790
1989	1 221 890	229 110	992 780	321 300	179 170	142 130	671 480
1990	1 313 920	244 090	1 069 830	326 790	173 830	152 960	743 040
1991	1 417 360	263 150	1 154 210	375 530	206 730	168 800	778 680
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1986	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,3	+ 3,1	+ 5,9	+ 5,5
1987	+ 4,2	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 3,1
1988	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,2	+ 1,9	+ 4,8	+ 4,3
1989	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,6	+ 6,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 3,7
1990	+ 7,5	+ 6,5	+ 7,8	+ 1,7	- 3,0	+ 7,6	+ 10,7
1991	+ 7,9	+ 7,8	+ 7,9	+ 14,9	+ 18,9	+ 10,4	+ 4,8

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge für die Altersversorgung der Beamten, Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. — ³⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.

7,9 % zugenommen; in dieser Abgrenzung erhöhten sich die Durchschnittsverdienste um 6,1 % (siehe Tabelle 14)

⁴⁾ Siehe Schüler, K. und Mitarbeiter. „Verfügbares Einkommen nach Haushaltgruppen in erweiterter Haushaltsgliederung 1972 bis 1988“ in WiSta 3/1990, S. 182 ff.

Tabelle 14: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Bruttolohn- und -gehaltsumme		Nettolohn- und -gehaltsumme	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	zusammen	Veränderung ²⁾	zusammen	Veränderung ²⁾	zusammen	monatlich	Veränderung ²⁾	monatlich	Veränderung ²⁾	monatlich	Veränderung ²⁾
	DM	%	DM	%	DM		%	DM		%	
1986	24 523	+ 6,4	55 547	+ 5,0	45 148	3 762	+ 3,6	3 055	+ 3,6	2 100	+ 4,0
1987	25 378	+ 3,5	57 076	+ 2,8	46 589	3 882	+ 3,2	3 151	+ 3,1	2 144	+ 2,1
1988	26 616	+ 4,9	59 765	+ 4,7	47 994	4 000	+ 3,0	3 245	+ 3,0	2 216	+ 3,3
1989	27 945	+ 5,0	62 536	+ 4,6	49 363	4 114	+ 2,9	3 342	+ 3,0	2 261	+ 2,0
1990	29 589	+ 5,9	65 799	+ 5,2	51 565	4 297	+ 4,5	3 499	+ 4,7	2 430	+ 7,5
1991	31 338	+ 5,9	69 107	+ 5,0	54 707	4 559	+ 6,1	3 713	+ 6,1	2 505	+ 3,1

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr.

und die Zahl der Beschäftigten um 1,7 %. Werden nach dem Inlandskonzept die Einpendler — insbesondere aus den neuen Bundesländern — einbezogen und die Auspendler nicht berücksichtigt, so betrug der Beschäftigungsanstieg 2,8 % und die Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme 8,9 %; die Durchschnittsverdienste lagen im früheren Bundesgebiet um 5,9 % über den Vorjahreswerten (1989: + 3,0 %, 1990: + 4,6 %). Die Nettolohn- und -gehaltssumme (Inländerkonzept), die sich nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer von der Bruttolohn- und -gehaltssumme ergibt, stieg — im Gegensatz zum Vorjahr — mit 4,8 % im Jahr 1991 deutlich schwächer als die Bruttolohn- und -gehaltssumme. Je beschäftigten Arbeitnehmer lagen die Nettolöhne und -gehälter nur um 3,1 % über dem Vorjahresniveau (siehe Tabelle 14).

Die starke Erhöhung der Abzüge (+ 14,9 %) war vor allem eine Folge zunehmender Steuern aufgrund des ab 1. Juli 1991 erhobenen Solidaritätszuschlages von 7,5 % des Steuerbetrags sowie der allgemeinen Progressionswirkung der Lohn- und Einkommensteuertarife. Kräftig gestiegen sind auch die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer (+ 10,4 %), denen zwar teilweise reduzierte Beitragssätze (Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, Knappschaftliche Rentenversicherung), andererseits aber auch erhöhte Beitragssätze (Arbeitslosenversicherung) und durchweg höhere Beitragsbemessungsgrenzen zugrunde lagen. Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber nahmen im Jahr 1991 um 7,8 % in gleichem Maße zu, wie die Bruttolöhne und -gehälter. Die tatsächlichen Sozialbeiträge stiegen dabei um 9,5 %, während die unterstellten Sozialbeiträge für Beamtenpensionen, Betriebsrenten u. ä. mit + 3,0 % weniger zunahm. Ergänzend sei darauf hingewiesen, daß in der Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Lohnsteuerrückerstattungen, die im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung von Arbeitnehmern erfolgen, aus statistischen Gründen nicht vom Lohnsteueraufkommen, sondern vom Einkommensteueraufkommen abgesetzt werden; insoweit ist die Steuerbelastung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit zu hoch und die der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu niedrig ausgewiesen.

Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stiegen im Jahr 1991 um 2,2 % nach + 8,2 und + 12,2 % in den Jahren 1989 und 1990, wie Tabelle 15 zeigt. Während im ersten Halbjahr 1991 noch ein Zuwachs von 8,8 % zu verzeichnen war, mußte im zweiten Halbjahr ein Rückgang (— 4,6 %) festgestellt werden. Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen setzen sich aus entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates sowie aus den nichtentnommenen Gewinnen der Unternehmen mit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit zusammen. Von den Vermögenseinkommen sind die geleisteten Zinsen auf Konsumentenkredite und auf öffentliche Schulden bereits abgesetzt. Die privaten Haushalte konnten ihre entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen gegenüber dem Vorjahr um knapp 29 ½ Mrd. DM oder 6,9 % erhöhen. Der seit Jahren negative Saldo des Staates aus empfangenen Vermögenseinkom-

Tabelle 15: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u. a. ²⁾	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen				
			insgesamt	entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ³⁾			nicht-entnommene Gewinne der Unternehmen ⁵⁾
				zusammen ³⁾	Private Haushalte ⁴⁾	Staat	
Mill. DM							
1986	418 060	73 560	344 500	311 280	334 580	— 23 300	33 220
1987	425 300	69 300	356 000	320 360	351 100	— 30 740	35 640
1988	466 160	75 860	390 300	325 500	365 420	— 39 920	64 800
1989	512 430	90 090	422 340	360 500	389 390	— 28 890	61 840
1990	557 660	83 930	473 730	396 730	426 440	— 29 710	77 000
1991	578 870	94 780	484 090	415 500	455 840	— 40 340	68 590
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1986	+ 9,9	+ 3,3	+ 11,4	— 0,1	+ 0,8	x	x
1987	+ 1,7	— 5,8	+ 3,3	+ 2,9	+ 4,9	x	x
1988	+ 9,6	+ 9,5	+ 9,6	+ 1,6	+ 4,1	x	x
1989	+ 9,9	+ 18,8	+ 8,2	+ 10,8	+ 6,6	x	x
1990	+ 8,8	— 6,8	+ 12,2	+ 10,0	+ 9,5	x	x
1991	+ 3,8	+ 12,9	+ 2,2	+ 4,7	+ 6,9	x	x

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — 2) Öffentliche Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Saldo der Schadenversicherungstransaktionen und der übrigen laufenden Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit sowie Saldo der tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Unternehmen. — 3) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden und auf öffentliche Schulden. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5) Nach der Umverteilung.

men und geleisteten Zinsen hat sich nochmals um 10 ½ Mrd. DM verschlechtert. Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen gingen um 8 ½ auf 68 ½ Mrd. DM zurück. Bei der Bewertung dieser Zahlen muß man beachten, daß die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen nicht aus Basisstatistiken selbständig abgeleitet, sondern nur über gesamtwirtschaftliche Aggregatgrößen, wie das Sozialprodukt, den Privaten Verbrauch, den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte und die Einkommen aus unselbständiger Arbeit, als Restgröße ermittelt werden. Auch ein direkter Vergleich ihrer Entwicklung wie ihres Niveaus mit Zahlen über Gewinne im handels- und steuerrechtlichen Sinne ist nicht sinnvoll.

4 Einnahmen und Ausgaben des Staates

Die Einnahmen des Staates waren 1991 um 11,9 % höher als im vorangegangenen Jahr (siehe Tabelle 16). Maßgeblich dafür war vor allem, daß sich die vom Staat empfangenen Übertragungen (+ 12,3 %) und darunter insbesondere die direkten (+ 16,4 %) und die indirekten Steuern (+ 12,3 %) stark erhöhten. An Vermögenseinkommen erhielt der Staat 1,5 % mehr als im Vorjahr, wobei der von der Deutschen Bundesbank an den Bundeshaushalt abgeführte Gewinn (8,3 Mrd. DM) um 1,7 Mrd. DM geringer ausfiel als 1990.

Mit einem Anteil von über 50 % an den gesamten Einnahmen sind die Steuern (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die wichtigste Einnahmeart. Anzumerken ist, daß für Zeiträume nach dem 3. Oktober 1990 das Steueraufkommen im gesamten Bundesgebiet auf das frühere Bundesgebiet und auf das Beitrittsgebiet aufgeteilt wird, und zwar — soweit plausibel — nach dem Steueranfall in den Finanzverwaltungen der beiden Teilgebiete. Bei einigen Steuern, insbesondere bei

Tabelle 16 Einnahmen und Ausgaben des Staates
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Einnahmen ²⁾			Ausgaben ³⁾				Finanzierungs-saldo	Nachrichtlich		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Ersparnis ⁵⁾	Netto-investi-tionen ⁶⁾	Saldo der Ver-mögensüber-tragungen ⁷⁾
		Steuern	Sozial-beiträge		Über-tragungen ⁴⁾	Staats-verbrauch	Brutto-investitionen				
Mill. DM											
1986	886 780	473 210	337 400	912 180	425 160	382 550	47 290	- 25 400	32 450	33 720	- 24 130
1987	911 720	491 440	350 550	949 560	446 510	397 280	47 990	- 37 840	20 050	33 920	- 23 970
1988	945 820	512 520	366 520	991 060	469 960	412 380	48 910	- 45 240	12 000	34 220	- 23 020
1989	1 021 620	560 050	383 310	1 017 410	485 920	418 780	52 530	4 210	65 590	36 960	- 24 420
1990	1 068 500	573 880	410 590	1 114 750	551 680	443 080	56 530	- 46 250	19 050	39 890	- 25 410
1991	1 195 950	655 630	448 280	1 277 790	673 190	469 380	60 620	- 81 840	4 230	42 570	- 43 500
Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
in %											
1986	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,4	+ 4,6	+ 10,2	- 4 310	- 1 970	+ 3 930	+ 1 590
1987	+ 2,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 1,5	- 12 440	- 12 400	+ 200	+ 160
1988	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,3	+ 3,8	+ 1,9	- 7 400	- 8 050	+ 300	+ 950
1989	+ 8,0	+ 9,3	+ 4,6	+ 2,7	+ 3,4	+ 1,6	+ 7,4	+ 49 450	+ 53 590	+ 2 740	- 1 400
1990	+ 4,6	+ 2,5	+ 7,1	+ 9,6	+ 13,5	+ 5,8	+ 7,6	- 50 460	- 46 540	+ 2 930	- 990
1991	+ 11,9	+ 14,2	+ 9,2	+ 14,6	+ 22,0	+ 5,9	+ 7,2	- 35 590	- 14 820	+ 2 680	- 18 090
in Mill. DM											
1986	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,4	+ 4,6	+ 10,2	- 4 310	- 1 970	+ 3 930	+ 1 590
1987	+ 2,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 1,5	- 12 440	- 12 400	+ 200	+ 160
1988	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,3	+ 3,8	+ 1,9	- 7 400	- 8 050	+ 300	+ 950
1989	+ 8,0	+ 9,3	+ 4,6	+ 2,7	+ 3,4	+ 1,6	+ 7,4	+ 49 450	+ 53 590	+ 2 740	- 1 400
1990	+ 4,6	+ 2,5	+ 7,1	+ 9,6	+ 13,5	+ 5,8	+ 7,6	- 50 460	- 46 540	+ 2 930	- 990
1991	+ 11,9	+ 14,2	+ 9,2	+ 14,6	+ 22,0	+ 5,9	+ 7,2	- 35 590	- 14 820	+ 2 680	- 18 090

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Laufende Einnahmen, empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen. — ³⁾ Laufende Ausgaben, geleistete Vermögensübertragungen und Bruttoinvestitionen. — ⁴⁾ Laufende und Vermögensübertragungen — ⁵⁾ Laufende Einnahmen abzüglich laufende Ausgaben — ⁶⁾ Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen — ⁷⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen.

der Umsatzsteuer und der Lohnsteuer, müssen gegenüber einer Verteilung nach dem reinen Kassenaufkommen Korrekturen vorgenommen werden, damit das Steueraufkommen möglichst den Bemessungsgrundlagen in beiden Gebieten entspricht.

Unter diesem grundsätzlichen Vorbehalt betrachtet, erhöhte sich das Steueraufkommen im früheren Bundesgebiet 1991 um 14,2 %. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, nahm der Staat im Berichtsjahr vor allem deutlich mehr direkte Steuern ein:

Steuern (ohne vermögenswirksame Steuern) 1991
im früheren Bundesgebiet

	Mrd. DM	Veränderung gegenüber 1990 in %
Steuern		
(ohne vermögenswirksame Steuern)	655,6	+ 14,2
Direkte Steuern	315,3	+ 16,4
Lohnsteuer	214,1	+ 19,5
Veranlagte Einkommensteuer	43,8	+ 16,2
Körperschaftsteuer	33,8	+ 5,1
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	11,5	+ 6,6
Sonstige direkte Steuern	12,1	+ 9,6
Indirekte Steuern	340,3	+ 12,3
Umsatzsteuer	178,5	+ 15,4
Gewerbsteuer	39,8	+ 2,6
Verbrauchssteuern	72,5	+ 19,0
dar Mineralölsteuer	45,6	+ 31,7
Sonstige indirekte Steuern	49,5	+ 1,7

Zum kräftigen Anstieg der direkten Steuern (+ 16,4 %) trugen 1991 einige rechtliche Änderungen bei. Insbesondere wurde ab dem 1. Juli 1991 ein Solidaritätszuschlag erhoben, der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in das Aufkommen an Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag anteilig eingerechnet ist. Das Lohnsteueraufkommen (+ 19,5 %) nahm 1991 wesentlich stärker zu als die Brutto-lohn- und -gehaltsumme (+ 7,9 %), unter anderem — neben der Einführung des bereits erwähnten Solidaritätszuschlages — bedingt durch die Auswirkungen der Steuerprogression und durch im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringere Erstattungen im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs. Bei der veranlagten Einkommensteuer war das Aufkommen 1991 um 16,2 % höher als im Vorjahr. An Körperschaftsteuer wurden 1991 5,1 %

und an den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag 6,6 % mehr als 1990 eingenommen. Bei den sonstigen direkten Steuern (+ 9,6 %) machte sich einnahmehöhernd u. a. bemerkbar, daß zeitlich befristete Steuervergünstigungen bei der von privaten Haushalten gezahlten Kfz-Steuer verstärkt ausliefen. Unter den indirekten Steuern (+ 12,3 %) stiegen die Umsatzsteuer (+ 15,4 %) und die Verbrauchssteuern insgesamt (+ 19,0 %), darunter — u. a. durch die Mineralölsteuererhöhung zum 1. Juli 1991 — die Mineralölsteuer (+ 31,7 %) und die Branntweinabgaben (+ 19,3 %) im Berichtsjahr besonders stark, wozu auch die Nachfrage aus den neuen Bundesländern beigetragen hat. Das Aufkommen an Gewerbesteuer war im Berichtszeitraum um 2,6 %, das der übrigen indirekten Steuern um 1,7 % höher als 1990.

Die Sozialbeiträge, die zweite große Einnahmekategorie des Staates, erhöhten sich 1991 um 9,2 % gegenüber dem Vorjahr. Im einzelnen wiesen die Beitragsarten die folgenden Veränderungs-raten auf:

Sozialbeiträge an den Staat 1991
im früheren Bundesgebiet

	Mrd. DM	Veränderung gegenüber 1990 in %
Sozialbeiträge an den Staat	448,3	+ 9,2
Tatsächliche Sozialbeiträge	419,7	+ 9,6
Pflichtbeiträge der Arbeitnehmer	365,4	+ 11,1
Arbeitgeberbeiträge	195,5	+ 10,6
Arbeitnehmerbeiträge	169,9	+ 11,6
Sonstige tatsächliche Sozialbeiträge	54,3	+ 0,7
Unterstellte Sozialbeiträge	28,6	+ 3,2

Der kräftige Anstieg der Einnahmen aus Pflichtbeiträgen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) erklärt sich im wesentlichen aus der Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Brutto-lohn- und -gehaltsumme (+ 7,9 %) und der Veränderung der Beitragssätze und -bemessungsgrenzen. Ab Januar 1991 wurden die Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie in der Arbeitslosenversicherung von 6 300 auf 6 500 DM monatlich (78 000 DM jährlich), in der knappschafflichen Rentenversicherung von 7 800 auf 8 000 DM monatlich (96 000 DM jährlich) und in der gesetzlichen Krankenversicherung von 4 725 auf 4 875 DM monatlich (58 500 DM

jährlich) angehoben. Ab April wurde der Beitragssatz in der Arbeitslosenversicherung von 4,3 auf 6,8 % heraufgesetzt und zugleich der Beitragssatz in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten von 18,7 auf 17,7 % sowie in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 24,45 auf 23,45 % herabgesetzt. Der durchschnittliche Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung war aufgrund geringerer Beitragssätze einzelner Krankenkassen 1991 niedriger als im Jahr zuvor. Der schwache Zuwachs der unterstellten Sozialbeiträge (+ 3,2 %) ist u. a. auf die Beitragssatzsenkung in der Rentenversicherung der Angestellten zurückzuführen; dieser Beitragssatz wird bei der Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge berücksichtigt.

Die Ausgaben des Staates erhöhten sich 1991 mit 14,6 % deutlich stärker als im Vorjahr (+ 9,6 %, siehe Tabelle 16) und im Vergleich zur durchschnittlichen Zunahme in den achtziger Jahren (+ 4,4 %). Maßgeblich für diese Entwicklung waren insbesondere Ausgaben zugunsten der neuen Bundesländer, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das frühere Bundesgebiet als Übertragungen an die übrige Welt gebucht werden, sowie Ausgaben im Zusammenhang mit dem Golfkrieg. Die Übertragungen an die übrige Welt waren im Berichtsjahr mit 183,5 Mrd. DM mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr, nachdem sie sich 1990 gegenüber 1989 schon mehr als verdoppelt hatten. Auch der kräftige Anstieg der Zinsen auf öffentliche Schulden (+ 17,6 %, nach + 5,5 % 1990) ist unter anderem auf die zusätzliche Verschuldung des Staates (einschl. des Fonds „Deutsche Einheit“) für Ausgaben zugunsten der neuen Bundesländer zurückzuführen. Von den übrigen Ausgaben entwickelten sich die Übertragungen an private Haushalte (+ 6,8 %) stärker, die Ausgaben für den Staatsverbrauch (+ 5,9 %) etwa genauso stark und die Bruttoinvestitionen (+ 7,2 %) etwas schwächer als 1990, während die Übertragungen an Unternehmen im Berichtsjahr fast genauso hoch waren wie vor Jahresfrist (+ 0,2 %, nach + 5,2 % 1990).

Anzumerken ist, daß die Einnahmen und Ausgaben sowohl des Bundes als auch der Bundesanstalt für Arbeit — jeweils zentrale Haushalte — auf die beiden Teilgebiete früheres Bundesgebiet und Beitrittsgebiet in zwei fiktive Teilsektoren West und Ost aufgeteilt werden. Daraus ergeben sich zum Teil erhebliche Schätzprobleme bei einzelnen Einnahmen und Ausgaben, vor allem dann, wenn einzelne Haushaltsstellen nicht eindeutig den beiden Gebieten zuzuordnen sind; auf Schwierigkeiten bei der Aufteilung des Steueraufkommens wurde bereits hingewiesen. Veränderungen ergaben sich auch in methodischer Sicht. So wird, wie bereits dargestellt, der Staatsverbrauch des Bundes nach dem Nutzerkonzept den beiden Gebieten zugeordnet. Eine weitere Besonderheit beim Bund und bei der Bundesanstalt für Arbeit ist, daß für die Teilhaushalte (Ost) der Saldo aus laufenden Einnahmen und Ausgaben (Ersparnis) und der Saldo aus den vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben durch eine sonstige laufende Übertragung bzw. eine Vermögensübertragung des Teilhaushaltes (West) ausgeglichen wird. Das bedeutet, daß die sich in den neuen Bundesländern ergebende Verschuldung des Bundes und der Bundesanstalt für Ar-

beit voll dem Finanzierungssaldo des Staatssektors (West) zugerechnet wird. Die beiden Saldenausgleiche für beide Teilsektoren zusammengenommen errechneten sich 1991 auf 58,2 Mrd. DM (sonstige laufende Übertragungen) bzw. 17,8 Mrd. DM (Vermögensübertragungen). Untergliedert man die vom Staat geleisteten Übertragungen nach empfangenden Sektoren, so zeigt sich — wie bereits beschrieben — ganz deutlich, wie stark die Ausgaben an die übrige Welt die Entwicklung der geleisteten Übertragungen insgesamt beeinflussen haben. Der Anteil der Übertragungen an die übrige Welt an den Übertragungen insgesamt stieg 1991 auf 27 ½ % (nach knapp 9 % 1989 und 16 % 1990).

Geleistete Übertragungen des Staates 1991
im früheren Bundesgebiet

	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1990 in %
Geleistete Übertragungen	673,2	+ 22,0
an private Haushalte	409,8	+ 6,8
darunter:		
Soziale Leistungen	391,3	+ 6,5
Vermögensübertragungen	1,7	+ 95,4
an Unternehmen	79,9	+ 0,2
darunter:		
Subventionen	48,6	- 0,5
Vermögensübertragungen	26,1	- 1,1
an die übrige Welt	183,5	+ 108,1
darunter:		
Sonstige laufende Übertragungen	152,9	+ 102,0
Vermögensübertragungen	23,5	+ 308,4

Innerhalb der Übertragungen des Staates an private Haushalte nehmen die sozialen Leistungen mit 95 % den größten Anteil ein. Sie werden im folgenden — anders als in Tabelle 18, die im Zusammenhang mit der Beschreibung der Nettoeinkommen der privaten Haushalte steht — brutto nachgewiesen, enthalten also noch die Lohnsteuer auf Pensionen, die Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen sowie die Eigenbeiträge dieser Personengruppe zur Sozialversicherung. Untergliedert nach Leistungsarten waren 1991 — zum Teil aufgrund von Leistungsverbesserungen — eine Verdoppelung der Ausgaben für Ausbildungsbeihilfen (+ 108,0 %) sowie kräftige Erhöhungen bei den Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (+ 27,4 %), beim Wohngeld (+ 17,3 %) sowie beim Erziehungsgeld (+ 13,3 %) zu verzeichnen. Zugenommen haben ferner die Ausgaben für öffentliche Pensionen (+ 8,8 %), für Renten (+ 6,1 %), für Geldleistungen der Sozialhilfe (+ 8,1 %) und für das gesetzliche Kindergeld (+ 9,0 %). Weniger aufgewendet wurde für die Arbeitslosenhilfe (- 11,8 %) und für die Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit insgesamt (- 1,4 %).

Die einzelnen Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit, die zusammengenommen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % zurückgingen und in dieser Darstellung wiederum nur das frühere Bundesgebiet betreffen, zeigten eine sehr unterschiedliche Entwicklung, wie die Übersicht auf S. 161 zeigt.

Entsprechend dem Rückgang der Arbeitslosigkeit im früheren Bundesgebiet mußte die Bundesanstalt für Arbeit 1991 6,4 % weniger Arbeitslosengeld bezahlen als im Vorjahr. Zusammen mit der vom Bund finanzierten Arbeitslosenhilfe wurden im Berichtsjahr 8,1 % oder knapp 2 Mrd.

Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit 1991
im früheren Bundesgebiet

	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1990 in %
Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit	31,4	- 1,4
darunter		
Arbeitslosengeld	15,9	- 6,4
Kurzarbeitergeld	0,5	+ 100,0
Schlechtwettergeld	0,8	+ 135,3
Wintergeld	0,7	- 5,8
Zuschüsse an Arbeitnehmer für Berufsförderung	7,1	- 12,5
Unterhaltsgeld	3,4	+ 7,3
Konkursausfallgeld	0,3	+ 18,5

DM weniger an Arbeitslose gezahlt. Dabei nahm die Zahl der Leistungsempfänger beider Leistungsarten insgesamt noch etwas stärker ab (- 9,4 %). Stark rückläufig waren auch die Zuschüsse an Arbeitnehmer für Berufsförderung (- 12,5 %), wobei aber die Zahl der Teilnehmer an beruflichen Förderungsmaßnahmen 1991 um 4,4 % anstieg. Bei den übrigen Leistungsarten sind vor allem die Verdoppelung der Ausgaben für Kurzarbeitergeld (+ 100,0 %) zu erwähnen, wobei sich die Zahl der Kurzarbeiterfälle 1991 um 160 % erhöhte. Auch das Schlechtwettergeld hat witterungsbedingt zugenommen (+ 135,3 %).

An *Renten* aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung, die zusammen etwas mehr als die Hälfte der sozialen Leistungen an private Haushalte ausmachen, wurden 1991 6,1 % mehr als vor einem Jahr gezahlt. In ihrer Erhöhung wirkten sich unter anderem die Rentenanhebung um 3,1 % ab Juli 1990 und um 4,7 % ab Juli 1991 aus.

Die an private Haushalte geleisteten Vermögensübertragungen haben sich fast verdoppelt (+ 95,4 %), vor allem weil die Arbeitnehmersparzulage bis 1989 im gleichen Jahr von den Arbeitgebern ausgezahlt wurde, ab 1990 dagegen um ein Jahr zeitlich verschoben vom Finanzamt im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs gutgeschrieben wird, für 1990 also im Jahr 1991.

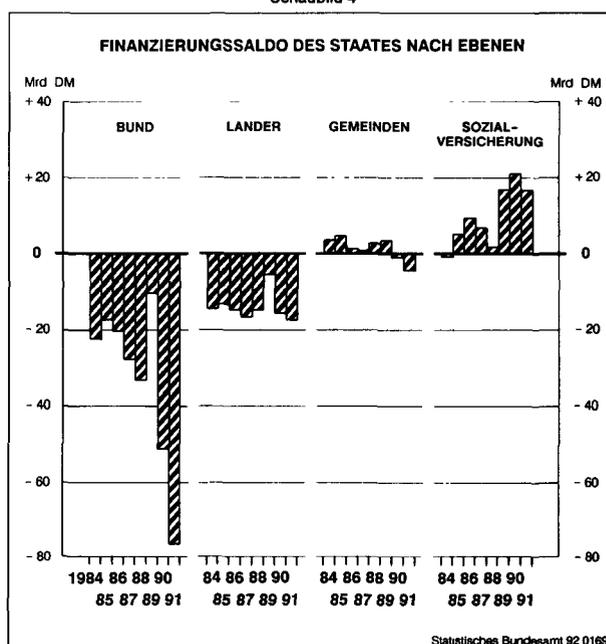
Die Übertragungen an *Unternehmen* waren 1991 nahezu so hoch wie vor einem Jahr. Dabei leistete der Staat weniger an Subventionen (- 0,5 %) und Vermögensübertragungen (- 1,1 %), dagegen 14,7 % mehr an sonstigen laufenden Übertragungen an Unternehmen (insbesondere zugunsten der Deutschen Bundesbahn für betriebsfremde Lasten). Bei den Subventionen zeigen einzelne wichtige Subventionsarten einen sehr unterschiedlichen Verlauf. Zurückgegangen sind vor allem die einbehaltene Umsatzsteuer (- 1,2 Mrd. DM), die als Umsatzsteuervergünstigung für landwirtschaftliche Betriebe, für Berliner Unternehmen sowie - bis Ende März 1991 auslaufend - für Bezüge aus den neuen Bundesländern in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Subvention nachgewiesen wird, ferner die Zahlungen der Europäischen Gemeinschaften an Unternehmen im Montanbereich (- 0,9 Mrd. DM) und die Ausgaben zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft (- 0,5 Mrd. DM). Mehr wurde dagegen u. a. für Finanzhilfen im Rahmen der Europäischen Marktordnungen (+ 0,5 Mrd. DM) und für Produktionshilfen für das Airbusprojekt (+ 0,4 Mrd. DM) aufgewendet.

Als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben errechnete sich 1991 ein Finanzierungsdefizit des Staates in Hö-

he von 81,8 Mrd. DM. Dieses außerordentlich hohe Defizit ergab sich vor allem aus den hohen Aufwendungen zugunsten der neuen Bundesländer und im Zusammenhang mit dem Golfkrieg. Es ist bei weitem das höchste Defizit, das seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland (nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990) in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt wurde, wobei bisher nur in den drei Jahren 1975 (- 57,7 Mrd. DM), 1981 (- 56,6 Mrd. DM) und 1982 (- 52,7 Mrd. DM) die 50-Mrd.-DM-Marke überschritten wurde. In Relation zum Bruttosozialprodukt war es 1991 (3,1 %) dagegen niedriger als in den genannten Jahren, vor allem im Vergleich zu 1975 (5,6 %).

Aufgegliedert nach staatlichen Ebenen erhöhte sich beim Bund das Defizit gegenüber dem Vorjahr um 25,6 auf 76,7 Mrd. DM, bei den Ländern um 2,0 auf 17,6 Mrd. DM und bei den Gemeinden um 3,8 auf 4,3 Mrd. DM. Bei der

Schaubild 4



Sozialversicherung war der Überschuß (16,8 Mrd. DM) um 4,2 Mrd. DM kleiner als vor einem Jahr. Diese Veränderung erklärt sich vor allem daraus, daß bei der gesetzlichen Krankenversicherung - nach einem kräftigen Überschuß 1990 - im Berichtsjahr ein deutliches Defizit entstand. Dieser Effekt wurde zum Teil dadurch kompensiert, daß die Arbeitslosenversicherung - vor allem aufgrund eines für 1992 vorweggenommenen Bundeszuschusses - 1991 einen wesentlich höheren Finanzierungsüberschuß aufweist als im Jahr zuvor.

5 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Im Jahr 1991 ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) um 5,9 % gestiegen. Der Anstieg ist damit merklich schwächer als im Jahr zuvor, als die Umsetzung der dritten Stufe der Einkommensteuerreform eine Erhöhung des verfügbaren Einkommens um 9,1 % bewirkte. Die Zunahme des verfüg-

baren Einkommens der privaten Haushalte gegenüber dem Vorjahresquartal hat sich insbesondere in den beiden letzten Quartalen des Jahres 1991 abgeschwächt:

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

1990				1991			
1 Vj	2 Vj	3 Vj	4 Vj	1 Vj	2 Vj	3 Vj	4 Vj
+ 8,4	+ 8,9	+ 10,1	+ 9,1	+ 6,3	+ 7,9	+ 5,0	+ 4,5

In Tabelle 17 sind die Einkommensarten dargestellt, aus denen sich das verfügbare Einkommen zusammensetzt. Am stärksten zugenommen haben die entnommenen Ge-

Tabelle 17: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten¹⁾
Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾	Nettolohn- und -gehaltsumme	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	Empfangene laufende Übertragungen ⁴⁾	Abzüglich	
					Konsumenten-kredit-zinsen	nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen
Mill. DM						
1986	1 215 700	602 400	352 510	314 010	17 930	35 290
1987	1 267 580	621 120	368 580	330 300	17 480	34 940
1988	1 323 150	647 790	383 590	345 990	18 170	36 050
1989	1 382 950	671 480	408 850	360 090	19 460	38 010
1990	1 508 810	743 040	448 500	378 930	22 060	39 600
1991	1 597 710	778 680	481 520	406 140	25 680	41 950
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1986	+ 3,9	+ 5,5	+ 0,8	+ 4,4	+ 1,5	+ 4,6
1987	+ 4,3	+ 3,1	+ 4,6	+ 5,2	- 2,5	- 1,0
1988	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,8	+ 3,9	+ 3,2
1989	+ 4,5	+ 3,7	+ 6,6	+ 4,1	+ 7,1	+ 5,4
1990	+ 9,1	+ 10,7	+ 9,7	+ 5,2	+ 13,4	+ 4,2
1991	+ 5,9	+ 4,8	+ 7,4	+ 6,9	+ 16,4	+ 5,9

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — ²⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — ⁴⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen, der Beiträge des Staates und der Unternehmen für Empfänger sozialer Leistungen und der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung.

winne und Vermögenseinkommen (+ 7,4 %). Auch die empfangenen laufenden Übertragungen trugen mit 6,9 % überdurchschnittlich zu dem Anstieg des verfügbaren Ein-

kommens bei. Dagegen ist die Nettolohn- und -gehaltsumme mit 4,8 % deutlich schwächer gestiegen. Auch im Vergleich zur Bruttolohn- und -gehaltsumme, die sich 1991 um 7,9 % erhöhte, fällt die mäßige Zunahme der Nettolohn- und -gehaltsumme auf. Dies ist vor allem auf die erhöhte Steuerbelastung wegen des seit dem 1. Juli 1991 erhobenen Solidaritätszuschlags, aber auch auf die allgemeine Progressionswirkung der Lohn- und Einkommensteuertarife zurückzuführen.

Ebenso wie die von privaten Haushalten empfangenen Übertragungen sind auch die sozialen Leistungen, die mit knapp 96 % den überwiegenden Teil dieser Übertragungen bilden, 1991 um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. In Tabelle 18 sind die sozialen Leistungen in der Gliederung nach den wichtigsten Leistungsarten — anders als im vorangegangenen Abschnitt — netto dargestellt. Dies bedeutet, daß die auf öffentliche Pensionen entfallende Lohnsteuer sowie die vom Staat übernommenen Beiträge für Empfänger sozialer Leistungen und deren Eigenbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen sind. Gegenüber 1990 haben sich die einzelnen Leistungsarten sehr unterschiedlich verändert: Während die Leistungen im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt zusammengenommen um 2,2 % zurückgegangen sind, wiesen die Leistungen der Kranken- und Unfallversicherung, insbesondere aufgrund der Steigerungen beim Krankengeld, mit 17,7 %, das Erziehungsgeld mit 13,3 %, das Kindergeld mit 9,0 % und die Sozialhilfe mit 8,1 % überdurchschnittliche Zuwachsraten auf.

Mit einem Anstieg von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr hat der Private Verbrauch 1991 geringfügig stärker und die Ersparnis mit 4,3 % entsprechend schwächer zugenommen als das verfügbare Einkommen. Gegenüber dem Vorjahr zeichnet sich damit ein leichter Rückgang der Sparquote von 13,9 auf 13,7 % ab (siehe Tabelle 19).

Die Summe aus Ersparnis und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen ergibt den Finanzierungssaldo, also die Verände-

Tabelle 18: Soziale Leistungen an private Haushalte
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Soziale Leistungen ²⁾ insgesamt ^{3) 4) 5) 6)}	Darunter									
		Arbeitslosen-geld ⁴⁾	Kurz-arbeiter-geld ⁴⁾	Arbeits-losen-hilfe ^{4) 7)}	Arbeits-markt-förde-rung ^{4) 8)}	aus der ge-setzlichen Renten-versiche-rung ^{4) 5)}	öffent-liche Pen-sionen ^{3) 5)}	aus der Kranken- und Unfall-versiche-rung ^{4) 5)}	Kinder-geld	Sozial-hilfe	Erzie-hungs-geld
Mill. DM											
1986	300 820	9 410	710	5 880	7 220	149 440	35 450	16 830	13 690	10 780	1 660
1987	316 140	10 240	990	5 780	8 730	155 720	36 580	17 300	13 540	11 570	3 120
1988	330 920	11 950	800	5 380	9 980	162 980	37 590	18 290	13 510	12 430	3 320
1989	343 250	11 410	390	5 090	10 330	170 940	38 450	18 030	13 540	13 360	4 040
1990	362 260	11 410	210	4 870	12 860	178 900	41 100	19 230	14 070	14 390	4 590
1991	386 980	10 820	460	4 330	13 080	190 090	44 200	22 640	15 330	15 550	5 200
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1986	+ 4,0	- 1,3	- 29,7	- 0,8	+ 13,9	+ 2,4	+ 3,7	+ 1,6	- 1,0	+ 15,2	x
1987	+ 5,1	+ 8,8	+ 39,4	- 1,7	+ 20,9	+ 4,2	+ 3,2	+ 2,8	- 1,1	+ 7,3	+ 88,0
1988	+ 4,7	+ 16,7	- 19,2	- 6,9	+ 14,3	+ 4,7	+ 2,8	+ 5,7	- 0,2	+ 7,4	+ 6,4
1989	+ 3,7	- 4,5	- 51,3	- 5,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 2,3	- 1,4	+ 0,2	+ 7,5	+ 21,7
1990	+ 5,5	-	- 46,2	- 4,3	+ 24,5	+ 4,7	+ 6,9	+ 6,7	+ 3,9	+ 7,7	+ 13,6
1991	+ 6,8	- 5,2	+ 119,0	- 11,1	+ 1,7	+ 6,3	+ 7,5	+ 17,7	+ 9,0	+ 8,1	+ 13,3

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von der übrigen Welt. — ³⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen. — ⁴⁾ Nach Abzug der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen — ⁵⁾ Nach Abzug der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung (ab 1983) — ⁶⁾ Nach Abzug der Beiträge von Unternehmen für Empfänger von Vorruhestandsgeld. — ⁷⁾ Einschl. der von der Bundesanstalt für Arbeit bis einschl. 1980 gezahlten Anschlußarbeitslosenhilfe — ⁸⁾ Geldleistungen im Rahmen der Förderung der beruflichen Ausbildung, Fortbildung, Umschulung, Leistungen zur Rehabilitation, Winterbauförderung u. ä.

Tabelle 19 Verwendung des verfügbaren Einkommens, Vermögensübertragungen und Finanzierungssaldo der privaten Haushalte¹⁾

Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾	Privater Verbrauch	Ersparnis ³⁾	Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾	Finanzierungssaldo (Sp 3 + 4)	Nachrichtlich Sparquote ³⁾ (Sp 3 in % von Sp 1)
	1	2	3	4	5	6
Mill. DM						
1986	1 215 700	1 066 430	149 270	- 22 800	126 470	12,3
1987	1 267 580	1 108 020	159 560	- 28 220	131 340	12,6
1988	1 323 150	1 153 690	169 460	- 27 510	141 950	12,8
1989	1 382 950	1 209 570	173 380	- 26 660	146 780	12,5
1990	1 508 810	1 299 230	209 580	- 30 880	178 700	13,9
1991	1 597 710	1 379 100	218 610	- 31 280	187 330	13,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1986	+ 3,9	+ 2,9	+ 11,7	x	x	x
1987	+ 4,3	+ 3,9	+ 6,9	x	x	x
1988	+ 4,4	+ 4,1	+ 6,2	x	x	x
1989	+ 4,5	+ 4,8	+ 2,3	x	x	x
1990	+ 9,1	+ 7,4	+ 20,9	x	x	x
1991	+ 5,9	+ 6,1	+ 4,3	x	x	x

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck — 2) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — 3) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 4) Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte. Sowohl die empfangenen als auch die geleisteten Vermögensübertragungen sind 1991 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Obwohl die prozentuale Veränderung bei den empfangenen Vermögensübertragungen mit 11,2 % deutlich höher war als die der geleisteten Vermögensübertragungen (+ 4,7 %), hat sich der Saldo dennoch um 0,4 Mrd. DM geringfügig verschlechtert. Dabei ist der größte Bestandteil der geleisteten Vermögensübertragungen, die Zuteilungen und Tilgungen von Bauspardarlehen, die Eigenmittel bei der Wohnungsbaufinanzierung darstellen und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als fiktive Vermögensübertragungen an den Wohnungssektor gebucht werden, mit 5,9 % überdurchschnittlich gestiegen und hat den Rückgang der geleisteten Erbschaftsteuer (- 12,9 %) deutlich überwogen. Die Abnahme des Saldos der Vermögensübertragungen um 0,4 Mrd. DM bewirkte mit der um 9 Mrd. DM gestiegenen Ersparnis einen um 8,6 Mrd. DM höheren Finanzierungssaldo als im Vorjahr.

6 Ersparnis und Vermögensbildung

Das verfügbare Einkommen der Volkswirtschaft nahm 1991 gegenüber dem Vorjahr nur um 4,5 % zu und damit deutlich schwächer als in den vorangegangenen Jahren. Der Anstieg war, wie aus Tabelle 20 auf S. 164 ersichtlich, schwächer als der des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen (+ 7,6 %), da sich der traditionell negative Saldo aus empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt hat. Hauptursache war die starke Zunahme der geleisteten laufenden Übertragungen des Staates an die übrige Welt im Zusammenhang mit der deutschen Einheit und mit dem Golfkrieg (siehe Abschnitt 4 auf S. 158 ff.). Die relativ schwache Erhöhung des verfügbaren Einkommens führte im Berichtsjahr bei einer im Vergleich dazu stärkeren Zunahme des letzten Verbrauchs (+ 6,1 %) zu einer Abnahme der Er-

Schaubild 5

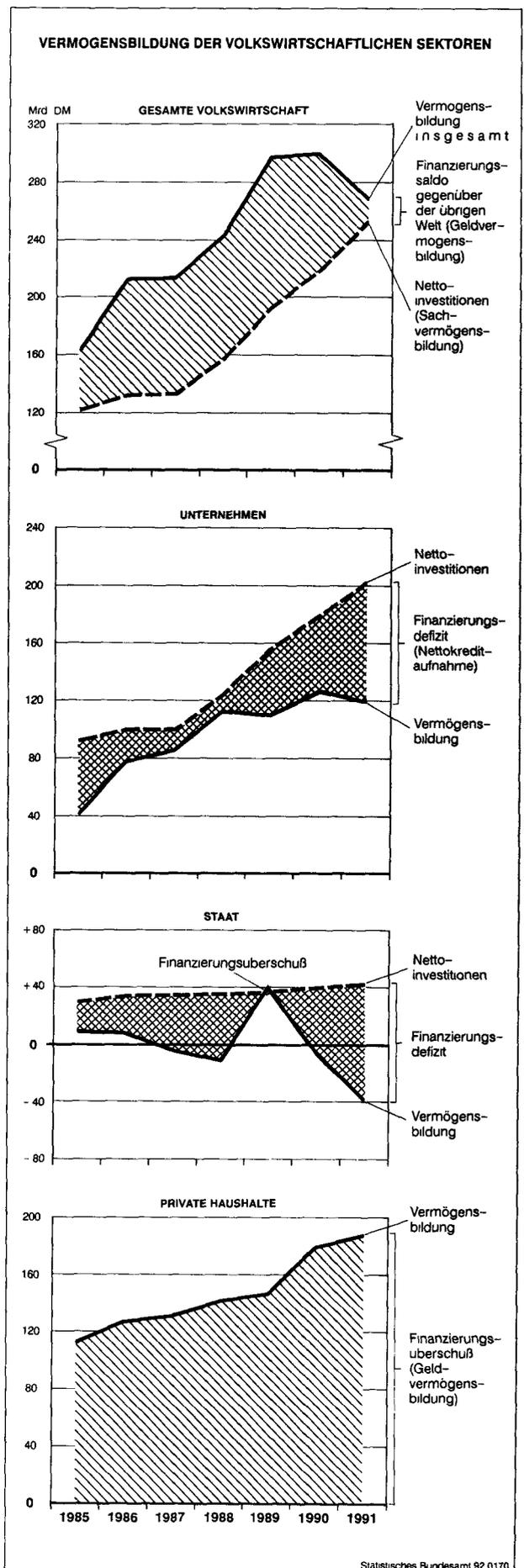


Tabelle 20 Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung
Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Laufende Über- tragungen von der übrigen Welt (Saldo)	Verfügbares Einkommen										
			ins- gesamt	nach Sektoren			nach Verwendungsarten						
				Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾⁴⁾	Letzter Verbrauch		Ersparnis				
zu- sammen	Staats- ver- brauch	Privater Ver- brauch	zu- sammen	Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾⁴⁾							
Mill. DM													
1986	1 692 410	- 28 490	1 663 920	33 220	415 000	1 215 700	1 448 980	382 550	1 066 430	214 940	33 220	32 450	149 270
1987	1 750 700	- 30 150	1 720 550	35 640	417 330	1 267 580	1 505 300	397 280	1 108 020	215 250	35 640	20 050	159 560
1988	1 844 910	- 32 580	1 812 330	64 800	424 380	1 323 150	1 566 070	412 380	1 153 690	246 260	64 800	12 000	169 460
1989	1 965 790	- 36 630	1 929 160	61 840	484 370	1 382 950	1 628 350	418 780	1 209 570	300 810	61 840	65 590	173 380
1990	2 125 810	- 77 870	2 047 940	77 000	462 130	1 508 810	1 742 310	443 080	1 299 230	305 630	77 000	19 050	209 580
1991	2 287 980	- 148 070	2 139 910	68 590	473 610	1 597 710	1 848 480	469 380	1 379 100	291 430	68 590	4 230	218 610
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1986	+ 5,8	x	+ 6,1	x	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,3	+ 4,6	+ 2,9	+ 49 320	+ 35 600	- 1 970	+ 15 690
1987	+ 3,4	x	+ 3,4	x	+ 0,6	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 310	+ 2 420	- 12 400	+ 10 290
1988	+ 5,4	x	+ 5,3	x	+ 1,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 3,8	+ 4,1	+ 31 010	+ 29 160	- 8 050	+ 9 900
1989	+ 6,6	x	+ 6,4	x	+ 14,1	+ 4,5	+ 4,0	+ 1,6	+ 4,8	+ 54 550	- 2 980	+ 53 590	+ 3 920
1990	+ 8,1	x	+ 6,2	x	- 4,6	+ 9,1	+ 7,0	+ 5,8	+ 7,4	+ 4 820	+ 15 160	- 46 540	+ 36 200
1991	+ 7,6	x	+ 4,5	x	+ 2,5	+ 5,9	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,1	- 14 200	- 8 410	- 14 820	+ 9 030
Veränderung in Mill. DM													
1986													
1987													
1988													
1989													
1990													
1991													

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — ⁴⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

sparnis um 4,6 %, während in den vorangegangenen Jahren die Ersparnis gestiegen war.

An der Entwicklung der Ersparnis im Berichtsjahr (— 14,2 Mrd. DM) waren die einzelnen Sektoren sehr unterschiedlich beteiligt. Die Ersparnis der privaten Haushalte nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % (1990: + 20,9 %) zu. Niedriger als im Vorjahr waren dagegen die Ersparnis der Unternehmen (— 10,9 %) und vor allem die des Staates (— 77,8 %, das heißt ein Rückgang um 14,8 Mrd. DM). Die starke Abnahme der staatlichen Ersparnis ist — trotz kräftigem Anstieg der laufenden Einnahmen des Staates (+ 12,1 %) — auf eine starke Zunahme der laufenden Ausgaben (+ 13,7 %), vor allem im Zusammenhang mit Zahlungen für die neuen Bundesländer und den Golfkrieg, zurückzuführen. Der Rückgang der Ersparnis der Unternehmen (sie entspricht den nichtentnommenen Gewinnen

der Unternehmen mit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit) ergibt sich 1991 daraus, daß die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen stärker angestiegen sind (+ 4,7 % oder + 18,8 Mrd. DM, siehe Tabelle 15) als die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 2,2 % oder + 10,4 Mrd. DM).

Zieht man von der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis die per saldo an die übrige Welt geleisteten Vermögensübertragungen ab, erhält man die Vermögensbildung der Volkswirtschaft. 1991 war die Vermögensbildung der Volkswirtschaft um 32,0 Mrd. DM niedriger als im Jahr zuvor (siehe Tabelle 21). Sie ist vor allem durch den kräftigen Anstieg der Vermögensübertragungen des Staates an die übrige Welt (+ 306,4 % oder + 17,7 Mrd. DM), der sich insbesondere aus Mehrausgaben des Staates für die neuen Bundesländer ergibt, fast doppelt so stark zurückge-

Tabelle 21: Vermögensbildung in der Volkswirtschaft
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Jahr ¹⁾	Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
					Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte
Vermögensbildung ²⁾								
1986	212 320	77 530	8 320	126 470	49 500	36 430	- 380	13 450
1987	212 700	85 280	- 3 920	131 340	380	7 750	- 12 240	4 870
1988	243 460	112 530	- 11 020	141 950	30 760	27 250	- 7 100	10 610
1989	297 800	109 850	41 170	146 780	54 340	- 2 680	52 190	4 830
1990	299 610	127 270	- 6 360	178 700	1 810	17 420	- 47 530	31 920
1991	267 590	119 530	- 39 270	187 330	- 32 020	- 7 740	- 32 910	8 630
Nettoinvestitionen								
1986	132 710	98 990	33 720	-	11 010	7 080	3 930	-
1987	132 920	99 000	33 920	-	210	10	200	-
1988	157 110	122 890	34 220	-	24 190	23 890	300	-
1989	192 700	155 740	36 960	-	35 590	32 850	2 740	-
1990	217 950	178 060	39 890	-	25 250	22 320	2 930	-
1991	251 560	208 990	42 570	-	33 610	30 930	2 680	-
Finanzierungssaldo ³⁾								
1986	+ 79 610	- 21 460	- 25 400	+ 126 470	+ 38 490	+ 29 350	- 4 310	+ 13 450
1987	+ 79 780	- 13 720	- 37 840	+ 131 340	+ 170	+ 7 740	- 12 440	+ 4 870
1988	+ 86 350	- 10 360	- 45 240	+ 141 950	+ 6 570	+ 3 360	- 7 400	+ 10 610
1989	+ 105 100	- 45 890	+ 4 210	+ 146 780	+ 18 750	- 35 530	+ 49 450	+ 4 830
1990	+ 81 660	- 50 790	- 46 250	+ 178 700	- 23 440	- 4 900	- 50 460	+ 31 920
1991	+ 16 030	- 89 460	- 81 840	+ 187 330	- 65 630	- 38 670	- 35 590	+ 8 630

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Ersparnis zuzüglich der per saldo empfangenen Vermögensübertragungen. Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden im Unternehmenssektor und nicht im Sektor Private Haushalte nachgewiesen. Damit entspricht die Vermögensbildung des Sektors Private Haushalte dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten Finanzierungssaldo, der die Geldvermögensbildung darstellt — ³⁾ Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten.

gangen wie die gesamtwirtschaftliche Ersparnis (— 14,2 Mrd. DM). Definitionsgemäß ist die Vermögensbildung der Volkswirtschaft auch gleich der Summe aus Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt (Geldvermögensbildung). Wie aus Tabelle 21 ersichtlich, nahm die Sachvermögensbildung 1992 kräftig um 33,6 Mrd. DM (+ 15,4 %) zu. Der Finanzierungsüberschuß gegenüber der übrigen Welt (16,0 Mrd. DM) war dagegen um 65,6 Mrd. DM niedriger als im Vorjahr, so daß sich per saldo eine um 32,0 Mrd. DM niedrigere Vermögensbildung errechnet. Die Sachvermögensbildung wurde im Berichtsjahr insbesondere durch die Investitionstätigkeit der Unternehmen (+ 17,4 %) bestimmt, der Staat investierte netto 6,7 % mehr als 1990.

Die im Vergleich zum Vorjahr schwache Geldvermögensbildung, also die relativ geringe Erhöhung des Forderungsüberschusses gegenüber der übrigen Welt, kann aus der Veränderung der Finanzierungssalden der inländischen Sektoren erläutert werden. Danach resultiert die Veränderung 1991 daraus, daß die Finanzierungsdefizite der Unternehmen (um 38,7 Mrd. DM) und des Staates (um 35,6 Mrd. DM) deutlich stärker zugenommen haben als der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte (um 8,6

Tabelle 22: Bruttoinvestitionen der Unternehmen¹⁾ und ihre Finanzierung
Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	Bruttoinvestitionen		Finanzierung der Bruttoinvestitionen				
	insgesamt	darunter Bruttoanlageinvestitionen	eigene Mittel				fremde Mittel (Finanzierungsdefizit)
			zusammen	Ab-schreibungen	nichtentnommene Gewinne	Saldo der Vermögensübertragungen	
Mill. DM							
1986	329 110	326 190	307 650	230 120	33 220	44 310	21 460
1987	337 230	337 790	323 510	238 230	35 640	49 640	13 720
1988	371 290	360 990	360 930	248 400	64 800	47 730	10 360
1989	419 580	398 870	373 690	263 840	61 840	48 010	45 890
1990	461 110	452 980	410 320	283 050	77 000	50 270	50 790
1991	518 160	509 100	428 700	309 170	68 590	50 940	89 460
% der Bruttoinvestitionen bzw. der Finanzierungsmittel insgesamt							
1986	100	99,1	93,5	69,9	10,1	13,5	6,5
1987	100	100,2	95,9	70,6	10,6	14,7	4,1
1988	100	97,2	97,2	66,9	17,5	12,9	2,8
1989	100	95,1	89,1	62,9	14,7	11,4	10,9
1990	100	98,2	89,0	61,4	16,7	10,9	11,0
1991	100	98,3	82,7	59,7	13,2	9,8	17,3

¹⁾ Einschl. Wohnungsvermietung und privater Organisationen ohne Erwerbszweck — ²⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis

Mrd. DM). Während das hohe Finanzierungsdefizit der Unternehmen (— 89,5 Mrd. DM) im Zusammenhang mit der kräftigen Investitionstätigkeit zu sehen ist, erklärt sich das Finanzierungsdefizit des Staates im früheren Bundesgebiet aus der hohen Ausgabenbelastung insbesondere im Zusammenhang mit der deutschen Einheit. Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte (+ 187,3 Mrd. DM) hatte im Berichtsjahr (+ 8,6 Mrd. DM) deutlich geringer zugenommen als im Jahr zuvor (+ 31,9 Mrd. DM).

Der Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt kann als Saldo aus dem Außenbeitrag sowie den Salden der laufenden und der Vermögensübertragungen zwischen inländischen Sektoren und der übrigen Welt interpretiert werden. Danach erklärt sich die Rückbildung des Finanzierungssaldos gegenüber der übrigen Welt von 81,7 Mrd.

Tabelle 23 Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Jahr ¹⁾	Außenbeitrag	Laufende Übertragungen			Saldo der laufenden Rechnung (Sp 1 + 4)	Saldo der Vermögensübertragungen ²⁾	Finanzierungssaldo (Sp 5 + 6)
		empfangen	geleistet	Saldo (Sp 2—3)			
	1	2	3	4	5	6	7
1986	110 720	16 160	44 650	— 28 490	82 230	— 2 620	79 610
1987	112 480	14 830	44 980	— 30 150	82 330	— 2 550	79 780
1988	121 730	18 590	51 170	— 32 580	89 150	— 2 800	86 350
1989	144 740	17 840	54 470	— 36 630	108 110	— 3 010	105 100
1990	165 550	20 130	98 000	— 77 870	87 680	— 6 020	81 660
1991	187 940	28 220	176 290	— 148 070	39 870	— 23 840	16 030
Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
1986	+ 35 530	+ 2 320	— 460	+ 2 780	+ 38 310	+ 180	+ 38 490
1987	+ 1 760	— 1 330	+ 330	— 1 660	+ 100	+ 70	+ 170
1988	+ 9 250	+ 3 760	+ 6 190	— 2 430	+ 6 820	— 250	+ 6 570
1989	+ 23 010	— 750	+ 3 300	— 4 050	+ 18 960	— 210	+ 18 750
1990	+ 20 810	+ 2 290	+ 43 530	— 41 240	— 20 430	— 3 010	— 23 440
1991	+ 22 390	+ 8 090	+ 78 290	— 70 200	— 47 810	— 17 820	— 65 630

¹⁾ Ab 1989 vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen

DM im Jahr 1990 auf 16,0 Mrd. DM im Berichtsjahr daraus, daß einerseits der Außenbeitrag (187,9 Mrd. DM) — wie in Abschnitt 2 bereits erläutert — 1991 um 22,4 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Andererseits hat aber das Defizit aus empfangenen und geleisteten Übertragungen außerordentlich stark zugenommen, und zwar um 88,0 auf — 171,9 Mrd. DM. Diese Entwicklung ist durch den starken Zuwachs bei den an die übrige Welt geleisteten laufenden (+ 79,9 % oder + 78,3 Mrd. DM) und bei den Vermögensübertragungen (+ 281,9 % oder + 17,8 Mrd. DM), insbesondere im Zusammenhang mit der deutschen Einheit, gekennzeichnet.

*Dr. Hartmut Essig/
Dipl.-Volkswirt Wolfgang Strohm*

Geringfügige Beschäftigung 1990

Ergebnis des Mikrozensus

Vorbemerkung

Das Thema „geringfügige Beschäftigung“ steht immer wieder im Mittelpunkt arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Diskussionen. Die unterschiedlichen Auffassungen — insbesondere der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften — zielen auf die Beibehaltung bzw. die Einschränkung derartiger sozialversicherungsfreier Beschäftigung. Während die einen aus wettbewerbspolitischer Sicht auf die Beibehaltung der bisherigen Regelungen großen Wert legen, wollen die anderen die Zahl der „ungeschützten“ Arbeitsverhältnisse möglichst verringern und fordern eine Neuregelung der Versicherungsfreiheit geringfügiger und kurzzeitiger Beschäftigung.

Die derzeitige Regelung im Sozialgesetzbuch¹⁾ bestimmt, daß gewisse Beschäftigungsformen nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen. Voraussetzung dafür ist, daß die Beschäftigung weniger als 15 Stunden in der Woche ausgeübt wird und das Arbeitsentgelt regelmäßig einen Höchstbetrag, der jährlich an die Beitragsbemessungsgrenze angepaßt wird, nicht überschreitet. Dieser Höchstbetrag betrug im Jahr 1990 470 DM im Monat. Weiter sind kurzfristige Beschäftigungen (unabhängig von der Höhe des Arbeitsentgeltes) mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen im Jahr, sofern nicht berufsmäßig ausgeübt, ebenfalls sozialversicherungsfrei.

Konsequenz der Befreiung von der Versicherungspflicht ist der fehlende Sozialversicherungsschutz, daher auch das Schlagwort von den „ungeschützten“ Beschäftigungsverhältnissen. Eine derartige Form von Erwerbstätigkeit führt also nicht zu Leistungen aus der Kranken-, Renten- oder Arbeitslosenversicherung; die entsprechenden Risiken müssen anderweitig abgesichert werden, wobei dies in der Regel nur bei der Krankenversicherung durch Mitversicherung bei einem voll-erwerbstätigen Familienmitglied möglich ist. Da weder Rentenansprüche erworben werden noch im Falle von Arbeitslosigkeit im Anschluß an eine geringfügige Beschäftigung Anspruch auf Arbeitslosengeld/-hilfe besteht, hört man häufig die Meinung, geringfügige Beschäftigungen im größeren Umfang seien sozialpolitisch bedenklich. In diesem Zusammenhang wird stets auch über das Ausmaß von geringfügiger Beschäftigung spekuliert. Nach einer im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung durchgeführten Erhebung gab es 1987 in den alten Bundesländern 2,3 Mill. versicherungsfrei beschäftigte Personen und 500 000 Per-

sonen mit einer geringfügigen Nebentätigkeit²⁾. Neuere Daten zu diesem Themenkomplex lagen seither nicht vor.

Versuche, die geringfügige Beschäftigung im Mikrozensus bis 1989 quantitativ abzugrenzen, waren zum Scheitern verurteilt, weil zwar die normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden verfügbar waren, aber das Nettoeinkommen als Summe aller Einkommensarten auch andere Einkommensbestandteile (z. B. Renten) enthielt und zudem nur nach 18 vorgegebenen Einkommensklassen, die nicht laufend dem aktuellen Höchstbetrag für sozialversicherungsfreie Beschäftigung angepaßt werden können, vorlag. Außerdem kann mit dem Einkommens- und Arbeitsstundenkriterium nur ein Teil der geringfügigen Tätigkeit mit seinen vielfältigen Formen aufgedeckt werden. Qualitätsuntersuchungen zeigten weiterhin auf, daß sich nicht alle geringfügig Beschäftigten als Erwerbstätige einstufen und — bewußt oder unbewußt — keine Angaben zu ihrer geringfügigen Beschäftigung machten.

Dies führt dazu, daß an den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1990 ein überdurchschnittliches Interesse besteht, da hier erstmals explizit nach der Ausübung einer geringfügigen Beschäftigung gefragt wurde. Wie bereits ausführlich an dieser Stelle dargestellt³⁾, erfordert es das „Erwerbskonzept“ des Mikrozensus, daß sich auch geringfügig Beschäftigte als Erwerbstätige einstufen. Um dies sicherzustellen, wurde als dritte Leitfrage zur Erwerbstätigkeit im Mikrozensus 1990 folgende Frage aufgenommen:

Haben Sie in der Berichtswoche (23. bis 29. April) eine geringfügige (Neben- oder Aushilfs-) Beschäftigung ausgeübt (unter 15 Stunden pro Woche; bis 470 DM im Monat; sozialversicherungsfrei)?

Ja, als 1. Tätigkeit
als Nebentätigkeit

Nein

Über die Auswirkungen des geänderten Leitfragenkonzepts auf die Ergebnisse zur Erwerbsbeteiligung insgesamt wurde bereits berichtet, dieser Beitrag befaßt sich speziell mit den Informationen über Zahl und Struktur der geringfügig Beschäftigten, wie sie aufgrund der vorstehenden Fragestellung ermittelt wurden. Dabei darf nicht übersehen werden, daß geringfügige Beschäftigungen so unterschiedliche Arbeitsverhältnisse wie stundenweise Arbeit an ganz bestimmten Tagen in regelmäßigem oder unregelmäßigem Wochenrhythmus, zu bestimmten Monatsterminen oder anläßlich nur jährlich wiederkehrender Veranstaltungen wie Messen und Ausstellungen beinhalten. Diese haben nur dann eine „Erfassungschance“, wenn sie in die Berichtswoche fallen und der Befragte sich dieses Tatbestandes auch bewußt ist. Kurzfristige Beschäftigungen, die bei einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen im Jahr ebenfalls sozialversicherungsfrei sind, lassen sich bei einem Berichtsw-

²⁾ Siehe „Geringfügige bzw. sozialversicherungsfreie Beschäftigungsverhältnisse“ in Arbeit und Beruf 4/1989.

³⁾ Siehe Heidenreich, H.-J.: „Erste Ergebnisse des Mikrozensus April 1990“ in WiSta 11/1991, S. 715 ff.

¹⁾ § 8 SGB IV.

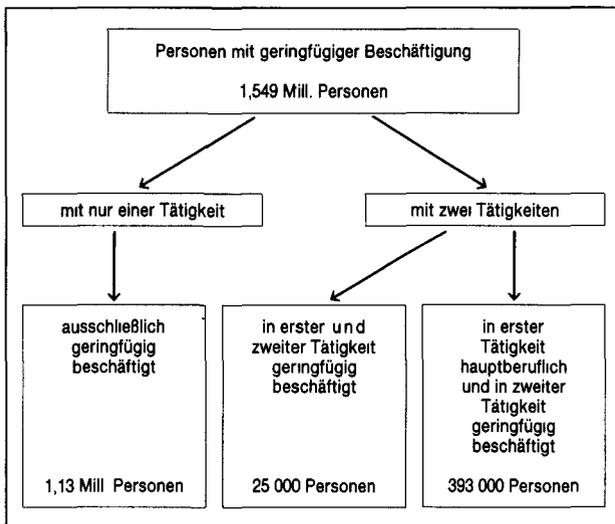
chenkonzept nur schwer nachweisen, da saisonale Einflüsse — wie Semesterferien, Erntezeiten u. a. — hier eine große Rolle spielen. Es ist demnach nicht zu erwarten, daß mit den Angaben zum April 1990 der Gesamtumfang an sozialversicherungsfreien Beschäftigungen ermittelt werden konnte⁴⁾.

Ergebnisse

4 % der Erwerbstätigen sind nur geringfügig beschäftigt

Im April 1990 waren in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt 29,3 Mill. Personen erwerbstätig, knapp 1,55 Mill. dieser Erwerbstätigen übten in der Berichtswoche (mindestens) eine geringfügige Beschäftigung aus. Wie aus der Übersicht ersichtlich ist, handelt es sich bei diesem Personenkreis jedoch um eine durchaus heterogene Gruppe. Gut 1,13 Mill. Personen hatten nur eine Tätigkeit, waren also ausschließlich geringfügig beschäftigt. Gut 418 000 Personen hatten zwei (oder mehr) Beschäftigungsverhältnisse, wobei in 393 000 Fällen nur die zweite Erwerbstätigkeit als geringfügig eingestuft wurde, wäh-

Abgrenzung der geringfügig Beschäftigten nach ihren Angaben zur zweiten Erwerbstätigkeit
Ergebnis des Mikrozensus April 1990



rend die übrigen 25 000 Personen nur geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, und zwar mehrere, hatten. Bereits diese Differenzierung macht deutlich, daß je nach Abgrenzung des Personenkreises unterschiedliche Zahlen zum Umfang der geringfügigen Beschäftigung in die Diskussion eingebracht werden können. Bei einer Betrachtung von Beschäftigungsfällen mußten zusätzlich die Personen mit zwei geringfügigen Beschäftigungen doppelt gezählt werden, so daß sich gut 1,57 Mill. geringfügige

⁴⁾ Die gezielte Frage nach der geringfügigen Beschäftigung als dritte Leitfrage zur Erwerbsbeteiligung im Mikrozensus 1990 hat zu einer erheblich verbesserten Erfassung der geringfügigen Beschäftigung geführt. Aber eine gewisse Untererfassung ist nach wie vor zu vermuten, weil nicht jeder geringfügig Beschäftigte bereit sein dürfte, Angaben zu machen. Der Komplexität der geringfügigen Beschäftigung müßte auch durch ein umfangreiches Fragesystem Rechnung getragen werden. Hier sind jedoch einer Mehrzweckstichprobe wie dem Mikrozensus Grenzen gesetzt, auch durch die den Inhalt der Fragen festlegende Mikrozensusverordnung.

Beschäftigungsverhältnisse in der Berichtswoche ergäben.

Bezieht man die rund 1,16 Mill. Personen, die lediglich geringfügige Beschäftigungen ausübten — entweder als einzige oder in beiden Tätigkeiten — auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen im April 1990, so ergibt sich ein Anteil von rund 4 %. Da es nicht möglich ist, bei Erwerbstätigen mit zwei geringfügigen Beschäftigungen die erwerbsstatistischen Merkmale wie Arbeitszeit, Wirtschaftszweig und Stellung im Beruf eindeutig darzustellen, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen auf die 1,13 Mill. Personen mit nur einer, und zwar geringfügigen Beschäftigung, das heißt auf 3,9 % der Erwerbstätigen.

Geringfügige Beschäftigung wird überwiegend von Frauen ausgeübt

Von den 1,13 Mill. Erwerbstätigen im April 1990, die ausschließlich eine geringfügige Beschäftigung ausübten, waren mit 847 000 Frauen fast drei Viertel weiblichen Geschlechts, das sind 7,2 % aller erwerbstätigen Frauen (siehe Tabelle 1). Dagegen lag der Anteil der geringfügig

Tabelle 1: Erwerbstätige und geringfügig Beschäftigte nach Altersgruppen
Ergebnis des Mikrozensus April 1990
1 000

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Erwerbstätige			Dar.: geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
15—20 . . .	1 350	750	601	48	26	22
20—25 . . .	3 750	2 007	1 743	105	47	58
25—30 . . .	3 949	2 274	1 675	146	54	92
30—35 . . .	3 589	2 192	1 396	143	26	117
35—40 . . .	3 346	1 994	1 351	125	16	109
40—45 . . .	3 183	1 910	1 273	106	15	92
45—50 . . .	3 452	2 096	1 356	121	15	106
50—55 . . .	3 536	2 244	1 291	120	14	106
55—60 . . .	2 102	1 386	716	74	14	60
60—65 . . .	777	556	221	69	23	46
Zusammen (15—65)	29 033	17 410	11 623	1 057	249	808
65 und älter . . .	301	175	126	74	35	39
insgesamt	29 334	17 585	11 749	1 131	284	847

Beschäftigten an den erwerbstätigen Männern nur bei 1,6 %. Der Großteil der geringfügig beschäftigten Frauen (siehe Tabelle 2 auf S. 168) war verheiratet (76 %), während bei den Männern mit sozialversicherungsfreien Beschäftigungsverhältnissen die Ledigen dominierten (50 %). Dieser Unterschied erklärt sich durch die differierende Altersstruktur von geringfügig beschäftigten Männern und Frauen, das heißt geringfügige Beschäftigung spielt zu unterschiedlichen Zeiten im Lebenslauf von Männern und Frauen eine Rolle.

Wie Schaubild 1 auf S. 168 zeigt, waren im April 1990 rund 45 % der geringfügig beschäftigten Männer zwischen 15 und 30 Jahre alt, während mit gut 20 % der Anteil bei den Frauen dieser Altersgruppe noch nicht einmal halb so groß war. Genau umgekehrt fiel die Relation bei der von den Frauen am stärksten besetzten Altersklasse aus. Zwischen 30 und 55 Jahre alt waren knapp 63 % der Frauen mit geringfügiger Beschäftigung, aber nur gut 30 % der Männer. Betrachtet man zum Vergleich die Altersstruktur aller erwerbstätigen Frauen und Männer, so zeigen sich keine

Tabelle 2 Geringfügige Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen

Ergebnis des Mikrozensus April 1990
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	Männer	Frauen
Insgesamt	1 131	284	847
Familienstand			
ledig	258	142	116
verheiratet	772	127	645
verwitwet/geschieden	102	15	87
Gegenwärtiger Schulbesuch	188	110	78
darunter			
Gymnasium	31	17	14
Fachhochschule	24	17	7
Hochschule	106	62	45
Arbeitsuche			
nicht arbeitsuchend	1 047	258	790
arbeitsuchend	84	27	57
Arbeitslosigkeit			
nicht arbeitslos	1 090	267	823
arbeitslos	41	17	24
Art der Tätigkeit			
Vollzeit	258	133	125
Teilzeit	873	151	722
darunter			
weil Vollzeitfähigkeit nicht zu finden	30	/	26
weil Vollzeitfähigkeit nicht gewünscht	468	37	431
Normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit			
unter 20 Stunden	820	142	678
20 bis unter 40 Stunden	175	69	106
40 Stunden und mehr	136	73	63

derartigen gravierenden Unterschiede, das heißt bei der geringfügigen Beschäftigung handelt es sich um eine Art von Erwerbsbeteiligung, die vorrangig im Zusammenhang mit spezifischen Lebenssituationen steht. Für die ledigen

jüngeren Männer ist dies die Ausbildungsphase. Nahezu alle gaben einen Schulbesuch an, wobei neben Gymnasiasten und Fachhochschulern es insbesondere Studenten an Hochschulen sind, die geringfügige Beschäftigungen ausüben. Bei den verheirateten Frauen im Alter von 30 bis unter 55 Jahren ist es überwiegend die familiäre Situation, die nur eine eingeschränkte Erwerbsbeteiligung zuläßt: Die meisten sind außer für den Haushalt auch für die Erziehung und Betreuung der minderjährigen Kinder verantwortlich.

Geringfügige Beschäftigung hat nur eingeschränkte Bedeutung für die Sicherung des Lebensunterhaltes

Ein wesentlicher Einflußfaktor für Art und Umfang der Erwerbsbeteiligung ist die Notwendigkeit, durch Berufstätigkeit seinen Unterhalt zu bestreiten bzw. die finanzielle Lage zu verbessern. Durch die im Mikrozensus gestellte Frage nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes läßt sich die wirtschaftliche Bedeutung der geringfügigen Beschäftigung einschätzen. Es ist zu erwarten, daß ein Großteil der geringfügig Beschäftigten über mehrere Einkommensquellen verfügt und das Einkommen aus Erwerbstätigkeit nicht unbedingt die vorrangige Unterhaltsquelle ist, zumal die dort erzielbaren Einkünfte zur Sicherung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen.

Tatsächlich gab — wie aus Schaubild 2 hervorgeht — nur ein Drittel (34 %) der geringfügig Beschäftigten im April 1990 die Erwerbstätigkeit als überwiegende Quelle des Lebensunterhaltes an, bei knapp der Hälfte (48 %) jedoch wurde der Unterhalt durch Angehörige (i. d. R. Eltern, Ehegatten) gesichert. Im Gegensatz dazu war bei den Erwerbstätigen insgesamt zu 93 % die eigene Berufstätigkeit die dominierende Unterhaltsquelle, und nur für knapp 6 % spielte die Unterhaltsleistung von Angehörigen die ent-

Schaubild 1

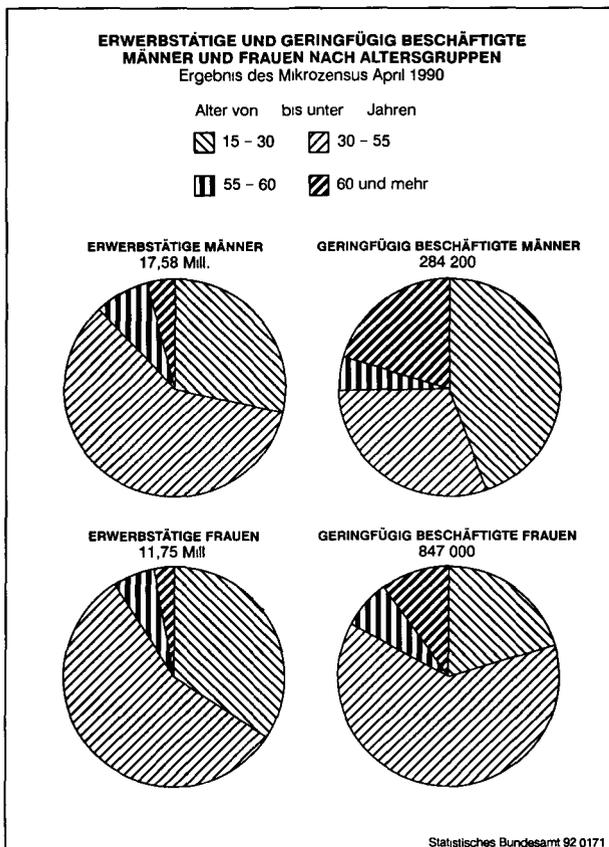
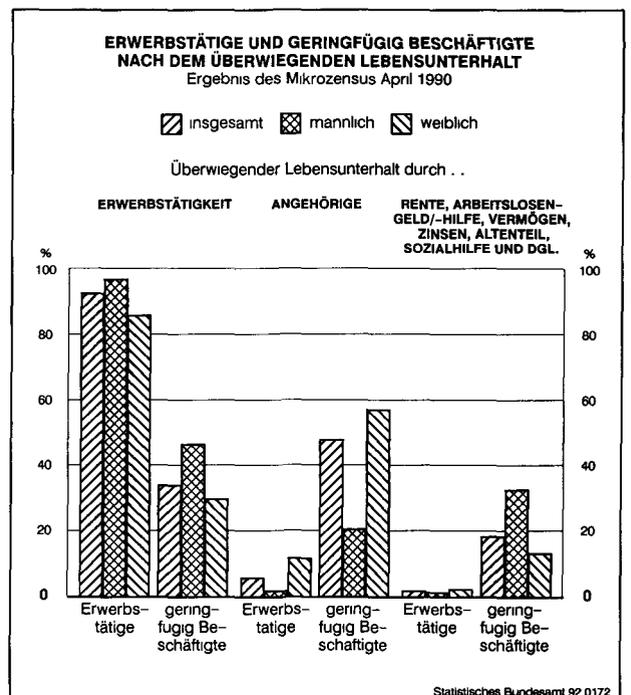


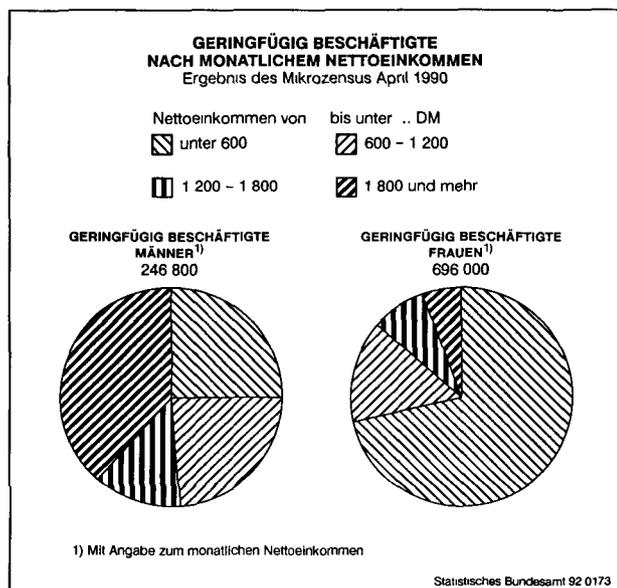
Schaubild 2



scheidende Rolle. Bei geschlechtsspezifischer Betrachtung zeigt sich das aufgrund der bereits beschriebenen verschiedenen Lebenssituationen von geringfügig beschäftigten Männern und Frauen zu erwartende unterschiedliche Unterhaltsmuster. 57 % der geringfügig beschäftigten Frauen lebten überwiegend vom Unterhalt durch Angehörige (d. h. durch die Ehemänner), aber für gut 46 % der Männer mit geringfügiger Beschäftigung war diese Erwerbstätigkeit die vorrangige Unterhaltsquelle. Dies überrascht nicht, wenn man ins Kalkül zieht, daß bei Studenten zum Beispiel die Unterhaltsleistungen der Eltern beziehungsweise die BAföG-Zahlungen durchaus niedriger ausfallen können als die durch geringfügige Beschäftigung zu erzielenden Einkünfte. Andererseits wurden von geringfügig beschäftigten Männern zu knapp 21 % ebenfalls Angehörige als vorherrschende Quelle des Lebensunterhaltes genannt; bei den Frauen in rund 30 % der Fälle auch die eigene geringfügige Beschäftigung. Übrige Unterhaltsquellen, wie Rente, Arbeitslosenunterstützungen, sonstige Transferzahlungen, Einkommen aus Vermögen u. ä., haben nur für geringfügig beschäftigte Männer eine gewisse Bedeutung. Die differenzierte Untersuchung zeigt, daß es sich hierbei um Renten bzw. Pensionen handelt, die von rund 23 % der Männer bereits bezogen werden. Dies wiederum ist erklärbar durch den ermittelten Anteil von gut 20 % geringfügig beschäftigter Männer im Alter von 60 Jahren und mehr (siehe Schaubild 1).

Die für Männer und Frauen mit geringfügiger Beschäftigung unterschiedlichen Absicherungen ihres Lebensunterhaltes spiegeln sich auch in den Einkommensangaben wider. Dabei wird im Mikrozensus das persönliche Nettoeinkommen als Summe aller Einkünfte aus den verschiedenen Quellen (Erwerbstätigkeit, Transferzahlungen, private Unterstützung, Vermögenseinkünfte etc.) erfragt. Daß die Mehrzahl der geringfügig beschäftigten Frauen überwiegend von Angehörigen ihren Unterhalt bezog, wird

Schaubild 3



leicht verständlich, wenn — wie Schaubild 3 zu entnehmen ist — über 71 % dieser Frauen über weniger als 600 DM im Monat verfügen konnten. Weitere 15 % gaben ein monatli-

ches Nettoeinkommen zwischen 600 und 1 200 DM an, mehr als 1 200 DM hatten nur knapp 14 % der Frauen mit geringfügiger Beschäftigung. Anders die Situation bei den Männern: Jeweils ein Viertel verfügte über ein Einkommen unter 600 DM bzw. zwischen 600 und 1 200 DM monatlich. Weitere Einkommensquellen neben der geringfügigen Beschäftigung, wie die schon genannten Renten, BAföG u. ä., führten jedoch dazu, daß mit knapp 39 % fast zwei Fünftel der geringfügig beschäftigten Männer ein Nettoeinkommen von 1 800 DM und mehr erzielten. Das bedeutet, daß geringfügig beschäftigte Männer sich im wesentlich stärkeren Maße als die Frauen in einer wirtschaftlich unabhängigen Position befanden, da die Summe ihrer Einkünfte eher ein — wenn auch bescheidenes — „Auskommen“ bietet. Bei den Frauen hingegen können die eigenen Einkünfte lediglich zur Verbesserung der finanziellen Situation des Haushalts, in dem sie leben, beitragen, für eine eigenständige Existenzsicherung sind sie in der Regel nicht ausreichend.

Mehr als ein Drittel der geringfügig Beschäftigten sind in Dienstleistungsunternehmen tätig

Die drei Wirtschaftsabteilungen, in denen die meisten geringfügig Beschäftigten im April 1990 tätig waren, sind identisch mit denen, die auch die meisten Erwerbstätigen insgesamt aufwiesen (siehe Tabelle 3). Im „Verarbeitenden

Tabelle 3: Erwerbstätige und geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen
Ergebnis des Mikrozensus April 1990
1 000

Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige			Dar.. geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 070	601	469	44	15	29
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	483	427	56	5	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	9 450	6 756	2 694	222	68	154
Baugewerbe	1 970	1 749	221	38	18	20
Handel	3 531	1 499	2 033	222	37	185
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 690	1 254	436	41	20	21
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 060	551	509	32	8	24
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	6 594	2 601	3 993	410	90	320
Organisationen ohne Erwerbszweck und Private Haushalte	646	230	417	75	9	67
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 840	1 917	922	43	17	26
Insgesamt	29 334	17 585	11 749	1 131	284	847

Gewerbe“, im „Handel“ und bei den „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“ hatten zwei Drittel aller Erwerbstätigen und sogar drei Viertel aller geringfügig Beschäftigten ihren Arbeitsplatz. Während jedoch der Anteil der Erwerbstätigen im „Verarbeitenden Gewerbe“ bei gut 32 % lag, erreichte er hier für die geringfügig Beschäftigten nur knapp 20 %. Umgekehrt waren bei den „Dienstleistungen“ gut 36 % der geringfügig Beschäftigten tätig, aber nur rund 22 % aller Erwerbstätigen. Für den „Handel“ ergibt sich folgendes Bild: 12 % aller Erwerbstätigen und knapp 20 % der geringfügig Beschäftigten arbeiteten auf diesem Gebiet.

Betrachtet man den Anteil der geringfügig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen je Wirtschaftsabteilung, so fällt auf, daß außer den „Dienstleistungen“ (6 %) auch die „Organisationen ohne Erwerbszweck und Private Haushalte“ (12 %) sowie „Handel“ (6 %) überdurchschnittlich hohe Anteile an geringfügig Beschäftigten aufwiesen. Eine nur sehr geringe Bedeutung hatte dagegen die geringfügige Beschäftigung in der „Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau“ sowie im „Baugewerbe“, wo jeweils weniger als 2 % aller Erwerbstätigen eine geringfügige Beschäftigung ausübten.

Veränderung der Erwerbsbeteiligung wird von den geringfügig Beschäftigten kaum angestrebt

Die Erwerbsbeteiligung der geringfügig Beschäftigten entspricht in Art und Umfang in den meisten Fällen offensichtlich den Vorstellungen und zeitlichen Möglichkeiten der Betroffenen. Nur gut 7 % der geringfügig Beschäftigten im April 1990 gaben an, eine andere Tätigkeit zu suchen, knapp 4 % bezeichneten sich als arbeitslos. Auch eine Änderung der Arbeitszeit wird in der Regel nicht angestrebt. 80 % der geringfügig beschäftigten Frauen hatten eine wöchentliche Arbeitszeit von weniger als 20 Stunden, demzufolge bezeichneten auch 85 % ihre Tätigkeit als Teilzeitbeschäftigung. Von diesen 722 000 Frauen erklärten 60 %, daß sie keine Vollzeittätigkeit wünschten; nur 4 % gaben an, unfreiwillig Teilzeit zu arbeiten, weil eine Vollzeitbeschäftigung nicht zu finden gewesen sei. Selbst von den geringfügig beschäftigten Männern, von denen die Hälfte unter 20 Wochenstunden arbeitete und dies als Teilzeitbeschäftigung einstufte, wurde der Wunsch nach Vollzeitbeschäftigung nicht geäußert. Wegen gleichzeitig stattfindender Ausbildung oder aus sonstigen, nicht näher spezifizierten Gründen entsprach die geringfügige Beschäftigung auch hier den Bedürfnissen in der derzeitigen Lebenssituation.

Dipl.-Mathematiker Hannelore Pöschl

Insolvenzen 1991

Vorbemerkung

Mit diesem Beitrag wird die jährliche Berichterstattung über die Insolvenzzahlen fortgesetzt, wobei erstmals auch über Zahlungsschwierigkeiten in den neuen Bundesländern berichtet wird. Während im früheren Bundesgebiet die Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung durch die Konkurs- bzw. Vergleichsordnung geregelt sind, gilt in den neuen Bundesländern und im Ostteil Berlins die sogenannte Gesamtvollstreckungsordnung (GesO), die im wesentlichen noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen wurde. Diese unterschiedlichen Rechtsvorschriften werden fortbestehen, bis eine für alle Bundesländer geltende Insolvenzordnung (InsO) eingeführt wird. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein reformiertes Insolvenzrecht wird derzeit in den Ausschüssen des Bundesrates beraten.

In diesem Bericht wird auf die zahlenmäßige Bedeutung der Insolvenzen eingegangen und die Größenordnung der bestehenden Forderungen beschrieben. Die tatsächlich festgestellten Forderungen und die bei den Schuldern noch vorhandenen Vermögenswerte bei eröffneten Insolvenzverfahren sowie die sich letztlich ergebenden Verluste sind Gegenstand einer späteren Betrachtung. Die finanziellen Ergebnisse der 1990 eröffneten Insolvenzverfahren werden Mitte dieses Jahres dargestellt, die des Jahres 1991 erst im kommenden Jahr.

Gesamtbild 1991

Die Insolvenzentwicklung zu Beginn der 80er Jahre war in den alten Bundesländern von den sich ver-

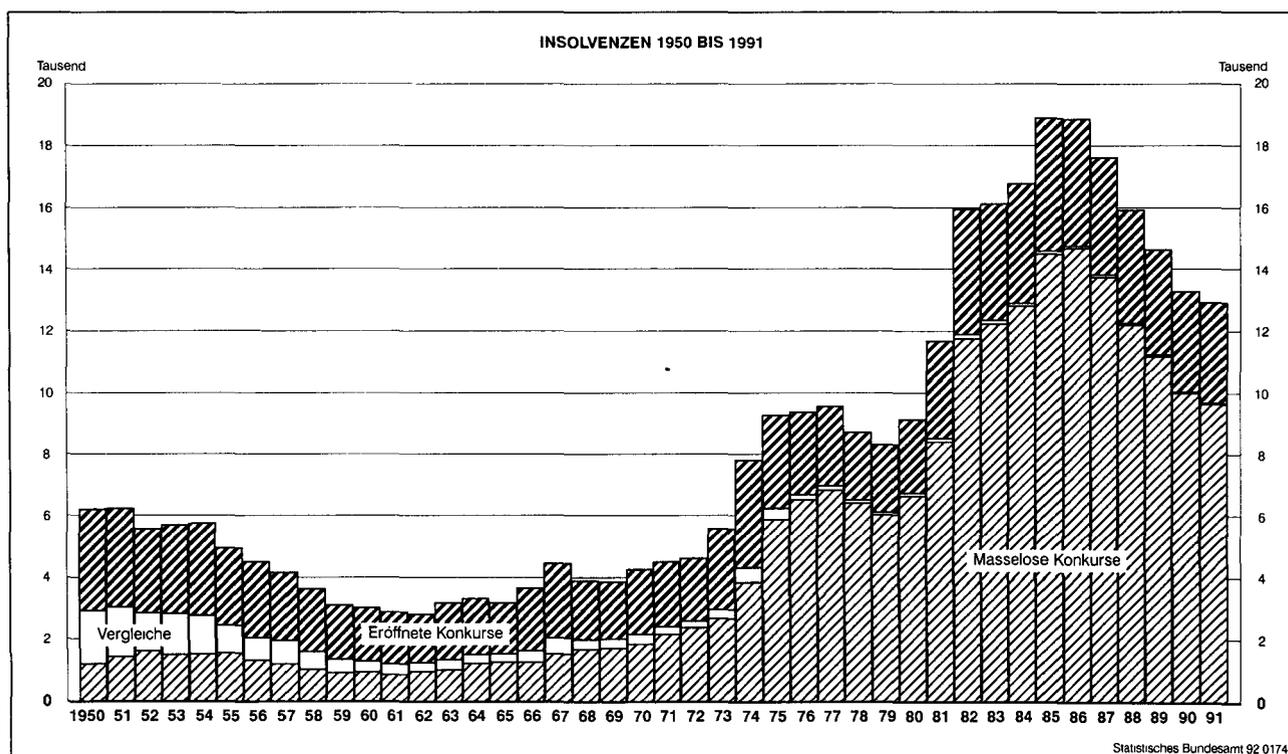
schlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Entsprechend waren die Insolvenzen bis Mitte der 80er Jahre teilweise mit jährlichen Zuwachsraten von 30 % und mehr gestiegen. Im Jahr 1985 wurde mit knapp 19 000 Insolvenzfällen nicht nur die höchste Insolvenzzahl der Nachkriegszeit verzeichnet, diese Zahl war damit auch mehr als doppelt so hoch wie Anfang der 80er Jahre (siehe Tabelle 1). Etwa Mitte 1986 setzte ein Umschwung ein, der

Tabelle 1 Konkurse und Vergleichsverfahren insgesamt
Früheres Bundesgebiet

Jahr	Konkurse				Vergleichsverfahren eröffnet	Insolvenzen ¹⁾	
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter An-schluß-konkurse		ins-gesamt	Ver-änderung gegen-über dem Vorjahr
							Anzahl
1950	3 286	1 211	4 497	483	1 721	5 735	+ 35,7
1960	1 742	947	2 689	74	343	2 958	- 2,2
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	4 201	+ 10,3
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	+ 9,9
1981	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	+ 27,5
1982	4 043	11 764	15 807	83	152	15 876	+ 36,2
1983	3 747	12 252	15 999	30	145	16 114	+ 1,5
1984	3 872	12 826	16 698	29	91	16 760	+ 4,0
1985	4 292	14 512	18 804	33	105	18 876	+ 12,6
1986	4 098	14 695	18 793	33	82	18 842	- 0,2
1987	3 800	13 743	17 543	38	84	17 589	- 6,7
1988	3 649	12 238	15 887	8	57	15 963	- 9,4
1989	3 403	11 204	14 607	21	57	14 643	- 8,1
1990	3 214	10 029	13 243	14	42	13 271	- 9,4
1991	3 236	9 667	12 903	20	39	12 922	- 2,6

¹⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

sinkende Insolvenzzahlen brachte. Zunächst war der Rückgang verhalten, jedoch ab 1987 lag er bei fast 10 % im Vorjahresvergleich. Zu Beginn des Jahres 1991 schien es, als ob sich diese positive Entwicklung sogar noch verstärkt fortsetzen würde. Im Mai 1991 kam es aber zu einer Zunahme der Insolvenzzahlen. Im weiteren Jahresverlauf



Statistisches Bundesamt 92 0174

zeigte sich keine einheitliche Entwicklung mehr, da sich Zu- und Abnahme bis Ende des Jahres abwechselten. Allerdings waren die Veränderungsraten im Vorjahresvergleich der Ergebnisse der Berichtsmonate in der zweiten Jahreshälfte in beiden Richtungen sehr gering.

Der verhältnismäßig starke Rückgang in den ersten vier Monaten führte jedoch dazu, daß auch 1991 im sechsten Jahr hintereinander die Insolvenzzahlen niedriger waren als im vorangegangenen Jahr. Allerdings fiel der Rückgang 1991 mit 2,6 % deutlich geringer aus als in den vier Jahren zuvor.

Von den Gerichten wurden 1991 insgesamt 12 922 Insolvenzfälle bearbeitet. Diese bestanden fast ausschließlich aus Anträgen auf Konkurseröffnung. Nur in 39 Fällen konnte ein Vergleichsverfahren eröffnet werden, wobei in 20 Fällen kein Vergleich zustande kam und ein Anschlußkonkursverfahren notwendig wurde.

Die Zahl der Konkursverfahren, bei denen dem Eröffnungsantrag entsprochen wurde, war mit 3 236 Fällen erstmals seit 1985 — wenn auch nur ganz geringfügig — wieder höher als im Jahr davor. Diese Zunahme muß jedoch nicht als negativ erachtet werden, deutet sie vielmehr darauf hin, daß die Voraussetzungen für die Konkurseröffnung und damit für die reguläre Durchführung eines Konkursverfahrens 1991 wieder häufiger gegeben waren. Gleichzeitig hat die Zahl der Konkurse, bei denen die Konkursmasse nicht einmal für die Verfahrenskosten ausreichte, etwas stärker als bei allen Verfahren abgenommen. Trotzdem werden nach wie vor drei Viertel aller Konkursanträge wegen Masselosigkeit abschlägig beschieden. Eines der Ziele der Insolvenzrechtsreform ist es daher auch, die Voraussetzungen für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens so zu gestalten, daß die Ablehnung wieder zur Ausnahme wird.

Wie erwähnt, gibt es in den neuen Bundesländern eine andere Insolvenzrechtsordnung, die sogenannte Gesamtvollstreckungsordnung. Beim Gesamtvollstreckungsverfahren ist die Trennung zwischen Konkurs- und Vergleichsverfahren aufgehoben. Ein Gesamtvollstreckungsverfahren kann eröffnet oder mangels Masse abgelehnt werden. Neben der Zwangsverwertung der Vermögensgegenstände kann ein Gesamtvollstreckungsverfahren jedoch auch mit einem Vergleich beendet werden, wobei an dessen Zustandekommen geringere Anforderungen geknüpft sind als beim — in den alten Bundesländern geltenden — Vergleichsrecht. Daneben ist eine Art Restschuldbefreiung für redliche Schuldner vorgesehen. Im „Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren“ (GUG) hat der Gesetzgeber zudem die Möglichkeit geschaffen, das Gesamtvollstreckungsverfahren auf Antrag eines Garantiegebers zu unterbrechen mit dem Ziel, die Liquidität des Schuldners wiederherzustellen. Mit Ausnahme der Restschuldbefreiung werden in der amtlichen Statistik die genannten Tatbestände erfaßt, wobei der „Vergleich“ erst im Zuge der Berichterstattung über die finanziellen Ergebnisse nachgewiesen wird.

1991 wurden in den neuen Bundesländern 401 Gesamtvollstreckungsverfahren festgestellt. In 328 Fällen wurde

das Verfahren eröffnet und nur in 73 Fällen mangels Masse abgelehnt. Nicht erfaßt werden dabei die Fälle von Sequestration, das heißt die vorläufigen Maßnahmen zur Sicherung einzelner Vermögenswerte, Guthaben oder Forderungen, die nach Antragstellung, jedoch vor Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens erlassen werden können. Von der oben beschriebenen Möglichkeit der Unterbrechung der Verfahren wurde 1991 so gut wie gar nicht Gebrauch gemacht.

Tabelle 2. Gesamtvollstreckungsverfahren in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin-Ost

Wirtschaftszweige Rechtsform Alter der Unternehmen	Gesamtvollstreckungsverfahren		
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	392	325	67
nach Wirtschaftszweigen			
Land- und Forstwirtschaft	106	105	1
Verarbeitendes Gewerbe	131	117	14
Baugewerbe	27	17	10
Handel	57	43	14
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	53	35	18
Sonstige Wirtschaftszweige	18	8	10
nach Rechtsformen			
Nicht eingetragene Unternehmen	27	12	15
Eingetragene Einzelunternehmen	5	3	2
GmbH	211	169	42
Eingetragene Genossenschaften	135	129	6
Sonstige Rechtsformen	14	12	2
nach dem Alter der Unternehmen			
Unter 8 Jahren	194	137	57
dar nach dem 30. Juni 1990 gegründet	92	62	30
8 Jahre und älter	198	188	10
Ubrige Gemeinschuldner	9	3	6
Insgesamt	401	328	73

Voraussichtliche Forderungen

Wie eingangs erwähnt, werden von den Gerichten zum Zeitpunkt, an dem über die Verfahrenseröffnung zu entscheiden ist, auch Angaben über die Verbindlichkeiten der Schuldner gemacht. Bei weniger als einem Zehntel aller Fälle sehen sich die Gerichte allerdings außerstande, Angaben über die Passiva zur Verfügung zu stellen. Auch wenn bei diesen restlichen Fällen vermutlich keine besonders hohen Forderungen zu Buche stehen, ist beabsichtigt, darauf hinzuwirken, daß alle Gerichte in diesen Fällen zumindest Schätzungen vornehmen, wie dies in einigen Bundesländern schon geschieht.

Beim Eröffnungsverfahren wurden von den Gerichten in den alten Bundesländern 4,8 Mrd. DM an voraussichtlichen Forderungen festgestellt. Im Anschluß an diesen Abschnitt des Konkursverfahrens folgt das sogenannte Passiven-Feststellungsverfahren, bei dem die eigentlichen Forderungen ermittelt werden. Im darauffolgenden Prüfungstermin wird über die Rechtmäßigkeit der Forderungen entschieden. Die bei diesem Termin festgestellten Forderungen, aus denen dann die eigentlichen finanziellen Ergebnisse bestimmt werden, erwiesen sich in den vergangenen Jahren insgesamt um 1 bis 2 Mrd. DM höher als im Zuge des Eröffnungsverfahrens ermittelt. Hin-

zu kommen weitere 3,3 Mrd. DM an Passiva aus Sicht des Schuldners, die bei den mangels Masse abgelehnten Konkursen festgestellt wurden. Auch bei den wegen fehlender oder unzureichender Konkursmasse abgelehnten Konkursanträgen sind die angegebenen Forderungen eher als zu niedrig einzuschätzen, doch läßt sich anders als bei den eröffneten Verfahren die Differenz zu den tatsächlich bestehenden Forderungen nicht quantifizieren. Insgesamt beliefen sich 1991 somit die Forderungen der Gläubiger auf rund 8 Mrd. DM.

Obwohl 1991 die Insolvenzen noch leicht zurückgegangen sind, liegen die Forderungen damit um über 1 Mrd. DM oder 18 % höher als 1990. Das starke Anwachsen der Forderungen erklärt sich vor allem mit der Zunahme der Großkonkurse, also der Konkurse mit Forderungen von mehr als 10 Mill. DM, von denen es 1991 ein Viertel mehr gegeben hat als 1990. In einem dieser Fälle bestanden sogar Forderungen von mehr als einer halben Milliarde DM.

Beträchtlich waren die bestehenden Forderungen auch in den neuen Bundesländern. Sie beliefen sich für die rund 400 Fälle auf 4,4 Mrd. DM. Dabei ist allerdings zu beachten, daß mehr als die Hälfte dieser Forderungen an ein einziges Unternehmen gerichtet waren, gegen das ein Gesamtvollstreckungsverfahren eröffnet wurde. Die bisher geringe Bedeutung der masselosen Verfahren in den neuen Bundesländern zeigt sich auch in den verhältnismäßig niedrigen Verbindlichkeiten dieser Fälle, die, selbst wenn man den erwähnten schwerwiegenden Zusammenbruch außer acht läßt, gerade 1 % ausmachen.

Rechtsformen, Wirtschaftszweigzugehörigkeit und Alter der insolventen Unternehmen

Knapp zwei Drittel der 12 922 Konkurs- und Vergleichsfälle in den alten Bundesländern richteten sich 1991 gegen Unternehmen, etwa ein Fünftel waren natürliche Personen und Organisationen ohne Erwerbzweck und rund 15 % Nachlaßkonkurse. In den neuen Bundesländern spielten die nicht unternehmensbezogenen Gesamtvollstreckungsverfahren keine Rolle. Nur etwa 2 % entfielen auf andere Gemeinschuldner als Unternehmen, und zwar im wesentlichen auf die gerichtliche Regelung eines überschuldeten Nachlasses.

Von den 8 445 Unternehmen im früheren Bundesgebiet, die 1991 den Gang zum Konkursrichter antreten mußten, waren 59 % als GmbH im Handelsregister eingetragen, weitere 5 % als GmbH und Co. KG. Der Anteil der echten Personengesellschaften (OHG, KG) war mit weniger als 2 % äußerst gering. Nicht nur der absoluten Zahl nach, auch gemessen an den bestehenden Unternehmen, ist die GmbH diejenige Rechtsform, die am häufigsten in Zahlungsschwierigkeiten gerät. Von 10 000 GmbH waren 1991 114 von einem Insolvenzantrag betroffen. Dies ist eine etwa sechsmal so hohe Insolvenzhäufigkeit wie von Personengesellschaften und von umsatzsteuerpflichtigen Einzelunternehmen bzw. nicht eingetragenen Unternehmen.

Was den wirtschaftlichen Schwerpunkt der betroffenen Unternehmen angeht, so waren 28 % Dienstleistungs-

Tabelle 3 Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen 1991
Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen	Insgesamt	Rechtsformen				Insolvenzhäufigkeit ²⁾	
		Einzelunternehmen ¹⁾	Personengesellschaften	GmbH	AG sonstige Unternehmen		
Unternehmen insgesamt	8 445	2 923	555	4 943	11	13	40
nach Wirtschaftszweigen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	146	108	5	33	—	—	38
Energie- und Wasserversorgung	2	1	—	1	—	—	4
Verarbeitendes Gewerbe . . .	1 436	409	156	866	3	2	49
Baugewerbe . . .	1 703	711	93	896	1	2	84
Handel . . .	2 160	713	144	1 298	1	4	37
Verkehr, Nachrichtenübermittlung . . .	483	223	18	242	—	—	52
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	84	16	9	57	2	—	77
Dienstleistungsunternehmen	2 431	742	130	1 550	4	5	28
nach dem Alter der Unternehmen							
unter 8 Jahre . . .	6 472	2 382	281	3 792	7	10	x
8 Jahre und älter	1 973	541	274	1 151	4	3	x
Insolvenzhäufigkeit ²⁾ . . .	40	19	21	114	41	5	x

¹⁾ Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen — ²⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen (Umsatzsteuerstatistik 1990 bzw. Statistik der Kapitalgesellschaften für GmbH und AG) Einschl. Freie Berufe

unternehmen, über 25 % Handelsunternehmen, 20 % Bauunternehmen und 17 % im Verarbeitenden Gewerbe tätig.

Überdurchschnittlich viele Dienstleistungsunternehmen (64 %) firmierten als GmbH. Relativ gesehen waren Dienstleistungsunternehmen jedoch am seltensten in ein Insolvenzverfahren verwickelt, 1991 gerade 28 von 10 000. Dagegen war bei 84 von 10 000 Bauunternehmen ein Konkurs- oder Vergleichsverfahren anhängig, im Bauhauptgewerbe waren es sogar 142 von 10 000 Unternehmen.

Bei der Unterscheidung nach dem Alter der insolventen Unternehmen bildet das achte Jahr die Grenze für zwei Altersklassen. Dabei läßt sich feststellen, daß auf die Insolvenz eines älteren Unternehmens drei Insolvenzen von jüngeren Unternehmen kommen. Der Anteil der GmbH ist bei beiden Altersklassen fast gleich hoch.

In den neuen Bundesländern zeichnen sich, was die hier beschriebenen Gliederungsmerkmale angeht, andere Verhältnisse ab (siehe Tabelle 2). Zwar dominierten bei den Firmenzusammenbrüchen auch dort die als GmbH geführten Unternehmen mit nahezu gleichem Anteil wie in den alten Bundesländern, doch es folgen an nächster Stelle die Genossenschaften, die dort ein Drittel aller Insolvenzfälle ausmachten.

Ebenfalls ein Drittel aller Gesamtvollstreckungsverfahren richtete sich gegen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, ein weiteres Viertel gegen landwirtschaftliche Betriebe, also insbesondere landwirtschaftliche Produk-

tionsgenossenschaften Nur etwa jeweils 15 % machten Handels- und Dienstleistungsunternehmen aus Am geringsten war der Anteil der Bauunternehmen mit 7 % Eine relative Betrachtung ist derzeit nicht möglich, da Bestandszahlen für Unternehmen bisher nicht vorliegen.

Bei der Einordnung der insolventen Unternehmen nach deren Alter ist, wie in den alten Bundesländern, maßgeblich, wann das Unternehmen erstmals tätig geworden ist Dabei ist es unerheblich, ob beispielsweise ein Wechsel des Inhabers durch Erbfolge oder Verkauf eingetreten ist oder eine Änderung der Rechtsform stattgefunden hat Anders verhält es sich bei den ehemaligen Volkseigenen Betrieben (VEB) und Genossenschaften wie den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG). Wird ein derartiges Unternehmen in seiner Gesamtheit, zum Beispiel unter der Rechtsform einer GmbH, fortgeführt, so wird das Alter des Unternehmens nach dem Gründungsjahr des VEB oder der LPG etc. bestimmt. Wird ein solches Unternehmen jedoch in mehrere Unternehmen aufgeteilt, oder werden mehrere dieser Unternehmen verschmolzen, so gilt als Gründungsjahr das Jahr der Aufteilung bzw. Verschmelzung. Aufgrund der politischen Veränderungen und der daraus resultierenden Neustrukturierung der Wirtschaft ist die Aufgliederung der Unternehmen nach dem Alter in den neuen Bundesländern anders als im früheren Bundesgebiet; sie verteilen sich fast genau zur Hälfte auf die beiden Altersklassen. Von den weniger als acht Jahre bestehenden Unternehmen sind — diese Information wird zusätzlich erfragt — die Hälfte, von allen Unternehmen ein Viertel nach dem 30. Juni 1990 gegründet worden.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Arbeitnehmer, die bei einem Unternehmen beschäftigt sind, gegen das ein Konkursverfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wird und die für die letzten drei Monate Anspruch auf Lohn oder Gehalt haben, wird von der Bundesanstalt für Arbeit ein sogenanntes Konkursausfallgeld bezahlt. Diese Leistung, die auf dem Gesetz über das Konkursausfallgeld aus dem Jahr 1974 beruht, ist von den Berufsgenossenschaften jährlich nachträglich aufzubringen. Zweifellos können mit den Konkursausfallgeldbeziehern nicht alle von einem Konkursverfahren betroffenen Arbeitnehmer erfaßt werden, jedoch vermittelt diese Zahl zumindest eine Tendenz für die Zahl der wegen Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung abgebauten Arbeitsplätze. Im Jahr 1991 war rund 64 000 Personen in den alten Bundesländern ein Konkursausfallgeld bewilligt worden. Obwohl 1991 knapp 3 % weniger Insolvenzen verzeichnet wurden, war die Zahl der Personen, denen eine derartige Zahlung gewährt wurde, um rund 600 höher als im Jahr davor. Diese leichte Zunahme bestätigt die schon anlässlich der höheren Forderungen getroffene Feststellung, daß die Bedeutung und damit die Auswirkungen der Unternehmensinsolvenzen im Durchschnitt leicht zugenommen haben.

Bezieher von Konkursausfallgeld					
1 000					
	1975	1980	1985	1990	1991
	98	62	117	63	64

Insolvenzen in den Ländern

Wie Tabelle 4 zeigt, haben die Insolvenzen 1991, mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz (+ 5 %) und Baden-Württemberg (+ 4 %), in allen anderen alten Bundesländern gegenüber 1990 abgenommen. Am stärksten fiel der Rückgang in Bremen (— 24 %), Berlin-West (— 14 %) und dem Saarland (— 13 %) aus. Betrachtet man nur die Unternehmensinsolvenzen, so ergeben sich Zunahmen

Tabelle 4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen ¹⁾				Häufigkeiten ²⁾ der Unternehmensinsolvenzen	Veränderung der Insolvenzen 1991 gegenüber 1990
	insgesamt		darunter Unternehmen			
	1990	1991	1990	1991	Anzahl	%
Früheres Bundesgebiet						
Schleswig-Holstein	567	550	427	423	53	— 3,0
Hamburg	515	478	326	287	43	— 7,2
Niedersachsen ...	1 543	1 422	988	906	44	— 7,8
Bremen	166	127	103	82	41	— 23,5
Nordrhein-Westfalen	3 654	3 617	2 521	2 558	47	— 1,0
Hessen	1 355	1 338	902	896	46	— 1,3
Rheinland-Pfalz	679	714	490	515	41	+ 5,2
Baden-Württemberg ...	1 854	1 935	891	887	26	+ 4,4
Bayern	2 057	1 976	1 432	1 343	32	— 3,9
Saarland	287	251	176	170	55	— 12,5
Berlin-West	594	514	474	378	56	— 13,5
Zusammen	13 271	12 922	8 730	8 445	40	— 2,6
Neue Bundesländer						
Brandenburg	x	62	x	62	13	x
Mecklenburg-Vorpommern	x	57	x	56	18	x
Sachsen	x	89	x	86	9	x
Sachsen-Anhalt	x	84	x	83	18	x
Thüringen	x	74	x	74	14	x
Früheres Berlin-Ost	x	35	x	31	14	x
Zusammen	x	401	x	392	14	x

1) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist Neue Bundesländer eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren — 2) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Früheres Bundesgebiet Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1990 (Steuerpflichtige mit Umsatz ab 25 000 DM). Neue Bundesländer Berechnet anhand der Gewerbeanmeldungen

neben Rheinland-Pfalz (+ 5 %) auch in Nordrhein-Westfalen (+ 2 %), deutliche Abnahmen neben Berlin-West und Bremen (jeweils — 20 %) noch in Hamburg (— 12 %). Hinsichtlich der Insolvenzhäufigkeiten, das heißt der Insolvenzzahlen gemessen an den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen der jeweiligen Bundesländer, hat sich an der Reihenfolge gegenüber dem Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Nach wie vor ist die Quote in Baden-Württemberg mit 26 Fällen je 10 000 Unternehmen am geringsten und in Berlin-West mit 56, gefolgt vom Saarland mit 55 und Schleswig-Holstein mit 53, am höchsten. Doch insbesondere in Berlin-West ist aufgrund der starken Abnahme der Unternehmensinsolvenzen auch die Insolvenzhäufigkeit erheblich zurückgegangen.

In den neuen Bundesländern zeigen sich, was die absoluten Insolvenzzahlen anbelangt, kaum gravierende Unterschiede zwischen den Länderergebnissen. Da ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht zweckmäßig ist, und mangels Bestandszahlen von Unternehmen die Messung der den alten Bundesländern entsprechenden Insolvenzhäufigkeiten nicht möglich ist, werden ersatzweise die

Gewerbeanmeldungen als Bezugsgröße für eine relative Insolvenzziffer herangezogen. Allerdings stellen Gewerbeanmeldungen weder Bestandsgrößen dar, noch sind es die tatsächlichen Neugründungen von Unternehmen. Vielmehr weisen sie nur auf den Beginn und die Übernahme eines Gewerbes hin oder aber die Verlegung eines Betriebes in einen anderen Meldebezirk. Danach kamen auf 10 000 Gewerbeanmeldungen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt rund 18 Gesamtvollstreckungsverfahren, in Sachsen dagegen etwa nur die Hälfte.

Dipl.-Volkswirt Jürgen Angele

Außenhandel 1991 nach Ursprungs- und Bestimmungsländern

Vorbemerkung

Nach dem Gesamtüberblick über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1991 im Februar-Heft dieser Zeitschrift werden nun in diesem Beitrag die regionale Struktur und die Entwicklung des deutschen Außenhandels nach Ursprungs- und Bestimmungsländern weiter analysiert. Die einzelnen Positionen des Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik wurden dafür nach wirtschaftlichen, politischen und geographischen Kriterien zu Ländergruppen zusammengefaßt. 1991 wurden die Reformländer Osteuropas noch in der Ländergruppe Staatshandelsländer in Europa ausgewiesen. Erst ab 1992 werden sie in einer zusätzlichen Ländergruppe dargestellt werden. Auch im übrigen wurden für das Jahr 1991 gegenüber 1990 keine Änderungen in der Ländergruppen-Systematik vorgenommen.

Gesamtüberblick

Weltweit war das Jahr 1991 geprägt von einem relativ niedrigen Wachstum von Bruttosozialprodukt und internationalem Handel. Sowohl von den Vereinigten Staaten und einer Reihe westeuropäischer Länder, die sich in einer konjunkturellen Talsohle befanden, als auch von der mit den Umstrukturierungsprozessen verbundenen Wirtschaftskrise in den osteuropäischen Ländern gingen vermutlich eher dämpfende Wirkungen aus. Der Einfluß des Golfkrieges auf die weltwirtschaftliche Lage ist wegen seiner vielfältigen ökonomischen Effekte nur aufgrund einer komplexen Analyse zu beurteilen. Dagegen sorgten die regen wirtschaftlichen Aktivitäten in der Bundesrepublik Deutschland und Japan wohl für eine Belebung der internationalen Wirtschaftstätigkeit. Vor allem zu Beginn des Jahres 1991 ging von der deutschen Einheit noch ein bedeutender Nachfragesog aus, der auch den Import stark erhöhte.

Im Berichtsjahr nahm der Import in die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 um knapp 13 % gegenüber dem Vorjahr zu und erreichte damit einen Wert von 645,4 Mrd. DM. Während die Einfuhren aus den industrialisierten westlichen Ländern (+ 14%) besonders stark stiegen, erhöhten sich die Bezüge aus den Entwicklungsländern nur um 11 %. Die Importe aus den Staatshandelsländern verfehlten ihr Vorjahresergebnis um 0,4 %.

Gegenüber dem Vorjahr ging der Export insgesamt um 2,2 % auf einen Wert von 666,2 Mrd. DM zurück. Das schwache Exportgeschäft war — wie bereits erwähnt — zum einen vor dem Hintergrund der schlechten Konjunkturlage bedeutender Handelspartner zu sehen. So gingen

die Ausfuhren in die industrialisierten westlichen Länder um 0,7 % zurück. Zum anderen nutzten die Unternehmen, deren Kapazitätsauslastung im Durchschnitt des Jahres 1991 immer noch sehr hoch war, Absatzchancen auf den im Zuge der deutschen Vereinigung neu entstandenen Märkten. Überraschenderweise konnten dennoch die Lieferungen in die EG-Länder um 1,9 % und in die Entwicklungsländer sogar um 8,3 % erhöht werden. Der Rückgang der Exporte in die Staatshandelsländer um 27 % hing mit dem Zusammenbruch der Wirtschaftssysteme sowohl in Osteuropa als auch in der ehemaligen DDR und den Schwierigkeiten, sie durch funktionsfähige Märkte zu ersetzen, zusammen.

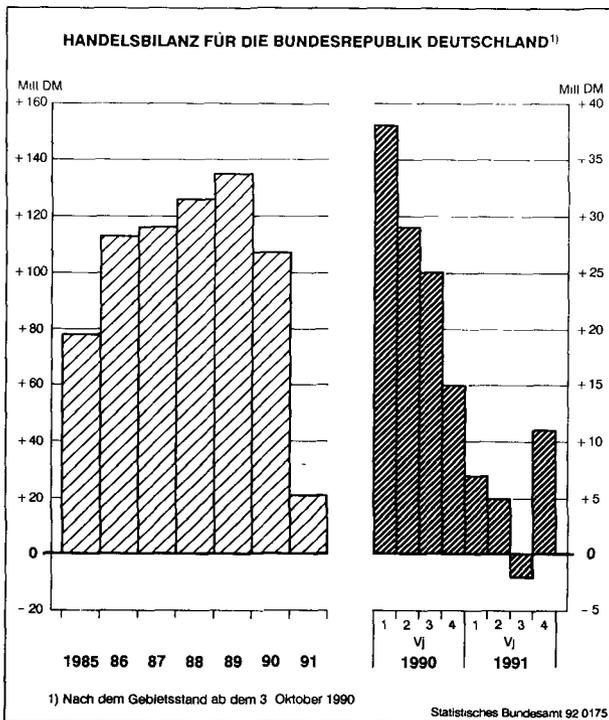
Tabelle 1. Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ nach Ländergruppen

Ursprungs- bzw. Bestimmungsländ.	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill. DM				%
Einfuhr					
Industrialisierte westliche Länder	427 967	460 204	525 538	+ 65 334	+ 14,2
EG-Länder	262 856	289 286	335 200	+ 45 914	+ 15,9
Andere europäische Länder	83 772	90 391	96 901	+ 6 510	+ 7,2
dar EFTA-Länder	71 385	76 436	82 085	+ 5 649	+ 7,4
Vereinigte Staaten	38 495	37 220	43 012	+ 5 792	+ 15,6
Kanada	4 478	4 564	4 841	+ 277	+ 6,1
Übrige Länder	38 366	38 743	45 584	+ 6 842	+ 17,7
dar Japan	32 363	33 000	39 686	+ 6 686	+ 20,3
Entwicklungsländer	64 585	67 467	74 805	+ 7 338	+ 10,9
Afrika	12 614	13 703	14 268	+ 565	+ 4,1
Amerika	16 777	15 702	15 853	+ 151	+ 1,0
Asien	34 328	37 656	44 318	+ 6 662	+ 17,7
Ozeanien	867	405	366	- 39	- 9,7
OPEC-Länder ²⁾	12 676	14 189	15 261	+ 1 072	+ 7,6
Andere Entwicklungsländer	51 909	53 278	59 544	+ 6 266	+ 11,8
Staatshandelsländer ³⁾⁴⁾	52 088	45 006	44 829	- 177	- 0,4
Europa ⁴⁾	45 385	36 642	32 978	- 3 664	- 10,0
Asien	6 703	8 364	11 851	+ 3 487	+ 41,7
Insgesamt ⁵⁾	547 607	573 479	645 411	+ 71 932	+ 12,5
Ausfuhr					
Industrialisierte westliche Länder	555 874	554 332	550 240	- 4 092	- 0,7
EG-Länder	356 176	353 373	359 980	+ 6 607	+ 1,9
Andere europäische Länder	120 801	122 472	118 638	- 3 834	- 3,1
dar EFTA-Länder	107 194	106 403	103 697	- 2 706	- 2,5
Vereinigte Staaten	46 843	47 007	41 687	- 5 320	- 11,3
Kanada	5 157	4 734	4 982	+ 248	+ 5,2
Übrige Länder	26 897	26 747	24 954	- 1 793	- 6,7
dar Japan	15 459	17 504	16 494	- 1 010	- 5,8
Entwicklungsländer	64 449	67 155	72 745	+ 5 589	+ 8,3
Afrika	11 408	11 612	11 222	- 389	- 3,4
Amerika	12 719	13 119	13 461	+ 342	+ 2,6
Asien	40 205	42 285	47 962	+ 5 677	+ 13,4
Ozeanien	118	140	100	- 40	- 28,5
OPEC-Länder ²⁾	16 822	18 570	21 552	+ 2 983	+ 16,1
Andere Entwicklungsländer	47 627	48 586	51 192	+ 2 607	+ 5,4
Staatshandelsländer ³⁾⁴⁾	59 141	57 961	42 215	- 15 746	- 27,2
Europa ⁴⁾	53 490	53 269	37 944	- 15 325	- 28,8
Asien	5 650	4 693	4 271	- 421	- 9,0
Insgesamt ⁵⁾	682 146	680 857	666 166	- 14 691	- 2,2

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 — ²⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate. — ³⁾ Albanien, Bulgarien, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, ehemalige Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam — ⁴⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas — ⁵⁾ Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete

Die Gegenüberstellung des Exportes mit dem Import ergab für 1991 einen Exportüberschuß in Höhe von 20,8 Mrd. DM. Somit reduzierte sich der Aktivsaldo der Handelsbil-

Schaubild 1



lanz, der im Vorjahr noch 107,4 Mrd. DM betragen hatte, um 86,6 Mrd. DM. Ein aussagekräftigeres Bild tritt zutage, wenn man die Vierteljahresergebnisse der Außenhandelsbilanz betrachtet. Nach einem Rekordexportüberschuß von 37,8 Mrd. DM im ersten Vierteljahr 1990 sank der Handelsbilanzsaldo und erreichte im zweiten Vierteljahr 1991 mit einem Defizit in Höhe von 1,8 Mrd. DM seinen bisherigen Tiefststand. Seitdem erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß wieder kräftig, und zwar auf 4,9 Mrd. DM im dritten und weiter auf 10,9 Mrd. DM im vierten Quartal 1991. Die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz wies — nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank — im Jahr 1991 ein Defizit in Höhe von 34,2 Mrd. DM aus, wobei die Aktivsaldo der Handelsbilanz, der Dienstleistungen (+ 1,8 Mrd. DM) und der Ergänzungen zum Warenverkehr (+ 1,3 Mrd. DM) durch das Defizit der unentgeltlichen Leistungen (— 58,1 Mrd. DM) überkompensiert wurden. 1990 war noch ein Aktivsaldo in Höhe von 77,4 Mrd. DM für die Leistungsbilanz errechnet worden 1).

Der Wert der Einfuhr in das frühere Bundesgebiet betrug 634,1 Mrd. DM, womit die Zunahme des Importes (+ 15%) hier noch größer ausfiel als für das gesamte Bundesgebiet. Da sich die Exporte der alten Bundesländer in Höhe von 648,2 Mrd. DM im Vergleich zum Vorjahr (+ 0,8%) nur unwesentlich steigerten, ging der Ausfuhrüberschuß von 92,2 Mrd. DM im Jahr 1990 auf 14,1 Mrd. DM im Berichtszeitraum zurück.

Für die neuen Bundesländer wurden Importe in Höhe von 11,3 Mrd. DM und Exporte in Höhe von 18,0 Mrd. DM nachgewiesen. Während 1990 nur die Einfuhr in die neuen Bundesländer rapide zurückgegangen war und die

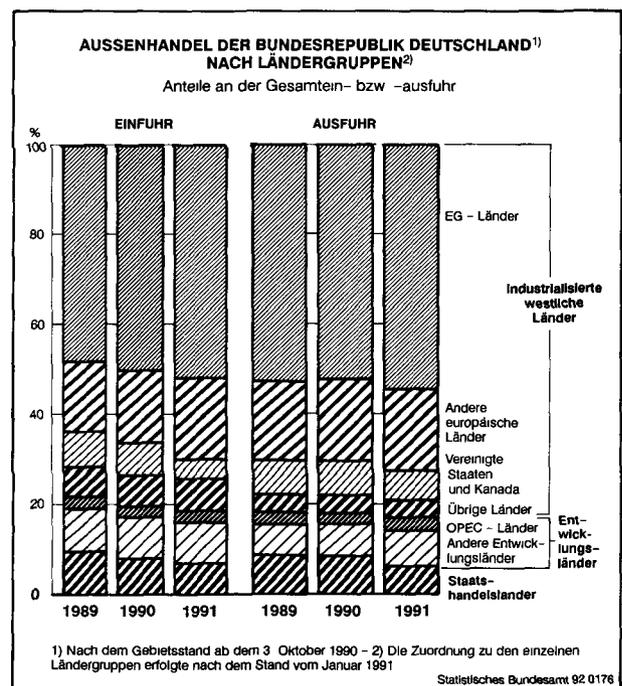
¹) Hier ist zu beachten, daß sich die Zahlungsbilanzergebnisse bis einschließlich Juni 1990 nur auf das frühere Bundesgebiet beziehen; siehe Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Heft 2, Februar 1992, S. 75

Ausfuhr durch die Abrechnung auf Transfer-Rubel-Basis noch auf annähernd konstantem Niveau gehalten wurde, nahm 1991 der Import im Vergleich zum Vorjahr um 51% und der Export um 53% ab. Da in absoluten Werten die Ausfuhr (— 20,1 Mrd. DM) wesentlich stärker sank als die Einfuhr (— 11,6 Mrd. DM), verringerte sich der Überschuß der Handelsbilanz für die neuen Bundesländer von 15,2 Mrd. DM im Vorjahr auf 6,7 Mrd. DM im Berichtsjahr.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

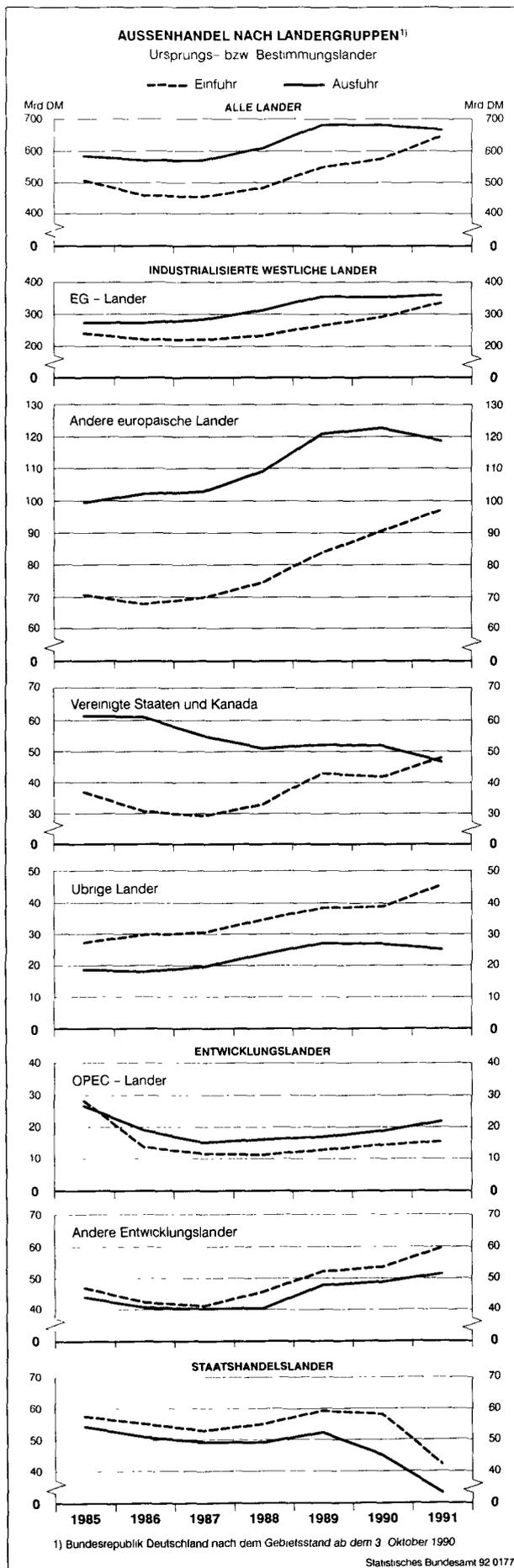
Betrachtet man zunächst die regionale Struktur von Einfuhr und Ausfuhr, so nahm der Anteil der EG-Länder bei beiden Warenströmen zu, der Anteil der Staatshandelsländer dagegen in beiden Verkehrsrichtungen ab. Nachdem 1990 nur 50% der Importe aus den EG-Ländern stammten, betrug 1991 die entsprechende Importquote 52%. 1990 wurden 52% der Exporte in die EG-Länder geliefert. 1991 wurden dort 54% aller Ausfuhren abgesetzt. Als Folge davon stieg der Importanteil der westlichen Industrieländer von 80% im Vorjahr auf 81% im Berichtsjahr. Ihre Exportquote erhöhte sich von 81% im Jahr 1990 auf 83% im Beobachtungszeitraum. Während 1990 noch 7,8% der Einfuhren und 8,5% der Ausfuhren mit den Staatshandelsländern abgewickelt wurden, wurde 1991 für diese Länder lediglich eine Importquote von 6,9% und ein Exportbeitrag von 6,3% errechnet. Mit Ausnahme der Entwicklungsländer, deren Ausfuhranteil von 9,9% im Vorjahr auf 11% im Berichtsjahr stieg, wiesen die übrigen regionalen Komponenten keine signifikanten Veränderungen auf.

Schaubild 2



Nachdem die regionale Gliederung von Import und Export getrennt dargestellt wurde, soll nun sowohl die regionale Struktur der Handelsbilanz — der Gegenüberstellung von Einfuhr und Ausfuhr — analysiert werden, als auch unter-

Schaubild 3



sucht werden, welche Ländergruppen besonders zum enormen Rückgang des deutschen Exportüberschusses beigetragen haben.

Aktivsalden im Handel mit den industrialisierten westlichen Ländern in Höhe von 24,7 Mrd. DM standen Passivsalden im Handel mit den Entwicklungsländern (— 2,1 Mrd. DM) und den Staatshandelsländern (— 2,6 Mrd. DM) gegenüber

Der stärkste Rückgang in Höhe von 69,4 Mrd. DM wurde für den Exportüberschuß mit den industrialisierten westlichen Ländern, der 1990 noch 94,1 Mrd. DM betragen hatte, errechnet. Aber auch gegenüber den Entwicklungsländern vergrößerte sich der Importüberschuß um 1,7 Mrd. DM (1990: 0,3 Mrd. DM). Nachdem die Handelsbilanz mit den Staatshandelsländern 1990 noch einen Aktivsaldo von 13,0 Mrd. DM ausgewiesen hatte, führte die Abnahme des Saldos um 15,6 Mrd. DM zur Passivierung dieser Bilanz.

Betrachtet man die einzelnen Ländergruppen, so nahm der Exportüberschuß gegenüber den EG-Ländern am stärksten ab. Im Berichtsjahr sank das Plus im Handel mit dieser Ländergruppe um 39,3 Mrd. DM auf 24,8 Mrd. DM, womit sich der abnehmende Trend, der bereits im Vorjahr zu beobachten war, fortsetzte. Der Aktivsaldo in der Handelsbilanz mit den anderen europäischen Ländern verminderte sich um 10,3 Mrd. DM auf 21,7 Mrd. DM. Ein Importüberschuß (— 1,2 Mrd. DM) löste die Exportüberschüsse, die in den vorhergehenden Jahren im Handel mit den Vereinigten Staaten und Kanada erzielt wurden, ab. Somit verschlechterte sich auch hier der Saldo um 11,1 Mrd. DM. Im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit den übrigen industrialisierten westlichen Ländern vergrößerte sich der Passivsaldo um 8,6 Mrd. DM auf 20,6 Mrd. DM. Bei sämtlichen Ländergruppen mit Ausnahme der OPEC-Länder nahmen die Einfuhren stärker zu als die Ausfuhren. Lediglich bei den OPEC-Ländern stieg der Exportüberschuß um 1,9 Mrd. DM auf 6,3 Mrd. DM. Dagegen erhöhte sich der Importüberschuß gegenüber den anderen Entwicklungsländern um 3,7 Mrd. DM auf 8,4 Mrd. DM.

Untersucht man die Handelsbilanzen gegenüber einzelnen Ländern, so wird deutlich, daß die höchsten Aktivsalde gegenüber Österreich (12,6 Mrd. DM), der Schweiz (12,3 Mrd. DM), Spanien (9,6 Mrd. DM), Frankreich (8,6 Mrd. DM) sowie Großbritannien und Nordirland (8,1 Mrd. DM) erzielt wurden. 57 % des Brutto-Außenhandelsüberschusses wurden im Handel mit diesen fünf europäischen Ländern erwirtschaftet. Beachtenswert war auch, daß der Iran (5,2 Mrd. DM) an sechster Stelle in der Rangfolge der Exportüberschüsse lag. Die Reihe setzte sich fort mit der ehemaligen Sowjetunion (3,6 Mrd. DM), Mexiko (3,0 Mrd. DM), Belgien und Luxemburg (2,7 Mrd. DM) und Griechenland (2,6 Mrd. DM).

Während also Ausfuhrüberschüsse vor allem gegenüber europäischen Ländern nachgewiesen wurden, lagen asiatische Länder an der Spitze der Liste der Länder, gegenüber denen Passivsalde entstanden waren. So entfielen auf den Handel mit Japan (— 23,2 Mrd. DM), China (— 7,5 Mrd. DM), Taiwan (— 3,6 Mrd. DM) und Hongkong (— 2,1 Mrd. DM) 52 % des Brutto-Außenhandelsdefizites. In Europa waren Importüberschüsse gegenüber den Niederlan-

den (6,6 Mrd. DM), Norwegen (3,0 Mrd. DM) und Irland (2,5 Mrd. DM) zu verzeichnen. Bedeutende Defizite wurden ferner in den Handelsbilanzen mit Brasilien (2,4 Mrd. DM) und Libyen (2,4 Mrd. DM) registriert.

EG-Länder

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Importe aus den EG-Ländern um 16 % auf einen Wert von 335,2 Mrd. DM. Die Exporte verzeichneten eine Zunahme um lediglich 1,9 % auf einen Wert von 360,0 Mrd. DM. Für die Einfuhren aus sämtlichen Ländern mit Ausnahme von Griechenland (+ 7,7 %) wurden zweistellige Zuwachsraten errechnet. Besonders stark stiegen die Importe aus Frankreich (+ 20 %), Dänemark (+ 20 %), Portugal (+ 19 %) und Spanien (+ 30 %). Die Abnahme der Ausfuhren nach Großbritannien und Nordirland um 8,1 % ist wohl auf die schwierige binnenwirtschaftliche Lage (Rückgang des Bruttosozialproduktes um 2 %) zurückzuführen.

Tabelle 2: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit den EG-Ländern

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill DM			%	
Einfuhr					
Frankreich	61 782	65 835	78 866	+ 13 031	+ 19,8
Belgien und Luxemburg	35 428	40 077	45 892	+ 5 815	+ 14,5
Niederlande	52 666	56 582	62 665	+ 6 083	+ 10,8
Italien	45 801	52 170	59 965	+ 7 795	+ 14,9
Großbritannien und Nordirland	35 232	37 405	42 704	+ 5 299	+ 14,2
Irland	4 370	4 722	5 376	+ 653	+ 13,8
Dänemark	9 398	11 146	13 384	+ 2 238	+ 20,1
Griechenland	3 532	3 570	3 846	+ 276	+ 7,7
Portugal	4 001	4 741	5 620	+ 879	+ 18,5
Spanien	10 646	13 038	16 883	+ 3 846	+ 29,5
Insgesamt	262 856	289 286	335 200	+ 45 914	+ 15,9
Ausfuhr					
Frankreich	85 223	84 608	87 506	+ 2 898	+ 3,4
Belgien und Luxemburg	46 375	48 104	48 626	+ 522	+ 1,1
Niederlande	54 983	54 888	56 058	+ 1 170	+ 2,1
Italien	60 093	60 313	61 289	+ 977	+ 1,6
Großbritannien und Nordirland	60 116	55 277	50 773	- 4 504	- 8,1
Irland	2 983	2 743	2 882	+ 139	+ 5,1
Dänemark	12 348	12 156	12 406	+ 250	+ 2,1
Griechenland	6 568	6 415	6 416	+ 1	+ 0,0
Portugal	5 601	5 986	7 516	+ 1 530	+ 25,6
Spanien	21 884	22 882	26 507	+ 3 625	+ 15,8
Insgesamt	356 176	353 373	359 980	+ 6 607	+ 1,9

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990.

Während die Lieferungen nach Griechenland (+ 0,0 %) konstant blieben, erhöhten sich die Exporte in die übrigen EG-Mitgliedsländer. Für Portugal (+ 26 %) und Spanien (+ 16 %) wurden wie bereits in den vorhergehenden Jahren außerordentlich hohe Exportzunahmen nachgewiesen.

Andere europäische Länder (ohne Staatshandelsländer)

Die Einfuhren aus den anderen europäischen Ländern (96,9 Mrd. DM) lagen um 7,2 % über dem Vorjahreswert. Die Bezüge aus den EFTA-Ländern stiegen um 7,4 % auf einen Wert von 82,1 Mrd. DM, wobei hier Finnland mit + 12 % die höchste Zunahme aufwies. Eine starke Steigerung wurde für die Einfuhren aus der Türkei (+ 15 %) beobachtet, die insgesamt jedoch nur 1,0 % der Importe ausmachten.

Tabelle 3 Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit anderen europäischen Ländern

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill DM			%	
Einfuhr					
Andere europäische Länder	83 772	90 391	96 901	+ 6 510	+ 7,2
darunter					
EFTA-Länder	71 385	76 436	82 085	+ 5 649	+ 7,4
Island	326	383	378	- 5	- 1,4
Norwegen	7 332	7 889	8 379	+ 491	+ 6,2
Schweden	13 153	13 446	14 508	+ 1 062	+ 7,9
Finnland	5 348	5 888	6 580	+ 693	+ 11,8
Schweiz	22 641	24 083	25 330	+ 1 246	+ 5,2
Österreich	22 586	24 747	26 909	+ 2 163	+ 8,7
Jugoslawien	7 125	7 679	7 731	+ 52	+ 0,7
Türkei	4 685	5 577	6 402	+ 825	+ 14,8
Ausfuhr					
Andere europäische Länder	120 801	122 472	118 638	- 3 834	- 3,1
darunter					
EFTA-Länder	107 194	106 403	103 697	- 2 706	- 2,5
Island	288	292	323	+ 32	+ 10,9
Norwegen	5 415	5 694	5 370	- 325	- 5,7
Schweden	18 865	17 077	14 983	- 2 094	- 12,3
Finnland	7 901	7 279	5 837	- 1 442	- 19,8
Schweiz	38 926	38 853	37 645	- 1 208	- 3,1
Österreich	35 799	37 208	39 539	+ 2 332	+ 6,3
Jugoslawien	7 904	8 499	6 906	- 1 593	- 18,7
Türkei	4 586	6 552	7 029	+ 477	+ 7,3

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990

Mit einem Wert von 118,6 Mrd. DM sanken die Ausfuhren in die anderen europäischen Länder um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Da somit zum einen die Ausfuhren relativ stark abnahmen und zum anderen die Einfuhren im Vergleich zum Import insgesamt unterdurchschnittlich zunahmen, kann von einer Abschwächung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit den anderen europäischen Ländern gesprochen werden. Die Exporte in die EFTA-Länder (103,7 Mrd. DM) reduzierten sich binnen Jahresfrist um 2,5 %. Zu erwähnen ist die Steigerung der Ausfuhren nach Österreich um 6,3 %. Dagegen erlitten die Exporte nach Finnland (- 20 %) und Schweden (- 12 %) erhebliche Einbrüche. Die Lieferungen in die Türkei (7,0 Mrd. DM) erhöhten sich um 7,3 % und erreichten damit einen Exportanteil von 1,1 %. Während die Einfuhren aus Jugoslawien, trotz des Bürgerkrieges, gegenüber 1990 um 0,7 % zunahmen, sanken die Ausfuhren dorthin um 19 %.

Vereinigte Staaten und Kanada

Obwohl der Außenwert der Deutschen Mark gegenüber dem US-Dollar um 2,5 % zurückging, stiegen die Bezüge aus den Vereinigten Staaten um knapp 16 % auf einen

Tabelle 4. Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit Nordamerika

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill DM			%	
Einfuhr					
Nordamerika insgesamt	42 974	41 784	47 853	+ 6 069	+ 14,5
Vereinigte Staaten	38 496	37 220	43 012	+ 5 792	+ 15,6
Kanada	4 478	4 564	4 841	+ 277	+ 6,1
Ausfuhr					
Nordamerika insgesamt	52 000	51 741	46 669	- 5 072	- 9,8
Vereinigte Staaten	46 843	47 007	41 687	- 5 320	- 11,3
Kanada	5 157	4 734	4 982	+ 248	+ 5,2

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990

Wert von 43,0 Mrd. DM und erreichten damit ihren bisherigen Höchststand. Mit einer Abnahme um 11 % war bei den Lieferungen in die Vereinigten Staaten (nominaler Wert: 41,7 Mrd. DM) eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. Mit 6,7 % blieb der Importbeitrag der Vereinigten Staaten gegenüber dem Vorjahr (6,5 %) auf annähernd gleichem Niveau, wohingegen ihr Exportanteil von 6,9 auf 6,3 % zurückging.

Die Einfuhren aus Kanada, die einen Wert von 4,8 Mrd. DM erreichten und damit ihren Importanteil von 0,8 % hielten, lagen um 6,1 % über dem Stand des Vorjahres. 0,7 % des gesamten Exportes (5,0 Mrd. DM) wurden 1991 nach Kanada verbracht, was einer Zunahme gegenüber 1990 um 5,2 % entsprach.

Übrige industrialisierte westliche Länder

Beachtenswert war, daß im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland einerseits die Importe überdurchschnittlich stark zunahmen (+ 18 %) und andererseits die Exporte überdurchschnittlich stark (- 6,7 %) abnahmen. Auf diese Länder entfiel ein Importbeitrag von 7,1 %. Der Exportanteil belief sich nur auf 3,7 %. Ausschlaggebend für dieses

Tabelle 5: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit den übrigen industrialisierten Ländern

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Südafrika	3 184	2 935	3 195	+ 259	+ 8,8
Japan	32 363	33 000	39 686	+ 6 686	+ 20,3
Australien	2 317	2 224	2 088	- 136	- 6,1
Neuseeland	501	584	616	+ 32	+ 5,4
Insgesamt ...	38 366	38 743	45 584	+ 6 842	+ 17,7
Ausfuhr					
Südafrika	6 128	4 930	4 709	- 220	- 4,5
Japan	15 459	17 504	16 494	- 1 010	- 5,8
Australien	4 764	3 804	3 307	- 497	- 13,1
Neuseeland	547	509	444	- 65	- 12,7
Insgesamt ...	26 897	26 747	24 954	- 1 793	- 6,7

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990

Ungleichgewicht war der Handel mit Japan, wo bei einem Importanteil von 6,1 % nur 2,5 % der gesamten deutschen Ausfuhren abgesetzt werden konnten. Während die Einfuhren aus Japan um 20 % auf einen Wert von 39,7 Mrd. DM stiegen, gingen die Ausfuhren dorthin um 5,8 % auf einen Wert von 16,5 Mrd. DM zurück.

Entwicklungsländer

Die Einfuhren aus den Entwicklungsländern erhöhten sich um 11 % auf einen nominalen Wert von 74,8 Mrd. DM. Bei einer Zunahme des Importes aus den anderen Entwicklungsländern um 12 % lagen die Bezüge aus den OPEC-Ländern nur um 7,6 % über dem Stand des Vorjahres.

Genau umgekehrte Relationen waren auf der Ausfuhrseite zu beobachten. Hier konnten die Lieferungen in die OPEC-Länder (+ 16 %) wesentlich stärker ausgeweitet werden als in die anderen Entwicklungsländer (+ 5,4 %). Insgesamt ergab sich eine Exportsteigerung in die Entwick-

lungsländer von 8,3 %. Somit stellten sie neben den EG-Ländern die einzige Ländergruppe dar, mit der eine positive Veränderungsrate bei der Ausfuhr erzielt wurde.

Betrachtet man die Entwicklungsländer in geographischer Gliederung, so zeigt Tabelle 1, daß vor allem der Handel mit den asiatischen Entwicklungsländern intensiviert wurde. Gegenüber diesen Ländern erhöhten sich die Einfuhren um 18 % und die Ausfuhren um 13 %. Dagegen verzeichneten die Importe aus den afrikanischen Entwicklungsländern (+ 4,1 %) und aus den amerikanischen Entwicklungsländern (+ 1,0 %) weit unterdurchschnittliche Zuwachsraten. Auf der Ausfuhrseite gingen die Warenströme nach Afrika sogar zurück (- 3,4 %), während sich die Lieferungen in die amerikanischen Entwicklungsländer (+ 2,6 %) entsprechend dem Trend der Exporte insgesamt entwickelten.

Staatshandelsländer

1991 wurden aus den Staatshandelsländern, einschließlich der Reformländer Osteuropas, Waren im Wert von 44,8 Mrd. DM importiert, was einem Importanteil von 6,9 % gleichkam. Zwar blieben damit die Einfuhren insgesamt annähernd konstant (- 0,4 %), jedoch stand hinter dieser durchschnittlichen Veränderungsrate ein Rückgang der Importe aus den osteuropäischen Reformländern um 10 % und ein Anstieg der Bezüge aus den Staatshandelsländern in Asien um beinahe 42 %. In die Staatshandelsländer, einschließlich der Reformländer Osteuropas, wurden Waren im Wert von 42,2 Mrd. DM geliefert. Damit sank ihr Ausfuhranteil auf 6,3 %, und die Exporte in diese Länder gingen insgesamt um 27 % zurück. Gegenüber den osteuropäischen Reformländern verminderten sich die Ausfuhren um 29 %, gegenüber den asiatischen Staatshandelsländern jedoch nur um 9,0 %.

Tabelle 6: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit den Staatshandelsländern²⁾

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Staatshandelsländer in Europa ²⁾	45 385	36 642	32 978	- 3 664	- 10,0
darunter:					
Ehemalige Sowjetunion	23 608	18 224	14 565	- 3 659	- 20,1
Polen	6 521	6 964	7 251	+ 287	+ 4,1
Tschechoslowakei	5 619	4 423	5 099	+ 676	+ 15,3
Ungarn	5 042	4 487	4 277	- 211	- 4,7
Rumänien	2 869	1 523	1 213	- 310	- 20,4
Bulgarien	1 576	941	537	- 404	- 42,9
Staatshandelsländer in Asien	6 703	8 364	11 851	+ 3 487	+ 41,7
dar.: China ³⁾	6 388	8 089	11 557	+ 3 469	+ 42,9
Insgesamt ...	52 088	45 006	44 829	- 177	- 0,4
Ausfuhr					
Staatshandelsländer in Europa ²⁾	53 490	53 269	37 944	- 15 325	- 28,8
darunter:					
Ehemalige Sowjetunion	28 102	28 122	18 192	- 9 929	- 35,3
Polen	7 586	7 635	8 476	+ 841	+ 11,0
Tschechoslowakei	6 548	6 485	4 966	- 1 518	- 23,4
Ungarn	6 248	6 061	4 219	- 1 841	- 30,4
Rumänien	2 012	2 619	1 215	- 1 404	- 53,6
Bulgarien	2 832	2 200	793	- 1 407	- 63,9
Staatshandelsländer in Asien	5 650	4 693	4 271	- 421	- 9,0
dar.: China ³⁾	5 220	4 218	4 062	- 156	- 3,7
Insgesamt	59 141	57 961	42 215	- 15 746	- 27,2

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 - ²⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas - ³⁾ Ohne Taiwan

Da sowohl der Anteil der neuen Bundesländer am gesamtdeutschen Import (20 %) als auch am Export (32 %) im Warenverkehr mit den osteuropäischen Reformländern relativ hoch war, übte hier die Reduktion des Außenhandels der ehemaligen DDR einen erkennbaren Einfluß auf die gesamtdeutschen Ergebnisse aus. Die Importe der neuen Bundesländer aus den osteuropäischen Reformländern gingen um 56 % zurück, während die entsprechenden Einfuhren der alten Bundesländer sogar um 21 % stiegen. Auf der Ausfuhrseite wurde die Zunahme der Warenlieferungen aus den alten Bundesländern um 11 % durch eine Abnahme der Exporte aus den neuen Bundesländern um 60 % überkompensiert.

Beachtenswert ist, daß sich dennoch für das gesamte Erhebungsgebiet die Bezüge aus Polen um 4,1 % und aus der Tschechoslowakei, die damit allerdings den nominalen Importwert von 1989 knapp verfehlten, um 15 % erhöhten. Auch konnten in Polen um 11 % mehr Waren abgesetzt werden.

Die wichtigsten Länder

Wenn man die Rangliste der wichtigsten Handelspartner, gemessen am Außenhandelsumsatz, betrachtet, werden die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den westlichen Industrieländern und vor allem zu den Partnerländern innerhalb der EG deutlich. Der Reihenfolge nach nahmen die EG-Länder Frankreich (166,4 Mrd. DM), Italien (121,3 Mrd. DM), Niederlande (118,7 Mrd. DM), Belgien und Luxemburg (94,5 Mrd. DM) sowie Großbritannien und Nordirland (93,5 Mrd. DM) die führenden Positionen ein. Allein diese Länder bestritten 45 % des gesamten Außenhandelsumsatzes. Auf den folgenden Plätzen standen die Vereinigten Staaten (84,7 Mrd. DM), Österreich (66,4 Mrd. DM), die Schweiz (63,0 Mrd. DM) und Japan (56,2 Mrd. DM). An zehnter Stelle erschien mit Spanien (43,4 Mrd. DM) ein weiteres EG-Mitglied. Die ehemalige Sowjetunion (32,8 Mrd. DM) belegte Rang 11, Schweden (29,5 Mrd. DM) Rang 12.

Stellt man Export und Import getrennt dar, so änderte sich nichts an der Zusammensetzung der Gruppe der zwölf „Spitzenreiter“. Lediglich in der Rangfolge ergaben sich kleinere Änderungen. Bei den Einfuhren konnten die Niederlande auf den zweiten Platz und Japan auf den siebten Platz vorrücken, während Großbritannien und Nordirland auf den sechsten Platz zurückfielen. Auf der Ausfuhrseite verbesserten sich Großbritannien und Nordirland sowie Spanien um eine Position. Japan nahm dagegen bei den Exporten nur den elften Rang ein.

Außenhandel des früheren Bundesgebietes

Mit einem Wert von 634,1 Mrd. DM lag der Import in die alten Bundesländer 1991 um 15 % über dem Stand des Vorjahres. Der Export in Höhe von 648,2 Mrd. DM übertraf den Vorjahreswert um 0,8 %. Somit nahmen die Einfuhren in das frühere Bundesgebiet stärker zu als in das vereinte Deutschland (13 %), und die Ausfuhren aus den alten Bundesländern stiegen sogar leicht, während der Export Ge-

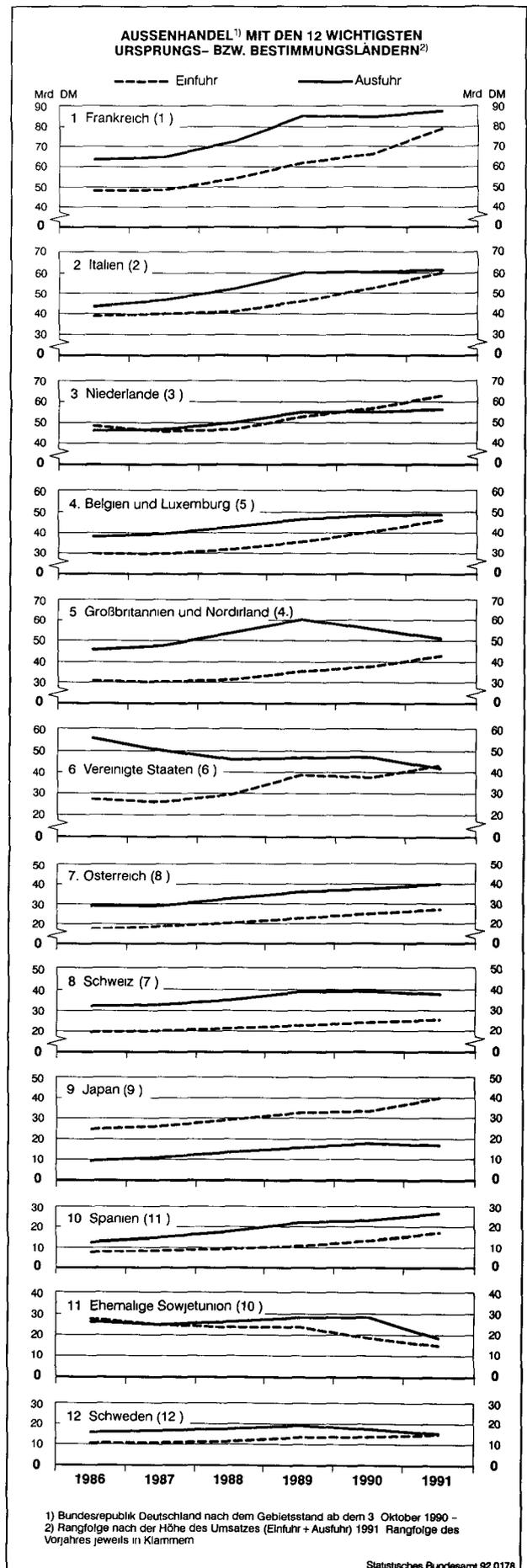


Tabelle 7: Außenhandel des früheren Bundesgebietes¹⁾
nach Ländergruppen

Ursprungs- bzw Bestimmungsland	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Industrialisierte westliche Länder	418 711	454 543	521 601	+ 67 058	+ 14,8
EG-Länder	258 660	286 608	332 859	+ 46 251	+ 16,1
Andere europäische Länder dar: EFTA-Länder	79 357	87 864	95 603	+ 7 739	+ 8,8
Vereinigte Staaten	67 768	74 307	80 940	+ 6 633	+ 8,9
Kanada	38 265	36 994	42 902	+ 5 908	+ 16,0
Übrige Länder dar: Japan	4 356	4 509	4 825	+ 316	+ 7,0
Entwicklungsländer	38 073	38 569	45 412	+ 6 843	+ 17,7
Afrika	32 143	32 871	39 564	+ 6 693	+ 20,4
Amerika	62 285	66 193	74 114	+ 7 921	+ 12,0
Asien	12 229	13 536	14 252	+ 716	+ 5,3
Ozeanien	15 492	15 071	15 659	+ 589	+ 3,9
OPEC-Länder ²⁾	33 708	37 182	43 837	+ 6 655	+ 17,9
Andere Entwicklungsländer	857	405	366	- 39	- 9,6
Staatshandelsländer ³⁾⁴⁾	12 360	14 105	15 029	+ 924	+ 6,6
Europa ⁴⁾	49 925	52 089	59 086	+ 6 997	+ 13,4
Asien	25 143	29 602	38 182	+ 8 579	+ 29,0
Insgesamt ⁵⁾	19 243	21 788	26 443	+ 4 655	+ 21,4
	5 901	7 814	11 739	+ 3 925	+ 50,2
Ausfuhr					
Industrialisierte westliche Länder	548 961	549 228	545 787	- 3 441	- 0,6
EG-Länder	352 668	350 442	357 002	+ 6 560	+ 1,9
Andere europäische Länder dar: EFTA-Länder	117 872	120 568	117 369	- 3 200	- 2,7
Vereinigte Staaten	104 966	104 874	102 638	- 2 236	- 2,1
Kanada	46 624	46 870	41 552	- 5 318	- 11,3
Übrige Länder dar: Japan	5 116	4 705	4 965	+ 260	+ 5,5
Entwicklungsländer	26 681	26 642	24 900	- 1 742	- 6,5
Afrika	15 268	17 415	16 453	- 963	- 5,5
Amerika	61 761	65 040	71 348	+ 6 308	+ 9,7
Asien	10 910	11 242	10 964	- 278	- 2,5
Ozeanien	11 617	12 212	13 152	+ 940	+ 7,7
OPEC-Länder ²⁾	39 116	41 447	47 134	+ 5 687	+ 13,7
Andere Entwicklungsländer	117	139	99	- 40	- 28,9
Staatshandelsländer ³⁾⁴⁾	16 402	18 200	21 272	+ 3 072	+ 16,9
Europa ⁴⁾	45 359	46 840	50 077	+ 3 237	+ 6,9
Asien	29 306	27 475	30 104	+ 2 629	+ 9,6
Insgesamt ⁵⁾	24 515	23 458	26 009	+ 2 551	+ 10,9
	4 791	4 018	4 095	+ 77	+ 1,9
	641 041	642 785	648 205	+ 5 421	+ 0,8

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate — ³⁾ Albanien, Bulgarien, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, ehemalige Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam — ⁴⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas — ⁵⁾ Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete

samtdeutschlands (- 2,2 %) zurückging. Insgesamt bestritten die alten Bundesländer 98 % der gesamten Einfuhr und 97 % der gesamten Ausfuhr. Lediglich im Handel mit den osteuropäischen Ländern, wo für das frühere Bundesgebiet ein relativ geringer Importanteil von 80 % und ein noch niedrigerer Exportanteil von 69 % errechnet wurde, ergaben sich — wie bereits dargestellt — größere Unterschiede zu den Ergebnissen für Gesamtdeutschland. Da der Anteil des früheren Bundesgebietes am gesamten grenzüberschreitenden Warenverkehr mit Ausnahme des Handels mit den osteuropäischen Ländern sowohl auf der Ausfuhrseite als auch auf der Einfuhrseite 99 % betrug, zeigten die regionalen Strukturanteile und Veränderungs-raten des früheren Bundesgebietes gegenüber diesen Ländergruppen kaum Abweichungen zu den entsprechenden Zahlen für Gesamtdeutschland.

Im folgenden wird deshalb auf die Entwicklung von Volumen- und Durchschnittswertindizes näher eingegangen, die lediglich für das frühere Bundesgebiet nachgewiesen

werden können²⁾. Die Erhöhung des Index der gesamten Einfuhrdurchschnittswerte um 1,6 % führte dazu, daß das Importvolumen (+ 13 %) weniger stark zunahm als der nominale Einfuhrwert (+ 15 %). Dagegen sank der Index der Ausfuhrdurchschnittswerte um 0,6 %. Somit stiegen die Exporte in realer Rechnung (+ 1,4 %) stärker als in nominaler Rechnung (+ 0,8 %). Die gegenläufige Entwicklung von Ein- und Ausfuhrdurchschnittswerten verursachte eine Verschlechterung der Terms of Trade von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Auf der Importseite lagen die Durchschnittswertindizes für Waren aus sämtlichen Ländergruppen mit Ausnahme der Entwicklungsländer über den Vorjahreswerten. Für die Bezüge aus den EG-Ländern stieg der Einfuhrdurchschnittswertindex um 1,6 %, so daß real um 14 % mehr Waren ins Erhebungsgebiet kamen. Da auch der Index der Importdurchschnittswerte für die anderen westlichen Industrieländer um 2,2 % zunahm, erhöhte sich das entsprechende Importvolumen nur um 11 %. Dagegen lag der Durchschnittswertindex für Einfuhren aus den OPEC-Ländern um 5,8 % unter dem Vorjahresstand. Der Anstieg der Importe aus den OPEC-Ländern (+ 13 %) wich somit in realer Rechnung weniger von der durchschnittlichen Importzunahme ab als in nominaler Rechnung. Trotz einer relativ kräftigen Erhöhung der Durchschnittswerte (6,3 %) nahmen die Einfuhren aus den Staatshandelsländern in das frühere Bundesgebiet auch dem Volumen nach stark zu (+ 21 %).

Nahezu unverändert blieben die Durchschnittswerte der Exporte in die EG-Länder (+ 0,1 %) und in die anderen industrialisierten westlichen Länder (+ 0,2 %), weshalb die reale Veränderung der Lieferungen sowohl in die EG-Länder (+ 0,4 %) als auch in die anderen Industrieländer (- 2,3 %) kaum von ihrer nominalen Entwicklung abwich. Dagegen sanken die Indizes der Durchschnittswerte für Ausfuhren in die OPEC-Länder um 5,7 %, wodurch sich eine Zunahme des Exportvolumens um 24 % ergab. Da auch die Durchschnittswerte für Lieferungen in die Staatshandelsländer um 6,3 % zurückgingen, stiegen die Exporte aus dem früheren Bundesgebiet dorthin real um 17 % an.

Außenhandel der neuen Bundesländer

Die Importe in die neuen Bundesländer fielen 1991 um 51 % auf einen Wert von 11,3 Mrd. DM. Die Ausfuhren in Höhe von 18,0 Mrd. DM verzeichneten einen Rückgang um 53 %. Nur 35 % der Importe wurden aus den industrialisierten westlichen Ländern bezogen. 6,1 % der Einfuhren in die neuen Bundesländer kamen aus den Entwicklungsländern. Mit 59 % war der Anteil der Staatshandelsländer, einschließlich der Länder Osteuropas, im Vergleich zum entsprechenden Importanteil der alten Bundesländer überragend hoch. Der Anteil der industrialisierten westlichen Länder an der Ausfuhr war mit 25 % noch geringer als

²⁾ Zur Methode und zum Berechnungsverfahren siehe Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff

an der Einfuhr. 7,8 % der Ausfuhren wurden in die Entwicklungsländer verbracht. Der größte Anteil der Exporte (67 %) entfiel auch 1991 noch auf die Staatshandelsländer

auch auf der Exportseite für die Staatshandelsländer registriert (— 60 %).

Dipl.-Volkswirtin Pia Brugger

Die Bezüge aus den industrialisierten westlichen Ländern nahmen um 30 % ab. Während die Einfuhren aus den EG-Ländern, die allerdings lediglich 21 % des gesamten Importes ausmachten, nur um 13 % zurückgingen, reduzierten sich die Bezüge aus den EFTA-Ländern und aus den Entwicklungsländern um jeweils 46 %. Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern verringerten sich enorm (— 57 %).

Tabelle 8: Außenhandel des Gebietes der ehemaligen DDR nach Ländergruppen

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	1989	1990	1991	1991 gegenüber 1990	
	Mill DM			%	
Einfuhr					
Industrialisierte westliche Länder	9 256	5 660	3 937	— 1 723	— 30,4
EG-Länder	4 274	2 678	2 342	— 337	— 12,6
Andere europäische Länder	4 472	2 527	1 297	— 1 229	— 48,7
dar. EFTA-Länder	3 644	2 129	1 145	— 984	— 46,2
Vereinigte Staaten	103	226	109	— 117	— 51,7
Kanada	115	55	17	— 38	— 70,0
Übrige Länder	292	174	172	— 2	— 0,9
dar. Japan	220	128	122	— 6	— 4,9
Entwicklungsländer	2 017	1 273	691	— 583	— 45,8
Afrika	304	167	17	— 150	— 90,1
Amerika	1 135	631	193	— 438	— 69,4
Asien	567	474	481	+ 6	+ 1,3
Ozeanien	10	1	0	— 1	— 91,7
OPEC-Länder ¹⁾	285	85	233	+ 148	+ 175,1
Andere Entwicklungsländer	1 732	1 189	458	— 731	— 61,5
Staatshandelsländer ²⁾³⁾	27 671	15 404	6 647	— 8 757	— 56,8
Europa ³⁾	26 870	14 854	6 535	— 8 319	— 56,0
Asien	801	550	112	— 438	— 79,6
Insgesamt ⁴⁾	41 142	22 852	11 275	+ 11 577	— 50,7
Ausfuhr					
Industrialisierte westliche Länder	6 914	5 105	4 453	— 651	— 12,8
EG-Länder	3 508	2 931	2 978	+ 47	+ 1,6
Andere europäische Länder	2 929	1 904	1 269	— 635	— 33,4
dar. EFTA-Länder	2 251	1 529	1 060	— 470	— 30,7
Vereinigte Staaten	219	137	135	— 2	— 1,3
Kanada	40	29	18	— 11	— 39,3
Übrige Länder	217	105	54	— 50	— 48,2
dar. Japan	191	88	41	— 47	— 53,8
Entwicklungsländer	2 300	2 115	1 396	— 719	— 34,0
Afrika	397	370	258	— 111	— 30,1
Amerika	1 101	907	309	— 598	— 65,9
Asien	801	838	828	— 10	— 1,2
Ozeanien	—	0	1	+ 0	+ 103,5
OPEC-Länder ¹⁾	371	369	281	— 89	— 24,0
Andere Entwicklungsländer	1 929	1 746	1 115	— 630	— 36,1
Staatshandelsländer ²⁾³⁾	29 834	30 486	12 111	— 18 374	— 60,3
Europa ³⁾	28 975	29 811	11 935	— 17 876	— 60,0
Asien	859	675	176	— 499	— 73,9
Insgesamt ⁴⁾	41 105	38 072	17 961	— 20 111	— 52,8

¹⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate — ²⁾ Albanien, Bulgarien, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, ehemalige Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam. — ³⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas — ⁴⁾ Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete.

Die Exporte in die industrialisierten westlichen Länder sanken um 13 %. Dagegen nahmen die Lieferungen in die EG-Länder sogar um 1,6 % zu, womit sie aber nur einen Anteil von 17 % an der Ausfuhr aus den neuen Bundesländern erreichten. Die Lieferungen in die EFTA-Länder lagen um 31 % unter dem Vorjahresstand. In die Entwicklungsländer wurden im Vergleich zum Vorjahr um 34 % weniger Waren verbracht. Die höchste Abnahme wurde jedoch

Außenhandel im vierten Vierteljahr 1991

Gesamtüberblick

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 zeigt im letzten Quartal 1991 erste Anzeichen einer Normalisierung. Nachdem im ersten Halbjahr 1991 hohen Importzuwächsen rückläufige Exporte gegenüberstanden, erhöhten sich im Berichtsquartal sowohl die Ein- wie auch die Ausfuhr, wobei die registrierten Steigerungsraten wesentlich gleichmäßiger ausfielen als noch im Vorquartal. Die Importe erreichten im vierten Vierteljahr einen Wert von 163,5 Mrd. DM, was eine Zunahme von 3,5 % gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres bedeutete. Wie schon

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Veränderung gegenüber entsprechendem Vierteljahr des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
				%	
	Mill. DM			%	
1990 1. Vj	139 676	177 450	+ 37 774		
2. Vj	140 114	169 147	+ 29 033		
3. Vj	135 754	161 138	+ 25 384		
4. Vj	157 936	173 123	+ 15 187	+ 8,3	- 1,6
1991 1. Vj	159 044	165 805	+ 6 761	+ 13,9	- 6,6
2. Vj	164 070	162 278	- 1 792	+ 17,1	- 4,1
3. Vj	158 844	163 726	+ 4 882	+ 17,0	+ 1,6
4. Vj	163 454	174 358	+ 10 904	+ 3,5	+ 0,7

im Vorquartal ergab sich auch im Berichtsquartal eine positive Steigerungsrate bei den Exporten. Ihr Wert belief sich im letzten Vierteljahr 1991 auf 174,4 Mrd. DM und lag damit um 0,7 % über dem Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtszeitraum mit einem Überschuß von 10,9 Mrd. DM ab, was im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Rückgang um 4,3 Mrd. DM bedeutete. Unter Berücksichtigung der Salden für Ergänzungen zum Warenverkehr (- 1,7 Mrd. DM), für Dienstleistungen (+ 1,1 Mrd. DM) sowie für Übertragungen (- 13,9 Mrd. DM) ergab sich nach den vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank ein Defizit in der Leistungsbilanz in Höhe von 3,6 Mrd. DM.

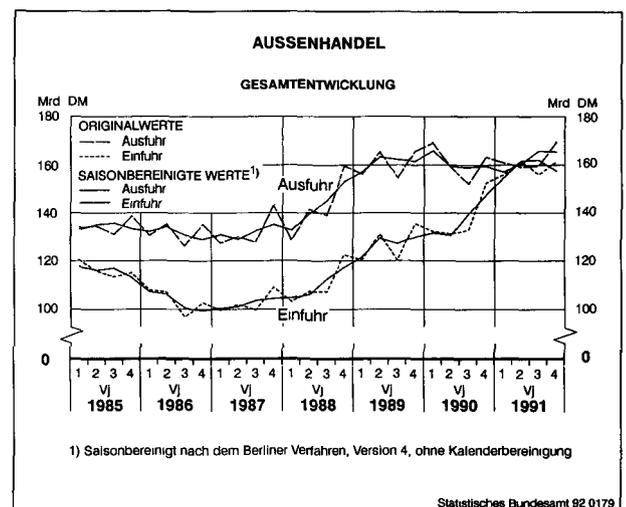
Stellt man den gesamtdeutschen Außenhandelsergebnissen die Ein- und Ausfuhr für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 gegenüber, so zeigt sich eine noch ausgewogenere Entwicklung für beide Verkehrsrichtungen. In den Monaten Oktober bis Dezember 1991 erhöhten sich die Importe gegenüber dem letzten Vierteljahr 1990 um 4,0 % auf einen Gesamtwert von 161,1 Mrd. DM. Die Exporte erreichten einen Wert von 169,2 Mrd. DM und lagen damit um 3,7 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahresquartals.

Zurückzuführen war die im Vergleich zu den drei vorangegangenen Quartalen moderate Entwicklung der Warenbezüge (siehe hierzu Tabelle 2) unter anderem auf das geänderte Konsumverhalten in den neuen Bundesländern. Wurde dort nach der Vereinigung das verfügbare Einkommen häufig für die Befriedigung lang gehegter Konsumwünsche — insbesondere nach langlebigen Konsumgütern — verwendet, so mußte es im Laufe des Jahres im Zusammenhang mit dem Abbau von Subventionen und Preisbindungen verstärkt für Güter des täglichen Bedarfs (Nahrungsmittel, Wohnen, Energie) eingesetzt werden.

Tabelle 2: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels des früheren Bundesgebietes

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Veränderung gegenüber entsprechendem Vierteljahr des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
				%	
	Mill. DM			%	
1985 1. Vj	120 220	133 844	+ 13 624	+ 10,6	+ 11,4
2. Vj	115 531	134 073	+ 18 542	+ 8,5	+ 16,5
3. Vj	113 204	130 759	+ 17 555	+ 6,9	+ 10,8
4. Vj	114 855	138 488	+ 23 633	+ 1,5	+ 2,5
1986 1. Vj	107 752	130 303	+ 22 551	- 10,4	- 2,6
2. Vj	106 863	135 005	+ 28 142	- 7,5	+ 0,7
3. Vj	96 507	125 929	+ 29 422	- 14,7	- 3,7
4. Vj	102 622	135 126	+ 32 504	- 10,7	- 2,4
1987 1. Vj	99 474	127 187	+ 27 713	- 7,7	- 2,4
2. Vj	101 782	129 828	+ 28 046	- 4,8	- 3,8
3. Vj	99 512	127 400	+ 27 888	+ 3,1	+ 1,2
4. Vj	108 873	142 962	+ 34 089	+ 6,1	+ 5,8
1988 1. Vj	102 956	128 147	+ 25 191	+ 3,5	+ 0,8
2. Vj	107 160	141 199	+ 34 040	+ 5,3	+ 8,8
3. Vj	107 175	138 854	+ 31 680	+ 7,7	+ 9,0
4. Vj	122 319	159 453	+ 37 134	+ 12,3	+ 11,5
1989 1. Vj	120 147	155 924	+ 35 777	+ 16,7	+ 21,7
2. Vj	130 922	165 243	+ 34 321	+ 22,2	+ 17,0
3. Vj	120 116	154 340	+ 34 224	+ 12,1	+ 11,2
4. Vj	135 280	165 533	+ 30 253	+ 10,6	+ 3,8
1990 1. Vj	132 034	169 011	+ 36 977	+ 9,9	+ 8,4
2. Vj	130 941	158 774	+ 27 834	+ 0,0	- 3,9
3. Vj	132 723	151 853	+ 19 130	+ 10,5	- 1,6
4. Vj	154 930	163 146	+ 8 216	+ 14,5	- 1,4
1991 1. Vj	155 833	160 767	+ 4 934	+ 18,0	- 4,9
2. Vj	161 442	158 848	- 2 594	+ 23,3	+ 0,0
3. Vj	155 768	159 438	+ 3 670	+ 17,4	+ 5,0
4. Vj	161 093	169 152	+ 8 059	+ 4,0	+ 3,7

Daß die Exporte, wie schon im Vorquartal, gegenüber dem Vorjahr zulegen konnten, ist insbesondere deshalb bemerkenswert, da sich diese Entwicklung vor einer immer



schwieriger werdenden konjunkturellen Situation in wichtigen Abnehmerländern vollzog. Die deutsche Wirtschaft hat offensichtlich die notwendigen Anpassungen an einen größeren Binnenmarkt vollzogen und kann sich nun wieder verstärkt auf traditionelle Auslandsmärkte konzentrieren. Im Vergleich zum Vorquartal stiegen die Ausfuhren wertmäßig um 6,1 %, die Warenbezüge nahmen um 3,4 % zu. Nach Ausschaltung der saisonalen Komponente ¹⁾ ergab sich ein- und ausfahrseitig ein nominaler Rückgang (— 2,9 bzw. — 0,2 %).

Die Außenhandelsbilanz schloß im vierten Vierteljahr 1991 mit einem Aktivsaldo von 8,1 Mrd. DM ab. Dies entsprach in etwa dem im entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres erzielten Überschuß (8,2 Mrd. DM). Im Vergleich zur Vorperiode erhöhte sich der Aktivsaldo dagegen um 4,4 Mrd. DM.

Die Betrachtung der Globalgrößen mittels der üblichen Indexzahlen zeigt, daß die beiden Komponenten der Wertaggregate unterschiedlich an der beschriebenen Entwicklung beteiligt waren. Der Index der Durchschnittswerte ²⁾ ging einfahrseitig leicht um 0,6 % gegenüber den Monaten Oktober bis Dezember 1990 zurück, im Vergleich zur Vorperiode sogar um 2,4 %. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf den gestiegenen Außenwert der D-Mark ³⁾. Ausfahrseitig veränderten sich die Durchschnittswerte gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres kaum (+ 0,3 %). Gegenüber dem dritten Vierteljahr 1991 war eine ähnliche Bewegung festzustellen, jedoch mit umgekehrtem Vorzeichen (— 0,4 %). Die vorgenannten Indexzahlen zeigen, daß in beiden Verkehrsrichtungen die nominale Steigerungsrate eindeutig von der Mengenkomponeute dominiert wurde. Nach der Eliminierung der Durchschnittswertveränderungen erhöhte sich das Importvolumen um 4,6 % gegenüber Oktober bis Dezember 1990, der Export konnte real um 3,4 % gesteigert werden. Den Stand der Vorperiode übertraf die Einfuhr real um 6,0 %, ausfahrseitig stieg das Volumen sogar um 6,5 %.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Ein- und Ausfuhrdurchschnittswerte verbesserte sich das reale Austauschverhältnis leicht um 0,8 % gegenüber dem vierten Vierteljahr 1990. Ebenfalls eine Verbesserung der Terms of Trade ⁴⁾ war im Vergleich zur Vorperiode (+ 2,1 %) festzustellen.

In die neuen Bundesländer wurden im Berichtszeitraum Waren im Wert von 2,4 Mrd. DM, und damit um 22 % weniger als noch vor Jahresfrist, importiert. Im Vergleich zur Vorperiode ging der Importwert ebenfalls zu-

Tabelle 3 Index des Volumens, der Durchschnittswerte; Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾

Früheres Bundesgebiet
1980 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
			%	
Index des Volumens				
1987 1. Vj	118,0	126,9	+ 5,1	+ 1,3
2. Vj	122,6	130,9	+ 1,9	— 0,7
3. Vj	119,2	127,6	+ 6,0	+ 3,3
4. Vj	130,8	143,7	+ 8,5	+ 7,4
1988 1. Vj	124,6	130,7	+ 5,6	+ 3,0
2. Vj	128,0	142,2	+ 4,4	+ 8,6
3. Vj	126,3	136,9	+ 6,0	+ 7,3
4. Vj	143,0	154,5	+ 9,3	+ 7,5
1989 1. Vj	134,3	149,8	+ 7,8	+ 14,6
2. Vj	142,3	157,7	+ 11,2	+ 10,9
3. Vj	132,9	145,6	+ 5,2	+ 6,4
4. Vj	150,4	157,1	+ 5,2	+ 1,7
1990 1. Vj	148,9	162,7	+ 10,9	+ 8,6
2. Vj	151,0	152,5	+ 6,1	— 3,3
3. Vj	150,4	145,7	+ 13,2	+ 0,1
4. Vj	173,1	158,0	+ 15,1	+ 0,6
1991 1. Vj	176,7	157,1	+ 18,7	— 3,4
2. Vj	179,2	153,8	+ 18,7	+ 0,9
3. Vj	170,9	153,4	+ 13,6	+ 5,3
4. Vj	181,1	163,4	+ 4,6	+ 3,4
Index der Durchschnittswerte				
1987 1. Vj	98,7	114,4	— 12,2	— 3,7
2. Vj	97,2	113,2	— 6,6	— 3,2
3. Vj	97,8	114,0	— 2,7	— 2,1
4. Vj	97,5	113,6	— 2,2	— 1,5
1988 1. Vj	96,8	111,9	— 1,9	— 2,2
2. Vj	98,1	113,4	+ 0,9	+ 0,2
3. Vj	99,5	115,8	+ 1,7	+ 1,6
4. Vj	100,2	117,8	+ 2,8	+ 3,7
1989 1. Vj	104,8	118,8	+ 8,3	+ 6,2
2. Vj	107,8	119,6	+ 9,9	+ 5,5
3. Vj	105,9	121,0	+ 6,4	+ 4,5
4. Vj	105,4	120,3	+ 5,2	+ 2,1
1990 1. Vj	103,9	118,6	— 0,9	— 0,2
2. Vj	101,6	118,9	— 5,8	— 0,6
3. Vj	102,8	119,0	— 2,9	— 1,7
4. Vj	104,8	117,9	— 0,6	— 2,0
1991 1. Vj	103,3	116,9	— 0,6	— 1,4
2. Vj	105,5	117,9	+ 3,8	— 0,8
3. Vj	106,8	118,7	+ 3,9	— 0,3
4. Vj	104,2	118,2	— 0,6	+ 0,3
Austauschverhältnis (Terms of Trade) ¹⁾				
1987 1. Vj		115,9	+ 9,6	
2. Vj		116,5	+ 3,6	
3. Vj		116,6	+ 0,7	
4. Vj		116,5	+ 0,8	
1988 1. Vj		115,6	— 0,3	
2. Vj		115,6	— 0,8	
3. Vj		116,4	— 0,2	
4. Vj		117,6	+ 0,9	
1989 1. Vj		113,4	— 1,9	
2. Vj		110,9	— 4,1	
3. Vj		114,3	— 1,8	
4. Vj		114,1	— 3,0	
1990 1. Vj		114,1	+ 0,6	
2. Vj		117,0	+ 5,5	
3. Vj		115,8	+ 1,3	
4. Vj		112,5	— 1,4	
1991 1. Vj		113,2	— 0,8	
2. Vj		111,8	— 4,4	
3. Vj		111,1	— 4,1	
4. Vj		113,4	+ 0,8	

¹⁾ Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren, Version 4; siehe Nourney, N.: „Umstellung der Zeitreihenanalyse“ in WiSta 11/1983, S. 841ff.

²⁾ Zu deren Methodik und Berechnungsverfahren siehe Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155ff. Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823ff.

³⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Heft 2, Februar 1992, Statistischer Teil, S. 82*

⁴⁾ Vom Statistischen Bundesamt werden „Terms of Trade“ des Außenhandels auch auf der Grundlage der Einfuhr- und Ausfuhrpreisindizes berechnet. Die Ergebnisse können aus bekannten Gründen von den hier genannten Zahlen abweichen.

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr

rück, und zwar um 0,7 Mrd. DM. Exportiert wurden Waren im Wert von 5,2 Mrd. DM, das waren 4,8 Mrd. DM oder 48 % weniger als noch vor Jahresfrist. Gegenüber dem dritten Quartal 1991 stiegen dagegen die Ausfuhren um 0,9 Mrd. DM oder 21 %.

Außenhandel des früheren Gebietes der Bundesrepublik Deutschland

Außenhandel nach Warengruppen

Die Zunahme der Einfuhr von Ernährungsgütern, deren Anteil am Gesamtwert der Importe in der Berichtsperiode gut 11 % betrug, lag mit + 9,1 % deutlich über der Gesamtentwicklung (+ 4,0 %). Dieses Bild wird jedoch mit einem Blick auf die entsprechenden Einfuhrdurchschnittswerte relativiert, die um 6,5 % über dem Stand des Vorjahres lagen. Somit erhöhten sich die Einfuhren in realer Rechnung lediglich um 2,4 %. Zieht man die entsprechenden Zahlen des Vorquartals zum Vergleich heran, so ergibt sich bei praktisch unveränderten Durchschnittswerten wertmäßig wie auch real ein Anstieg von gut 11 %. Wie Tabelle 4 zeigt, war die Veränderungsrate in der Warengruppe Le-

bende Tiere mit + 67 % am auffälligsten, mit einem Anteil von 0,1 % an dem Gesamteinfuhrwert spielt diese Warengruppe jedoch praktisch keine Rolle. Im Vorquartalsvergleich erhöhten sich die Durchschnittswerte für Genußmittel mit + 5,0 % am stärksten. Bei einem nominalen Anstieg von 21 % wurden damit real 15 % mehr Waren dieser Gruppe eingeführt als in den Monaten Juli/September 1991.

Etwas unterhalb der Gesamtentwicklung lag das Wachstum der Importe im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft (wertmäßig knapp 88 % aller Einfuhren). Gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres wurden in diesem Bereich Waren im Wert von 141,2 Mrd. DM vom Ausland bezogen, was einer Steigerungsrate von 3,5 % entsprach. Im Vergleich zum vorangegangenen Quartal wurde ein Anstieg von 2,5 % registriert. Bei geringfügig gesunkenen Durchschnittswerten (- 1,5 %) wurden im Berichtszeitraum real 5,0 % mehr Waren dieser Gruppe aus fremden Ländern eingeführt als noch vor Jahresfrist. Überdurchschnittlich expandierten in diesem Bereich allein die Einfuhren von Fertigwaren (+ 7,2 %), wobei hierfür allein die Steigerungsrate bei den Enderzeugnissen (+ 10 %) gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres ausschlaggebend war. Da sich die Einfuhrpreise jedoch leicht erhöhten, wurden real nur um 4,7 bzw. 6,3 % mehr Waren dieser Gruppe als noch vor Jahresfrist eingeführt. Deutlich unter dem Stand der Monate Oktober bis Dezember 1990 lag im Berichtsquartal der Importwert von Rohstoffen (- 15 %), in realer Rechnung ergab sich jedoch ein Plus von fast 12 %. Die Ausweitung der inländischen Nachfrage nach Rohstoffen war demnach begleitet von stark gefallenem Durchschnittswerten, die um 24 % unter dem Stand des Vorjahres lagen. Für die Gruppe der Halbwaren zeigte sich ein ähnliches Bild. Dem nominalen Rückgang stand — bei um 11 % niedrigeren Durchschnittswerten — eine reale Zunahme von 2,5 % im Vergleich zum vierten Quartal 1990 gegenüber.

Die geschilderte Bewegung bei den Rohstoffeinfuhren war im Berichtsquartal wieder einmal durch die Erdölimporte geprägt. Nominal lag deren Anteil am Gesamtwert der Rohstoffeinfuhren bei gut 58 %. Im vierten Vierteljahr 1991 wurde Rohöl im Wert von 5,6 Mrd. DM bzw. 21,7 Mill. Tonnen importiert. Dies waren 17 % oder 3,2 Mill. Tonnen mehr als ein Jahr zuvor, während die Erdölrechnung gut 1,4 Mrd. DM unter dem Vorjahresniveau lag. Der Verfall der Rohölpreise läßt sich auch durch einen Vergleich der Durchschnittswerte, die für eine Tonne Rohöl frei deutsche Grenze bezahlt werden mußten, verdeutlichen. Lag der Preis im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch bei 375 DM/t, so fiel er binnen Jahresfrist um 32 % auf 256 DM/t⁵⁾ im Berichtszeitraum. In diesem Zusammenhang sei jedoch daran erinnert, daß in den Monaten Oktober bis Dezember 1990 die Golfkrise sich ihrem Höhepunkt näherte und die Preise auf den internationalen Ölmärkten in die Höhe schnellen ließ. Im vierten Quartal 1991 kamen wertmäßig 48 % der Rohölimporte aus den Staaten der OPEC-Länder. Bedeutendste Lieferanten waren erneut Großbri-

Tabelle 4: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
Früheres Bundesgebiet

Warenbenennung	4. Vj 1991		Veränderung gegenüber	
	Mill. DM	%	4. Vj 1990	3. Vj 1991
Insgesamt ¹⁾	161 093	100	+ 4,0	+ 3,4
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	18 026	11,2	+ 9,1	+ 11,3
Lebende Tiere	207	0,1	+ 67,2	+ 9,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	5 284	3,3	+ 13,7	+ 20,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	10 059	6,2	+ 7,3	+ 4,9
Genußmittel	2 475	1,5	+ 4,4	+ 21,0
Gewerbliche Wirtschaft	141 222	87,7	+ 3,5	+ 2,5
Rohstoffe	8 790	5,5	- 14,5	+ 2,9
Halbwaren	15 667	9,7	- 8,9	+ 8,2
Fertigwaren	116 766	72,5	+ 7,2	+ 1,8
Vorerzeugnisse	20 099	12,5	- 5,7	- 0,5
Enderzeugnisse	96 667	60,0	+ 10,3	+ 2,3
Wichtige Gütergruppen bzw. -zweige des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken				
Elektrotechnische Erzeugnisse	17 875	11,1	+ 11,7	+ 13,3
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	16 539	10,3	+ 4,0	+ 2,3
Chemische Erzeugnisse	13 654	8,5	- 4,5	- 3,4
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	10 931	6,8	+ 5,7	+ 4,3
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	10 422	6,5	+ 10,6	+ 12,7
Textilien	8 563	5,3	+ 7,6	+ 0,7
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8 554	5,3	+ 7,0	+ 7,3
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	8 154	5,1	- 12,1	+ 27,0
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	7 518	4,7	+ 18,3	+ 24,1
Bekleidung	5 855	3,6	+ 2,6	- 21,8
Luft- und Raumfahrzeuge	5 796	3,6	+ 30,9	- 3,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	4 423	2,7	- 11,8	- 6,8
Mineralölerzeugnisse	3 988	2,5	- 15,0	+ 13,2
Eisen und Stahl	3 924	2,4	- 8,0	- 7,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	3 604	2,2	+ 16,1	+ 7,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	3 367	2,1	- 5,6	- 6,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	3 080	1,9	+ 13,6	+ 13,3
Kunststoffzeugnisse	2 869	1,8	+ 3,2	- 5,0
Holzwaren	2 414	1,5	+ 16,7	+ 16,1
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	2 194	1,4	+ 14,2	+ 12,5
Übrige Waren	17 369	10,8	+ 1,4	- 5,2

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

⁵⁾ Siehe Tabelle auf S 164*.

tannien und Nordirland (18 %), gefolgt von Libyen (15 %) und Saudi-Arabien (12 %).

In der Gliederung der Einfuhren nach Herkunftsbereichen (Wirtschaftszweigen) gemäß dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken wiesen unter den wertmäßig bedeutenderen Gütergruppen die elektrotechnischen Erzeugnisse und die Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren zweistellige positive Steigerungsraten (+ 12 bzw. + 11 %)⁶⁾ gegenüber dem vierten Quartal 1990 auf. Bemerkenswert war auch die Zunahme des Importwertes um 18 % bei Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen im Vergleich zum entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres. Wesentlich geringer als vor Jahresfrist fielen die Importe von Mineralölerzeugnissen (— 15 %), Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen (— 12 %) sowie von NE-Metallen und -Metallhalbezeug (ebenfalls — 12 %) aus. Auch die Chemischen Erzeugnisse, die immerhin einen Anteil von 8,5 % auf sich vereinigten, fielen unter den Stand des Vorjahres zurück (— 4,5 %).

Der Export von Gütern der Gewerblichen Wirtschaft (94 % des Wertes der Gesamtausfuhr) erhöhte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um nominal 3,2 % und real um 2,9 %. Wie aus Tabelle 5 zu entnehmen ist, wurde die positive Entwicklung in diesem Bereich im wesentlichen durch den Absatz von Enderzeugnissen — die mit fast 74 % am gesamten Ausfuhrwert den größten Anteil auf sich vereinigten — auf den Auslandsmärkten bestimmt. Hier erhöhten sich die Warenlieferungen um 5,1 % auf 124,3 Mrd. DM. Real wurden 3,2 % mehr Waren exportiert als noch im entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres. Obwohl die Rohstofflieferungen und der Export von Halbwaren nominell gegenüber dem letzten Quartal 1990 um 2,0 bzw. 4,8 % zurückgingen, verblieb auch für diese Warengruppen wegen niedrigerer Durchschnittswerte dem Volumen nach eine Zunahme von 2,7 bzw. 1,7 %. Sowohl wertmäßig wie auch real (jedoch deutlich geringer) positiv fiel die Änderungsrate im Bereich der Ernährungswirtschaft aus. Im Vergleich zu den Monaten Oktober bis Dezember 1990 erhöhten sich die Ausfuhren von Gütern der Ernährungswirtschaft um nominal knapp 12 %, real — bei um 6,5 % höheren Durchschnittswerten — um 2,4 %.

In der Gliederung der Ausfuhr nach wichtigen Gütergruppen für Produktionsstatistiken ergaben sich im vierten Vierteljahr 1991, verglichen mit der entsprechenden Periode des Vorjahres, überwiegend positive Veränderungsraten. So erhöhten sich zum Beispiel die Lieferungen von Straßenfahrzeugen (ohne Ackerschlepper) nominal um 6,8 %, die Exporte von elektrotechnischen Erzeugnissen um 8,6 % und die Ausfuhr von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren um 10,3 %. Einbußen verzeichneten dagegen u. a. die Lieferungen von Maschinenbauerzeugnissen (einschl. Ackerschleppern) (— 1,6 %), Eisen und Stahl (— 6,0 %) sowie von NE-Metallen und -Metallhalbezeug (— 6,9 %). Im Vorquartalsvergleich ergaben sich hohe Zuwachsraten bei den Luft- und Raumfahr-

Tabelle 5 Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken
Früheres Bundesgebiet

Warenbenennung	4 Vj 1991		Veränderung gegenüber	
	Mill DM	%	4 Vj 1990	3 Vj 1991
Insgesamt ¹⁾	169 152	100	+ 3,7	+ 6,1
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	9 021	5,3	+ 11,8	+ 4,9
Gewerbliche Wirtschaft	159 509	94,3	+ 3,2	+ 6,2
Rohstoffe	1 835	1,1	— 2,0	+ 8,3
Halbwaren	8 154	4,8	— 4,8	+ 0,9
Fertigwaren	149 520	88,4	+ 3,8	+ 6,5
Vorerzeugnisse	25 179	14,9	— 2,4	+ 2,8
Enderzeugnisse	124 341	73,5	+ 5,1	+ 7,3
Wichtige Gütergruppen bzw. -zweige des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken				
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	30 931	18,3	+ 6,8	+ 19,7
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	25 396	15,0	— 1,6	+ 3,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	20 745	12,3	+ 8,6	+ 6,2
Chemische Erzeugnisse	20 474	12,1	— 0,0	— 0,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	7 581	4,5	+ 10,3	+ 3,5
Textilien	6 020	3,6	+ 0,5	+ 8,4
Luft- und Raumfahrzeuge	5 565	3,3	+ 26,3	+ 22,0
Eisen und Stahl	5 151	3,0	— 6,0	+ 0,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 681	2,8	+ 1,7	+ 1,0
Kunststoffzeugnisse	4 131	2,4	+ 0,5	— 0,1
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	4 054	2,4	+ 8,6	+ 22,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	3 270	1,9	+ 5,4	+ 10,5
Ne-Metalle und -Metallhalbezeug	2 954	1,7	— 6,9	— 3,9
Bekleidung	2 189	1,3	+ 1,1	— 27,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 009	1,2	+ 13,9	+ 11,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 871	1,1	— 2,7	— 0,1
Holzwaren	1 618	1,0	+ 2,5	+ 1,9
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 591	0,9	+ 16,5	+ 8,1
Gummiwaren	1 556	0,9	+ 8,3	+ 2,0
Papier- und Pappwaren	1 502	0,9	+ 3,5	— 2,9
Ubrige Waren	15 866	9,4	+ 1,5	+ 3,1

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

zeugen, bei Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (jeweils + 22 %) sowie bei Straßenfahrzeugen (ohne Ackerschlepper) (+ 20 %). Der deutlichste Rückgang wurde für die Exporte von Bekleidung (— 27 %) registriert.

Außenhandel nach Ländergruppen

Die regionale Aufgliederung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 macht sowohl ein- wie auch ausfuhrseitig die dominierende Stellung der EG-Länder als Handelspartner (siehe hierzu Tabelle 6 auf S. 188) deutlich. Der Import aus den Staaten der Europäischen Gemeinschaften belief sich im Berichtsquartal auf 85,4 Mrd. DM (53 % der Gesamteinfuhr) und lag damit um 3,2 % über dem Stand des letzten Vierteljahres 1990. Bei einem leichten Rückgang der Durchschnittswerte um 1,6 % erhöhte sich das Einfuhrvolumen um 4,3 %. Zweistellige nominale Zuwachsraten wiesen die Warenbezüge aus Portugal (+ 12 %), Spanien und Irland (jeweils + 11 %) auf. Auch die Einfuhren aus Frankreich — unserem wichtigsten Han-

⁶⁾ Siehe Tabelle 3 sowie die Tabelle auf S. 165*.

Tabelle 6 · Außenhandel nach Ländergruppen
Früheres Bundesgebiet

Ländergruppe (Ursprungs- bzw Bestimmungslander)	Einfuhr				Ausfuhr			
	4 Vj 1991		Veränderung gegenüber 4 Vj 1990		3 Vj 1991		Veränderung gegenüber 4 Vj 1990	
	Mill DM	%		%	Mill DM	%		%
Insgesamt	161 093	100	+ 4,0	+ 3,4	169 152	100	+ 3,7	+ 6,1
Industrialisierte westliche Länder	132 036	82,0	+ 3,3	+ 4,7	140 712	83,2	+ 0,9	+ 6,4
EG-Länder	85 403	53,0	+ 3,2	+ 9,0	92 350	54,6	+ 2,8	+ 8,2
Andere industrialisierte westliche Länder	46 634	28,9	+ 3,3	- 2,3	48 362	28,6	- 2,6	+ 3,2
Andere europäische Länder ¹⁾	24 299	15,1	- 1,6	+ 4,7	29 483	17,4	- 4,4	+ 4,1
dar EFTA-Länder ²⁾	20 838	12,9	- 0,4	+ 6,1	25 803	15,3	- 2,3	+ 2,8
Vereinigte Staaten	10 121	6,3	+ 11,2	- 8,8	11 143	6,6	+ 0,8	+ 4,7
Kanada	1 304	0,5	+ 10,3	+ 3,0	1 320	0,8	+ 21,9	- 6,8
Übrige Länder ³⁾	10 910	6,8	+ 7,3	- 10,5	6 417	3,8	- 3,9	- 1,0
Entwicklungsländer	18 633	11,6	+ 1,6	- 4,9	19 711	11,7	+ 21,0	+ 1,7
Afrika ⁴⁾	3 518	2,2	- 20,4	- 2,5	2 960	1,7	+ 9,6	+ 5,7
Amerika	3 623	2,2	- 8,3	- 14,5	3 630	2,1	+ 21,2	+ 1,4
Asien	11 418	7,1	+ 16,0	- 1,8	13 097	7,7	+ 24,1	+ 1,0
Ozeanien	74	0,0	- 42,1	- 37,7	24	0,0	- 41,6	- 17,0
OPEC-Länder ⁵⁾	3 972	2,5	- 13,7	+ 1,2	6 197	3,7	+ 32,7	+ 1,8
Andere Entwicklungsländer	14 661	9,1	+ 6,7	- 6,4	13 514	8,0	+ 16,3	+ 1,7
Staatshandelsländer ^{6) 7)}	10 337	6,4	+ 19,9	+ 3,0	8 461	5,0	+ 20,3	+ 12,0
Europa ⁷⁾	7 390	4,6	+ 16,6	+ 10,8	7 251	4,3	+ 21,6	+ 12,8
Asien	2 947	1,8	+ 28,9	- 12,4	1 210	0,7	+ 13,1	+ 7,6
Schiffsbedarf usw.	86	0,1	- 1,9	+ 70,0	268	0,2	- 21,0	+ 4,3

¹⁾ Einschl. Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln — ²⁾ Finnland, Island, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz — ³⁾ Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika — ⁴⁾ Ohne Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln. — ⁵⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate. — ⁶⁾ Albanien, Bulgarien, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, ehemalige Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam. — ⁷⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas.

delspartner — erhöhten sich im Vergleich zum vierten Vierteljahr 1990 überdurchschnittlich um 6,9 % auf 19,9 Mrd. DM. Rückläufig waren allein die Importe aus Belgien und Luxemburg, die um 5,1 % unter dem Stand des Vorjahres lagen. Im Vergleich zur Vorperiode stiegen die Warenkäufe in den EG-Partnerländern nominal um 9,0 %, dem Volumen nach um 9,9 %.

Gegenüber den Monaten Oktober bis Dezember 1990 erhöhten sich die Einfuhren aus den anderen industrialisierten westlichen Ländern um 3,3 % auf 46,6 Mrd. DM. Bemerkenswert in dieser Ländergruppe war die Zunahme der Warenbezüge aus den Vereinigten Staaten, aus denen im Berichtsquartal Waren im Gesamtwert von 10,1 Mrd. DM importiert wurden, was einem nominalen Zuwachs von gut 11 % gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres entsprach. Im Vergleich zur Vorperiode gingen dagegen die Käufe amerikanischer Produkte nominal um 8,8 % zurück. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Importen aus Japan. Auch hier lag die Einfuhr im Berichtszeitraum um 9,1 % über dem Stand des Vorjahres, während sie im Vergleich zur Vorperiode um 8,7 % zurückging. In der Gruppe der EFTA-Staaten wurden wertmäßig allein aus Schweden (+ 1,1 %), Österreich (+ 4,6 %) und Finnland (+ 6,4 %) mehr Waren als noch vor Jahresfrist bezogen.

An der positiven Gesamtentwicklung konnten die Entwicklungsländer nicht in vollem Umfang partizipieren (+ 1,6 %). Ihr Anteil an den Gesamteinfuhren lag im betrachteten Quartal bei fast 12 %. Bei um 5,4 % niedrigeren Durchschnittswerten erhöhten sich die Warenbezüge aus dieser Ländergruppe jedoch real um 7,3 %. Läßt man die OPEC-Länder außer Betracht — da die Preisentwicklungen auf den internationalen Rohölmärkten die Entwicklung in dieser Ländergruppe nicht unwesentlich beeinflussen —, so ergibt sich ein etwas anderes Bild. Die Einfuhren aus den anderen Entwicklungsländern erhöhten sich zwar

wertmäßig um 6,7 % gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum 1990, real verblieb jedoch nur ein Wachstum von 4,7 %. Im Vorquartalsvergleich sanken die Importe aus den Entwicklungsländern um 4,9 %, dem Volumen nach erhöhten sich die Warenbezüge um 0,8 %.

Sehr dynamisch entwickelten sich dagegen die Warenkäufe in den Staatshandelsländern⁷⁾. So wurden aus diesen Staaten im Berichtszeitraum wertmäßig knapp 20 % mehr Waren bezogen als ein Jahr zuvor; real waren es — bei um 1,2 % niedrigeren Durchschnittswerten — um 21 % mehr. Bei den europäischen Ländern ergaben sich insbesondere für die Tschechoslowakei (+ 80 %), Ungarn (+ 22 %) und Bulgarien (+ 20 %) hohe Zuwachsraten. Die Entwicklung bei den asiatischen Ländern wird naturgemäß von China⁸⁾ dominiert. Aus diesem Land wurden wertmäßig um 28 % mehr Waren importiert als in den Monaten Oktober bis Dezember 1990. Gegenüber dem dritten Quartal 1991 stiegen die Einfuhren aus den Staatshandelsländern nominal nur noch um 3,0 %, real um 7,8 %.

Wie schon zu Beginn dieses Abschnitts erwähnt, sind die Länder der Europäischen Gemeinschaften die wichtigsten Abnehmer deutscher Produkte. Die **A u s f u h r e n** in diese Ländergruppe erreichten im Berichtszeitraum einen Gesamtwert von 92,3 Mrd. DM (Anteil am Gesamtwert der Ausfuhr: 55 %). Damit lagen die Lieferungen nominal um 2,8 % über dem Stand des entsprechenden Zeitraumes des Vorjahres, real blieben sie jedoch praktisch unverändert (+ 0,2 %). Betrachtet man die Länder im einzelnen, so zeigt sich, daß die deutsche Exportwirtschaft im vierten Vierteljahr 1991 auf einigen Märkten im Vergleich zum Vorjahr deutliche Erfolge verbuchen konnte, während sie auf anderen Märkten Einbußen hinnehmen mußte. So er-

⁷⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas.
⁸⁾ Ohne Taiwan

Tabelle 7 Index des Volumens und der Durchschnittswerte nach Ländergruppen
Früheres Bundesgebiet

Ländergruppe (Ursprungs- bzw. Bestimmungsland)	Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	4 Vj 1991	Veränderung gegenüber		4 Vj 1991	Veränderung gegenüber	
	1980 = 100	4 Vj 1990	3 Vj 1991	1980 = 100	4 Vj 1990	3 Vj 1991
	%			%		
Einfuhr						
Insgesamt ¹⁾	181,1	+ 4,6	+ 6,0	104,2	- 0,6	- 2,4
Industrialisierte westliche Länder	189,1	+ 2,8	+ 6,8	109,9	+ 0,5	- 2,0
EG-Länder	187,3	+ 4,3	+ 9,9	105,9	- 1,6	- 1,7
Andere industrialisierte westliche Länder	192,3	+ 0,3	+ 2,1	116,5	+ 3,9	- 2,1
Entwicklungsländer	132,6	+ 7,3	+ 0,8	80,9	- 5,4	- 5,5
OPEC-Länder	71,0	+ 14,3	+ 3,3	59,8	- 24,5	- 2,1
Andere Entwick- lungsländer	204,3	+ 4,7	- 0,1	89,5	+ 1,9	- 6,0
Staatshandelsländer ²⁾	258,4	+ 21,4	+ 7,8	91,5	- 1,2	- 4,5
Ausfuhr						
Insgesamt ¹⁾	163,4	+ 3,4	+ 6,5	118,2	+ 0,3	- 0,4
Industrialisierte westliche Länder	167,7	- 0,2	+ 6,7	120,7	+ 1,0	- 0,3
EG-Länder	162,0	+ 0,2	+ 7,1	119,3	+ 0,8	- 0,1
Andere industrialisierte westliche Länder	177,0	- 0,7	+ 6,1	122,8	+ 1,5	- 0,6
Entwicklungsländer	134,9	+ 21,2	+ 2,0	113,8	- 0,2	- 0,1
OPEC-Länder	100,5	+ 40,6	+ 3,9	108,1	- 5,6	- 2,1
Andere Entwick- lungsländer	162,0	+ 13,5	+ 1,0	116,5	+ 2,4	+ 0,9
Staatshandelsländer ²⁾	181,1	+ 26,9	+ 15,3	96,3	- 5,2	- 2,8

¹⁾ Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete — ²⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas.

höhten sich zum Beispiel die Exporte nach Spanien (+ 24 %), Portugal (+ 23 %) und Griechenland (+ 17 %), während die Ausfuhren in die Niederlande sowie nach Belgien und Luxemburg zurückgingen (- 1,1 bzw. - 5,3 %). Gegenüber dem Vorquartal nahmen die Exporte in die europäischen Partnerländer dem Wert nach um 8,2 %, real um 7,1 % zu.

Unter dem Niveau des Vorjahres (nominal - 2,6 %) lagen die Exporte in die anderen industrialisierten westlichen Länder. Nicht unwesentlich beeinflusst wurde die Entwicklung in dieser Ländergruppe vom Rückgang der Exporte in die Staaten der europäischen Freihandelszone (- 2,3 % im Vergleich zum vierten Quartal 1990). Bei den EFTA-Ländern wiesen allein die Warenlieferungen nach Island (+ 2,2 %) und Österreich (+ 4,4 %) positive Steigerungsraten auf. Im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten wurden im Berichtszeitraum Waren im Wert von 11 Mrd. DM exportiert. Damit wurde das entsprechende Vorjahresergebnis von den deutschen Exporteuren leicht übertroffen (+ 0,8 %). Rückläufig waren auch die Ausfuhren in die übrigen Länder (- 3,9 %), darunter Japan mit einem Minus von 4,9 % gegenüber den Monaten Oktober bis Dezember 1990. Im Vorquartalsvergleich ergab sich ein etwas günstigeres Bild. Die Exporte in die industrialisierten westlichen Länder insgesamt stiegen hier dem Wert nach um 6,4 %.

Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer (Anteil am Gesamtwert der Exporte knapp 12 %) konnten dagegen im

Vergleich zum vierten Vierteljahr 1990 sowohl wertmäßig als auch in realer Rechnung überdurchschnittlich gesteigert werden (+ 21 %). Wie den Tabellen 6 und 7 zu entnehmen ist, erhöhten sich dabei die Warenlieferungen in die OPEC-Länder deutlich stärker (nominal: + 33 %; real: + 41 %) als in die anderen Entwicklungsländer, wo wertmäßig eine Zunahme von 16 %, dem Volumen nach um fast 14 % verzeichnet wurde.

In den Monaten Oktober bis Dezember 1991 wurden Waren im Wert von 8,5 Mrd. DM in die Staatshandelsländer⁹⁾ geliefert. Bei um 5,2 % niedrigeren Durchschnittswerten bedeutete dies real ein Plus von 27 % gegenüber dem entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres. Besonders interessant ist dabei erneut die Analyse der Ausfuhren in die europäischen Staatshandelsländer. Hohe zweistellige Zuwachsraten wiesen im Quartalsvergleich insbesondere die Exportlieferungen in die Tschechoslowakei (+ 39 %), nach Polen (+ 36 %) und Ungarn (+ 17 %) auf. Eine negative Veränderungsrate wurde hier allein für die Ausfuhren nach Rumänien registriert. Erfolge konnten die deutschen Exporteure aber auch im Chinageschäft verbuchen. Die Lieferungen in dieses Land¹⁰⁾ lagen nominal um 14 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahresquartals. Im Vergleich zum Vorquartal stiegen die Ausfuhren in die Staatshandelsländer nominal um 12 %, in realer Rechnung um 15 %.

Wie bereits erwähnt, schloß die Außenhandelsbilanz des früheren Bundesgebietes im Berichtszeitraum mit einem Überschuß von 8,1 Mrd. DM ab. Exportüberschüsse wurden insbesondere im Warenverkehr mit den EG-Ländern (+ 6,9 Mrd. DM) und den Staaten der europäischen Freihandelszone EFTA (+ 5,0 Mrd. DM) erwirtschaftet. Auch im Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten und den Entwicklungsländern ergaben sich Ausfuhrüberschüsse (+ 1,0 Mrd. DM bzw. + 1,1 Mrd. DM). Einen Passivsaldo wies dagegen die Handelsbilanz mit Japan (- 5,1 Mrd. DM) und den Staatshandelsländern (- 1,9 Mrd. DM) auf.

Außenhandel der neuen Bundesländer insgesamt

Wichtigste Handelspartner der neuen Bundesländer blieben im Berichtszeitraum die Staatshandelsländer⁹⁾, wenn auch deren Bedeutung sukzessive abnimmt. Im letzten Vierteljahr 1991 wurden für 1,1 Mrd. DM Waren aus dieser Ländergruppe bezogen (Anteil am Gesamtwert der Einfuhr: 49 %). Im Vergleich zu den Monaten Oktober bis Dezember 1990 bedeutete dies einen Rückgang um nominal 39 %, im Vorquartalsvergleich nahmen die Importe dem Wert nach um 34 % ab. Die Wareneinkäufe in den industrialisierten westlichen Ländern (Anteil: 44 %) erhöhten sich im Vergleich zum entsprechenden Dreimonatszeitraum des Vorjahres um 14 % auf einen Gesamtwert von 1,0 Mrd. DM. Der wertmäßig größte Anteil dieser Ländergruppe entfiel zwar auf die EG-Länder (0,6 Mrd. DM), die höchste nominale Zuwachsrate im Vergleich zum vierten Quar-

⁹⁾ Siehe Fußnote 7.

¹⁰⁾ Siehe Fußnote 8.

tal 1990 verzeichneten jedoch die EFTA-Länder (+ 27 %). Einbußen ergaben sich hingegen im Vergleich zum Vorquartal. Die Einfuhren aus den industrialisierten westlichen Ländern sanken nominal um 10 %, die Warenbezüge aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaften sogar um 17 %. Dem Wert nach um 24 % weniger Waren wurden aus den Entwicklungsländern gegenüber den Monaten Oktober bis Dezember 1990 bezogen, während sich im Vorquartalsvergleich ein Anstieg von 4,1 % ergab.

Exportiert wurden von den neuen Bundesländern Waren im Gesamtwert von 3,6 Mrd. DM in die Staatshandelsländer¹¹⁾ (Anteil an der Gesamtausfuhr 69 %). Dies entsprach einem Minus von fast 57 % gegenüber dem vierten Vierteljahr 1990. Ein günstigeres Bild zeigt sich im Vergleich mit den Monaten Juli bis September 1991. Hier erhöhten sich die Warenlieferungen in die Staatshandelsländer dem Wert nach um 26 %. Die Ausfuhren in die industrialisierten westlichen Länder erreichten im Berichtszeitraum einen Gesamtwert von 1,2 Mrd. DM und lagen damit um 8,9 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahres. Auf den Märkten der Europäischen Gemeinschaften wurden im vierten Vierteljahr 1991 sogar um 14 % mehr Waren abgesetzt als noch vor Jahresfrist. Im Vorquartalsvergleich stiegen die Exporte in die industrialisierten westlichen Länder nominal um fast 20 %, die Ausfuhren in die Länder der EG um 25 %. Die Warenlieferungen in die Entwicklungsländer lagen im Berichtsquartal um nominal 31 % unter dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes, im Vergleich zum Vorquartal gingen sie um 5,6 % zurück.

Dipl.-Volkswirt Jens Walter

¹¹⁾ Siehe Fußnote 7

Preise im Februar 1992

Im Februar 1992 war für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland auf den Stufen der gewerblichen Produktion und des Großhandels eine deutliche Beschleunigung des Preisanstiegs gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen: Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, die einen Monat zuvor im Durchschnitt leicht um 0,1 % gefallen waren, stiegen im Berichtsmonat um 0,3 %. Die durchschnittliche Teuerungsrate der Großhandelsverkaufspreise verdoppelte sich gegenüber dem Vormonat von + 0,3 % (Januar 1992) auf + 0,6 % im Februar 1992. Die Preisindizes für den Einzelhandel und für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Auch bei den Jahresraten kommt der zunehmende Preisanstieg zum Ausdruck. So erhöhten sie sich beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte von + 1,6 % (Januar 1992 gegenüber Januar 1991) auf + 2,0 % (Februar 1992 gegenüber Februar 1991), während sie beim Index der Großhandelsverkaufspreise von + 1,0 auf + 1,3 % anstiegen.

Nur auf der Stufe des Großhandels waren innerhalb Jahresfrist nennenswerte Auswirkungen der Preisentwicklungen bei Mineralölprodukten und auch bei Saisonwaren zu erkennen, wie die folgende Übersicht zeigt:

	Veränderungen Februar 1992 gegenüber	
	Januar 1992	Februar 1991
%		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	+ 0,3	+ 2,0
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,3	+ 2,1
Mineralölzeugnisse	- 0,1	- 2,1
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	+ 0,6	+ 1,3
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,5	+ 2,5
Mineralölzeugnisse	+ 1,5	- 10,1
ohne Saisonwaren	+ 0,6	+ 0,6
Saisonwaren	+ 0,7	+ 16,2

Die unterschiedlichen Veränderungsrate bei Mineralölzeugnissen in beiden Statistiken resultieren zu einem großen Teil aus der unterschiedlichen Zusammensetzung des „Mineralöl-Warenkorbes“ in der Erzeuger- und der Großhandelspreisstatistik.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) erhöhte sich innerhalb eines Monats um 0,3 % und lag damit im Februar 1992 um 2,0 % über dem Stand vom Februar 1991. Sowohl die Monats- als auch die Jahresveränderungsrate liegen um 0,4 Prozentpunkte über den entsprechenden Januarwerten.

Die durchschnittlichen monatlichen Preisveränderungen bei den 32 Gütergruppen, für die in diesem Index Ergeb-

Ausgewählte Preisindizes
1985 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- els- ver- kaufs- preise ¹⁾	Ein- zel- hand- els- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	darunter				ins- ge- samt	ohne Saison- waren
		Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾				
1986 D	97,5	102,6	94,8	92,6	99,6	99,9	99,9
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	99,7	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	100,3	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	101,0	112,9	102,9	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	103,4	116,6	107,5	96,7	107,1	110,7	110,6
1990 Dez	101,5	114,0	104,1	95,2	105,4	108,1	108,1
1991 Jan	102,4	114,7	106,2	96,2	106,0	108,8	108,7
Febr	102,3	115,0	105,5	96,5	106,3	109,1	108,9
Marz	102,0	115,4	104,1	95,7	105,8	109,0	108,8
April	102,9	116,2	105,0	95,9	106,3	109,5	109,3
Mai	103,0	116,5	105,5	96,5	106,7	109,9	109,7
Juni	103,1	116,8	105,7	96,8	107,0	110,5	110,1
Juli	104,0	117,1	109,3	97,6	107,5	111,5	111,2
Aug.	104,0	117,1	109,3	96,7	107,3	111,5	111,4
Sept.	104,3	117,3	110,0	96,8	107,4	111,7	111,8
Okt.	104,4	117,6	110,2	97,1	107,7	112,0	112,1
Nov	104,3	117,6	110,0	97,6	108,3	112,5	112,4
Dez	104,1	117,6	109,3	96,9	108,3	112,6	112,5
1992 Jan	104,0	118,0	108,8	97,2	108,5	113,1	112,9
Febr.	104,3	118,4	109,3	97,8	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1990 Dez	- 0,3	-	- 1,3	- 0,3	-	+ 0,1	- 0,1
1991 Jan	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6
Febr	- 0,1	+ 0,3	- 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
März	- 0,3	+ 0,3	- 1,3	- 0,8	- 0,5	- 0,1	- 0,1
April	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Mai	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Juni	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Juli	+ 0,9	+ 0,3	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,0
Aug.	-	-	-	- 0,9	- 0,2	-	+ 0,2
Sept.	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Okt	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nov	- 0,1	-	- 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3
Dez	- 0,2	-	- 0,6	- 0,7	-	+ 0,1	+ 0,1
1992 Jan	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Febr.	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	...	...	...
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1986 D	- 2,5	+ 2,6	- 5,2	- 7,4	- 0,4	- 0,1	- 0,1
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1990 Dez	+ 1,5	+ 3,2	+ 3,0	+ 0,3	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,7
1991 Jan	+ 2,3	+ 3,1	+ 4,7	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,8
Febr.	+ 2,2	+ 3,0	+ 4,4	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,7
März	+ 1,8	+ 3,2	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,4
April	+ 2,2	+ 3,4	+ 3,7	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,8
Mai	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,1
Juni	+ 2,3	+ 3,5	+ 4,3	+ 1,9	+ 2,8	+ 3,5	+ 3,4
Juli	+ 3,3	+ 3,4	+ 7,6	+ 3,1	+ 3,5	+ 4,4	+ 4,2
Aug	+ 2,7	+ 3,2	+ 5,1	+ 1,3	+ 2,8	+ 4,1	+ 4,0
Sept.	+ 2,6	+ 3,3	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,6	+ 3,9	+ 3,9
Okt	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,7	+ 2,1	+ 3,5	+ 3,5
Nov	+ 2,5	+ 3,2	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	+ 4,2	+ 3,9
Dez	+ 2,6	+ 3,2	+ 5,0	+ 1,8	+ 2,8	+ 4,2	+ 4,1
1992 Jan	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,4	+ 1,0	+ 2,4	+ 4,0	+ 3,9
Febr	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 1,3	...	...	...

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — ³⁾ Einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer

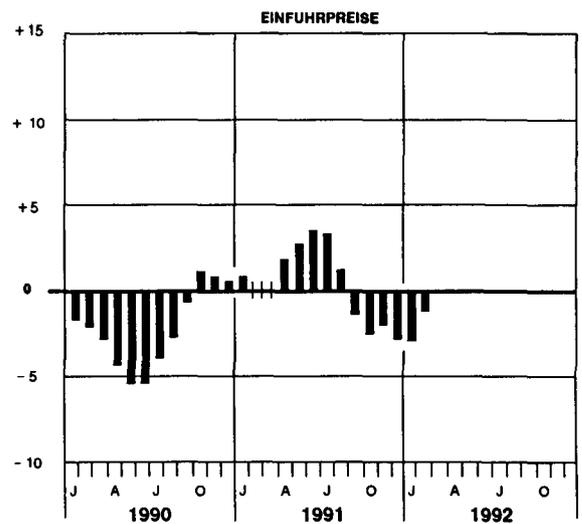
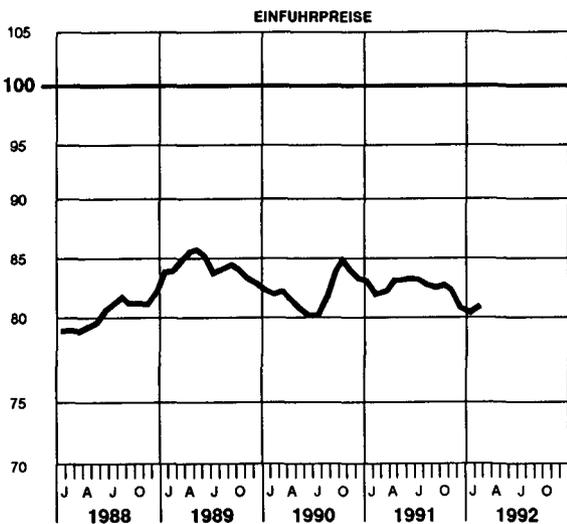
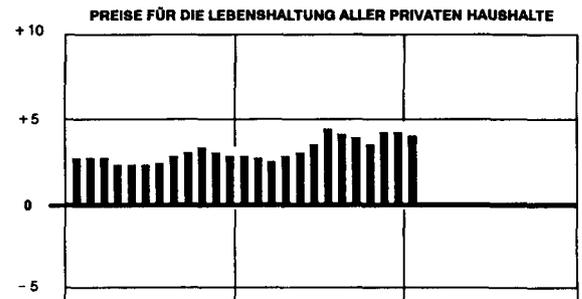
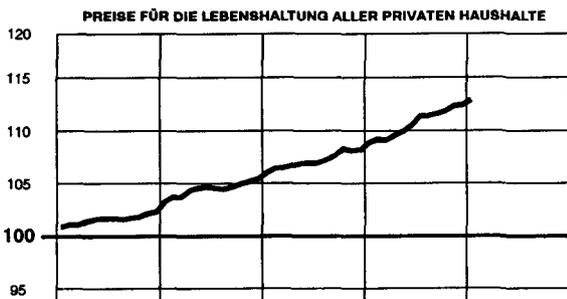
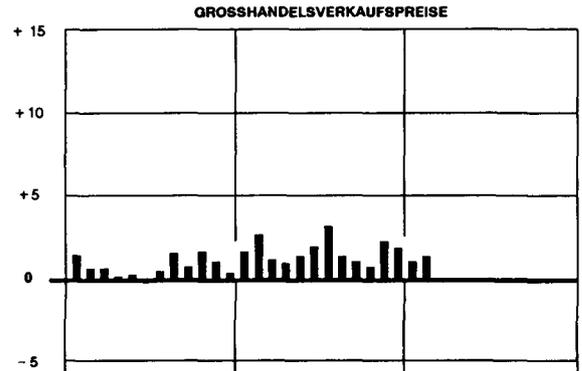
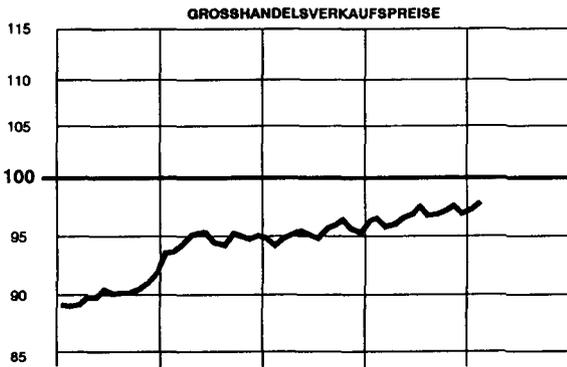
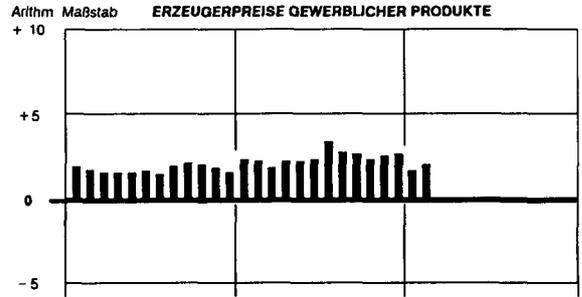
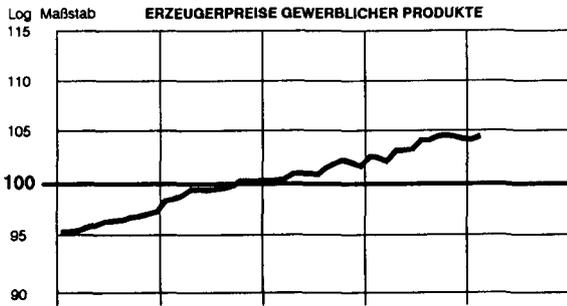
nisse nachgewiesen werden, bewegten sich im Februar 1992 zwischen - 1,0 % (Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke) und + 1,6 % (NE-Metalle und -Metallhalbzug); allein die Hälfte der Gütergruppen wies Preisveränderungen zwischen - 0,2 und + 0,2 % auf.

Erwähnenswert ist der Preisverlauf bei den Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes: Innerhalb eines Monats zogen die Preise im Durchschnitt um 0,6 % an, nach + 0,8 % im

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES

Preisindex
1985 = 100

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Juni 1988 gegenüber dem Vormonat die größte Monatsrate. Innerhalb Jahresfrist verteuerten sich diese Produkte um 3,4 %. Während im Vormonat die Preisveränderungen der beiden bedeutenden Indexzusammenfassungen Investitionsgüter und Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) sich noch entgegengesetzt bewegten (+ 0,3 bzw. - 0,5 % gegenüber Dezember 1991), zogen die Preise innerhalb eines Monats um wiederum 0,3 % bzw. um 0,5 % an. Trotz der stärkeren Monatsrate bei Verbrauchsgütern wurden seit Januar 1985 Investitionsgüter insgesamt um 20 % teurer, während sich die Verbrauchsgüter um nur knapp 10 % verteuerten.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise zog im Berichtsmonat um 0,6 % innerhalb eines Monats an; eine größere Monatsrate war zuletzt im Juli 1991 (+ 0,8 %) gemessen worden. Dennoch werden die vom Großhandel verkauften Produkte im Durchschnitt immer noch billiger verkauft als im Jahr 1985. Eine Differenzierung nach dem Fertigstellungsgrad der Produkte zeigt jedoch auffällige Unterschiede auf: Im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren wird noch im Schnitt billiger verkauft als vor sieben Jahren, und zwar bei allen Wirtschaftszweigen, ausgenommen beim Großhandel mit Holz, Baustoffen, Installationsmaterial (hier wurde mit 117,6 im Februar 1992 der höchste Indexstand aller Wirtschaftszweige des Großhandels erreicht), während der Großhandel mit Fertigwaren sein Sortiment insgesamt um über 8 % teurer verkauft als im Jahr 1985.

Innerhalb des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren ist die Verteuerung von 1,2 % innerhalb eines Monats beim Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen hervorzuheben. Im bedeutendsten Wirtschaftszweig des Großhandels, dem mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren, wurde eine durchschnittliche monatliche Verteuerung von 0,4 % gemessen (dieser Wert korrespondiert gut mit der Preissteigerung von 0,5 % beim Erzeugerpreisindex für Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes und Tabakwaren insgesamt; beim Preisvergleich ist jedoch zu berücksichtigen, daß im Großhandel auch Importwaren umgesetzt werden).

Im Vergleich zum Vormonat bzw. Vorjahresmonat sind im Februar 1992 aus dem Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bzw. aus dem Index der Großhandelsverkaufspreise folgende größere Preisveränderungen hervorzuheben:

	Veränderungen Februar 1992 gegenüber	
	Januar 1992	Februar 1991
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Elektrolytkupfer	+ 5,5	- 1,1
Ruhr-Koks	+ 5,0	+ 7,5
Kartoffelerzeugnisse	+ 4,8	+ 5,0
Düngemittel	+ 4,8	- 0,7
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	+ 3,9	+ 6,2
Polyäthylen	+ 3,7	- 30,7
Speiseeis	+ 3,0	+ 3,1

	Veränderungen Februar 1992 gegenüber	
	Januar 1992	Februar 1991
	%	

	Veränderungen Februar 1992 gegenüber	
	Januar 1992	Februar 1991
	%	
noch Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Leichtes Heizöl	+ 2,8	- 30,3
Spielwaren	+ 2,6	+ 4,9
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	+ 2,3	- 1,0
Sand und Kies	+ 2,1	+ 8,5
Bitumen	- 3,4	- 20,7
Betonstahl	- 4,0	- 12,6
Schweres Heizöl	- 8,2	- 22,4
Flussiggas	- 19,3	- 38,8
Großhandelsverkaufspreise		
Seefische	+ 7,0	+ 50,7
Leichtes Heizöl	+ 5,5	- 27,9
Dieselmotoren	+ 3,4	- 7,0
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	+ 2,6	- 6,7
Frischobst	+ 2,3	+ 28,6
Gekühltes Fleisch	+ 1,5	+ 14,4
Bier	+ 1,4	+ 4,1
Motorenbenzin	+ 1,1	+ 18,1
Getreide	+ 1,0	- 1,5
Butter	- 2,8	+ 2,4
Frischgemüse	- 3,3	- 2,4
Rohkaffee	- 6,1	- 5,8
Hohlglas	- 6,7	- 3,0
Schweres Heizöl	- 14,4	- 24,1

Wegen Sonderarbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der nächsten Indexneuberechnung zur Statistik der Verbraucherpreise waren bei Redaktionsschluß dieses Heftes noch nicht alle Länderergebnisse für den Berichtsmonat Februar 1992 im Statistischen Bundesamt eingegangen.

Nach den vorliegenden Ergebnissen aus vier Bundesländern wird der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Februar 1992 gegenüber dem Vormonat voraussichtlich um 0,6 % höher liegen.

Gegenüber Februar 1991 würde sich damit ein Anstieg um 4,3 % ergeben. Für Januar 1992 war gegenüber Januar 1991 eine Zunahme von 4,0 % ermittelt worden.

Eine eingehende Darstellung der Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe wird im April-Heft dieser Zeitschrift erfolgen.

Dipl.-Volkswirt Bernd von Minding

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Zur faktischen Anonymität von Mikrodaten	3	139
Private Haushalte gestern und heute	2	73
Wohngebäude in Plattenbauweise	2	88
Berechnung der Wohnungsmieten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	65
Bevölkerung		
Private Haushalte gestern und heute	2	73
Sterblichkeit im regionalen Vergleich	2	82
Erwerbstätigkeit		
Geringfügige Beschäftigung 1990	3	166
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Insolvenzen 1991	3	171
Bautätigkeit und Wohnungen		
Wohngebäude in Plattenbauweise	2	88
Außenhandel		
Außenhandel 1991	2	96
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern	3	176
im vierten Vierteljahr 1991	3	184
Verkehr		
Straßenverkehrsunfälle 1990 in den alten und neuen Bundesländern	2	108
Geld und Kredit		
Aktienmarkt im Jahr 1991	1	24
Sozialleistungen		
Sozialhilfeaufwand 1990	1	30
Finanzen und Steuern		
Personelle Einkommensverteilung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1986	1	35
Finanzplanung von Bund und Ländern 1991 bis 1995	1	40
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1991	3	145
Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991	1	11
Berechnung der Wohnungsmieten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	65
Reproduzierbares Anlagevermögen 1950 bis 1992	2	115
Preise		
Preise im Jahr 1991	1	43
Januar 1992	2	125
Februar 1992	3	191

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	114*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	142*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	145*	"
Ausgewählte Tabellen		
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	146*	vierteljährlich
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen 1991	148*	einmalig
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	149*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	152*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	155*	"
Außenhandel		
Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern; die zwölf wichtigsten Handelspartner; Salden im Außenhandel	161*	einmalig
Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh; Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölerzeugnisse; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen; Einfuhr und Ausfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken	164*	"
Löhne und Gehälter		
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	166*	vierteljährlich
Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	168*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	169*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	173*	"
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland	175*	vierteljährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen; Einwohner und Erwerbstätige; Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner; Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit; Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Brutto-lohn- und -gehaltsumme im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Erwerbstätige im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; beschäftigte Arbeitnehmer im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen, Verwendung des Sozialprodukts; Ausrüstungs- und Bauinvestitionen; Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen; Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt; Außenwirtschaftstransaktionen nach dem Zahlungsbilanzkonzept; Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen; verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung; verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	176*	einmalig

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991					1992	
					Aug.	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan.	Febr
Bevölkerung 1)											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige 2)	1 000	27 733p	28 444p	28 886p	28 894p	29 134p	29 147p	29 063p	28 898p	28 720p	...
dar. Abhängige	1 000	24 753p	25 481p	25 943p		26 034p			26 088p		...
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	1 000	2 038	1 883	1 889	1 672	1 610	1 599	1 618	1 731	1 875p	1 863p
und zwar:											
Männer	1 000	1 070	968	898	870	839	834	852	944	1 051p	1 050p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	78	66	54	61	56	52	52	55	58p	58p
Ausländer	1 000	233	203	208	205	206	211	217	231	247p	250p
Arbeitslosenquote	%	7,9	7,2	6,3	6,2	6,0	6,0	6,0	6,5	6,9p	6,8p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	317	309	305	286	301	312	300	314	436p	289p
Offene Stellen	1 000	251	314	331	350	341	321	299	287	312p	338p
Arbeitsvermittlungen	1 000	190	197	200	219	230	194	185	184	160p	182p
Kurzarbeiter	1 000	108	56	145	130	133	173	204	173	214p	249p
Neue Bundesländer											
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	1 000	—	—	913	1 063	1 029	1 049	1 031	1 038	1 343p	1 290p
und zwar:											
Männer	1 000	—	—	383	433	411	407	400	403	516p	495p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	—	—	42	49	45	43	40	37	38p	35p
Ausländer	1 000	—	—	—	15	15	15	15	16	16p	16p
Arbeitslosenquote	%	—	—	10,3	12,1	11,7	11,9	11,7	11,8	17,0p	16,4p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	—	—	120	87	94	129	88	91	417p	90p
Offene Stellen	1 000	—	—	31	44	43	41	36	35	40p	34p
Arbeitsvermittlungen	1 000	—	—	56	83	87	66	59	48	61p	58p
Kurzarbeiter	1 000	—	—	1 616	1 449	1 333	1 200	1 103	1 035	521p	519p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	Anzahl	14 643	13 271	12 922	1 094	1 047	1 096	1 000	1 123	...	...
Unternehmen	Anzahl	9 590	8 730	8 445	740	683	709	636	751	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 645	1 530	1 436	133	132	134	113	122	...	...
Baugewerbe	Anzahl	2 058	1 724	1 703	130	139	128	99	144	...	...
Handel	Anzahl	2 527	2 197	2 160	214	170	183	154	210	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 659	2 545	2 431	204	184	208	201	202	...	...
Übrige Gemeinschaftsdarsteller 5)	Anzahl	5 053	4 541	4 477	354	364	387	364	372	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	14 607	13 243	12 903	1 089	1 045	1 094	997	1 121	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	11 204	10 029	9 667	801	785	778	761	811	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	57	42	39	6	4	3	5	3	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	68 909	60 413	53 723	4 215	4 157	4 997	4 455	4 379	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	680	727	671	58	55	63	56	59	...	...
Neue Bundesländer											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	—	281 096	291 385	21 572	21 552	22 191	19 904	18 087	20 127	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	—	26 694	99 069	8 515	9 662	9 602	9 724	10 001	11 023	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 142* ff. dargestellt — 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	+ 1,3p	+ 2,6p	+ 1,6p	+ 0,8p	+ 0,5p	+ 0,3p	...	- 0,3p	- 0,6p	- 0,6p	...
dar. Abhängige	+ 1,6p	+ 2,9p	+ 1,8p		+ 0,9p				+ 0,2p		
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	- 9,1	- 7,6	- 10,3	- 4,0	- 3,0	+ 0,1p	- 0,3p	+ 1,2	+ 7,0	+ 8,3p	- 0,6p
und zwar:											
Männer	- 10,8	- 9,5	- 7,2p	- 0,8	- 0,2	+ 2,9p	+ 0,9p	+ 2,2	+ 10,8	+ 11,3p	- 0,0p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 26,1	- 15,7	- 17,6p	- 3,9	- 3,3	- 0,8p	+ 0,6p	+ 0,8	+ 5,0	+ 5,5p	+ 1,1p
Ausländer	- 13,7	- 12,7	+ 2,5	+ 13,5	+ 15,7p	+ 18,0p	+ 17,6p	+ 2,9	+ 6,2	+ 7,0p	+ 1,5p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 3,8	- 2,7	- 1,2p	+ 4,8	- 1,5p	+ 8,7p	- 2,5p	- 4,0	+ 4,8	+ 38,9p	- 33,6p
Offene Stellen	+ 33,3	+ 24,7	+ 5,7p	+ 1,3	+ 1,7	+ 3,3p	+ 7,5p	- 6,8	- 3,9	+ 8,7p	+ 8,2p
Arbeitsvermittlungen	+ 7,9	+ 3,7	+ 1,4p	- 0,1	+ 4,6	- 3,5p	+ 4,4p	- 4,6	- 0,5	- 13,2p	+ 13,5p
Kurzarbeiter	- 48,1	- 48,3	+159,8p	+317,3	+243,5	+131,4p	+ 89,8p	+ 17,8	- 15,0	+ 23,6p	+ 16,0p
Neue Bundesländer											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	-	-	-	+ 74,9	+ 61,6	+ 77,4p	+ 64,0p	- 1,7	+ 0,7	+ 29,5p	- 0,4p
und zwar:											
Männer	-	-	-	+ 49,3	+ 38,8	+ 50,7p	+ 38,7p	- 1,9	+ 0,9	+ 28,0p	- 4,1p
Jugendliche unter 20 Jahren	-	-	-	+ 15,6	- 0,6	- 0,8p	- 14,0p	- 7,0	- 6,0	+ 2,8p	- 8,4p
Ausländer	-	-	-		+ 65,2	+ 46,9p	+ 35,7p	- 1,5	+ 3,6	+ 5,7p	- 2,7p
Arbeitslosenquote	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	-	-	-	- 6,5	- 4,5	+139,1p	- 3,0p	- 32,1	+ 3,6	+357,6p	- 78,4p
Offene Stellen	-	-	-	+ 50,8	+ 56,7	+ 73,1p	+ 64,4p	- 12,8	- 1,1	+ 12,2p	- 14,0p
Arbeitsvermittlungen	-	-	-	+227,0	+175,9	+134,3p	+120,4p	- 11,6	- 17,4	+ 25,3p	- 4,7p
Kurzarbeiter	-	-	-	- 35,5	- 42,3	- 71,7p	- 73,4p	- 8,0	- 6,2	- 49,7p	- 0,3p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	- 8,1	- 9,4	- 2,6	- 2,8	+ 2,2	...	...	- 8,8	+ 12,3	...	...
Unternehmen	- 9,2	- 9,0	- 3,3	- 3,5	+ 2,7	...	...	- 10,3	+ 18,1	...	...
dar. Verarbeitendes Gewerbe	- 9,5	- 7,0	- 6,1	+ 10,8	- 17,0	...	...	- 15,7	+ 8,0	...	...
Baugewerbe	- 10,1	- 16,2	- 1,2	- 22,7	+ 4,3	...	...	- 22,7	+ 45,5	...	...
Handel	- 3,2	- 13,1	- 1,7	+ 4,8	+ 11,1	...	...	- 15,8	+ 36,4	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 13,3	- 4,3	- 4,5	- 5,2	+ 6,4	...	...	- 3,4	+ 0,5	...	...
Übrige Gemeinschaftsdarsteller ⁵⁾	- 6,0	- 10,1	- 1,4	- 1,6	+ 1,1	...	...	- 5,9	+ 2,2	...	...
Beantragte Konkursverfahren	- 8,1	- 9,3	- 2,6	- 3,0	+ 2,5	...	...	- 8,9	+ 12,4	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	- 8,4	- 10,5	- 3,6	- 0,7	+ 2,9	...	...	- 2,2	+ 6,6	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	± 0,0	- 26,3	- 7,1	+ 25,0	- 50,0	...	...	+ 66,7	- 40,0	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	- 17,4	- 12,3	- 11,1	+ 2,5	- 0,7	...	...	- 10,8	- 1,7	...	...
Wechselsumme	- 11,6	+ 6,9	- 7,7	+ 14,3	+ 28,3	...	...	- 11,1	+ 5,4	...	...
Neue Bundesländer											
Gewerbeanmeldungen	-	-	+ 3,7	- 29,6	- 34,4	- 29,0	...	- 10,3	- 9,1	+ 11,3	...
Gewerbeabmeldungen	-	-	+271,1	+105,1	+ 81,3	+ 71,4	...	+ 1,3	+ 2,8	+ 10,2	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 142* ff. dargestellt. - 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal) - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1988	1989	1990	1991						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	20 369	20 288	19 488	.	18 456	.	.	.	.	.
Schweine	1 000	35 054	34 178	30 818	.	.	.	26 723	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	6 481	6 305	.	565	506	550	547	606	627	...
Kälber	1 000	737	582	.	59	48	47	46	48	49	...
Schweine	1 000	51 298	48 913	.	3 642	3 389	3 551	3 456	3 370	3 421	...
Schlachtmenge	1 000 t	6 699	6 519	.	506	467	492	480	492	503	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 979	1 961	.	172	155	168	186	184	189	...
Kälber	1 000 t	85	68	.	7	6	6	6	6	6	...
Schweine	1 000 t	4 592	4 446	.	325	304	317	306	300	306	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	.	.	.	48 959	43 169	47 381	47 300	45 402	41 735	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	.	.	.	42 887	42 833	43 146	40 731	41 640	45 579	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	142	166	154	11	11	24	25	27	19	18
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14 859	14 563	14 542	.	14 537	.	.	.	.	.
Schweine	1 000	22 589	22 165	22 035	.	.	.	21 834	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	4 766	4 615	5 322	513	466	505	506	566	584	...
Kälber	1 000	622	486	497	53	45	44	43	46	47	...
Schweine	1 000	37 551	35 183	36 764	3 069	2 908	3 089	2 928	2 936	2 989	...
Schlachtmenge	1 000 t	4 800	4 609	5 025	440	413	437	422	442	453	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 500	1 486	1 697	158	145	156	155	174	178	...
Kälber	1 000 t	79	62	62	7	6	6	5	6	6	...
Schweine	1 000 t	3 201	3 040	3 241	273	260	274	259	261	267	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	425 880	431 763	444 951	41 587	37 654	42 772	42 056	40 176	36 593	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	374 455	385 563	414 755	36 789	38 085	36 585	35 583	36 258	39 980	...
Neue Bundesländer											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	5 710	5 724	4 947	.	3 919	.	.	.	.	.
Schweine	1 000	12 464	12 013	8 783	.	.	.	4 889	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	1 715	1 689	.	52	39	44	41	40	43	...
Kälber	1 000	115	97	.	6	4	3	2	2	2	...
Schweine	1 000	13 747	13 729	.	573	481	462	528	434	432	...
Schlachtmenge	1 000 t	1 900	1 910	.	66	54	55	58	50	51	...
dar.: Rinder	1 000 t	479	475	.	13	10	12	11	10	11	...
Kälber	1 000 t	6	6	.	0	0	0	0	0	0	...
Schweine	1 000 t	1 391	1 406	.	52	43	43	47	39	39	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	.	.	.	7 372	5 515	4 809	5 245	5 226	5 142	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	.	.	.	6 098	4 748	6 561	5 148	5 383	5 599	...
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	1985=100	106,5	111,8	117,7	118,1	125,1	117,8	109,2	125,4	133,2	127,6
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	1985=100	105,2	108,6	111,8	109,3	100,7	95,1	92,1	101,4	120,0	127,5
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	42 715	40 633	39 593	38 239	41 086	46 428	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	—	39 057	37 543	36 900	36 203	37 659	42 452	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	30 927	25 658	27 228	27 012	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	—	59 972	47 562	37 702	38 636	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	431 171	440 893	449 952	36 370	34 825	33 857	32 593	35 036	39 701	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	400 368	408 314	415 818	33 530	32 507	31 958	31 226	32 426	36 656	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	321 996	321 444	319 927	26 596	21 973	23 637	23 915	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	656 969	685 069	706 489	52 871	42 330	33 289	34 292	...	...	...
Neue Bundesländer											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	6 345	5 808	5 736	5 646	6 050	6 727	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	—	6 080	5 036	4 942	4 977	5 233	5 796	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	—	4 331	3 685	3 590	3 097	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	—	7 101	5 233	4 413	4 344	...	...	...

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr — 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 3) 1988 bis 1990: Viehzählung im Dezember. — 4) 1988 und 1989: Viehzählung im Oktober, 1990: Viehzählung im Dezember, April und Juni 1991: Viehzählung im Mai. — 5) Arbeitstäglich bereinigt. — 6) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1988	1989	1990	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1987	1988	1989	Aug. 90	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Juli 91	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,4	- 3,9									
Schweine	- 2,5	- 9,8									
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder								- 0,4	+ 10,8	+ 3,5	...
Kälber								- 3,5	+ 6,0	+ 0,7	...
Schweine								- 2,7	- 2,5	+ 1,5	...
Schlachtmenge								- 2,5	+ 2,5	+ 2,3	...
dar.: Rinder								- 1,2	+ 10,9	+ 2,6	...
Kälber								- 2,8	+ 6,7	+ 1,1	...
Schweine								- 3,4	- 2,1	+ 2,2	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾								- 0,2	- 4,0	- 8,1	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾								- 5,6	+ 2,2	+ 9,5	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge				+ 55,6	+ 44,4	- 9,9	- 15,3	+ 7,8	+ 5,2	- 30,0	- 3,4
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 1,5	- 0,7	- 0,1								
Schweine	- 4,6	- 1,9	- 0,6	- 3,9							
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 5,9	- 3,2	+ 15,3	+ 4,9	+ 12,2	- 3,0	...	+ 0,1	+ 11,9	+ 3,1	...
Kälber	- 12,3	- 22,0	+ 2,3	+ 17,3	+ 8,2	+ 2,3	...	- 2,2	+ 6,1	+ 1,3	...
Schweine	- 1,0	- 6,3	+ 4,5	- 10,5	- 3,4	- 13,2	...	- 5,2	+ 0,3	+ 1,8	...
Schlachtmenge	- 1,5	- 0,4	+ 9,0	- 4,8	+ 2,0	- 9,6	...	- 3,6	+ 4,8	+ 2,3	...
dar.: Rinder	- 3,9	- 1,0	+ 14,2	+ 3,3	+ 10,3	- 3,9	...	- 0,6	+ 12,1	+ 2,2	...
Kälber	- 9,3	- 21,3	+ 0,5	+ 16,9	+ 7,6	+ 4,4	...	- 2,5	+ 6,4	+ 1,3	...
Schweine	- 0,1	- 5,0	+ 6,6	- 9,4	- 2,8	- 13,2	...	- 5,4	+ 0,5	+ 2,5	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	- 0,3	+ 1,4	+ 3,1	+ 4,1	+ 17,8	+ 4,8	...	- 1,7	- 4,5	- 8,9	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	+ 5,4	+ 3,0	+ 7,6	+ 2,3	+ 4,9	+ 1,2	...	- 2,7	+ 1,9	+ 10,3	...
Neue Bundesländer											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,2	+ 0,3	- 13,6								
Schweine	- 0,3	- 3,6	- 26,9								
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 2,1	- 1,5						- 7,1	- 3,6	+ 9,2	...
Kälber	- 21,7	- 15,7						- 22,9	+ 3,9	- 10,6	...
Schweine	+ 0,9	- 0,1						+ 14,3	- 17,9	- 0,4	...
Schlachtmenge								+ 5,8	- 14,7	+ 2,3	...
dar.: Rinder								- 9,1	- 6,3	+ 9,8	...
Kälber								- 14,5	+ 19,9	- 8,9	...
Schweine								+ 9,9	- 16,7	+ 0,4	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾								+ 13,8	- 0,4	- 1,6	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾								- 21,5	+ 4,6	+ 4,0	...
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 3,7	+ 5,0	+ 5,3	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,6	- 7,3	+ 14,8	+ 6,2	- 4,2
Elektrizitäts- und Gasversorgung Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 2,1	+ 3,2	+ 2,9	- 2,4	- 1,9	+ 3,2	+ 2,6	- 3,2	+ 10,1	+ 18,3	+ 6,3
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	- 5,1	+ 7,4	+ 13,0	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	...	...	...	...	- 1,9	+ 4,0	+ 12,7	...
Gaserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	- 0,8	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	+ 2,5	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	+ 3,1	+ 2,3	+ 2,1	- 1,2	+ 0,8	...	...	- 0,3	+ 7,5	+ 13,3	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,8	- 0,8	- 1,0	...	...	- 2,3	+ 3,8	+ 13,0	...
Gaserzeugung	- 1,5	- 0,2	- 0,5	- 0,4	...	...	...	+ 1,2	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	- 1,9	+ 4,3	+ 3,1	- 17,6	...	...	...	+ 3,0	...	...	...
Neue Bundesländer											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	- 1,6	+ 7,2	+ 11,2	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	...	...	...	...	+ 0,7	+ 5,1	+ 10,8	...
Gaserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	- 15,6	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	- 1,7	...	...	...

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutenlegen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 3) 1987 bis 1990: Viehzählung im Dezember. - 4) 1987 bis 1989: Viehzählung im Oktober, 1990: Viehzählung im Dezember - 5) Arbeitstäglich bereinigt. - 6) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						
					Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	—	9 289	9 391,9	9 217,7	9 165,5	9 106,2	8 983,6	8 921,3	8 791,2
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	—	3 025	3 061	2 989	2 989	2 981	2 947	2 938	2 903
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	—	6 244	6 331	6 229	6 177	6 126	6 037	5 983	5 888
Bergbau	1 000	—	—	286	291	283	279	275	269	266	256
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	8 983	9 101	8 935	8 886	8 831	8 714	8 656	8 535
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	1 712	1 729	1 704	1 694	1 680	1 652	1 638	1 613
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	4 895	4 979	4 860	4 831	4 806	4 749	4 722	4 657
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	1 734	1 753	1 727	1 714	1 702	1 678	1 665	1 642
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ..	1 000	—	—	842	640	644	647	644	635	630	623
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	—	9 365	784	775	726	779	811	772	672
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	—	243 472	20 990	21 034	20 189	19 522	21 014	25 086	20 643
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	—	187 047	17 222	15 166	14 773	14 822	14 829	20 515	16 483
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	—	223 776	18 692	18 673	17 818	18 490	19 430	18 820	17 351
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	1 000	7 213	7 411	7 514	7 504,1	7 550,3	7 557,5	7 554,5	7 524,6	7 511,5	7 457,5
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 328	2 387	2 443	2 434	2 436	2 453	2 464	2 460	2 466	2 456
Arbeiter ⁴⁾	1 000	4 885	5 024	5 071	5 071	5 114	5 105	5 091	5 065	5 046	5 001
Bergbau	1 000	183	173	165	165	164	164	164	163	162	161
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7 030	7 238	7 349	7 339	7 386	7 394	7 390	7 362	7 349	7 296
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 350	1 365	1 371	1 371	1 379	1 379	1 378	1 371	1 369	1 361
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	3 878	4 007	4 049	4 043	4 065	4 066	4 066	4 051	4 044	4 015
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 348	1 388	1 419	1 420	1 426	1 426	1 425	1 421	1 418	1 409
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ..	1 000	455	478	509	505	516	522	521	519	518	512
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	7 860	7 993	7 951	666	662	620	671	704	671	585
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	196 319	211 839	225 709	19 481	19 524	18 746	18 156	19 610	23 520	19 171
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	150 308	161 833	175 311	16 160	14 184	13 810	13 891	13 920	19 452	15 471
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	37 321	36 114	35 525	8 957	...	...	8 226	...	...	8 929
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	11 210	11 362	11 223	2 562	...	...	2 236	...	...	3 004
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	29 330	29 682	29 906	7 140	...	...	6 452	...	...	8 183
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	192 533	194 819	195 896	16 520	16 538	15 721	16 279	17 245	16 621	15 182
Neue Bundesländer											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	—	1 755	1 887,8	1 667,4	1 607,9	1 551,8	1 459,0	1 409,8	1 333,8
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	—	582	628	553	536	517	487	473	447
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	—	1 173	1 260	1 115	1 072	1 035	972	937	887
Bergbau	1 000	—	—	121	125	119	116	111	107	104	95
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	1 634	1 762	1 549	1 492	1 441	1 352	1 306	1 239
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	341	358	325	315	302	281	270	253
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	845	936	795	765	740	698	677	642
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	315	333	301	288	277	257	247	234
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ..	1 000	—	—	133	136	128	125	122	116	113	110
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	—	1 414	118	113	106	108	107	101	87
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	—	17 762	1 509	1 510	1 444	1 366	1 404	1 567	1 473
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	—	11 736	1 062	982	963	941	909	1 063	1 012
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	—	27 880	2 172	2 135	2 098	2 211	2 185	2 200	2 169

1) 1991 vorläufiges Ergebnis. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Einschl. mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 5) Heizwert Hu = 29.3076 Gigajoule/t. = 8.1410 kWh/m³. — 6) Brennwert Ho = 35 189 kJ/m³ = 9,7892 kWh/m³.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1)											
Deutschland											
Beschäftigte 2)	-	-	-	-	-	-	-	- 0,6	- 1,3	- 0,7	- 1,5
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	-	-	-	-	-	-	-	- 0,3	- 1,1	- 0,3	- 1,2
Arbeiter 4)	-	-	-	-	-	-	-	- 0,8	- 1,4	- 0,9	- 1,6
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 1,5	- 2,1	- 1,4	- 3,6
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 0,6	- 1,3	- 0,7	- 1,4
Grundstoff- und Produktionsgüter-gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 0,8	- 1,7	- 0,8	- 1,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 0,5	- 1,2	- 0,6	- 1,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 0,7	- 1,4	- 0,8	- 1,4
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 0,5	- 1,3	- 0,8	- 1,2
Geleistete Arbeiterstunden 2)	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,3	+ 4,1	- 4,8	- 13,0
Bruttolohnsumme 2)	-	-	-	-	-	-	-	- 3,3	+ 7,6	+ 19,4	- 17,7
Bruttogehaltsumme 2)	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,3	+ 0,1	+ 38,3	- 19,7
Kohleverbrauch 2) 5)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizölverbrauch 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gasverbrauch 2) 6)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stromverbrauch 2)	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,8	+ 5,1	- 3,1	- 7,8
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte 2)	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	± 0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,7
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,5	- 0,2	+ 0,2	- 0,4
Arbeiter 4)	+ 2,5	+ 2,9	+ 0,9	+ 0,1	- 0,4	- 0,8	- 1,0	- 0,3	- 0,5	- 0,4	- 0,9
Bergbau	- 5,4	- 5,5	- 4,7	- 4,7	- 4,7	- 4,6	- 4,7	+ 0,3	- 0,9	- 0,4	- 0,7
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	± 0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,7
Grundstoff- und Produktionsgüter-gewerbe	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 0,1	- 0,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,2	+ 3,3	+ 1,1	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	- 0,5	± 0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,7
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	+ 3,0	+ 5,2	+ 6,5	+ 4,8	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,0	- 0,1	- 0,4	- 0,3	- 1,0
Geleistete Arbeiterstunden 2)	+ 1,7	+ 1,7	- 0,5	+ 0,5	- 3,1	- 3,9	- 1,1	+ 8,2	+ 4,9	- 4,7	- 12,8
Bruttolohnsumme 2)	+ 6,0	+ 7,9	+ 6,5	+ 7,2	+ 4,8	+ 2,4	+ 6,9	- 3,1	+ 8,0	+ 19,9	- 18,5
Bruttogehaltsumme 2)	+ 5,8	+ 7,7	+ 8,3	+ 8,8	+ 7,9	- 6,6	+ 9,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 39,7	- 20,5
Kohleverbrauch 2) 5)	- 1,9	- 3,2	- 1,6	- 4,7	-	-	- 5,4	- 8,2 ^{a)}	-	-	+ 8,6 ^{b)}
Heizölverbrauch 2)	- 9,6	+ 1,4	- 1,2	- 4,6	-	-	- 7,7	- 12,7 ^{a)}	-	-	+ 34,4 ^{b)}
Gasverbrauch 2) 6)	+ 5,9	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,9	-	-	+ 0,3	- 9,6 ^{a)}	-	-	+ 26,8 ^{b)}
Stromverbrauch 2)	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,9	- 1,8	- 0,8	+ 3,6	+ 5,9	- 3,6	- 8,7
Neue Bundesländer											
Beschäftigte 2)	-	-	-	-	-	-	-	- 3,5	- 6,0	- 3,4	- 5,4
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	-	-	-	-	-	-	-	- 3,6	- 5,8	- 3,0	- 5,4
Arbeiter 4)	-	-	-	-	-	-	-	- 3,5	- 6,1	- 3,6	- 5,4
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 4,0	- 4,0	- 2,8	- 8,0
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 3,5	- 6,1	- 3,4	- 5,2
Grundstoff- und Produktionsgüter-gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 4,1	- 7,0	- 4,0	- 6,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 3,2	- 5,6	- 3,0	- 5,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 3,9	- 7,1	- 4,2	- 5,3
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 2,1	- 4,8	- 3,0	- 2,2
Geleistete Arbeiterstunden 2)	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,8	- 1,0	- 5,2	- 14,1
Bruttolohnsumme 2)	-	-	-	-	-	-	-	- 5,3	+ 2,8	+ 11,6	- 6,0
Bruttogehaltsumme 2)	-	-	-	-	-	-	-	- 3,3	- 2,4	+ 17,0	- 4,8
Kohleverbrauch 2) 5)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizölverbrauch 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gasverbrauch 2) 6)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stromverbrauch 2)	-	-	-	-	-	-	-	+ 5,4	- 1,2	+ 0,7	- 1,4

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Einschl. mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert Hu = 29,3076 GigaJoule/t = 8,1410 kWh/m³. - 6) Brennwert H_o = 35 189 kJ/m³ = 9,7892 kWh/m³

a) 3. Vj 1991 gegenüber 2. Vj 1991. - b) 4. Vj 1991 gegenüber 3. Vj 1991.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragsengangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,9	99,5	93,2	101,4	104,5	98,8	93,6	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	98,3	100,3	90,4	96,5	104,0	96,1	85,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	100,1	100,3	93,6	100,9	103,0	99,9	99,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	101,2	95,8	96,0	109,9	110,2	99,1	84,7	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)} Bergbau	3. Vj 1990 = 100	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	102,1	99,1	91,5	106,1	111,0	106,9	96,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	98,5	99,9	93,6	100,5	106,6	101,4	84,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	103,4	97,6	88,3	107,7	112,1	109,3	103,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	104,5	100,8	91,9	110,9	117,2	110,5	92,9	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	101,2	103,6	103,9	104,3	107,3	103,2	90,4	...
Index der Bruttonproduktion ²⁾ für Investitionsgüter	3. Vj 1990 = 100	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgüter	3. Vj 1990 = 100	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	—	...	5 834	5 321	...	...	...	...	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	...	21 815	20 818	...	...	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	—	34 199	3 400	3 078	3 393	3 434	2 978	1 923	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbozeug)	1000 t	—	—	...	2 654	2 503	2 866	2 888	2 229	2 175	...
Motorenbenzin	1000 t	—	—	24 306	2 161	2 168	1 994	2 143	1 996	1 838	...
Schnittholz	1000 m ³	—	—	13 054	1 190	1 059	1 179	1 220	1 111	890	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	Mill. DM	—	—	...	1 561	1 343	1 668	1 591	1 387	1 489	...
Baumwollgarn	t	—	—	184 467	13 375	10 644	15 410	16 252	14 864	11 530	...
Fleischwaren	t	—	—	1 528 090	130 604	128 487	123 807	138 123	131 733	125 324	...
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	Mrd. DM	—	—	2 046,2	169,9	154,2	176,8	182,9	179,3	171,1	...
Bergbau	Mill. DM	—	—	38 551	2 867	2 817	2 764	3 179	3 427	3 380	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	—	2 007,7	167,0	151,4	174,0	179,8	175,9	167,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	—	522 045	44 059	41 177	44 768	47 523	44 322	38 416	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	954 817	77 796	68 061	83 311	83 920	86 188	88 020	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	287 748	24 404	22 288	25 657	26 575	24 690	20 825	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	—	—	243 048	20 758	19 848	20 295	21 741	20 669	20 424	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	Mill. DM	—	—	537 479	43 130	38 508	47 038	48 403	48 106	47 204	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragsengangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	122,4	129,5	132,4	132,4	122,8	135,0	139,1	131,0	122,8	134,3 p
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,3	110,0	110,6	113,3	102,5	108,6	117,0	108,5	94,9	110,8 p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	128,7	137,9	141,3	142,2	130,0	143,1	146,2	140,8	139,2	144,8 p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	122,5	133,7	140,9	133,4	134,0	153,6	153,7	137,4	117,3	140,2 p
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)} Bergbau	1985=100	85,9	85,1	83,0	74,8	77,0	79,9	87,0	85,9	80,8	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	112,5	118,7	122,4	119,2	110,1	127,0	134,1	128,5	115,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	108,6	110,9	112,1	113,9	106,3	114,1	121,4	114,7	95,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	116,4	123,0	126,3	119,7	108,1	132,0	137,6	133,6	127,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	111,1	118,1	123,4	119,9	109,6	131,1	138,5	129,8	108,5	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	106,2	119,7	129,4	130,1	130,8	132,0	144,8	138,6	119,9	...
Index der Bruttonproduktion ²⁾ für Investitionsgüter	1985=100	111,9	119,5	125,4	117,5	106,4	132,8	137,1	134,4	141,5	...
Verbrauchsgüter	1985=100	111,8	117,5	120,1	106,7	98,9	124,7	133,1	126,5	102,3	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	108,6	111,6	113,6	109,9	101,8	117,1	124,1	119,1	107,3	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	110,3	113,6	116,4	112,3	104,4	120,3	127,5	122,5	111,0	...

1) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstäglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) Vorläufiges Ergebnis. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	-	- 3,9	- 3,3	+ 0,8	...	+ 3,1	- 5,5	- 5,3	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	- 4,5	- 5,5	- 2,4	...	+ 7,8	- 7,6	- 11,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 3,8	- 2,3	+ 3,5	...	+ 2,1	- 3,0	- 0,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 2,7	- 3,7	- 4,6	...	+ 0,3	- 10,1	- 14,5	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}											
Bergbau	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 2,2	- 1,8	- 4,4	...	+ 4,6	- 3,7	- 9,9	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	- 0,3	- 1,2	- 5,6	...	+ 6,1	- 4,9	- 16,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 3,0	- 1,7	- 4,4	...	+ 4,1	- 2,5	- 5,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 1,9	- 2,2	- 4,6	...	+ 5,7	- 5,7	- 15,9	...
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	-	- 3,3	- 2,6	- 0,4	...	+ 2,9	- 3,8	- 12,4	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgüter	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	+ 4,9	+ 0,5	+ 0,3	...	+ 1,2	- 13,3	- 35,4	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	-	-	-	...	...	...	...	+ 0,8	- 22,8	- 2,4	...
Motorenbenzin	-	-	-	+ 10,4	+ 1,8	- 9,7	...	+ 7,5	- 6,7	- 7,9	...
Schnittholz	-	-	-	- 1,7	- 5,5	- 1,9	...	+ 3,5	- 9,8	- 19,8	...
Personenkraftwagen	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	-	-	-	- 4,6	- 12,8	+ 7,4	...
Baumwollgarn	-	-	-	- 27,5	- 26,6	- 19,5	...	+ 5,5	- 8,5	- 22,4	...
Fleischwaren	-	-	-	- 2,1	- 2,6	- 0,3	...	- 3,6	- 4,6	- 4,9	...
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}											
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,5	- 2,0	- 4,6	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 15,0	+ 7,8	- 1,4	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,3	- 2,2	- 4,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,2	- 6,7	- 13,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,7	+ 2,7	+ 2,1	...
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,6	- 7,1	- 15,7	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,1	- 4,9	- 1,2	...
	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,9	- 0,6	- 1,9	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	+ 11,1	+ 5,8	+ 2,3	- 3,4	- 2,9	+ 1,2	- 3,7p	+ 3,0	- 5,8	- 6,3	+ 9,4p
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 6,7	+ 0,6	- 0,4	- 3,5	- 4,3	- 2,3	- 7,4p	+ 7,7	- 7,3	- 12,5	+ 16,8p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 13,9	+ 1,79	+ 2,5	- 3,9	- 2,2	+ 3,5	- 2,7p	+ 2,2	- 3,7	- 1,1	+ 4,0p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,6	+ 9,1	+ 5,3	- 2,0	- 3,4	- 2,5	- 2,1p	+ 0,1	- 10,6	- 14,6	+ 19,5p
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}											
Bergbau	- 1,7	- 0,9	- 2,5	- 3,9	- 2,1	- 4,4	...	+ 8,9	- 1,3	- 5,9	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,2	+ 5,5	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,4	- 3,1	...	+ 5,6	- 4,2	- 10,4	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,2	- 4,6	...	+ 6,4	- 5,5	- 16,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,7	+ 5,7	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,4	- 2,8	...	+ 4,2	- 2,9	- 4,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,3	+ 6,3	+ 4,5	+ 0,7	+ 0,2	- 3,0	...	+ 5,6	- 6,3	- 16,4	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,8	+ 12,7	+ 8,1	- 4,4	- 3,9	- 1,1	...	+ 9,7	- 4,3	- 13,5	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	+ 7,0	+ 6,8	+ 4,9	+ 3,4	+ 3,0	- 1,1	...	+ 3,2	- 2,0	+ 5,3	...
Verbrauchsgüter	+ 3,7	+ 5,1	+ 2,2	- 3,1	- 0,5	- 5,6	...	+ 6,7	- 5,0	- 19,1	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 3,1	+ 2,8	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,3	- 3,1	...	+ 6,0	- 4,0	- 9,9	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,3	- 2,0	...	+ 6,0	- 3,9	- 9,4	...

1) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Vorläufiges Ergebnis. - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	71 428	70 159	66 438	5 834	5 321	5 547	6 188	5 601	4 932	6 196
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	109 811	107 525	111 676	9 332	8 850	8 806	9 431	9 212	9 281	9 921
Erdöl, roh	1 000 t	3 772	3 606	3 424	293	294	287	285	277	282	276
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	28 494	30 403	31 816	3 169	2 864	3 150	3 145	2 746	1 771	1 620
Roheisen für die Stahlherzeugung	1 000 t	31 360	28 875	28 792	2 393	2 164	2 334	2 514	2 407	2 189	2 467
Stahlrohblöcke und -brammen	1 000 t	40 700	38 055	38 445	3 233	2 896	3 142	3 378	3 265	2 804	3 234
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	1 000 t	31 697	29 728	29 305	2 334	2 257	2 564	2 594	2 493	1 965	2 375
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1 000 t	837	838	810	62	50	64	74	70	64	...
Motorenbenzin	1 000 t	20 068	21 124	21 484	1 886	1 909	1 773	1 893	1 745	1 600	1 905
Heizöl	1 000 t	29 370	30 780	31 362	2 360	2 447	2 460	2 626	2 621	2 514	3 586
Schnittholz	1 000 m ³	11 197	11 848	12 259	1 124	997	1 111	1 156	1 054	847	839
Personenkraftwagen	1 000 St	4 113	4 163	3 986	275	211	316	357	352	261	335
Fernsehempfängergeräte	1 000 St	2 253	3 602	3 328	201	150	348	330	306	171	214
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	16 350	16 342	17 627	1 551	1 334	1 657	1 581	1 363	1 474	1 289
Baumwollgarn	t	187 521	184 829	170 784	12 128	9 555	14 266	15 056	13 652	10 593	13 653
Fleischwaren	t	106 123	121 081	133 376	11 365	11 318	11 065	12 105	11 625	10 932	11 548
Zigaretten	Mill. St	16 002	19 039	20 156	1 817	17 996	17 264	17 497	17 068	12 922	16 696
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	1 704,3	1 823,3	1 950,0	146,6	168,8	174,8	171,0	161,9	...	...
Bergbau	Mill. DM	28 508	27 674	28 650	2 110	2 086	2 148	2 522	2 637	2 554	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 675,7	1 795,6	1 921,3	159,9	144,6	166,7	172,3	168,4	159,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	466 065	479 725	498 660	42 088	39 265	42 672	45 501	42 352	36 657	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	784 297	851 167	919 995	74 973	65 296	80 350	80 874	83 093	83 906	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	236 101	258 274	278 157	23 649	21 559	24 813	25 698	23 781	20 009	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	189 280	206 441	224 517	19 166	18 432	18 826	20 241	19 165	18 772	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	525 188	531 822	523 443	42 028	37 317	45 744	46 965	46 627	45 184	...
Neue Bundesländer											
Index des Auftragseingangs für⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe											
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	78,6	71,3	84,9	71,5	74,9	78,9	91,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	66,2	64,3	52,4	65,2	71,8	62,2	71,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	93,2	81,0	121,2	80,0	80,7	95,7	119,5	...
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)}	3. Vj 1990 = 100	—	—	63,9	62,6	60,6	66,0	68,9	69,9	65,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	73,3	69,9	71,0	76,8	85,3	84,2	72,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	51,8	51,0	48,7	54,2	53,1	56,6	55,6	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	71,6	67,9	64,9	73,4	80,7	78,8	70,1	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	3. Vj 1990 = 100	—	—	95,2	96,3	91,8	94,2	101,8	97,9	90,5	...
Index der Bruttonettoproduktion ⁷⁾ für Investitionsgüter	3. Vj 1990 = 100	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Verbrauchsgüter	3. Vj 1990 = 100	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	—	—	—	12 483	11 988	...	...	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	—	—	2 383	231	214	243	289	232	152	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	1 000 t	—	—	—	320	246	302	294	264	210	...
Motorenbenzin	1 000 t	—	—	2 822	275	259	221	250	251	238	...
Schnittholz	1 000 m ³	—	—	795	66	62	68	64	57	43	...
Personenkraftwagen	1 000 St	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	—	—	—	10	9	11	10	24	15	...
Baumwollgarn	t	—	—	13 683	1 247	1 089	1 144	1 197	1 212	937	...
Fleischwaren	t	—	—	194 329	16 959	15 300	13 157	17 070	16 108	16 003	...
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	—	—	96,2	7,9	7,6	8,0	8,1	8,3	9,2	...
Bergbau	Mill. DM	—	—	9 901	757	731	617	657	789	826	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	—	86,3	7,1	6,8	7,4	7,4	7,5	8,3	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	—	23 385	1 971	1 912	2 097	2 022	1 970	1 759	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	34 822	2 823	2 765	2 961	3 046	3 095	4 113	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	9 592	755	729	844	877	909	815	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	—	—	18 531	1 592	1 416	1 470	1 500	1 504	1 652	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	—	—	14 036	1 102	1 191	1 294	1 438	1 479	2 019	...

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) 1991 vorläufiges Ergebnis. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen — 7) Arbeitstäglich bereinigt. — 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 2,6	- 1,8	- 5,3	+ 1,7	+ 0,1	+ 7,3	+ 2,9	+ 11,6	- 9,5	- 11,9	+ 25,6
Braunkohle, roh (Förderung)	+ 1,2	- 2,1	+ 3,9	+ 0,8	+ 2,0	- 3,0	+ 1,1	+ 7,1	- 2,3	+ 0,8	+ 6,9
Erdöl, roh	- 4,2	- 4,4	- 5,0	- 7,2	- 4,2	- 3,4	- 6,8	- 0,7	- 2,8	+ 1,8	- 2,3
Zement (ohne Zementklinker)	+ 8,2	+ 6,8	+ 4,7	+ 4,1	+ 2,9	- 1,4	...	- 0,2	- 12,7	- 35,5	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	+ 0,8	- 7,9	+ 0,3	+ 0,0	- 3,5	+ 2,1	- 0,2	+ 7,7	- 4,3	- 9,1	+ 12,7
Stahlrohblöcke und -brammen	+ 0,0	- 6,5	+ 1,0	- 0,2	- 0,8	+ 3,2	+ 0,8	+ 7,5	- 3,3	- 14,1	+ 15,3
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	+ 4,3	- 6,2	- 1,4	- 1,9	- 0,5	+ 11,7	- 2,4	+ 1,2	- 3,9	- 21,2	+ 20,9
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	- 2,2	+ 0,1	- 3,3	- 5,1	- 8,8	- 5,8	...	+ 15,6	- 5,2	- 8,4	...
Motorenbenzin	+ 2,1	+ 6,8	+ 1,7	+ 9,0	- 0,8	- 10,7	+ 6,1	+ 6,8	- 7,8	- 8,3	+ 19,1
Heizöl	- 14,5	+ 4,9	+ 1,9	+ 20,0	+ 13,7	- 6,8	+ 16,0	+ 6,8	- 0,2	- 4,1	+ 42,6
Schnittholz	+ 10,5	+ 5,8	+ 3,5	+ 2,4	+ 0,7	+ 5,1	+ 4,1	+ 4,1	- 8,8	- 19,6	- 0,6
Personenkraftwagen	+ 3,4	+ 1,2	- 4,3	- 12,3	- 8,3	- 3,0	- 12,5	+ 13,0	- 1,4	- 25,9	+ 28,4
Fernsehempfangsgeräte	- 12,2	+ 10,7	- 7,6	- 21,8	- 26,8	- 41,6	- 38,5	- 5,2	- 7,3	- 44,1	+ 25,1
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	- 3,9	+ 0,0	+ 7,9	+ 15,2	- 11,5	- 10,8	+ 5,0	- 4,5	- 13,5	+ 8,1	- 12,5
Baumwollgarn	- 1,5	- 1,4	- 7,6	- 15,5	- 13,4	- 16,8	- 17,6	+ 5,5	- 8,6	- 22,4	+ 28,9
Fleischwaren	+ 2,3	+ 14,1	+ 10,2	- 0,5	+ 0,7	+ 5,7	- 0,2	+ 9,4	- 4,5	- 5,4	+ 5,6
Zigaretten	+ 0,4	+ 24,4	+ 1,3	- 4,2	- 2,9	+ 11,0	+ 6,8	+ 1,4	- 2,4	- 24,3	+ 29,2
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	+ 9,1	+ 7,0	+ 6,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 5,0	...	+ 3,6	- 2,2	- 5,3	...
Bergbau	- 10,7	- 2,9	+ 3,5	+ 4,0	+ 7,4	+ 4,5	...	+ 17,4	+ 4,6	- 3,2	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 9,5	+ 7,2	+ 7,0	+ 2,6	+ 2,5	+ 5,0	...	+ 3,4	- 2,3	- 5,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 10,5	+ 2,9	+ 3,9	- 0,2	- 2,6	+ 2,4	...	+ 6,6	- 6,9	- 13,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,9	+ 8,5	+ 8,1	+ 4,5	+ 7,1	+ 6,2	...	+ 0,7	+ 2,7	+ 1,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,7	+ 9,4	+ 7,7	+ 1,7	- 0,5	+ 2,0	...	+ 3,6	- 7,5	- 15,9	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 6,8	+ 9,1	+ 8,8	+ 3,4	- 0,4	+ 8,4	...	+ 7,5	- 5,3	- 2,1	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	+ 10,6	+ 1,3	- 1,6	+ 0,0	+ 2,3	+ 5,8	...	+ 2,7	- 0,7	- 3,1	...
Neue Bundesländer											
Index des Auftragseingangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	-	- 12,6	- 11,6	- 6,9	...	+ 4,8	+ 5,3	+ 16,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 18,6	- 22,4	- 4,6	...	+ 10,1	- 13,4	+ 14,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 3,6	- 4,4	+ 3,1	...	+ 0,9	+ 18,6	+ 24,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 23,3	- 12,1	- 40,8	...	+ 6,0	+ 6,4	- 10,6	...
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)}	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Bergbau	-	-	-	- 26,4	- 28,2	- 22,5	...	+ 4,4	+ 1,5	- 6,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 11,4	- 13,2	- 4,8	...	+ 11,1	- 1,3	- 13,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 38,9	- 39,0	- 33,6	...	- 2,0	+ 6,6	- 1,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 22,6	- 22,8	- 11,9	...	+ 9,9	- 2,4	- 11,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 6,9	- 13,3	- 9,7	...	+ 8,1	- 3,8	- 7,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Index der Bruttonettoproduktion ⁷⁾ für Investitionsgüter	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Verbrauchsgüter	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	+ 13,8	- 0,4	+ 26,7	...	+ 18,9	- 19,7	- 34,5	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	-	-	-	-	-	-	-	- 2,6	- 10,2	- 20,5	...
Motorenbenzin	-	-	-	+ 12,6	+ 24,3	- 2,5	...	+ 13,1	+ 0,4	- 5,2	...
Schnittholz	-	-	-	- 42,9	- 50,9	- 57,4	...	- 5,9	- 10,9	- 24,6	...
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 9,1	+ 140,0	- 37,5	...
Baumwollgarn	-	-	-	- 73,9	- 72,3	- 41,6	...	+ 4,6	+ 1,3	- 22,7	...
Fleischwaren	-	-	-	- 22,6	- 21,2	- 28,1	...	+ 29,7	- 5,6	- 0,6	...
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,4	+ 2,0	+ 10,9	...
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,5	+ 20,2	+ 4,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,0	+ 0,4	+ 11,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 3,5	- 2,6	- 10,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,9	+ 1,6	+ 32,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,9	+ 3,6	- 10,3	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,0	+ 0,3	+ 9,9	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 11,1	+ 2,9	+ 36,5	...

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1991 vorläufiges Ergebnis - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						
					Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	—	1391	1396	1407	1413	1420	1400	1393	1377
dar.: Angestellte	1000	—	—	219	219	218	219	219	217	217	215
Arbeiter	1000	—	—	1115	1121	1131	1137	1144	1129	1122	1107
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	—	1723,6	156,1	164,7	147,1	164,3	170,7	151,0	106,3
im Hochbau	Mill. Std	—	—	1170,5	105,5	110,8	97,9	109,1	113,0	100,4	71,0
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	—	578 935	54 087	55 212	47 252	54 464	56 256	49 412	33 439
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	—	426 505	37 127	40 294	36 413	39 047	40 718	36 413	26 990
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	—	151 362	12 924	13 965	12 998	14 325	14 827	13 506	9 840
im Tiefbau	1000 Std	—	—	553 182	50 621	53 956	49 176	55 269	57 663	50 581	35 367
Straßenbau	1000 Std	—	—	167 530	15 803	16 791	15 581	17 777	18 707	15 902	10 269
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	—	146 896	13 004	13 959	12 654	14 034	14 209	12 572	9 403
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	—	238 756	21 814	23 206	20 941	23 458	24 747	22 107	15 695
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	—	43 769	3 515	3 994	3 831	3 779	4 117	5 279	3 590
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	—	11 291	983	913	907	911	931	1 353	1 026
Index des Auftragseingangs	2. Hj. 1990 = 100	—	—	113,2	134,4	121,7	121,3	142,7	122,9	105,5	110,1
Index des Auftragsbestands	2. Hj. 1990 = 100	—	—	...	111,4	...	...	115,4	...	...	...
Produktionsindex ¹⁾²⁾	2. Hj. 1990 = 100	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	—	184 033	16 443	17 650	16 184	17 326	18 344	18 821	20 184
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	—	180 065	16 066	17 255	15 823	16 942	17 960	18 431	19 831
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	1000	999	1034	1061	1069	1079	1086	1090	1082	1079	1067
dar.: Angestellte ³⁾	1000	150	157	164	164	164	165	167	167	168	167
Arbeiter ³⁾	1000	797	825	845	854	864	870	873	865	861	850
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	Mill. Std	1 313,1	1 346,6	1 330,6	1 23,2	1 28,7	1 13,0	1 28,1	1 34,2	1 15,9	81,0
im Hochbau ³⁾	Mill. Std	879,6	912,8	897,9	82,5	85,8	74,8	84,9	88,9	77,5	54,2
dar.: Wohnungsbau ³⁾	1000 Std	468 105	502 625	492 171	46 063	47 084	40 282	47 155	49 108	42 841	28 959
Gewerblicher Hochbau ³⁾	1000 Std	284 861	290 376	297 273	26 364	28 465	25 308	27 497	29 074	25 338	18 844
Öffentlicher Hochbau ³⁾	1000 Std	116 504	108 020	99 896	9 038	9 432	8 406	9 460	9 941	8 622	5 923
im Tiefbau ³⁾	1000 Std	433 421	433 785	432 653	40 716	42 836	38 189	43 214	45 270	38 394	26 750
Straßenbau ³⁾	1000 Std	137 174	134 538	133 575	13 076	13 706	12 232	13 947	14 680	12 034	7 904
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	106 419	110 044	112 571	10 092	10 814	9 865	10 990	11 332	9 849	7 380
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	189 828	189 203	186 507	17 548	18 316	16 092	18 277	19 258	16 511	11 466
Bruttolohnsumme ³⁾	Mill. DM	31 069	34 370	37 234	2 998	3 406	3 247	3 193	3 483	4 622	2 978
Bruttogehaltsumme ³⁾	Mill. DM	7 717	8 689	9 493	833	763	758	761	781	1 185	857
Index des Auftragseingangs	1985=100	132,2	152,1	168,1	201,2	177,6	175,2	208,0	175,4	149,8	159,4
Index des Auftragsbestands	1985=100	119,3	141,5	164,7	166,2	...	...	170,1	...	...	164,2
Produktionsindex ¹⁾²⁾	1985=100	118,0	125,0	...	139,3	143,6	130,2	148,9	157,1	136,1	...
Gesamtumsatz ³⁾	Mill. DM	126 772	142 158	157 577	14 267	15 261	13 863	14 825	15 637	15 992	16 955
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	Mill. DM	124 531	139 665	154 931	14 004	14 994	13 622	14 567	15 382	15 742	16 724
Neue Bundesländer											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	—	330	327	328	327	330	318	315	310
dar.: Angestellte	1000	—	—	55	55	54	53	52	50	49	48
Arbeiter	1000	—	—	270	267	267	267	271	263	261	257
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	—	393,0	33,0	36,1	34,0	36,2	36,5	35,1	25,4
im Hochbau	Mill. Std	—	—	272,5	23,1	24,9	23,0	24,2	24,1	22,9	16,8
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	—	86 784	8 024	8 128	6 970	7 309	7 148	6 571	4 480
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	—	129 232	10 763	11 829	11 105	11 550	11 644	11 075	8 146
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	—	51 466	3 886	4 533	4 592	4 865	4 886	4 884	3 917
im Tiefbau	1000 Std	—	—	120 529	9 905	11 120	10 987	12 055	12 393	12 187	8 617
Straßenbau	1000 Std	—	—	33 955	2 727	3 085	3 349	3 830	4 027	3 868	2 365
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	—	34 325	2 912	3 145	2 789	3 044	2 877	2 723	2 023
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	—	52 249	4 266	4 890	4 849	5 181	5 489	5 596	4 229
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	—	6 536	518	588	584	586	634	657	612
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	—	1 798	151	150	149	150	151	168	169
Index des Auftragseingangs	2. Hj. 1990 = 100	—	—	143,5	161,1	169,0	176,7	199,2	190,0	165,7	159,0
Index des Auftragsbestands	2. Hj. 1990 = 100	—	—	...	83,5	...	...	96,2	...	...	...
Produktionsindex ¹⁾²⁾	2. Hj. 1990 = 100	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	—	26 456	2 177	2 389	2 322	2 501	2 708	2 829	3 229
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	—	25 134	2 062	2 261	2 201	2 375	2 578	2 689	3 107
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	1000	3 667,5	3 747,3	3 821,2	3 798,8	...	...	3 886,9	...	...	3 872,0
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	394 840	440 649	492 487	124 863	...	...	125 093	...	...	139 461

1) Arbeitstäglich bereinigt. — 2) Unternehmen. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,5	- 1,4	- 0,5	- 1,2
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,2	- 0,7	- 0,3	- 0,7
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,6	- 1,3	- 0,6	- 1,4
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	+ 11,8	+ 3,8	- 11,5	- 29,6
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 11,4	+ 3,6	- 11,1	- 29,3
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 15,3	+ 3,3	- 12,2	- 32,3
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,2	+ 4,3	- 10,6	- 25,9
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 10,2	+ 3,5	- 8,9	- 27,1
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 12,4	+ 4,3	- 12,3	- 30,1
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 14,1	+ 5,2	- 15,0	- 35,4
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 10,9	+ 1,2	- 11,5	- 25,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 12,0	+ 5,5	- 10,7	- 29,0
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	- 1,3	+ 8,9	+ 28,2	- 32,0
Bruttogehaltsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,4	+ 2,2	+ 45,3	- 24,2
Index des Auftragsingangs	-	-	...	+ 30,3r	+ 17,2	+ 14,5	+ 15,7	+ 17,8r	- 13,9	- 14,2	+ 4,4
Index des Auftragsbestands	-	-	...	+ 11,9a)	.	.	...	+ 3,6b)	.	.	...
Produktionsindex ^{1) 2)}	-	-	...	-	-	-	-	...	...	...	...
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,1	+ 5,9	+ 2,6	+ 7,2
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,1	+ 6,0	+ 2,6	+ 7,6
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	+ 0,3	+ 3,5	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,4	- 0,7	- 0,4	- 1,1
dar.: Angestellte ³⁾	+ 1,5	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1
Arbeiter ³⁾	+ 0,1	+ 3,5	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,3	- 0,8	- 0,5	- 1,3
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	+ 1,7	+ 2,6	- 1,2	+ 5,8	- 0,7	- 2,1	+ 3,0	+ 13,4	+ 4,7	- 13,6	- 30,1
im Hochbau ³⁾	+ 2,2	+ 3,8	- 1,6	+ 5,0	- 1,5	- 2,9	+ 0,5	+ 13,5	+ 4,7	- 12,8	- 30,1
dar.: Wohnungsbau ³⁾	+ 2,0	+ 7,4	- 2,1	+ 4,5	- 1,5	- 2,7	+ 0,4	+ 17,1	+ 4,1	- 12,8	- 32,4
Gewerblicher Hochbau ³⁾	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,4	+ 10,3	+ 2,6	+ 0,6	+ 3,7	+ 8,6	+ 5,7	- 12,8	- 25,6
Öffentlicher Hochbau ³⁾	- 2,7	- 7,3	- 7,5	- 1,1	- 7,7	- 9,5	- 4,8	+ 12,5	+ 5,1	- 13,3	- 31,3
im Tiefbau ³⁾	+ 0,8	+ 0,1	- 0,3	+ 7,5	+ 0,9	- 0,5	+ 8,3	+ 13,2	+ 4,8	- 15,2	- 30,3
Straßenbau ³⁾	+ 2,4	- 1,9	- 0,7	+ 6,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 12,6	+ 14,0	+ 5,3	- 18,0	- 34,3
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,3	+ 14,2	+ 6,8	+ 1,5	+ 6,3	+ 11,4	+ 3,1	- 13,1	- 25,1
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	- 1,2	- 0,3	- 1,4	+ 4,3	- 2,5	- 2,3	+ 6,8	+ 13,6	+ 5,4	- 14,3	- 30,6
Bruttolohnsumme ³⁾	+ 5,4	+ 10,6	+ 8,3	+ 13,0	+ 8,5	+ 10,7	+ 13,7	- 1,7	+ 9,1	+ 32,7	- 35,6
Bruttogehaltsumme ³⁾	+ 4,7	+ 11,3	+ 10,5	+ 10,5	+ 11,3	+ 11,6	+ 11,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 51,9	- 27,7
Index des Auftragsingangs	+ 14,0	+ 15,1	+ 10,5	+ 26,1	+ 8,3	+ 7,1r	+ 10,2	+ 18,7	- 15,7	- 14,6r	+ 6,4
Index des Auftragsbestands	+ 9,1	+ 18,6	+ 16,4	+ 17,1a)	.	.	+ 15,1b)	+ 2,3b)	.	.	- 3,5
Produktionsindex ^{1) 2)}	+ 6,9	+ 5,9	...	+ 5,1	+ 2,4	+ 3,7	...	+ 14,4	+ 5,5	- 13,4	...
Gesamtumsatz ³⁾	+ 7,6	+ 12,1	+ 10,8	+ 17,0	+ 10,7	+ 11,2	+ 11,7	+ 6,9	+ 5,5	+ 2,3	+ 6,0
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	+ 7,6	+ 12,2	+ 10,9	+ 17,2	+ 11,0	+ 11,3	+ 11,8	+ 6,9	+ 5,6	+ 2,3	+ 6,2
Neue Bundesländer											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,0	- 3,6	- 1,1	- 1,5
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	- 1,7	- 3,7	- 2,0	- 2,4
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,6	- 2,9	- 0,9	- 1,4
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,4	+ 0,7	- 3,8	- 27,7
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,8	- 0,4	- 4,9	- 26,8
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,9	- 2,2	- 8,1	- 31,8
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,0	+ 0,8	- 4,9	- 26,4
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 5,9	+ 0,4	- 0,0	- 19,8
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 9,7	+ 2,8	- 1,7	- 29,3
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 14,4	+ 5,1	- 3,9	- 38,9
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 9,1	- 5,5	- 5,4	- 25,7
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,8	+ 5,9	+ 1,9	- 24,4
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,5	+ 8,2	+ 3,6	- 6,8
Bruttogehaltsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,7	+ 0,5	+ 11,5	+ 0,7
Index des Auftragsingangs	-	-	...	+ 58,9r	+ 88,3	+ 64,7	+ 53,8	+ 12,7r	- 4,6r	- 12,8	- 4,0
Index des Auftragsbestands	-	-	...	- 18,5a)	.	.	...	+ 15,2b)	.	.	...
Produktionsindex ^{1) 2)}	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...	...
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,7	+ 8,3	+ 4,5	+ 14,1
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,9	+ 8,6	+ 4,3	+ 15,6
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,2a)	.	.	+ 1,9b)	+ 2,3c)	.	.	- 0,4d)
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 8,6	+ 11,6	+ 11,8	+ 11,6a)	.	.	+ 8,0b)	+ 0,2c)	.	.	+ 11,5d)

1) Arbeitstätig bereinigt. - 2) Unternehmen. - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt.

a) 3. Vj 91 gegenüber 3. Vj 90. - b) 4. Vj 91 gegenüber 4. Vj 90. - c) 3. Vj 91 gegenüber 2. Vj 91. - d) 4. Vj 91 gegenüber 3. Vj 91.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992	
					Juli	Aug	Sept	Okt.	Nov.	Dez.	Jan	
Bautätigkeit und Wohnungen												
Deutschland												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl
Früheres Bundesgebiet												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	136 255	151 521p	...	13 747	12 720	12 244	13 014	10 715
Rauminhalt	1000 m ³	145 684	179 830p	...	17 375	15 880	14 950	16 129	14 081
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	49 605	62 839p	...	6 374	5 932	5 489	6 109	5 225
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	33 510	34 757p	...	3 518	3 197	3 040	3 233	2 719
Rauminhalt	1000 m ³	174 512	188 339p	...	18 691	18 884	16 102	16 818	15 348
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	35 236	41 420p	...	4 316	4 113	3 379	3 950	3 418
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	276 042	386 648p	...	38 530	35 124	33 207	35 718	32 400
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	133 815	131 790p	...	5 845	6 486	7 137	9 071
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	148 460	155 630p	...	6 888	5 358	6 520	8 995
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	238 617	256 738p	...	12 612	13 925	15 197	19 843
Neue Bundesländer												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl
Rauminhalt	1000 m ³
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr												
Früheres Bundesgebiet												
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1986=100	110,6	118,0	125,8	126,3	118,9	127,7	137,2	128,8	121,1	121,6	
davon mit:												
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	99,8	100,3	105,4	84,8	102,2	103,1	114,2	99,5	112,6	104,1	
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	100,3	92,1	84,1	78,5	64,9	84,4	86,0	78,9	69,8	89,4	
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	125,6	116,1	105,7	106,1	98,7	100,1	104,0	98,2	82,6	99,5	
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	1986=100	85,7	91,0	99,1	86,8	97,2	96,3	106,5	107,4	95,6	93,4	
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	120,3	114,9	109,1	112,7	99,4	111,4	112,9	101,5	79,4	107,9	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	116,3	130,3	151,3	168,5	155,8	172,5	185,9	164,1	134,3	122,7	
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	175,0	147,0	124,3	129,9	112,8	124,2	131,8	122,5	108,5	120,8	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	107,4	118,2	129,4	133,2	125,6	127,8	140,7	134,7	139,9	126,0	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	107,9	121,5	133,0	136,3	143,8	152,4	150,4	128,3	106,1	144,1	
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	123,1	137,9	147,7	140,4	132,5	162,1	174,4	167,2	140,0	145,5	
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	114,4	127,7	133,8	125,2	126,3	167,8	171,3	154,2	124,5	124,7	
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	110,5	124,6	142,4	157,2	122,1	133,1	146,8	137,9	134,4	135,4	
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	117,2	129,3	150,0	155,4	138,8	149,3	163,6	155,4	164,8	160,5	
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedene Art, o.a.S.	1986=100	126,5	136,4	130,4	129,3	126,5	136,6	137,5	136,8	131,8	125,4	
Binnengroßhandel	1986=100	108,6	117,3	126,7	127,1	121,2	127,9	139,4	130,0	124,1	120,9	
Produktionsverbindungshandel	1986=100	110,3	116,8	122,7	121,4	117,3	124,1	135,0	123,3	117,5	114,4	
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	106,3	118,0	132,4	135,4	127,0	133,4	146,0	140,0	133,7	130,6	
Außenhandel	1986=100	116,9	120,2	123,2	123,8	111,4	127,2	130,1	124,7	111,5	123,7	
dar: Einfuhrhandel	1986=100	128,0	136,6	148,3	151,5	132,6	151,6	159,5	150,8	130,1	151,6	
Ausfuhrhandel	1986=100	110,1	104,5	97,2	94,6	89,4	97,9	100,7	100,2	96,4	93,9	
Streckengroßhandel	1986=100	102,3	102,7	102,7	101,0	97,6	104,5	107,9	103,4	96,4	97,2	
Lagergroßhandel	1986=100	115,9	127,7	140,5	142,3	132,4	142,5	155,8	144,9	136,8	137,1	

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+ 12,7	+ 11,2 p	...	+ 4,6	- 1,6	...	...	+ 6,3	- 17,7	...	...
Rauminhalt	+ 20,7	+ 23,4 p	...	+ 4,9	+ 2,6	...	...	+ 7,9	- 12,7	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 23,8	+ 28,9 p	...	+ 12,9	+ 0,6	...	...	+ 11,3	- 14,5	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,7	+ 3,7 p	...	+ 1,2	- 2,8	...	...	+ 6,3	- 15,9	...	...
Rauminhalt	+ 12,6	+ 7,9 p	...	+ 6,9	- 3,8	...	...	+ 4,4	- 8,7	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 4,5	+ 17,5 p	...	+ 11,8	- 13,3	...	...	+ 16,9	- 13,5	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 28,8	+ 40,1 p	...	+ 3,3	+ 2,6	...	...	+ 7,6	- 9,3	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	+ 16,3	- 1,5 p	...	+ 6,2	..	...	...	+ 27,1	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 1,3	+ 4,9 p	...	- 10,2	..	...	...	+ 38,0	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 14,4	+ 7,6 p	...	+ 16,2	..	...	...	+ 30,6	...	...	...
Neue Bundesländer											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte^{2) 3)}	+ 7,0	+ 6,7	+ 6,6	+ 0,4	- 2,3	+ 2,4	- 0,9	+ 7,4	- 6,1	- 6,0	+ 0,4
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 3,7	+ 0,5	+ 5,1	+ 1,2	- 1,5	+ 19,4	+ 3,3	+ 10,8	- 12,9	+ 13,2	- 7,6
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	+ 1,3	- 8,2	- 8,7	- 12,2	- 16,2	- 11,6	- 9,6	+ 1,9	- 8,3	- 11,5	+ 28,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 7,3	- 7,6	- 9,0	- 19,2	- 21,9	- 23,2	- 11,8	+ 4,0	- 5,6	- 15,9	+ 20,5
festen Brennstoffen, Mineralölherzeug- nissen	+ 7,7	+ 6,2	+ 8,9	- 7,8	- 0,1	+ 2,1	- 16,1	+ 10,6	+ 0,8	- 11,0	- 2,3
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	+ 13,5	- 4,6	- 5,0	- 7,3	- 12,4	- 13,5	- 9,7	+ 1,3	- 10,1	- 21,8	+ 35,9
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 8,6	+ 12,1	+ 16,1	+ 15,1	+ 11,3	+ 20,2	+ 6,8	+ 7,8	- 11,7	- 18,2	- 8,7
Altmaterial, Reststoffen	+ 14,2	- 16,0	- 15,4	- 19,9	- 10,1	+ 1,5	- 4,7	+ 6,1	- 7,1	- 11,4	+ 11,3
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 7,5	+ 10,1	+ 9,5	+ 5,0	+ 1,3	+ 7,1	+ 3,3	+ 10,1	- 4,3	+ 3,9	- 10,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 2,7	+ 12,6	+ 9,5	- 0,5	- 8,6	- 2,6	- 3,4	- 1,3	- 14,7	- 17,3	+ 35,8
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 11,1	+ 12,0	+ 7,1	+ 2,6	- 2,8	+ 3,1	- 1,7	+ 7,6	- 4,1	- 16,3	+ 4,0
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 5,0	+ 11,6	+ 4,8	+ 3,3	- 7,2	- 3,3	+ 7,0	+ 2,1	- 10,0	- 19,3	+ 0,2
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 0,2	+ 12,8	+ 14,3	+ 4,3	- 1,1	- 3,6	+ 4,9	+ 10,3	- 6,1	- 2,5	+ 0,7
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 2,7	+ 10,3	+ 16,0	+ 12,1	+ 7,1	+ 13,8	+ 8,3	+ 9,6	- 5,0	+ 6,0	- 2,6
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a S	+ 9,0	+ 7,8	- 4,4	- 11,2	- 8,6	- 6,2	+ 1,5	+ 0,7	- 0,5	- 3,7	- 4,8
Binnengroßhandel	+ 6,1	+ 8,0	+ 8,0	+ 1,8	- 0,5	+ 4,5	- 0,2	+ 9,0	- 6,7	- 4,5	- 2,6
Produktionsverbindungshandel	+ 8,7	+ 6,9	+ 5,1	- 1,0	- 2,5	+ 3,1	- 2,4	+ 8,8	- 8,7	- 4,7	- 2,6
Konsumtionsverbindungshandel	+ 2,6	+ 11,0	+ 12,2	+ 5,8	+ 2,3	+ 7,6	+ 3,0	+ 9,4	- 4,1	- 4,5	- 2,3
Außenhandel	+ 9,6	+ 2,8	+ 2,5	- 3,8	- 7,9	- 6,0	- 3,2	+ 2,3	- 4,2	- 10,6	+ 10,9
dar.: Einfuhrhandel	+ 11,9	+ 8,4	+ 8,6	- 1,2	- 5,6	- 4,5	- 1,6	+ 5,2	- 5,5	- 13,7	+ 16,5
Ausfuhrhandel	+ 6,2	- 5,1	- 7,0	- 9,7	- 11,5	- 7,0	- 7,5	+ 2,9	- 0,5	- 3,8	- 2,6
Streckengroßhandel	+ 9,1	+ 0,4	0,0	- 6,6	- 6,0	- 1,9	- 5,4	+ 3,3	- 4,2	- 6,8	+ 0,8
Lagergroßhandel	+ 5,8	+ 10,2	+ 10,0	+ 3,8	- 0,5	+ 4,4	+ 1,3	+ 9,3	- 7,0	- 5,6	+ 0,2

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 3) In jeweiligen Preisen

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Juli	Aug.	Sept.	Okt	Nov.	Dez.	Jan.
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Bundesländer											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	1991=100	—	—	100,0	95,9	93,8	82,2	86,9	93,6	95,4	...
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	1991=100	—	—	100,0	99,9	101,4	69,7	70,7	78,2	91,0	...
nissen	1991=100	—	—	100,0	109,1	106,4	120,9	123,6	120,0	89,1	...
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1991=100	—	—	100,0	107,5	96,9	91,5	86,5	89,3	95,2	...
Nahrungsmitteln, Getränken,	1991=100	—	—	100,0	48,7	44,9	42,3	67,9	76,9	65,4	...
Tabakwaren	1991=100	—	—	100,0	92,6	86,1	87,0	94,4	97,2	91,7	...
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	1991=100	—	—	100,0	91,7	106,5	86,9	117,9	132,1	139,3	...
Lederwaren	1991=100	—	—	100,0	83,3	86,4	73,8	81,0	93,2	69,2	...
Metallwaren, Einrichtungsgegen-	1991=100	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	...
ständen	1991=100	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	...
Fahrzeugen, Maschinen, technischem	1991=100	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	...
Bedarf	1991=100	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	...
Papier, Druckerzeugnissen, Waren	1991=100	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	...
verschiedener Art, o.a.S.	1991=100	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	...
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	113,5	125,5	136,4	141,3	124,7	124,6	144,2	145,9	160,9	127,5 p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	1986=100	111,5	120,6	125,1	128,7	126,4	116,7	128,8	130,4	144,4	114,7 p
Tabakwaren	1986=100	104,7	114,8	123,7	119,9	105,7	120,5	153,6	147,2	158,5	114,7 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	1986=100	104,7	114,8	123,7	119,9	105,7	120,5	153,6	147,2	158,5	114,7 p
Lederwaren	1986=100	104,7	114,8	123,7	119,9	105,7	120,5	153,6	147,2	158,5	114,7 p
Einrichtungsgegenständen	1986=100	127,0	138,3	152,5	154,3	136,0	142,4	166,9	176,1	186,6	143,0 p
(ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	127,0	138,3	152,5	154,3	136,0	142,4	166,9	176,1	186,6	143,0 p
elektrotechnischen Erzeugnissen,	1986=100	113,1	129,2	131,5	119,4	116,4	116,2	135,0	156,8	209,4	125,8 p
Musikinstrumenten usw.	1986=100	113,1	129,2	131,5	119,4	116,4	116,2	135,0	156,8	209,4	125,8 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen,	1986=100	118,7	130,0	145,5	138,8	136,3	144,8	154,3	165,5	212,7	137,5 p
Büromaschinen	1986=100	118,7	130,0	145,5	138,8	136,3	144,8	154,3	165,5	212,7	137,5 p
pharmazeutischen, kosmetischen und	1986=100	114,0	122,6	133,9	138,2	129,0	128,2	139,2	138,7	157,6	136,5 p
medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	114,0	122,6	133,9	138,2	129,0	128,2	139,2	138,7	157,6	136,5 p
Kraft- und Schmierstoffen	1986=100	125,5	135,9	149,4	153,1	159,4	151,4	162,4	156,0	142,9	139,8 p
(Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	125,5	135,9	149,4	153,1	159,4	151,4	162,4	156,0	142,9	139,8 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen	1986=100	125,1	146,8	172,4	216,9	133,7	136,6	162,7	152,8	145,1	154,6 p
und -reifen	1986=100	125,1	146,8	172,4	216,9	133,7	136,6	162,7	152,8	145,1	154,6 p
sonstigen Waren, Waren	1986=100	109,0	120,8	131,3	123,1	121,7	121,4	140,7	150,2	176,7	126,1 p
verschiedener Art	1986=100	109,0	120,8	131,3	123,1	121,7	121,4	140,7	150,2	176,7	126,1 p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	102,9	110,4	113,8	117,7	103,0	93,6	113,0	139,2	185,4	121,7 p
SB-Warenhäuser	1986=100	125,5	136,6	148,4	152,1	146,0	151,6	160,7	160,7	194,8	142,5 p
Verbrauchermärkte	1986=100	124,9	135,3	127,2	133,6	132,7	116,4	128,5	133,4	162,9	121,4 p
Supermärkte	1986=100	113,9	124,7	128,4	131,7	130,2	118,4	131,3	134,1	146,3	123,2 p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	110,6	116,9	120,8	129,9	133,0	134,9	131,6	113,8	116,2	102,3 p
Beherbergungsgewerbe	1986=100	117,8	127,1	133,3	144,5	153,3	167,7	158,5	119,0	112,9	103,8 p
Gaststättengewerbe	1986=100	105,8	110,0	112,7	121,2	121,9	116,8	115,7	107,9	115,4	98,7 p
Kantinen	1986=100	121,9	134,8	138,7	141,4	136,3	143,6	150,8	152,7	147,9	136,7 p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen	1000	496 935	511 387	...	...	...	...	...	...	...	...
der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1000	496 935	511 387	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	1000	69 624	74 332	...	7 481	7 578	8 086	7 755	5 351	4 270	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der	1000	14 653	15 627	...	1 814	1 772	1 614	1 344	876	737	...
Bundesrepublik	1000	14 653	15 627	...	1 814	1 772	1 614	1 344	876	737	...
Übernachtungen ⁵⁾	1000	243 394	255 725	...	30 538	31 859	29 058	25 813	15 628	14 399	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der	1000	33 578	34 842	...	4 310	4 324	3 637	3 092	1 986	1 736	...
Bundesrepublik	1000	33 578	34 842	...	4 310	4 324	3 637	3 092	1 986	1 736	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	8 104	21 326	46 733	4 138	4 251	4 086	5 322	4 629	4 342	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	7 205	8 274	8 985	840	707	702	836	787	711	...
Neue Bundesländer											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Tabakwaren	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenständen	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne elektrotechnische usw.)	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
und -reifen	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
sonstigen Waren, Waren verschiedener	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Art	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
der Bundesrepublik Deutschland ⁶⁾	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁶⁾	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Bundesrepublik	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁶⁾	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Bundesrepublik	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) Einschl. Durchreisen. — 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. — 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Okt 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan 91	Sept 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Bundesländer											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	-	-	-	- 49,9	- 44,9	- 52,5	..	+ 5,7	+ 7,7	+ 1,9	...
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	-	-	-	- 55,5	- 60,3	- 61,9	...	+ 1,4	+ 10,6	+ 16,4	...
nissen	-	-	-	+ 29,8	+ 23,6	+ 3,2	...	+ 2,2	- 2,9	- 25,7	...
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	-	-	-	- 10,6	- 11,8	- 5,8	...	- 5,5	+ 3,2	+ 6,6	...
Nahrungsmitteln, Getränken,	-	-	-	- 91,2	- 85,9	- 87,9	...	+ 60,5	+ 13,3	- 15,0	...
Tabakwaren	-	-	-	- 71,2	- 62,2	- 69,2	...	+ 8,5	+ 3,0	- 5,7	...
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	-	-	-	- 78,1	- 69,7	- 81,9	...	+ 35,7	+ 12,0	+ 5,5	...
Lederwaren	-	-	-	- 40,3	- 44,9	- 52,5	...	+ 9,8	+ 15,1	- 25,8	...
Metallwaren, Einrichtungsgegen-											
ständen											
Fahrzeugen, Maschinen,											
technischem Bedarf											
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren											
verschiedener Art, o.a.S.											
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,8	+ 10,6	+ 8,7	+ 5,6	+ 2,7	+ 2,4	+ 1,2p	+ 15,7	+ 1,2	+ 10,3	- 20,8p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	+ 5,1	+ 8,1	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,1	+ 2,9	- 2,2p	+ 10,4	+ 1,2	+ 10,7	- 20,6p
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	+ 1,6	+ 9,7	+ 7,8	+ 13,5	+ 5,5	+ 0,0	+ 4,8p	+ 27,5	- 4,2	+ 7,7	- 27,6p
Lederwaren	+ 7,4	+ 8,9	+ 10,3	+ 7,1	+ 4,9	+ 4,1	+ 9,4p	+ 17,2	+ 5,5	+ 6,0	- 23,4p
Einrichtungsgegenständen	+ 3,5	+ 14,2	+ 1,8	- 4,1	- 3,2	- 3,6	- 3,5p	+ 16,2	+ 16,1	+ 33,5	- 39,9p
(ohne elektrotechnische usw.)	+ 5,5	+ 9,5	+ 11,9	+ 8,3	+ 4,2	+ 1,5	+ 1,1p	+ 6,6	+ 7,3	+ 28,5	- 35,4p
elektrotechnischen Erzeugnissen,	+ 1,6	+ 7,5	+ 9,2	+ 8,9	+ 7,4	+ 6,4	+ 6,7p	+ 8,6	- 0,4	+ 13,6	- 13,4p
Musikinstrumenten usw.	+ 14,5	+ 8,3	+ 9,9	- 0,8	+ 2,5	+ 4,8	- 0,3p	+ 7,3	- 3,9	- 8,4	- 2,2p
Papierwaren, Druckerzeugnissen,	+ 9,0	+ 17,3	+ 17,4	- 0,9	- 1,7	+ 4,8	- 0,6	+ 19,1	- 6,1	- 5,0	+ 6,5p
Büromaschinen	+ 3,2	+ 10,8	+ 8,7	+ 6,8	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,4p	+ 15,9	+ 6,8	+ 17,6	- 28,6p
pharmazeutischen, kosmetischen und											
medizinischen Erzeugnissen usw.											
Kraft- und Schmierstoffen	+ 1,7	+ 7,3	+ 3,1	+ 5,8	- 1,4	- 0,3	- 0,9p	+ 20,7	+ 23,2	+ 33,2	- 34,4p
(Tankstellen ohne Agenturtankst.)	+ 5,5	+ 8,9	+ 8,6	+ 7,4	+ 8,4	+ 7,4	+ 4,0p	+ 14,8	+ 6,0	+ 21,2	- 26,8p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen	+ 3,2	+ 8,3	- 6,0	- 3,8	- 4,0	- 6,1	+ 10,8p	+ 10,4	+ 3,8	+ 22,1	- 25,5p
und -reifen	+ 5,7	+ 9,5	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,1	+ 1,0	+ 0,7p	+ 10,9	+ 2,1	+ 9,1	- 15,8p
sonstigen Waren, Waren											
verschiedener Art											
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	+ 1,7	+ 7,3	+ 3,1	+ 5,8	- 1,4	- 0,3	- 0,9p	+ 20,7	+ 23,2	+ 33,2	- 34,4p
SB-Warenhäuser	+ 5,5	+ 8,9	+ 8,6	+ 7,4	+ 8,4	+ 7,4	+ 4,0p	+ 14,8	+ 6,0	+ 21,2	- 26,8p
Verbrauchermärkte	+ 3,2	+ 8,3	- 6,0	- 3,8	- 4,0	- 6,1	+ 10,8p	+ 10,4	+ 3,8	+ 22,1	- 25,5p
Supermärkte	+ 5,7	+ 9,5	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,1	+ 1,0	+ 0,7p	+ 10,9	+ 2,1	+ 9,1	- 15,8p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,1	+ 5,7	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,8	+ 0,5	+ 1,1p	- 2,4	- 13,5	+ 2,1	- 12,0p
Beherbergungsgewerbe	+ 6,9	+ 7,9	+ 4,9	+ 3,6	+ 4,0	+ 0,9	+ 6,7p	- 5,5	- 24,9	- 5,1	- 8,1p
Gaststättengewerbe	+ 2,4	+ 4,0	+ 2,5	+ 1,1	- 1,4	- 0,6	- 2,4p	- 0,9	- 6,7	+ 7,0	- 14,5p
Kantinen	+ 5,1	+ 10,6	+ 2,8	- 0,3	+ 9,8	+ 9,6	+ 5,9p	+ 5,0	+ 1,3	- 3,1	- 7,6p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen											
der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	+ 3,9	+ 2,9	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Ankünfte ⁵⁾	+ 7,0	+ 6,8	..	+ 1,7	+ 1,4	- 0,3	..	- 4,1	- 31,0	- 20,2	..
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb											
der Bundesrepublik	+ 11,8	+ 7,7	..	- 3,8	- 0,8	- 2,7	..	- 16,7	- 34,9	- 15,8	..
Übernachtungen ⁵⁾	+ 3,9	+ 5,1	..	+ 4,7	+ 2,7	+ 2,8	..	- 11,2	- 39,5	- 7,9	..
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb											
der Bundesrepublik	+ 11,6	+ 5,4	..	- 1,7	+ 0,8	- 2,0	..	- 15,0	- 36,4	- 11,7	..
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 12,0	+163,2	+119,1	+127,3	+ 77,5	+ 80,8	..	+ 30,3	- 13,0	- 6,2	..
Bezüge des Bundesgebietes	+ 6,1	+ 14,8	+ 8,6	+ 11,1	- 2,5	- 11,3	..	+ 19,1	- 5,8	- 9,6	..
Neue Bundesländer											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Tabakwaren	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Einrichtungsgegenständen	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
(ohne elektrotechnische usw.)	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
-reifen	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
sonstigen Waren, Waren	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
verschiedener Art	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen											
der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾
Ankünfte ⁶⁾
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
der Bundesrepublik	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Übernachtungen ⁶⁾
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
der Bundesrepublik	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						
					Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	547 607	573 479	645 411	53 245	58 696	48 596	51 552	58 363	54 615	50 475
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	68 253	5 437	5 516	5 458	5 380	6 061	6 057	6 080
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	569 567	47 170	52 513	42 508	45 622	51 636	47 940	43 821
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	36 271	2 812	3 371	3 126	3 020	3 209	3 247	2 778
Halbwaren	Mill. DM	—	—	65 920	5 435	5 528	4 785	4 810	5 592	5 505	5 116
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	467 377	38 924	43 614	34 597	37 791	42 835	39 189	35 927
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	427 967	460 204	525 538	44 082	48 036	38 059	41 163	47 101	44 587	41 392
dar. EG-Länder	Mill. DM	262 856	289 286	335 200	28 322	30 016	23 214	25 813	30 461	28 542	26 979
Entwicklungsländer	Mill. DM	64 585	67 467	74 805	5 654	6 507	6 804	6 442	7 079	6 163	5 562
Staatshandelsländer	Mill. DM	52 088	45 006	44 829	3 490	4 134	3 706	3 942	4 140	3 843	3 501
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	682 146	680 857	666 166	53 636	58 904	51 695	53 127	60 623	58 144	55 591
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	35 829	2 697	3 213	2 885	2 743	3 318	3 042	2 988
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	627 931	50 781	55 466	48 571	50 182	57 087	54 898	52 393
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	7 532	634	633	545	568	668	660	577
Halbwaren	Mill. DM	—	—	34 279	2 788	3 082	2 742	2 561	2 995	2 910	2 589
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	586 120	47 359	51 751	45 284	47 053	53 423	51 328	49 227
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	555 874	554 332	550 240	45 434	47 924	41 742	43 632	50 030	47 560	44 371
dar. EG-Länder	Mill. DM	356 176	353 373	359 980	30 251	31 533	26 297	28 236	33 019	31 152	29 045
Entwicklungsländer	Mill. DM	64 449	67 155	72 745	5 243	7 112	6 474	6 161	6 755	6 558	6 751
Staatshandelsländer	Mill. DM	59 141	57 961	42 215	2 896	3 759	3 421	3 243	3 745	3 948	4 371
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+134 539	+107 378	+20 756	+ 390	+ 207	+ 3 099	+ 1 575	+ 2 260	+ 3 529	+ 5 116
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	506 465	550 628	634 136	52 375	57 403	47 678	50 687	57 635	53 638	49 819
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	56 140	59 255	67 676	5 400	5 472	5 412	5 317	6 005	5 991	6 030
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	442 009	483 665	558 980	46 351	51 277	41 644	44 834	50 971	47 036	43 215
Rohstoffe	Mill. DM	32 110	33 544	32 895	2 532	2 910	2 854	2 777	3 077	3 032	2 681
Halbwaren	Mill. DM	63 125	62 107	63 640	5 286	5 319	4 556	4 608	5 403	5 302	4 962
Fertigwaren	Mill. DM	346 774	388 014	462 445	38 533	43 047	34 234	37 449	42 492	38 702	35 572
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	418 711	454 543	521 601	43 737	47 638	37 644	40 813	46 802	44 168	41 066
dar. EG-Länder	Mill. DM	258 660	286 608	332 859	28 106	29 779	22 944	25 619	30 290	28 303	26 809
Entwicklungsländer	Mill. DM	62 285	69 193	74 114	5 626	6 444	6 751	6 394	7 022	6 078	5 533
Staatshandelsländer	Mill. DM	25 143	29 602	38 182	2 993	3 303	3 256	3 475	3 767	3 370	3 201
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	641 041	642 785	648 205	52 562	57 372	50 194	51 872	59 012	56 230	53 910
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	32 040	31 143	34 131	2 575	3 120	2 804	2 673	3 241	2 908	2 872
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	606 990	609 461	611 729	49 832	54 039	47 155	48 999	55 558	53 123	50 828
Rohstoffe	Mill. DM	7 476	7 204	7 258	614	615	526	553	647	626	562
Halbwaren	Mill. DM	36 284	33 834	33 043	2 681	2 960	2 646	2 478	2 889	2 758	2 507
Fertigwaren	Mill. DM	563 230	568 424	571 428	46 537	50 464	43 983	45 968	52 022	49 740	47 758
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	548 961	549 228	545 787	45 057	47 542	41 374	43 336	49 607	47 089	44 017
dar. EG-Länder	Mill. DM	352 668	350 442	357 002	29 996	31 280	26 051	28 045	32 728	30 832	28 790
Entwicklungsländer	Mill. DM	61 761	65 040	71 348	5 179	6 961	6 330	6 083	6 641	6 398	6 672
Staatshandelsländer	Mill. DM	29 306	27 475	30 104	2 263	2 760	2 433	2 361	2 671	2 666	3 124
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+134 576	+ 92 157	+14 069	+ 186	- 31	+ 2 517	+ 1 185	+ 1 377	+ 2 592	+ 4 091
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	148,4	161,3	185,8	184,1	201,8	167,6	178,2	202,6	188,5	175,1
Ausfuhr	1980=100	183,0	183,5	185,0	180,0	196,5	171,9	177,7	202,1	192,6	184,7
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	140,0	156,1	177,0	172,6	185,9	159,6	167,3	192,9	180,6	169,8
Ausfuhr	1980=100	152,5	154,7	156,9	151,9	165,8	144,9	149,5	172,1	164,1	154,0
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	106,0	103,3	105,0	106,7	108,6	105,0	106,5	105,0	104,4	103,1
Ausfuhr	1980=100	120,0	118,6	117,9	118,6	118,6	118,7	118,9	117,5	117,4	119,9
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
1980=100	113,2	114,8	112,3	111,2	109,2	113,0	111,6	111,9	112,5	116,3	
Neue Bundesländer											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	41 142	22 852	11 275	870	1 293	918	865	728	977	656
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	578	37	44	46	63	56	66	50
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	10 588	819	1 236	864	788	665	904	605
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	3 376	280	461	272	243	132	215	97
Halbwaren	Mill. DM	—	—	2 280	149	209	229	202	189	203	154
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	4 932	391	566	363	343	344	286	355
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	9 256	5 660	3 937	345	398	415	350	299	419	326
dar. EG-Länder	Mill. DM	4 195	2 678	2 342	216	237	270	194	171	238	170
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 300	1 273	691	28	64	53	48	56	86	29
Staatshandelsländer	Mill. DM	26 944	15 404	6 647	497	831	450	467	373	473	300
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	41 105	38 072	17 961	1 074	1 532	1 501	1 255	1 611	1 914	1 681
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	1 698	123	93	81	70	77	133	116
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	16 202	948	1 427	1 416	1 183	1 528	1 775	1 565
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	274	20	18	19	15	21	34	14
Halbwaren	Mill. DM	—	—	1 236	107	122	95	83	106	152	81
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	14 692	822	1 287	1 302	1 085	1 401	1 589	1 469
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	6 914	5 105	4 453	377	382	368	295	423	471	355
dar. EG-Länder	Mill. DM	3 508	2 931	2 978	255	253	246	192	292	320	254
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 688	2 115	1 396	63	151	144	78	114	160	78
Staatshandelsländer	Mill. DM	29 834	30 486	12 111	634	999	989	882	1 074	1 282	1 248
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 37	+ 15 221	+ 6 686	+ 204	+ 238	+ 583	+ 391	+ 883	+ 937	+ 1 025

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Sept 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Sept. 90	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Aug. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 13,7	+ 4,7	+ 12,5	+ 15,5	+ 7,8	- 0,8	+ 3,6	+ 6,1	+ 13,2	- 6,4	- 7,6
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	- 1,4	+ 12,7	- 0,1	+ 0,4
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,3	+ 13,2	- 7,2	- 8,6
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	- 3,4	+ 6,2	+ 1,2	- 14,5
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,5	+ 16,2	- 1,6	- 7,1
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 9,2	+ 13,3	- 8,5	- 8,3
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 14,7	+ 7,5	+ 14,2	+ 14,9	+ 6,7	- 1,1	+ 4,6	+ 8,2	+ 14,4	- 5,3	- 7,2
dar. EG-Länder	+ 13,6	+ 10,1	+ 15,9	+ 13,4	+ 7,5	- 2,5	+ 5,1	+ 11,2	+ 18,0	- 6,3	- 5,5
Entwicklungsländer	+ 14,1	+ 4,5	+ 10,9	+ 17,4	+ 9,9	- 4,8	- 1,6	- 5,3	+ 9,9	- 12,9	- 9,7
Staatshandelsländer	+ 6,2	- 13,6	- 0,4	+ 19,7	+ 16,9	+ 9,8	+ 1,6	+ 6,4	+ 5,0	- 7,2	- 8,9
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 12,2	- 0,2	- 2,2	+ 0,9	- 3,0	- 0,4	+ 6,4	+ 2,8	+ 14,1	- 4,1	- 4,4
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	- 4,9	+ 20,9	- 8,3	- 1,8
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,3	+ 13,8	- 3,8	- 4,6
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,2	+ 17,6	- 1,3	- 12,6
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	- 6,6	+ 17,0	- 2,8	- 11,1
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,9	+ 13,5	- 3,9	- 4,1
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 12,4	- 0,3	- 0,7	+ 2,0	- 3,9	+ 0,2	+ 7,9	+ 4,5	+ 14,7	- 4,9	- 6,7
dar. EG-Länder	+ 14,4	- 0,8	+ 1,9	+ 3,2	- 1,4	+ 1,7	+ 9,8	+ 7,4	+ 16,9	- 5,7	- 6,8
Entwicklungsländer	+ 14,7	+ 4,2	+ 8,3	+ 31,7	+ 16,4	+ 16,4	+ 25,9	- 4,8	+ 9,6	- 2,9	+ 2,9
Staatshandelsländer	+ 7,9	- 2,0	- 27,2	- 36,4	- 18,4	- 23,8	- 21,8	- 5,2	+ 15,5	+ 5,4	+ 10,7
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 15,2	+ 8,7	+ 15,2	+ 17,4	+ 8,2	- 0,8	+ 4,7	+ 6,3	+ 13,7	- 6,9	- 7,1
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 5,4	+ 5,5	+ 14,2	+ 18,4	+ 11,4	+ 3,0	+ 13,6	- 1,8	+ 12,9	- 0,2	+ 0,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 16,7	+ 9,4	+ 15,6	+ 17,6	+ 7,7	+ 0,9	+ 3,8	+ 7,7	+ 13,7	- 7,7	+ 8,1
Rohstoffe	+ 15,4	+ 4,5	- 1,9	+ 1,4	- 10,8	- 11,2	- 21,4	- 2,7	+ 10,8	- 1,4	- 11,6
Halbwaren	+ 19,5	- 1,6	+ 2,5	- 4,2	- 6,7	- 11,4	- 8,7	+ 1,1	+ 17,2	- 1,9	- 8,4
Fertigwaren	+ 16,3	+ 11,9	+ 19,2	+ 22,5	+ 11,5	+ 1,6	+ 8,5	+ 9,4	+ 13,5	- 8,9	- 8,1
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 15,0	+ 8,6	+ 14,8	+ 15,3	+ 6,7	- 1,1	+ 4,4	+ 8,4	+ 14,7	- 5,6	- 7,0
dar. EG-Länder	+ 13,8	+ 10,8	+ 16,1	+ 13,7	+ 7,5	- 2,5	+ 5,1	+ 11,7	+ 18,2	- 6,6	- 5,3
Entwicklungsländer	+ 13,8	+ 6,3	+ 12,0	+ 18,3	+ 10,1	- 4,8	- 0,9	- 5,3	+ 9,8	- 13,5	- 9,0
Staatshandelsländer	+ 22,9	+ 17,7	+ 29,0	+ 48,7	+ 26,2	+ 13,1	+ 20,5	+ 6,7	+ 8,4	- 10,5	- 5,0
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 12,9	+ 0,3	+ 0,8	+ 7,0	- 1,1	+ 2,5	+ 10,9	+ 3,3	+ 13,8	- 4,7	- 4,1
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 10,7	- 2,8	+ 9,6	+ 14,5	+ 10,1	+ 6,5	+ 19,9	- 4,7	+ 21,2	- 10,3	- 1,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 6,6	- 1,7	+ 2,3	+ 10,3	+ 3,9	+ 13,4	- 4,4	- 4,3
Rohstoffe	+ 11,0	- 3,6	+ 0,8	- 1,8	+ 1,0	- 6,5	- 0,1	+ 5,2	+ 17,0	- 3,3	- 10,1
Halbwaren	+ 12,6	- 6,8	- 2,3	- 6,4	- 8,0	- 6,8	+ 1,6	- 6,4	+ 16,6	- 4,5	- 9,1
Fertigwaren	+ 13,1	+ 0,9	+ 0,5	+ 7,5	- 1,4	+ 3,0	+ 10,9	+ 4,5	+ 13,2	- 4,4	- 4,0
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 12,5	+ 0,0	- 0,6	+ 2,8	- 4,0	+ 0,2	+ 7,8	+ 4,7	+ 14,5	- 5,1	- 6,5
dar. EG-Länder	+ 14,4	- 0,6	+ 1,9	+ 3,8	- 1,5	+ 1,7	+ 9,6	+ 7,7	+ 16,7	- 5,8	- 6,6
Entwicklungsländer	+ 14,5	+ 5,3	+ 9,7	+ 35,3	+ 18,0	+ 17,1	+ 28,4	- 3,9	+ 9,2	- 3,7	+ 4,3
Staatshandelsländer	+ 18,5	- 6,2	+ 9,6	+ 35,7	+ 14,7	+ 17,1	+ 28,7	- 2,9	+ 13,1	- 0,2	+ 17,2
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	+ 15,2	+ 8,7	+ 15,2	+ 17,5	+ 8,2	- 0,8	+ 4,7	+ 6,3	+ 13,7	- 7,0	- 7,1
Ausfuhr	+ 13,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 7,0	- 1,2	+ 2,6	+ 10,9	+ 3,4	+ 13,7	- 4,7	- 4,1
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 7,3	+ 11,5	+ 13,4	+ 15,3	+ 9,4	- 1,0	+ 5,7	+ 4,8	+ 15,3	- 6,4	- 6,0
Ausfuhr	+ 8,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 6,5	+ 0,9	+ 2,2	+ 10,2	+ 3,2	+ 15,1	- 4,6	- 6,2
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	+ 7,4	- 2,5	+ 1,6	+ 1,9	- 1,1	+ 0,2	- 1,0	+ 1,4	- 1,4	- 0,6	- 1,2
Ausfuhr	+ 4,5	- 1,2	- 0,6	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	- 1,2	- 0,1	+ 2,1
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
	- 2,7	+ 1,4	- 2,2	- 1,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,6	- 1,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 3,4
Neue Bundesländer											
Einfuhr (Spezialhandel)	- 1,6	- 44,5	- 50,7	- 41,6	- 18,2	- 2,6	- 41,1	- 5,8	- 15,8	+ 34,2	- 32,9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	+ 35,2	- 10,5	+ 17,9	- 24,8
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	- 8,8	- 15,6	+ 35,9	- 33,0
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	- 10,5	- 45,6	+ 62,7	- 54,8
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	- 11,9	- 6,3	+ 7,2	- 24,3
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	- 5,7	+ 0,3	+ 41,5	- 26,9
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 1,5	- 38,8	- 30,4	- 20,6	+ 9,3	+ 7,1	+ 28,8	- 15,7	- 14,7	+ 40,2	- 22,1
dar. EG-Länder	+ 3,4	- 36,2	- 12,6	- 16,7	+ 12,3	- 0,7	+ 9,1	- 28,2	- 11,9	+ 39,5	- 28,6
Entwicklungsländer	+ 23,0	- 44,6	- 45,8	- 41,9	- 9,0	- 8,1	- 57,9	- 8,8	+ 17,1	+ 51,4	- 65,6
Staatshandelsländer	- 5,7	- 42,8	- 56,8	- 51,2	- 32,8	- 9,0	- 62,0	+ 3,8	- 20,1	+ 26,7	- 36,5
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 2,4	- 7,4	- 52,8	- 70,2	- 42,7	- 45,9	- 53,7	- 16,4	+ 28,4	+ 18,8	- 12,2
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	- 13,7	+ 9,8	+ 73,8	- 13,1
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	- 16,5	+ 29,2	+ 16,1	- 11,8
Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	- 23,0	+ 39,8	+ 61,6	- 57,5
Halbwaren	-	-	-	-	-	-	-	- 12,8	+ 28,0	+ 43,3	- 46,6
Fertigwaren	-	-	-	-	-	-	-	- 16,6	+ 29,1	+ 13,4	- 7,5
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 9,6	- 26,2	- 12,8	- 54,7	+ 11,7	+ 2,2	+ 15,5	- 19,8	+ 43,3	+ 11,4	- 24,7
dar. EG-Länder	+ 11,7	- 16,5	+ 1,6	- 45,5	+ 17,4	+ 0,6	+ 31,9	- 21,9	+ 52,1	+ 9,7	- 20,5
Entwicklungsländer	+ 18,7	- 21,3	- 34,0	- 57,0	- 35,1	- 5,4	- 51,7	- 46,1	+ 46,5	+ 40,3	- 51,0
Staatshandelsländer	- 0,8	+ 2,2	- 60,3	- 73,7	- 52,4	- 55,8	- 60,5	- 10,7	+ 21,7	+ 19,4	- 2,7

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 725,5	1 621,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	71 046	74 067	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge...	1 000	—	—	4 668,2	604,2	203,0	271,0	327,9	305,5	264,2	343,9
dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	4 158,7	552,9	165,0	233,3	293,6	273,0	232,3	313,6
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	8 744,3	807,1	683,6	742,6	814,2	676,4	696,5	680,2
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	377 366	389 350	384 447	38 513	36 110	36 384	33 249	31 487	28 394	...
Getötete	Anzahl	9 779	11 046	11 248	1 050	1 067	981	1 007	937	947	...
Schwerverletzte	Anzahl	490 434	510 931	503 636	50 013	47 326	46 963	42 290	41 199	37 305	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	1 920,0	154,6	143,6	158,9	173,4	179,1	177,0	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 134,3	1 135,2p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 705,4p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	56,0	62,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	315 429	310 433	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	468 561	499 324	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	234 775	231 574	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	140 955	141 685p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	1 117	1 148	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	58 803	64 364	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge...	1 000	3 132,5	3 386,5	3 837,5	484,3	165,1	220,4	276,9	244,3	198,6	295,3
dar. Personenkraftwagen	1 000	2 831,7	3 040,8	3 428,6	444,9	135,2	192,8	250,1	221,8	178,4	273,1
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	7 197,8	7 033,8	6 862,6	638,4	535,6	529,5	574,8	482,3	438,2	551,5
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	343 604	340 043	320 788	32 506	30 240	30 356	27 170	26 139	23 135	...
Getötete	Anzahl	7 995	7 906	7 515	699	766	679	658	607	629	...
Schwerverletzte	Anzahl	107 848	103 403	420 056	41 976	39 378	39 100	34 537	34 324	30 416	...
Leichtverletzte	Anzahl	341 549	344 755	...	...	...	...	...	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 654,2	1 670,5	1 630,2	131,0	119,5	132,9	144,0	149,5	147,3	...
Neue Bundesländer											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	591,2	470,9p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	Mill.	3 429,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	2,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	339 280	234 757	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	140 746	92 439	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	20 383	13 620	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	14 033	13 049	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	31	21	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	12 243	9 703	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge...	1 000	—	—	830,7	119,9	37,9	50,6	51,1	61,2	65,7	48,6
dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	730,1	108,0	29,8	40,5	43,4	51,2	55,9	40,5
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	1 881,7	168,7	148,0	213,1	239,4	194,1	258,3	128,7
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	33 762	49 307	63 659	6 007	5 870	6 028	6 079	5 348	5 259	...
Getötete	Anzahl	1 784	3 140	3 733	351	301	302	349	330	318	...
Schwerverletzte	Anzahl	41 037	62 773	83 580	8 037	7 948	7 863	7 753	6 875	6 889	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	289,8	23,6	24,1	26,0	29,4	29,6	29,7	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf ³⁾	Mrd. DM	146,9	158,6	171,8	162,8	165,0	164,9	166,7	171,7	171,8	167,8p
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	Mrd. DM	100,0	106,4	97,3	96,8	98,0	98,3	98,8	99,9	97,3	98,2
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	175,3	208,5	225,3	224,6	211,2	219,0	215,3	222,0	225,3	226,4

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	-	6,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	-	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-	-
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) ¹⁾	-	-	-
Binnenschifffahrt ¹⁾	-	-	-
Seeschifffahrt ¹⁾	-	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-	-
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 1,6	+ 4,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	...	+ 21,0	- 6,9	- 13,5	+ 30,1
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	...	+ 25,8	- 7,0	- 14,9	+ 35,0
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 0,6	+ 3,2	- 5,7	- 6,4	- 2,5	+ 4,1	...	- 8,6	- 5,3	- 9,8	...
Getötete	- 0,8	+ 13,0	+ 1,8	- 8,1	- 10,2	+ 5,1	...	+ 2,7	- 7,0	+ 1,1	...
Schwerverletzte	+ 0,6	+ 4,2	- 1,4	- 9,1	- 2,1	+ 2,1	...	- 10,0	- 2,6	- 9,5	...
Leichtverletzte	-	-	-	-	-	-	...	+ 9,1	+ 3,3	- 1,2	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 1,2	+ 0,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 2,4p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 6,3	+ 11,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	+ 1,7	- 1,6p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 5,9	+ 6,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,6	- 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 0,4	+ 0,5p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 12,9	+ 2,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 2,5	+ 9,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	+ 1,3	+ 8,1	+ 13,3	- 13,5	- 13,9	- 8,1	...	+ 25,6	- 11,8	- 18,7	+ 48,7
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	- 0,8	+ 7,4	+ 12,8	- 15,6	- 15,5	- 11,3	...	+ 29,8	- 11,3	- 20,6	+ 54,9
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 0,4	- 1,0	- 5,7	- 10,8	- 4,6	+ 0,7	...	- 10,5	- 3,8	- 11,5	...
Getötete	- 2,7	- 1,1	- 4,9	- 8,7	- 13,4	+ 13,9	...	- 3,1	- 7,8	+ 3,6	...
Schwerverletzte	- 2,8	- 4,1	- 6,3	- 13,7	- 4,4	- 1,6	...	- 11,7	- 0,6	- 11,4	...
Leichtverletzte	+ 1,3	+ 0,9	- 6,3	- 13,7	- 4,4	- 1,6	...	- 11,7	- 0,6	- 11,4	...
Unfälle mit nur Sachschaden	- 1,6	+ 1,0	- 2,4	- 1,5	- 2,6	- 4,9	...	+ 8,3	+ 3,8	- 1,4	...
Neue Bundesländer											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 1,5	- 20,3p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	- 2,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	x	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 2,9	- 30,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	- 1,6	- 34,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,4	- 33,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 2,4	- 7,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 0,1	- 32,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 3,3	- 20,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	...	...	...	...	...	+ 1,0	+ 19,8	+ 7,3	- 26,0
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	...	...	...	...	...	+ 6,7	+ 17,8	+ 9,3	- 27,6
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 2,7	+ 46,0	+ 29,1	+ 20,1	+ 9,2	+ 22,3	...	+ 0,8	- 12,0	- 1,7	...
Getötete	+ 8,2	+ 76,0	+ 18,9	- 6,9	- 3,5	- 8,9	...	+ 15,6	- 5,4	- 3,6	...
Schwerverletzte	+ 3,8	+ 53,0	+ 33,1	+ 18,9	+ 11,2	+ 22,2	...	- 1,4	- 11,3	+ 0,2	...
Leichtverletzte	-	-	-	-	-	-	...	+ 13,4	+ 0,8	+ 0,2	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Bargeldumlauf ³⁾	+ 3,0	+ 8,0	+ 8,3	+ 10,2	+ 8,6	+ 8,3	+ 6,5p	+ 1,1	+ 3,0	+ 0,0	- 2,3p
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva⁴⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	+ 3,0	+ 6,4	- 8,6	- 9,0	- 9,3	- 8,6	- 8,6	+ 0,5	+ 1,1	- 2,6	+ 0,9
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 21,1	+ 18,9	+ 8,1	+ 8,8	+ 9,8	+ 8,1	- 1,0	- 1,7	+ 3,1	+ 1,5	+ 0,5

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2 468,8	2 875,1	3 147,1	3 000,0r	3 012,0	3 034,1	3 060,3	3 095,7	3 147,1	3 164,2p
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 921,6	2 271,0	2 517,8	2 384,3r	2 395,8	2 420,4	2 442,5	2 471,1	2 517,8	2 526,4p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	547,2	604,1	629,4	615,8r	616,3	613,7	617,8	624,7	629,4	637,8p
	Mrd. DM	2 027,9	2 334,7	2 462,8	2 314,5	2 325,3	2 330,8	2 340,4	2 383,8	2 462,8	2 442,0p
	Mrd. DM	705,6	755,6	753,8	717,5	717,5	717,0	718,5	720,7	753,8	748,2p
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1 000	2 714,3	3 414,0	...	294,1	288,6	316,6	321,9	329,0	...	...
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	1 19 979	124 789	...	123 963	124 028	124 859	124 779	125 238	...	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	Mill. DM	127 479	131 179	...	133 328	133 378	134 235	134 964	134 886	...	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	253 262	428 698	442 089	35 378	33 923	31 328	46 284	41 017	33 874	66 728
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	Mill. DM	4 730	7 360	3 657	573	343	418	350	64	342	194
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	7,1	8,9	8,7	8,9	8,9	8,8	8,7	8,7	8,7	8,3
Index der Aktienkurse dar. Publikumsgesellschaften	1980=100	278,5	326,3	295,6	302,5	299,6	300,1	290,5	292,6	283,2	295,5
	1980=100	279,9	325,8	295,1	302,3	300,2	301,0	291,1	293,8	284,8	299,1
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	1 000	...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	1 000	...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	...	...	...	6 998,1	6 656,0	6 298,2	6 419,9	6 612,2	8 898,1	...
dar. Beiträge	Mill. DM	...	...	...	6 600,7	6 369,4	6 134,4	6 212,7	6 434,4	8 694,7	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	...	...	...	6 058,1	5 958,3	5 728,6	6 650,6	6 886,4	7 504,6	...
	Mill. DM	...	...	...	1 936,2	2 098,6	2 068,1	2 130,8	1 947,0	2 287,7	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1 000	...	...	...	50 163	50 305	50 516	50 691	50 769	50 794	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1 000	...	...	...	30 796	30 938	31 168	31 334	31 393	31 420	...
Rentner	1 000	...	...	...	14 212	14 200	14 180	14 179	14 188	14 187	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	888	799	721	688	717	681	676	696	711	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	496	433	391	388	389	379	373	376	374	...
Unterhaltsgeld 5)	1 000	267	309	305	287	271	284	294	314	314	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	3 156,9	3 391,7	5 469,3	6 570,4	6 237,9	5 855,0	5 929,9	6 258,9	8 514,3	...
dar. Beiträge	Mill. DM	2 964,4	3 197,3	5 210,3	6 173,2	5 951,5	5 694,8	5 723,4	6 081,4	8 310,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	3 319,4	3 451,9	3 504,0	3 370,7	3 305,4	3 164,1	3 355,4	3 643,0	3 934,4	...
	Mill. DM	1 464,5	1 417,9	1 328,4	1 233,8	1 299,7	1 280,6	1 317,9	1 229,0	1 491,9	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1 000	37 230	37 939	38 682	38 599	38 719	38 874	39 011	39 063	39 087	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1 000	21 885	22 494	22 952	22 852	22 960	23 107	23 229	23 270	23 294	...
Rentner	1 000	10 903	11 011	11 120	11 123	11 130	11 138	11 150	11 162	11 170	...
Neue Bundesländer											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	1 000	...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	1 000	...	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	...	...	...	427,7	418,2	443,2	490,0	353,3	383,7	...
dar. Beiträge	Mill. DM	...	...	...	427,5	417,9	439,6	489,3	353,0	383,8	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	...	...	...	2 687,4	2 652,8	2 564,6	3 295,2	3 243,3	3 570,1	...
	Mill. DM	...	...	...	702,4	798,9	787,5	812,8	718,0	795,9	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1 000	...	...	...	11 564	11 586	11 642	11 680	11 706	11 707	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1 000	...	...	...	7 944	7 978	8 061	8 105	8 123	8 126	...
Rentner	1 000	...	...	...	3 088	3 069	3 042	3 028	3 026	3 017	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 108 Abs. 3 GG) 8)	Mill. DM	...	...	...	45 051	45 244	57 823	42 617	42 966	...	...
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	...	...	...	37 766	34 301	49 839	32 401	32 769	...	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	...	...	...	20 225	17 411	16 917	17 214	17 033	...	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	...	...	...	184	101	10 774	163	51	...	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	...	...	...	0	422	8 627	54	296	...	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	...	...	...	7 627	8 791	7 684	8 224	9 921	...	...
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	Mill. DM	...	...	...	7 137	7 123	5 776	6 711	5 736	...	...
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	...	...	...	6 526	8 809	9 405	8 724	8 496	...	...
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	...	...	...	6 057	6 723	6 262	6 860	6 570	...	...
Branntweinabgaben	Mill. DM	...	...	...	1 800	1 678	1 606	1 727	1 611	...	...
Mineralölsteuer	Mill. DM	...	...	...	437	456	384	378	222	...	...
Landesteuern	Mill. DM	...	...	...	3 504	4 280	4 051	4 451	4 377	...	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	...	...	...	2 034	3 657	2 028	2 160	3 162	...	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	...	...	...	139	1 416	116	101	1 438	...	...
Biersteuer	Mill. DM	...	...	...	898	1 257	991	1 024	788	...	...
Zölle (100 %) 10)	Mill. DM	...	...	...	146	177	109	179	132	...	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 10)	Mill. DM	...	...	...	689	759	703	714	721	...	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	Mill. DM	...	...	...	1 042	344	2	1 175	365	...	...
	Mill. DM	...	...	...	-3 006	-2 627	-4 154	-2 558	-2 547	...	...
Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse 11)											
Zigaretten (Menge)	Mill. St	...	...	...	12 288	12 815	13 119	13 272	13 212	8 619	12 209
Bierausstoß	1 000 hl	...	...	...	12 327	11 238	9 940	9 847	8 602	9 489	9 139
Leichtöle: Benzin bleifrei	1 000 hl	...	...	...	25 064	27 249	26 799	29 774	26 897	27 035	...
Benzin bleihaltig	1 000 hl	...	...	...	6 658	6 855	6 344	6 818	5 950	5 956	...
Gasöle (Dieselkraftstoff)	1 000 dt	...	...	...	15 484	18 294	18 606	20 449	19 289	16 213	...
Heizöl (EL und L)	1 000 dt	...	...	...	9 689	21 405	21 882	29 297	26 886	34 208	...
Erdgas	1 000 GWh	...	...	...	28 605	29 301	35 643	58 013	74 274	85 413	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel - 8) Vor der Steuerverteilung - 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag - 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz - 11) Mineralöl ab 1989 netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	
Geld und Kredit Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 5,8	+ 16,5	+ 9,5	+ 8,8	+ 9,4	+ 9,5	+ 10,1p	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,5p
an öffentliche Haushalte	+ 7,3	+ 18,2	+ 10,9	+ 10,0	+ 10,8	+ 10,9	+ 11,3p	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,9	+ 0,3p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 1,1	+ 10,4	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,2	+ 5,6p	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,3p
	+ 5,5	+ 15,1	+ 5,5	+ 4,4	+ 5,2	+ 5,5	+ 6,2p	+ 0,4	+ 1,9	+ 3,3	+ 0,8p
	- 3,1	+ 7,1	- 0,2	+ 6,0	- 5,3	- 0,2	+ 0,2p	+ 0,2	+ 0,3	+ 4,6	- 0,7p
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	- 14,7	+ 25,8	...	- 4,5	- 8,8	...	...	+ 1,7	+ 2,2	...	...
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 2,6	+ 4,0	...	+ 5,1	+ 5,4	...	...	- 0,1	+ 0,4	...	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	- 2,2	+ 2,9	...	+ 3,2	+ 3,4	...	...	+ 0,5	- 0,1	...	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere											
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	+ 21,2	+ 69,2	+ 3,1	- 22,2	- 12,3	- 26,7	+ 33,4	+ 47,7	- 11,3	- 17,4	+ 97,0
Aktien (Nominalwert)	+ 74,4	+ 55,6	- 50,3	- 36,6	- 79,6	- 48,9	- 36,0	- 16,3	- 81,7	+ 434,4	- 43,3
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 18,3	+ 25,4	- 2,2	- 5,4	- 4,4	- 3,3	- 8,8	- 1,1	± 0,0	± 0,0	- 4,6
Index der Aktienkurse	+ 27,4	+ 17,2	- 9,4	+ 2,7	+ 4,4	- 1,2	+ 10,3	- 3,2	+ 0,7	+ 3,2	+ 4,3
dar. Publikumsgesellschaften	+ 26,4	+ 16,4	- 9,4	+ 4,9	+ 7,1	+ 1,2	+ 13,6	- 3,3	+ 0,9	- 3,1	+ 5,0
Sozialleistungen Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	+ 1,9	+ 3,0	+ 34,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	+ 1,3	+ 3,8	+ 35,1	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 16,1	+ 3,5	+ 9,0	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 3,0	- 8,6	+ 17,5	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	...
Rentner	X	X	X	X	X	X	X	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 6,2	- 10,0	- 9,8	- 1,3	+ 1,0	+ 2,9	...	- 0,7	+ 3,0	+ 2,0	...
Arbeitslosenhilfe	- 6,1	- 12,8	- 9,7	- 6,9	- 5,8	- 5,0	...	- 1,6	+ 0,9	- 0,7	...
Unterhaltsgeld 5)	+ 20,5	+ 15,4	- 1,0	- 2,7	- 2,9	- 2,6	...	+ 3,8	+ 6,7	+ 0,1	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 5,6	+ 7,4	+ 61,3	+ 81,2	+ 56,1	+ 88,1	...	+ 1,3	+ 5,5	+ 36,0	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 5,5	+ 7,9	+ 63,0	+ 84,1	+ 57,7	+ 92,5	...	+ 0,5	+ 6,3	+ 63,7	...
	- 2,5	+ 4,0	+ 1,5	+ 4,6	- 16,0	+ 12,7	...	+ 6,0	+ 8,6	+ 8,0	...
	- 2,7	- 3,2	+ 6,3	+ 4,2	- 17,3	+ 8,7	...	+ 2,9	- 6,8	+ 21,4	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,8	...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	+ 0,2	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,8	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	...
Rentner	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Neue Bundesländer											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	+ 10,5	- 27,9	+ 8,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	+ 11,3	- 27,9	+ 8,7	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 28,5	- 1,6	+ 10,1	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 3,2	- 11,7	+ 10,8	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,0	...
Rentner	X	X	X	X	X	X	X	- 0,5	- 0,1	- 0,3	...
Finanzen und Steuern Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
dar.: Lohnsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
dar.: Tabaksteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Branntweinabgaben	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Mineralölsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Landessteuern dar.: Vermögensteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Biersteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zölle (100 %) dar. Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 9)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 9)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	X	X	X	- 8,7	- 3,0	+ 0,3	- 8,2	+ 1,2	- 0,4	- 34,8	+ 41,6
Bierausstoß	X	X	X	- 4,3	- 7,1	+ 5,8	- 0,1	- 0,9	- 12,6	+ 10,3	- 3,7
Leichtöle: Benzin bleifrei	X	X	X	+ 12,0	+ 9,6	+ 17,2	...	+ 11,1	- 9,7	+ 0,5	...
Benzin bleihaltig	X	X	X	- 32,6	- 34,5	- 29,0	...	+ 7,5	- 12,7	+ 0,1	...
Gasöle (Dieselkraftstoff)	X	X	X	+ 4,1	+ 4,3	+ 6,5	...	+ 9,9	- 5,7	+ 15,9	...
Heizöl (EL und L)	X	X	X	+ 63,3	+ 19,3	+ 19,6	...	+ 33,9	- 8,2	+ 27,2	...
Erdgas	X	X	X	+ 5,3	+ 8,6	+ 5,7	...	+ 62,8	+ 28,0	+ 15,0	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	Mill. DM	461 795	474 482	...	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	396 941	402 617	...	36 417	32 246	48 063	30 688	31 613	...	...
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	181 832	177 590	...	19 346	16 314	15 756	16 052	16 034	...	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	36 799	36 519	...	216	96	10 708	142	36	...	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	34 181	30 090	...	9	434	8 481	55	210	...	...
Umsatzsteuer ³⁾	Mill. DM	67 995	78 012	...	7 325	7 937	7 378	7 709	9 731	...	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	63 484	69 573	...	7 010	7 045	5 678	6 680	5 675	...	...
Landessteuern	Mill. DM	24 209	25 368	...	1 853	3 337	1 895	2 038	3 053	...	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	5 775	6 333	...	136	1 415	123	116	1 456	...	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	9 167	8 314	...	766	998	901	938	703	...	...
Biersteuer	Mill. DM	1 260	1 355	...	140	159	97	167	121	...	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	Mill. DM	5 310	5 572	...	1 042	344	2	1 175	365	...	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	Mill. DM	-32 795	-32 116	...	-2 870	-2 461	-3 970	-2 387	-2 400	...	...
Neue Bundesländer											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	Mill. DM	-	-	...	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	-	-	...	1 348	2 055	1 776	1 713	1 157	...	...
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	-	...	879	1 097	1 161	1 162	999	...	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	-	...	31	5	66	21	15	...	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	-	...	8	12	146	1	86	...	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	-	...	303	854	306	515	190	...	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	-	...	127	78	98	51	61	...	...
Landessteuern	Mill. DM	-	-	...	181	320	133	122	109	...	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	-	...	3	1	7	14	18	...	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	-	...	132	260	90	88	85	...	...
Biersteuer	Mill. DM	-	-	...	5	18	11	11	10	...	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	Mill. DM	-	-	...	-	-	-	-	-	...	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	Mill. DM	-	-	...	-136	-165	-184	-171	-148	...	...
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾				...							
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 673,05	1 785,70	...	1 944,48	1 933,14	1 924,76	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	475,04	491,03	...	540,76	566,97	520,12	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	135,24	138,55	...	167,20	154,27	154,68	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 324,85	3 452,39	...	4 112,80	3 880,94	3 405,94	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	792,72	830,52	...	960,86	1 019,94	824,79	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	179,12	182,76	...	216,63	213,67	207,28	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	4 953,00	5 182,62	...	6 174,74	5 773,87	5 074,15	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	1 008,87	1 037,22	...	1 219,71	1 262,35	1 039,88	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	222,52	232,72	...	252,39	226,56	283,34	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	40,1	39,7	39,3	39,4	...	...	39,3	...	...	...
Index 1985=100		98,6	97,6	96,7	96,9	...	...	96,8	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	19,16	20,21	21,45	21,69	...	...	21,88	...	...	...
Index 1985=100		116,5	122,5	130,0	132,4	...	...	133,5	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	768	803	845	854	...	...	861	...	...	...
Index 1985=100		114,8	119,6	125,7	128,2	...	...	129,2	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4 190	4 382	4 651	4 691	...	...	4 731	...	...	...
Index 1985=100		114,7	119,5	126,3	128,2	...	...	129,3	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	97,4	96,4	...	96,0	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	115,8	121,4	...	131,7	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	112,6	116,7	...	125,4	...	...	...	...	...	...
Neue Bundesländer											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden	Std	-	-	40,7	40,5	...	...	40,8	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	-	-	10,45	10,61	...	...	11,10	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	-	-	425	430	...	...	453	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	-	-	2 081	2 124	...	...	2 230	...	...	...

1) Einchl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einchl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾											
Gemeinschaftsteuern	+ 10,1	+ 2,7	...	-	-	-	-	X	X	X	X
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	+ 9,4	+ 1,4	...	-	-	-	-	- 36,2	+ 3,0	...	...
dar.: Lohnsteuer	+ 8,6	- 2,3	...	-	-	-	-	+ 1,9	- 0,1	...	...
Veranlagte Einkommensteuer	+ 10,9	- 0,8	...	-	-	-	-	X	X	...	...
Körperschaftsteuer	+ 13,9	- 12,0	...	-	-	-	-	- 99,3	X	...	...
Umsatzsteuer ³⁾	+ 0,5	+ 14,7	...	-	-	-	-	+ 4,5	+ 26,2	...	...
Einfuhrumsatzsteuer	+ 14,1	+ 9,6	...	-	-	-	-	+ 17,3	- 14,8	...	...
Landessteuern	+ 6,8	+ 4,8	...	-	-	-	-	+ 7,6	+ 49,8	...	...
dar.: Vermögensteuer	+ 4,0	+ 9,7	...	-	-	-	-	- 5,7	X	...	...
Kraftfahrzeugsteuer	+ 12,2	- 9,3	...	-	-	-	-	+ 3,9	- 24,8	...	...
Biersteuer	+ 0,5	+ 7,6	...	-	-	-	-	+ 71,8	- 27,5	...	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	+ 6,9	+ 4,9	...	-	-	-	-	X	- 68,9	...	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	+ 8,9	- 2,1	...	-	-	-	-	- 39,9	- 0,6	...	...
Neue Bundesländer											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾											
Gemeinschaftsteuern	...	...	...	-	-	-	-	X	X	X	X
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	-	-	-	-	- 3,5	- 32,5	...	...
dar.: Lohnsteuer	...	...	...	-	-	-	-	+ 0,1	- 14,0	...	...
Veranlagte Einkommensteuer	...	...	...	-	-	-	-	X	X	...	...
Körperschaftsteuer	...	...	...	-	-	-	-	X	X	...	...
Umsatzsteuer	...	...	...	-	-	-	-	+ 68,3	- 63,2	...	...
Einfuhrumsatzsteuer	...	...	...	-	-	-	-	- 47,8	+ 20,0	...	...
Landessteuern	...	...	...	-	-	-	-	- 8,2	- 10,9	...	...
dar.: Vermögensteuer	...	...	...	-	-	-	-	X	X	...	...
Kraftfahrzeugsteuer	...	...	...	-	-	-	-	- 2,0	- 3,3	...	...
Biersteuer	...	...	...	-	-	-	-	+ 1,4	- 10,6	...	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	-	-	-	-	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	-	-	-	-	- 7,0	- 13,8	...	...
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 0,3	+ 6,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	- 0,7	+ 3,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 0,1	+ 2,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 0,5	+ 3,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 3,3	+ 4,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 4,6	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 2,1	+ 4,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 3,2	+ 2,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 2,2	+ 4,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,2	- 1,0	- 1,0	- 1,5	...	...	...	- 0,3 ^{a)}	...	...	...
Index	- 0,3	- 1,0	- 0,9	- 1,3	...	...	...	- 0,1 ^{a)}	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 4,0	+ 5,5	+ 6,1	+ 6,5	...	...	...	+ 0,9 ^{a)}	...	...	...
Index	+ 4,0	+ 5,2	+ 6,1	+ 6,5	...	...	...	+ 0,8 ^{a)}	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 3,5	+ 4,6	+ 5,2	+ 5,1	...	...	...	+ 0,8 ^{a)}	...	...	...
Index	+ 3,7	+ 4,2	+ 5,1	+ 5,0	...	...	...	+ 0,8 ^{a)}	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 3,8	+ 4,6	+ 6,1	+ 6,5	...	...	...	+ 0,9 ^{a)}	...	...	...
Index	+ 3,4	+ 4,2	+ 5,7	+ 6,1	...	...	...	+ 0,9 ^{a)}	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,1	- 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 3,8	+ 4,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 2,5	+ 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Bundesländer											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-	-	-	-	...	...	...	+ 0,7 ^{a)}	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	-	-	-	-	...	...	...	+ 4,6 ^{a)}	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	-	-	-	-	...	...	...	+ 5,3 ^{a)}	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	-	-	-	-	...	...	...	+ 5,0 ^{a)}	...	...	...

1) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

a) Oktober gegenüber Juli 1991.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991					1992	
					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	96,4	95,7	98,3	99,0	99,2	99,0	99,6	99,6	100,1	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	93,5	91,6	93,6	94,2	94,3	94,0	94,6	94,6	95,0	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	109,3	113,6	119,0	119,7	119,9	120,7	121,1	121,2	122,0	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	99,8	94,7	94,0p	94,2	96,0r	95,2r	97,2	97,6p	98,3p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	97,4	101,8	103,1	102,2r	100,0r	102,3r	103,7r	103,6	...
Tierische Produkte	1985=100	100,7	93,7	91,1p	90,8	93,7	93,4	95,4	95,3p	96,3p	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	108,4	115,9	79,1	70,4	70,4	71,3	71,6	79,6	...	...
Neue Bundesländer											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1989=100	.	.	...	74,9	74,9	...	...	...	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100	.	.	...	74,3	74,2	...	...	...	...	...
Neubauten und neue Maschinen	1989=100	.	.	...	80,9	81,0	...	...	...	...	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	1989=100	.	.	35,4	35,1	35,9	36,2	36,8	37,0	...	...
Pflanzliche Produkte	1989=100	.	.	52,5	51,8	51,7	52,4	53,2	53,8	...	...
Tierische Produkte	1989=100	.	.	29,1	29,0	30,0	30,3	30,7	30,8	...	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1989=100	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	1985=100	92,8	91,4	91,0	91,0	91,1	91,2	90,8	90,0	89,8	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,9	99,4	99,4	99,2	99,6	99,7	99,5	99,2	99,3	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	79,0	75,7	74,7	75,0	74,6	74,6	73,9	72,1	71,4	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	1985=100	99,3	101,0	103,4	104,0	104,3	104,4	104,3	104,1	104,0	104,3
Investitionsgüter 3)	1985=100	109,7	112,9	116,6	117,1	117,3	117,6	117,6	117,6	118,0	108,4
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1985=100	100,1	102,9	107,5	109,3	110,0	110,2	110,0	109,3	108,8	109,3
Elektrizität, Fernwärme und Wasser 4)	1985=100	106,2	105,0	104,6	104,6	104,7	104,8	105,0	105,0	105,5	105,6
Bergbauliche Erzeugnisse	1985=100	64,5	71,6	79,4	82,6	83,4	81,7	81,4	81,4	78,1	78,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	102,2	103,7	105,9	106,2	106,5	106,7	106,7	106,4	106,6	106,8
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,4	93,1	93,6	94,0	94,3	94,3	93,9	93,1	92,5	92,6
dar.: Mineralölerzeugnisse	1985=100	68,8	72,9	79,2	82,0	83,5	84,5	84,0	81,6	78,7	78,6
Eisen und Stahl	1985=100	99,5	98,2	93,4	93,2	93,0	92,1	91,8	91,9	91,8	92,2
Chemische Erzeugnisse	1985=100	95,2	93,8	93,2	92,4	92,3	92,1	91,7	91,8	92,0	91,9
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	107,8	110,7	114,0	114,5	114,7	115,0	115,0	115,0	115,5	115,8
dar.: Maschinenbauernzeugnisse 5)	1985=100	112,4	116,9	121,7	122,4	122,5	123,1	123,1	123,2	124,2	124,6
Straßenfahrzeuge 6)	1985=100	111,0	114,0	118,0	118,5	119,2	119,4	119,5	119,5	119,8	119,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	103,5	105,1	107,2	107,4	107,3	107,4	107,5	107,4	107,9	108,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	106,8	109,4	112,9	113,4	113,6	113,9	114,0	114,0	114,3	114,8
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	106,5	109,1	112,1	112,5	112,7	112,9	112,8	112,8	113,2	113,4
dar.: Textilien	1985=100	101,6	102,8	103,6	103,7	103,9	104,2	104,0	104,1	104,7	104,8
Bekleidung	1985=100	106,6	109,0	111,3	111,7	112,2	112,7	112,6	112,4	112,7	112,9
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	100,4	100,7	102,3	102,3	102,7	103,4	103,7	103,7	104,1	104,6
Neue Bundesländer											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	1989=100	100	.	63,2	63,1	63,2	63,3	63,2	63,1	63,4	...
Investitionsgüter 3)	1989=100	100	.	63,3	62,5	62,4	64,0	64,0	64,0	64,2	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1989=100	100	.	61,1	61,4	61,3	61,3	61,3	61,3	61,6	...
Elektrizität, Fernwärme und Wasser 4)	1989=100	100	.	136,7	139,5	139,8	139,1	139,0	138,9	140,6	...
Bergbauliche Erzeugnisse	1989=100	100	.	87,6	86,6	89,8	90,7	90,8	90,3	92,5	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1989=100	100	.	58,6	58,4	58,4	58,5	58,5	58,4	58,5	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1989=100	100	.	51,8	51,8	51,7	51,5	51,5	51,2	51,2	...
dar.: Mineralölerzeugnisse	1989=100	100	.	34,7	35,5	35,9	36,1	36,1	35,2	34,7	...
Eisen und Stahl	1989=100	100	.	41,5	41,0	40,8	40,4	40,4	39,7	39,1	...
Chemische Erzeugnisse	1989=100	100	.	54,5	54,7	54,6	54,3	53,9	54,0	54,0	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	100	.	64,8	64,2	64,1	64,5	64,4	64,3	64,4	...
dar.: Maschinenbauernzeugnisse 5)	1989=100	110	.	74,9	74,1	74,0	75,4	75,2	75,1	75,3	...
Straßenfahrzeuge 6)	1989=100	100	.	60,1	60,1	60,1	60,1	60,1	60,1	60,1	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1989=100	100	.	57,6	57,2	56,9	56,7	56,5	56,5	56,7	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1989=100	100	.	76,8	76,5	76,9	77,1	77,2	77,1	77,7	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	100	.	52,0	52,1	51,9	51,8	51,9	51,8	51,8	...
dar.: Textilien	1989=100	100	.	37,1	37,3	37,0	36,7	36,8	36,7	36,7	...
Bekleidung	1989=100	100	.	58,8	58,7	58,4	59,6	59,9	59,8	59,9	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1989=100	100	.	67,4	67,3	67,7	67,9	68,1	68,4	68,7	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 5) Einschl. Ackerschleppern - 6) Ohne Ackerschleppern

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 5,5	- 0,7	+ 2,7	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,3	...	+ 0,8	± 0,0	+ 0,5	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 6,4	- 2,0	+ 2,2	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,1	...	+ 0,6	± 0,0	+ 0,4	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 2,5	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,7	...	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	+ 8,7	- 5,1	- 0,7p	+ 6,6	+ 6,1p	+ 7,3p	...	+ 2,1	+ 0,4p	+ 0,7p	...
Pflanzliche Produkte	+ 1,5	± 0,0	+ 4,5	+ 5,5r	+ 3,8r	+ 2,1	...	+ 2,3	+ 1,4r	- 0,1	...
Tierische Produkte	+ 11,6	- 7,0	- 2,8p	+ 7,1	+ 7,2p	+ 9,7p	...	+ 2,1	- 0,1p	+ 1,0p	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 8,7	+ 6,9	- 31,8	- 30,1	- 22,2	...	...	+ 0,4	+ 11,2	...	...
Neue Bundesländer											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Neubauten und neue Maschinen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	...	...	...	+ 9,2	+ 9,5	...	...	+ 1,7	+ 0,5	...	...
Pflanzliche Produkte	...	...	...	+ 7,0	+ 7,6	...	...	+ 1,5	+ 1,1	...	...
Tierische Produkte	...	...	...	+ 10,4	+ 10,8	...	...	+ 1,3	+ 0,3	...	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	+ 4,7	- 1,5	- 0,4	- 1,6	- 1,9	- 2,0	...	- 0,4	- 0,9	- 0,2	...
Inländischer Herkunft	+ 4,1	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,4	...	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	...
Ausländischer Herkunft	+ 6,3	- 4,2	± 1,3	± 5,5	± 6,4	- 5,8	...	- 0,9	- 2,4	- 1,0	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 3,1	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,6	+ 2,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,3
Investitionsgüter 3)	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 4,8	+ 2,8	+ 4,5	+ 4,3	+ 5,0	+ 2,4	+ 3,6	- 0,2	- 0,6	- 0,5	+ 0,5
Elektrizität, Fernwärme und Wasser 4)	+ 1,0	- 1,1	- 0,4	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,2	± 0,0	+ 0,5	+ 0,1
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 3,5	+ 11,0	+ 10,9	+ 15,5	+ 15,6	+ 7,7	+ 8,7	- 0,4	± 0,0	- 4,1	+ 1,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 3,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	+ 6,3	- 0,3	+ 0,5	- 1,6	- 1,1	- 3,2	- 2,0	- 0,4	- 0,9	- 0,6	+ 0,1
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 17,8	+ 6,0	+ 8,6	+ 2,2	+ 5,4	- 7,1	- 2,1	- 0,6	- 2,9	- 3,6	- 0,1
Eisen und Stahl	+ 5,6	- 1,3	- 4,9	- 5,5	- 4,2	- 3,4	- 2,5	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4
Chemische Erzeugnisse	+ 2,9	- 1,5	- 0,6	- 4,3	- 4,2	- 3,5	- 3,8	- 0,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 0,3
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,9	± 0,0	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3
Straßenfahrzeuge 6)	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,1	± 0,0	+ 0,3	+ 0,1
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 1,2	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,4
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,3	+ 0,4
dar.: Textilien	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,0	- 0,1	± 0,0	+ 0,4	+ 0,2
Bekleidung	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,5	- 0,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,1
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,4	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,6	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,4	+ 0,3	± 0,0	+ 0,4	+ 0,5
Neue Bundesländer											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	...	...	...	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,2	...	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	...
Investitionsgüter 3)	...	...	...	- 2,3	- 1,5	- 0,2	...	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	...	...	...	+ 6,8	+ 7,2	+ 4,4	...	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	...
Elektrizität, Fernwärme und Wasser 4)	...	...	...	+ 36,5	+ 36,4	+ 6,3	...	- 0,1	- 0,1	+ 1,2	...
Bergbauliche Erzeugnisse	...	...	...	+ 2,5	+ 1,9	+ 9,9	...	+ 0,1	- 0,6	+ 2,4	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	...	...	...	- 1,8	- 1,4	- 1,0	...	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	...	...	...	- 2,3	- 1,5	- 2,1	...	± 0,0	- 0,6	± 0,0	...
dar.: Mineralölzeugnisse	...	...	...	- 9,1	- 6,4	- 5,4	...	± 0,0	- 2,5	- 1,4	...
Eisen und Stahl	...	...	...	- 11,6	- 10,0	- 11,5	...	± 0,0	- 1,7	- 1,5	...
Chemische Erzeugnisse	...	...	...	+ 5,1	+ 5,3	+ 2,9	...	- 0,7	+ 0,2	± 0,0	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	...	...	...	- 3,6	- 3,2	- 2,4	...	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	...	...	...	- 2,2	- 1,7	- 0,9	...	- 0,3	- 0,1	+ 0,3	...
Straßenfahrzeuge 6)	...	...	...	- 5,0	- 4,4	- 3,7	...	- 0,4	± 0,0	+ 0,4	...
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren	...	...	...	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,7	...	+ 0,1	- 0,1	+ 0,8	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	...	...	...	- 0,8	- 0,4	- 0,2	...	+ 0,2	- 0,2	± 0,0	...
dar.: Textilien	...	...	...	- 2,4	- 2,4	- 2,1	...	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	...
Bekleidung	...	...	...	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,9	...	+ 0,5	- 0,2	+ 0,2	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	...	...	...	+ 0,7	+ 1,6	+ 2,5	...	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991					1992	
					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1985=100	109,4	116,4	124,3	125,8	.	.	126,5	.	.	...
Bürogebäude 2)	1985=100	110,6	117,0	124,4	125,7	.	.	126,6	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	109,3	116,8	124,7	126,3	.	.	127,0	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	110,3	117,1	124,4	125,8	.	.	126,5	.	.	...
Straßenbau 1)	1985=100	106,6	113,2	121,0	122,4	.	.	123,3	.	.	...
Brücken im Straßenbau 1)	1985=100	109,0	115,6	122,1	123,4	.	.	123,8	.	.	...
Neue Bundesländer											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1989=100	.	.	164,3	166,1	.	.	170,8	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1989=100	.	.	145,1	145,8	.	.	153,3	.	.	...
Straßenbau 1)	1989=100	.	.	115,4	116,5	.	.	119,8	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	94,5	95,2	96,7	96,7	96,8	97,1	97,6	96,9	97,2	97,8
Index der Einzelhandelspreise 1)	1985=100	102,3	104,4	107,1	107,3	107,4	107,7	108,3	108,3	108,5	...
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	101,6	104,2	106,7	107,0	106,6	106,7	107,6	107,9	108,7	...
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	104,2	107,0	110,7	111,5	111,7	112,0	112,5	112,6	113,1	...
Bekleidung, Schuhe	1985=100	102,6	105,6	108,6	109,0	108,6	108,7	109,7	110,0	110,8	...
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	101,1	104,7	109,2	109,6	110,2	110,8	111,1	111,1	111,4	...
Wohnungsmieten	1985=100	108,8	112,5	117,3	118,1	118,5	119,3	119,8	119,8	120,4	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	82,0	85,5	89,4	88,8	89,7	90,9	91,0	90,0	89,3	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	104,9	107,3	110,5	111,1	111,3	111,5	112,2	112,4	112,6	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	108,6	110,3	113,8	114,5	115,2	115,4	115,6	115,8	116,2	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	103,3	106,1	112,1	114,9	115,4	115,4	115,6	115,1	114,7	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	1985=100	103,8	106,1	108,1	107,9	107,9	108,5	108,9	109,3	112,0	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	113,1	115,3	118,0	119,3	119,2	119,2	119,5	120,0	120,5	...
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	104,9	107,6	111,3	112,2	112,4	112,6	113,0	113,2	113,6	...
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	103,9	106,7	110,5	111,3	111,5	111,8	112,3	112,4	112,9	...
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfempfl. mit geringem Einkommen	1985=100	104,0	107,0	110,8	111,5	111,5	111,8	112,4	112,6	113,5	...
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	1985=100	104,6	107,7	111,3	111,6	111,4	111,6	112,4	112,6	113,3	...
Neue Bundesländer											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Bekleidung, Schuhe	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungsmieten	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	"	.	.	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	84,4	82,5	82,8	82,9	82,7	82,9	82,4	81,1	80,8	...
Güter aus Drittländern	1985=100	87,9	87,2	87,9	87,4	87,5	87,8	87,7	86,7	86,5	...
Güter aus Drittländern	1985=100	80,7	77,6	77,5	78,3	77,8	77,8	77,0	75,4	74,9	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,1	102,2	103,5	103,8	103,8	103,7	103,6	103,5	104,0	...
Güter für EG-Länder	1985=100	100,7	100,6	101,8	102,0	101,9	101,9	101,8	101,7	102,2	...
Güter für Drittländer	1985=100	103,5	103,6	105,2	105,6	105,5	105,5	105,4	105,2	105,7	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Nov 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	+ 3,7	+ 6,4	+ 6,8	+ 6,7	.	.	...	+ 0,6 ^{a)}	.	.	...
Bürogebäude ²⁾	+ 3,7	+ 5,8	+ 6,3	+ 6,3	.	.	...	+ 0,7 ^{a)}	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebs- gebäude ²⁾	+ 3,6	+ 6,9	+ 6,8	+ 6,7	.	.	...	+ 0,6 ^{a)}	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	+ 3,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 5,9	.	.	...	+ 0,6 ^{a)}	.	.	...
Straßenbau ¹⁾	+ 2,2	+ 6,2	+ 6,9	+ 6,8	.	.	...	+ 0,7 ^{a)}	.	.	...
Brücken im Straßenbau ¹⁾	+ 3,3	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,1	.	.	...	+ 0,3 ^{a)}	.	.	...
Neue Bundesländer											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	+ 14,2	.	.	...	+ 2,8 ^{a)}	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	+ 14,0	.	.	...	+ 5,1 ^{a)}	.	.	...
Straßenbau ¹⁾	+ 7,1	.	.	...	+ 2,8 ^{a)}	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufs- preise²⁾											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 5,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,5	- 0,7	+ 0,3	+ 0,6
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,6	+ 7,7	+ 6,1	+ 7,2	+ 6,8	+ 1,8	- 0,4	+ 1,7	+ 0,4
Index der Einzelhandelspreise¹⁾											
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,4	...	+ 0,6	± 0,0	+ 0,2	...
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,4	...	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,7	...
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,0	...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	...
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,8	...	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,7	...
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,8	...	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	...
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,3	...	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	...
Wohnungsmieten	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,9	+ 5,1	...	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,6	+ 2,2	+ 1,6	- 2,0	...	+ 0,1	- 1,1	- 0,8	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 1,5	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,8	...	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 3,7	+ 1,6	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,0	...	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenüber- mittlung	+ 4,4	+ 2,7	+ 5,7	+ 6,2	+ 6,9	+ 6,1	...	+ 0,2	- 0,4	- 0,3	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	+ 1,1	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,3	+ 4,0	...	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,5	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsge- werbes sowie Güter sonstiger Art	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,7	...	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	...
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,4	+ 4,1	+ 4,2	+ 3,9	...	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	...
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,6	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,1	...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	...
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozial- hilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,4	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8	...
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁴⁾	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,8	...	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,6	...
Neue Bundesländer											
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller Arbeitnehmerhaushalte .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Bekleidung, Schuhe .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Wohnungsmieten, Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe) .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Wohnungsmieten .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe) .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenüber- mittlung .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsge- werbes sowie Güter sonstiger Art .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
2-Personen-Rentnerhaushalte .....	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	+ 4,5	- 2,3	+ 0,4	- 2,0	- 2,8	- 2,9	...	+ 0,6	- 1,6	- 0,4	...
dar.: Güter aus EG-Ländern	+ 3,9	- 0,8	+ 0,8	- 1,5	- 2,5	- 2,8	...	- 0,1	- 1,1	- 0,2	...
Güter aus Drittländern	+ 5,1	- 3,8	- 0,1	- 2,5	- 3,1	- 2,0	...	- 1,0	- 2,1	- 0,7	...
Index der Ausführpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 2,8	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	...	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	...
dar.: Güter für EG-Länder	+ 2,7	- 0,1	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	...	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	...
Güter für Drittländer	+ 2,9	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,4	...	- 0,1	- 0,2	+ 0,5	...

1) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl

a) November 1991 gegenüber August 1991.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990 ⁵⁾	1991 ⁵⁾	1990 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1992 ⁵⁾
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Nov.	Dez.		Jan.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	79 113	79 753	...	79 671 ¹⁾	79 753	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	5 037	...	...	5 408 ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	529 597	516 230	453 253	165 514	104 745	61 056	141 763	25 418	37 106	14 596
Ehescheidungen	Anzahl	176 691	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	880 459	901 804	828 272	241 776	225 932	199 921	207 828	62 569	63 586	67 541
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	23 554	19 594	23 017	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	136 582	...	...	...	35 023	30 834	30 593	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	903 441	914 208	900 809	211 916	238 224	229 367	223 922	75 098	83 202	82 053
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	2 803	2 430	2 607	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 582	...	...	...	1 730	1 482	1 425	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	3 247	...	2 678	...	804	651	726	193	217	225
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-22 982	-12 404	-72 537	+29 860	-12 292	-29 446	-16 094	-12 529	-19 616	-14 512
Deutsche	Anzahl	...	...	...	...	-33 043	-46 610	-36 504	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	+20 751	+17 164	+20 410	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	6,4	...	...	6,8	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,7	6,5 ⁶⁾	5,7 ⁶⁾	8,2 ⁶⁾	5,2 ⁶⁾	3,9 ⁶⁾	5,5 ⁶⁾	2,2 ⁶⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	22,2 ⁶⁾
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,2	11,3 ⁶⁾	10,4 ⁶⁾	12,0 ⁶⁾	11,3 ⁶⁾	9,6 ⁶⁾	9,4 ⁶⁾	10,0 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	...	...	...	10,4	9,8	11,1	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,5	...	...	...	15,5	15,4	14,7	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,5	11,5 ⁶⁾	11,3 ⁶⁾	10,6 ⁶⁾	11,9 ⁶⁾	11,5 ⁶⁾	12,3 ⁶⁾	12,1 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	...	...	...	0,8	0,7	0,7	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	% aller Zuzüge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	% aller Fortzüge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,9	+ 0,8	...	+ 0,8	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 1,0	- 2,5	- 12,2	- 9,2	- 7,9	- 15,5	- 18,4	- 13,4	- 1,0	+ 3,8
Ehescheidungen	%	- 0,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 1,4	+ 2,4	- 7,8	+ 4,5	+ 5,9	- 6,7	- 5,7	- 12,1	- 5,7	- 8,5
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+ 0,3	+ 1,2	- 1,1	+ 0,1	+ 0,5	- 6,3	+ 1,7	+ 0,3	+ 4,8	+ 1,1
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Am 3. 10. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990 ⁵⁾	1991 ⁵⁾	1990 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1992 ⁵⁾
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Nov.	Dez.		Jan.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	62 679	63 726	...	63 560	63 726	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ¹⁾	1 000	4 846	...	...	5 242	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	398 608	414 475	402 570	133 304	91 261	54 135	126 021	22 813	33 679	13 148
Ehescheidungen	Anzahl	126 628	122 869	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	681 537	727 199	721 251	197 325	179 417	168 969	180 852	55 038	56 127	59 967
dar. Ausländer	Anzahl	79 868	86 320	...	22 765	21 283	19 368	22 755	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	69 668	76 300	...	18 048	20 562	19 494	19 247	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	697 730	713 335	702 905	165 980	181 003	176 633	173 520	58 506	65 155	64 373
dar. Ausländer	Anzahl	8 695	9 482	...	2 344	2 408	2 348	2 537	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 074	5 076	...	1 178	1 367	1 237	1 198	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 368	2 490	2 308	639	651	555	613	165	188	188
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 16 193	+ 13 864	+ 18 346	+ 31 345	- 1 586	- 7 664	+ 7 332	3 468	- 9 028	4 406
Deutsche	Anzahl	- 87 366	- 62 974	...	+ 10 924	- 20 461	- 24 684	- 12 886	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 71 173	+ 76 838	...	+ 20 421	+ 18 875	+ 17 020	+ 20 218	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	1 522 190	...	...	483 275	312 224	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	770 771	...	...	271 939	185 986	...	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	544 967	...	...	186 693	148 213	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	438 277	...	...	144 825	117 902	...	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+977 223	...	...	+296 582	+164 011	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+332 494	...	...	+127 114	+ 68 084	...	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ¹⁾	% der Bevölkerung	7,7	...	...	8,2	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,4	6,57)	6,37)	8,37)	5,77)	...	...	4,47)	6,27)	2,47)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	20,4	19,37)	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,0	11,5	11,37)	12,37)	11,27)	...	...	10,57)	10,47)	11,17)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	16,5	...	...	17,2	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	11,7	11,9	...	11,5	11,9	11,5	12,6	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 395	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,2	10,5	...	10,4	10,9	10,8	10,6	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,2	11,37)	11,17)	10,47)	11,37)	...	...	11,27)	12,17)	11,97)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,8	...	...	1,8	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	...	0,6	0,8	0,7	0,7	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	50,6	...	...	56,3	59,6	...	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	80,4	...	...	77,6	79,5	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 1,6	+ 1,7	...	+ 2,1	+ 1,7	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ¹⁾	%	+ 8,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 0,2	+ 4,0	- 2,8	+ 1,5	- 0,6	- 4,7	- 5,2	- 11,1	+ 2,4	+ 5,8
Ehescheidungen	%	- 1,6	- 3,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 0,6	+ 6,7	- 0,3	+ 9,3	+ 7,4	+ 1,1	+ 3,2	- 6,5	+ 0,8	- 3,6
dar. Ausländer	%	+ 8,6	+ 8,1	...	+ 8,5	+ 7,3	+ 4,2	+ 3,5	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+ 1,5	+ 2,2	- 1,0	+ 1,5	- 1,0	- 6,7	+ 1,3	+ 0,4	+ 7,2	+ 1,9
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	+ 68,4	...	...	+ 13,3	- 46,4	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 18,8	...	...	+ 11,5	- 6,0	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 29,2	...	...	+ 7,2	- 1,9	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 22,1	...	...	+ 4,3	+ 1,7	...	...	...	...	...

1) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis. - 6) Geschätzt nach Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.). - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Bundesländer

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990 ⁵⁾	1991 ⁵⁾	1990 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1992 ⁵⁾
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Nov.	Dez.		Jan.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	16 434	16 028	...	16 111 ¹⁾	16 028	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	191	...	...	166 ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	130 989	102 075	50 683	32 073	13 660	6 921	15 742	2 605	3 427	1 447
Ehescheidungen	Anzahl	50 063	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	198 922	174 736	107 021	44 567	36 986	30 952	26 976	7 531	7 459	7 574
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	265	226	262	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	66 914	...	...	...	13 968	12 642	11 346	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	205 711	201 026	197 904	45 389	51 775	52 734	50 402	16 592	18 047	17 680
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	141	82	70	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 508	...	...	...	267	225	227	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	879	...	370	...	136	96	113	28	29	37
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 6 789	- 26 290	- 90 883	- 822	-14 789	-21 782	-23 426	- 9 061	-10 588	-10 106
Deutsche	Anzahl	...	...	...	...	-14 913	-21 926	-23 618	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	+ 124	+ 144	+ 192	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Überschuß der Zuzüge (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	1,2	...	...	1,0	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	7,9	6,3 ⁶⁾	3,1 ⁶⁾	7,9 ⁶⁾	3,4 ⁶⁾	2,0 ⁶⁾	2,5 ⁶⁾	1,1 ⁶⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	30,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	12,0	10,8 ⁶⁾	6,6 ⁶⁾	11,0 ⁶⁾	9,1 ⁶⁾	5,7 ⁶⁾	5,5 ⁶⁾	5,5 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	...	...	...	0,7	0,7	1,0	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 557	...	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	33,6	...	...	...	37,8	40,8	42,1	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	12,4	12,5 ⁶⁾	12,3 ⁶⁾	11,2 ⁶⁾	12,8 ⁶⁾	12,5 ⁶⁾	13,2 ⁶⁾	12,9 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,8	...	...	...	0,7	0,7	0,8	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	- 1,4	- 2,5	...	...	- 2,5	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 4,5	- 22,1	- 50,3	- 37,1	- 37,8	- 55,1	- 61,5	- 29,8	- 25,5	- 10,9
Ehescheidungen	%	+ 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 7,8	- 12,2	- 38,8	- 12,6	- 20,0	- 34,4	- 42,3	- 38,8	- 36,5	- 34,8
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	- 3,5	- 2,3	- 1,6	- 5,9	- 4,4	- 4,8	+ 2,4	- 0,1	- 3,0	- 1,6
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Am 03.10. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis. - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen					
	1988	1989	1990	1991	1990	1991				
					4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	
in jeweiligen Preisen										
Mill. DM										
Entstehung des Sozialprodukts										
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 946 350	2 059 960	2 224 140	2 394 760	597 250	556 560	592 800	606 750	638 650	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 720	37 970	38 350	32 180	10 990	2 850	4 290	14 890	10 150	
Produzierendes Gewerbe	826 760	873 670	941 480	999 780	248 770	236 730	252 860	249 780	260 410	
Handel und Verkehr	294 660	311 070	333 140	359 200	89 910	85 900	89 840	89 550	93 910	
Dienstleistungsunternehmen	592 830	633 270	694 350	771 450	178 960	182 580	190 470	198 030	200 370	
Staat, private Haushalte ³⁾	283 530	292 390	311 120	335 450	92 840	73 500	80 890	80 600	100 460	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	2 095 980	2 220 880	2 403 090	2 599 310	648 850	606 990	642 040	657 310	692 970	
Verwendung des Sozialprodukts										
Privater Verbrauch	1 153 690	1 209 570	1 299 230	1 379 100	351 660	326 640	342 490	340 830	369 140	
Staatsverbrauch	412 380	418 780	443 080	469 380	127 840	103 800	112 730	113 990	138 860	
Anlageinvestitionen	409 900	451 400	509 510	569 720	142 180	119 650	150 370	146 800	152 900	
Ausrüstungen	182 460	204 870	234 520	263 760	72 080	58 180	67 990	62 720	74 870	
Bauten	227 440	246 530	274 990	305 960	70 100	61 470	82 380	84 080	78 030	
Vorratsveränderung	10 300	20 710	8 130	9 060	- 18 160	14 080	- 740	16 890	- 20 970	
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	121 730	144 740	165 550	187 940	52 980	50 830	40 350	41 990	54 770	
Ausfuhr ⁵⁾	687 870	787 940	881 760	1 009 080	245 560	245 690	247 720	252 870	262 800	
Einfuhr ⁵⁾	566 140	643 200	716 210	821 140	192 580	194 860	207 370	210 880	208 030	
Bruttosozialprodukt	2 108 000	2 245 200	2 425 500	2 615 200	656 500	615 000	645 200	660 300	694 700	
Volkseinkommen										
insgesamt	1 635 540	1 734 320	1 871 580	1 996 230	508 270	468 420	494 160	502 820	530 830	
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 169 380	1 221 890	1 313 920	1 417 360	378 160	314 360	345 040	351 690	406 270	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bruttowertschöpfung ²⁾	5,4	5,8	8,0	7,7	7,3	6,2	9,6	8,0	6,9	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,5	12,6	1,0	- 16,1	- 8,8	- 26,0	- 28,1	- 15,1	- 7,8	
Produzierendes Gewerbe	4,0	5,7	7,8	6,2	6,4	4,2	8,9	7,1	4,7	
Handel und Verkehr	5,4	5,6	7,1	7,8	8,0	9,9	10,8	6,6	4,4	
Dienstleistungsunternehmen	8,1	6,8	9,6	11,1	9,8	9,5	10,5	12,3	12,0	
Staat, private Haushalte ³⁾	3,1	3,1	6,4	7,8	6,4	3,5	11,2	8,2	8,2	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	5,3	6,0	8,2	8,2	8,1	7,3	10,4	8,3	6,8	
Privater Verbrauch	4,1	4,8	7,4	6,1	7,8	6,5	7,4	5,9	5,0	
Staatsverbrauch	3,8	1,6	5,8	5,9	3,9	2,3	6,6	5,5	8,6	
Anlageinvestitionen	6,3	10,1	12,9	11,8	12,4	10,6	15,8	13,6	7,5	
Ausfuhr ⁵⁾	7,9	14,5	11,9	14,4	19,5	16,9	20,2	15,0	7,0	
Einfuhr ⁵⁾	7,8	13,6	11,4	14,7	15,1	14,5	19,2	17,6	8,0	
Bruttosozialprodukt	5,2	6,5	8,0	7,8	8,2	7,9	10,1	7,8	5,8	
Volkseinkommen	5,5	6,0	7,9	6,7	7,3	6,7	9,2	6,6	4,4	
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,0	4,5	7,5	7,9	8,4	6,4	9,1	8,5	7,4	
in Preisen von 1985										
Mill. DM										
Entstehung des Sozialprodukts										
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 812 610	1 871 840	1 955 010	2 018 880	508 420	486 410	504 470	509 850	518 150	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34 480	35 250	37 580	34 220	11 930	2 870	4 370	16 310	10 670	
Produzierendes Gewerbe	758 540	787 130	821 020	841 500	214 850	203 980	214 360	207 030	216 130	
Handel und Verkehr	285 320	297 250	314 000	329 280	84 360	79 730	82 760	80 990	85 800	
Dienstleistungsunternehmen	569 950	589 720	619 620	654 340	155 880	159 740	163 250	166 130	165 220	
Staat, private Haushalte ³⁾	262 460	264 180	269 750	275 520	67 940	68 610	68 740	68 940	69 230	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 960 510	2 024 160	2 118 420	2 191 050	553 540	530 520	546 680	551 630	562 220	
insgesamt	145	147	150	151	154	148	151	151	153	
je Erwerbstätigen (1970 = 100)										
Verwendung des Sozialprodukts										
Privater Verbrauch	1 137 000	1 156 730	1 211 120	1 241 030	324 620	299 100	311 000	303 050	327 880	
Staatsverbrauch	389 100	382 640	390 510	393 540	101 190	94 560	96 800	97 710	104 970	
Anlageinvestitionen	393 680	421 380	458 640	489 160	127 020	105 630	128 750	124 790	129 990	
Ausrüstungen	178 270	195 690	220 930	241 730	67 490	54 400	62 040	57 430	67 860	
Bauten	215 410	225 690	237 710	247 430	59 530	51 230	66 710	67 360	62 130	
Vorratsveränderung	12 030	21 890	11 740	11 060	- 18 320	15 940	- 240	15 790	- 20 430	
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	39 990	64 160	66 690	71 110	25 790	22 670	13 290	13 160	21 990	
Ausfuhr ⁵⁾	689 620	768 270	852 590	955 750	235 000	236 060	234 790	238 280	246 620	
Einfuhr ⁵⁾	649 630	704 110	785 900	884 640	209 210	213 390	221 500	225 120	224 630	
Bruttosozialprodukt	1 971 800	2 046 800	2 138 700	2 205 900	560 300	537 900	549 600	554 500	563 900	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bruttowertschöpfung ²⁾	3,8	3,3	4,4	3,3	4,1	3,2	4,9	3,1	1,9	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,3	2,2	6,6	- 8,9	- 1,4	0,7	- 9,3	- 9,3	- 10,6	
Produzierendes Gewerbe	2,7	3,8	4,3	2,5	3,2	1,0	5,2	3,2	0,6	
Handel und Verkehr	5,0	4,2	5,6	4,9	6,8	8,1	7,6	2,6	1,7	
Dienstleistungsunternehmen	5,8	3,5	5,1	5,6	5,1	4,9	5,3	6,2	6,0	
Staat, private Haushalte ³⁾	1,5	0,7	2,1	2,1	2,8	2,4	2,1	2,1	1,9	
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	3,7	3,2	4,7	3,4	4,8	3,9	5,3	3,1	1,6	
insgesamt	2,9	1,9	1,7	0,8	1,3	0,7	2,3	0,6	- 0,4	
je Erwerbstätigen										
Privater Verbrauch	2,7	1,7	4,7	2,5	4,5	3,8	4,1	1,1	1,0	
Staatsverbrauch	2,2	-	2,1	0,8	0,3	- 0,1	- 0,4	0,2	3,2	
Anlageinvestitionen	4,6	7,0	8,8	6,7	8,2	6,3	10,3	8,0	2,3	
Ausfuhr ⁵⁾	5,9	11,4	11,0	12,1	18,2	14,8	17,5	12,3	4,9	
Einfuhr ⁵⁾	5,8	8,4	11,6	12,6	13,2	13,1	16,4	13,9	7,4	
Bruttosozialprodukt	3,7	3,8	4,5	3,1	4,9	4,5	5,0	2,6	0,6	

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand März 1992). Diese Tabelle enthält nur Angaben für das frühere Bundesgebiet, also für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. - 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögens Einkommen.

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektrotechnik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herst. von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	
Insgesamt										
1986 JD	20 750,7	220,6	475,0	8 161,7	612,8	354,1	304,8	650,2	2 509,4	1 691,4
1987 JD	21 054,4	216,7	473,5	8 205,6	622,8	366,3	302,6	634,1	2 543,9	1 705,6
1988 JD	21 283,4	212,4	464,2	8 216,5	622,7	380,3	301,1	624,0	2 552,6	1 718,5
1989 JD	21 668,8	210,4	454,0	8 345,1	629,4	393,9	306,1	638,1	2 602,3	1 784,7
1990 JD	22 441,6	214,5	444,4	8 585,2	639,1	414,7	313,8	668,5	2 696,7	1 818,5
1990 31. März	22 152,4	212,4	446,2	8 506,7	635,8	410,2	311,2	654,9	2 670,5	1 802,0
30. Juni	22 368,1	223,2	443,1	8 552,5	637,3	415,2	318,3	657,1	2 683,5	1 814,4
30. Sept.	22 880,9	224,7	444,2	8 715,9	644,5	420,9	321,2	666,7	2 736,7	1 843,9
31. Dez.	22 822,5	197,9	440,3	8 695,2	644,8	423,8	309,3	664,0	2 741,1	1 838,2
1991 31. März	22 980,9	213,9	437,8	8 724,9	643,7	431,7	317,0	659,3	2 742,7	1 846,7
30. Juni	23 173,4	224,0	436,3	8 742,7	642,0	434,9	326,1	657,9	2 741,2	1 848,5
Männlich	13 603,1	156,7	384,3	6 313,0	467,2	300,1	258,3	560,3	2 313,6	1 198,0
Weiblich	9 570,4	67,3	51,9	2 429,7	174,8	134,8	67,8	97,7	427,6	650,5
dar.: ausländische Arbeitnehmer										
1986 JD	1 569,7	13,0	33,5	855,9	46,0	55,7	31,4	98,0	252,7	193,9
1987 JD	1 576,9	13,0	33,6	848,2	45,5	56,8	31,0	95,5	251,9	191,9
1988 JD	1 609,8	13,3	33,4	848,9	45,2	58,4	31,0	95,3	250,0	192,0
1989 JD	1 678,0	13,6	32,5	880,7	46,6	61,7	32,1	100,9	259,3	200,5
1990 JD	1 774,7	16,1	31,4	916,3	47,2	65,2	32,7	105,0	269,1	209,2
1990 31. März	1 740,3	15,1	31,5	903,5	46,6	64,5	32,3	104,2	265,5	206,8
30. Juni	1 782,3	18,5	31,4	916,8	47,1	65,6	33,3	105,1	268,8	209,8
30. Sept.	1 837,7	17,9	31,5	940,8	48,2	66,4	33,6	107,4	275,7	213,8
31. Dez.	1 793,4	13,7	30,7	922,6	47,6	65,6	31,8	104,9	270,3	210,3
1991 31. März	1 842,5	16,9	30,5	937,3	47,9	67,9	33,1	105,3	271,4	213,3
30. Juni	1 898,5	18,9	30,4	952,3	48,2	69,3	35,4	105,7	272,8	215,2
Männlich	1 279,6	15,5	29,5	700,5	37,1	49,8	30,2	94,5	241,2	123,4
Weiblich	618,9	3,4	1,0	251,8	11,1	19,5	5,2	11,2	31,6	91,8
Ausländerquote ⁵⁾	8,2	8,4	7,0	10,9	7,5	15,9	10,9	16,1	10,0	11,6

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Bekleidungs-	Nahrungs- und Genussmittel-	zu-	Bauhaupt-	Ausbau- und Bauhilfs-		zu-	Eisen-	Deutsche Bundes-	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1986 JD	760,6	572,9	705,4	1 403,5	964,1	439,3	2 782,4	993,9	133,3	231,1	647,6	832,8
1987 JD	766,1	557,2	707,0	1 389,9	949,4	440,5	2 836,4	1 009,7	129,7	211,8	668,2	854,0
1988 JD	774,0	537,5	705,8	1 376,5	932,0	444,5	2 902,1	1 025,9	124,5	212,6	688,8	866,4
1989 JD	791,0	521,7	697,9	1 395,0	942,3	452,7	2 960,6	1 049,1	119,8	212,8	716,6	879,1
1990 JD	821,6	513,1	709,1	1 460,5	988,2	472,4	3 078,6	1 105,8	117,0	222,4	766,5	900,4
1990 31. März	811,3	517,0	693,7	1 422,6	960,6	462,0	3 031,7	1 084,9	117,0	218,5	749,3	890,8
30. Juni	817,3	508,6	700,9	1 468,1	996,3	471,8	3 047,1	1 103,7	115,2	221,4	767,1	890,6
30. Sept.	837,8	513,3	731,0	1 514,1	1 021,9	492,1	3 145,6	1 134,2	117,9	227,5	788,9	916,8
31. Dez.	838,1	510,5	725,3	1 471,7	998,5	473,3	3 172,9	1 136,1	117,0	227,5	791,6	918,2
1991 31. März	847,0	510,4	726,3	1 460,1	986,0	474,1	3 208,5	1 150,0	115,7	228,6	805,6	920,1
30. Juni	854,8	505,3	731,9	1 521,0	1 033,3	487,8	3 225,1	1 164,8	115,7	230,2	818,9	919,3
Männlich	628,4	188,3	398,8	1 371,6	956,5	415,1	1 463,6	834,8	105,0	108,4	621,4	437,9
Weiblich	226,4	317,0	333,1	149,4	76,7	72,7	1 761,5	329,9	10,7	121,8	197,4	481,4
dar.: ausländische Arbeitnehmer												
1986 JD	59,1	70,8	48,4	137,0	115,5	21,5	107,0	60,0	12,2	5,3	42,5	12,6
1987 JD	58,7	68,6	48,1	134,8	112,8	22,0	110,7	61,1	12,2	5,3	43,6	13,1
1988 JD	59,9	66,9	49,3	134,5	111,3	23,0	119,0	63,4	12,0	5,7	45,7	13,5
1989 JD	62,3	66,6	50,7	137,5	112,5	25,0	126,4	67,4	12,1	6,2	49,2	14,0
1990 JD	65,9	66,7	55,4	141,9	114,8	27,1	140,7	74,4	12,3	7,5	54,6	15,0
1990 31. März	64,7	67,3	51,6	138,2	112,0	26,2	135,3	71,7	12,3	7,0	52,4	14,6
30. Juni	66,0	66,5	54,5	143,9	116,8	27,1	139,2	74,4	12,2	7,4	54,9	14,8
30. Sept.	67,8	67,3	60,4	147,9	118,8	29,1	149,2	77,8	12,6	8,0	57,4	15,6
31. Dez.	67,4	65,9	58,9	140,1	113,0	27,1	148,8	77,7	12,1	8,4	57,2	15,5
1991 31. März	70,1	67,4	60,8	141,8	114,0	27,8	155,5	80,3	12,1	8,9	59,4	15,9
30. Juni	73,1	67,8	64,7	154,0	124,3	29,7	160,8	83,2	12,0	9,6	61,5	16,3
Männlich	56,4	32,8	35,0	150,2	122,4	27,7	92,8	68,0	11,4	6,1	50,4	6,7
Weiblich	16,6	35,1	29,7	3,9	1,9	1,9	68,0	15,2	0,6	3,5	11,1	9,6
Ausländerquote ⁵⁾	8,6	13,4	8,8	10,1	12,0	6,1	5,0	7,1	10,4	4,2	7,5	1,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körper- schaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- feger- gewerbe) und Körperpflege	Wissen- schaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinär- wesen					
Insgesamt									
1986 JD	4 009,2	327,8	855,1	1 175,3	446,7	1 422,9	1 246,3	176,6	2,0
1987 JD	4 141,4	334,4	873,5	1 208,3	466,9	1 451,7	1 270,2	181,5	8,7
1988 JD	4 281,7	341,0	890,2	1 238,3	479,7	1 445,9	1 265,0	180,9	12,1
1989 JD	4 436,1	345,0	908,7	1 273,7	489,1	1 443,7	1 258,4	185,3	6,5
1990 JD	4 687,1	363,1	935,5	1 328,5	505,8	1 456,7	1 266,1	190,6	2,4
1990 31. März	4 606,1	358,2	927,8	1 314,1	500,7	1 447,4	1 259,5	187,9	2,8
30. Juni	4 679,2	360,0	931,7	1 320,8	503,5	1 454,5	1 266,6	187,9	2,4
30. Sept.	4 802,1	374,3	945,1	1 348,9	512,0	1 470,0	1 276,1	193,9	1,4
31. Dez.	4 807,2	370,1	953,7	1 361,3	519,0	1 462,8	1 266,7	196,0	1,3
1991 31. März	4 875,8	372,2	959,2	1 373,2	525,3	1 463,6	1 265,9	197,7	1,0
31. Juni	4 940,4	373,9	956,1	1 380,7	528,8	1 470,1	1 270,8	199,3	1,0
Männlich.	1 728,8	83,6	368,5	256,9	179,1	732,8	662,8	70,0	0,3
Weiblich.	3 211,6	290,3	587,6	1 123,8	349,7	737,3	608,0	129,3	0,7

dar.: ausländische Arbeitnehmer

1986 JD	287,3	40,0	42,3	62,7	16,7	46,5	44,7	1,8	0,1
1987 JD	296,3	42,9	43,5	62,9	17,9	47,8	45,9	1,9	0,4
1988 JD	315,9	46,6	45,6	64,8	19,3	48,2	46,3	1,9	0,6
1989 JD	336,9	50,4	47,8	67,3	20,3	48,2	46,1	2,1	0,3
1990 JD	367,7	58,0	50,1	72,1	21,5	49,7	47,4	2,3	0,2
1990 31. März	360,1	56,5	49,5	70,4	21,1	49,1	46,9	2,2	0,2
30. Juni	371,7	57,8	49,8	71,5	21,2	50,2	47,9	2,3	0,2
30. Sept.	383,6	61,4	51,3	74,5	22,1	51,1	48,6	2,5	0,2
31. Dez.	372,4	60,0	51,4	74,9	22,3	49,4	47,0	2,4	0,2
1991 31. März	391,5	62,9	52,0	76,9	22,6	50,0	47,4	2,5	0,1
30. Juni	408,8	65,7	52,0	78,8	22,9	50,9	48,2	2,6	0,1
Männlich.	178,9	18,3	24,9	15,2	9,2	28,4	27,7	0,7	0,0
Weiblich.	229,9	47,4	27,2	63,7	13,6	22,5	20,6	1,9	0,1
Ausländerquote ⁵⁾ ...	8,3	17,6	5,4	5,7	4,3	3,5	3,8	1,3	10,0

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. – 2) Systematik der Wirtschaftszweige – Fassung für die Berufszählung 1970. – 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. – 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. – 5) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Insolvenzen“ Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen 1991 Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsgliederung	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichsverfahren	Insolvenzen ¹⁾			
	Eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Konkursanträge	zusammen	darunter: Anschlußkonkurse		insgesamt	dagegen: Vorjahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%
Unternehmen und Freie Berufe zusammen dar. Handwerk ²⁾	2 439 359	5 989 890	8 428 1 049	18 2	35 6	8 445 1 053	8 730 1 155	- 3,3 - 8,8	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31	114	145	-	1	146	157	- 7,0	
Landwirtschaft	14	26	40	-	1	41	54	- 24,1	
gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	13	65	78	-	-	78	89	- 12,4	
Forstwirtschaft	3	22	25	-	-	25	13	+ 92,3	
Fischerei, Fischzucht	1	1	2	-	-	2	1	+ 100,0	
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1	1	2	-	-	2	-	+ 200,0	
Verarbeitendes Gewerbe	585	852	1 437	9	8	1 436	1 530	- 6,1	
Chemische Industrie usw., Mineralölverarbeitung	11	15	26	-	-	26	42	- 38,1	
dar. Chemische Industrie	10	15	25	-	-	25	39	- 35,9	
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	20	26	46	1	1	46	63	- 27,0	
dar. Herstellung von Kunststoffwaren	18	25	43	1	1	43	61	- 29,5	
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	15	28	43	-	-	43	48	- 10,4	
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Schleifmittel)	8	20	28	-	-	28	28	-	
Feinkeramik, Herstellung von Schleifmitteln	2	5	7	-	-	7	14	- 50,0	
Herstellung und Verarbeitung von Glas	5	3	8	-	-	8	6	+ 33,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	42	74	116	-	1	117	105	+ 11,4	
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	188	222	410	2	4	412	412	-	
Herstellung von ADV-Einrichtungen	34	64	98	-	2	100	103	- 2,9	
Stahl- und Leichtmetallbau	114	79	193	1	2	194	174	+ 11,5	
Maschinenbau	17	19	36	-	-	36	32	+ 12,5	
Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen usw.	17	49	66	-	-	66	91	- 27,5	
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	6	11	17	1	-	16	12	+ 33,3	
Fahrzeugbau (ohne Straßenfahrzeugbau)	118	112	230	3	2	229	263	- 12,9	
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw.	65	52	117	2	2	117	129	- 9,3	
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	20	29	49	-	-	49	63	- 22,2	
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	15	15	30	-	-	30	50	- 40,0	
Herstellung von EBM-Waren	18	16	34	1	-	33	21	+ 57,1	
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	90	176	266	1	-	265	244	+ 8,6	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	4	8	12	1	-	11	15	- 28,7	
Holzbearbeitung	47	94	141	-	-	141	122	+ 15,6	
Holzverarbeitung	35	57	92	-	-	92	92	-	
Druckerei, Vervielfältigung	63	119	182	2	-	180	205	- 12,2	
Leder-, Textil-, und Bekleidungsgewerbe	18	26	44	1	-	43	38	+ 13,2	
Textilgewerbe	39	82	121	1	-	120	137	- 12,4	
Bekleidungsgewerbe	38	80	118	-	-	118	148	- 20,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	465	1 236	1 701	2	4	1 703	1 724	- 1,2	
Baugewerbe	329	864	1 193	2	3	1 194	1 127	+ 5,9	
Bauhauptgewerbe	276	586	862	2	3	863	781	+ 10,5	
Hoch- und Tiefbau	16	139	155	-	-	155	144	+ 7,6	
Spezialbau	8	51	59	-	-	59	73	- 19,2	
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	29	88	117	-	-	117	129	- 9,3	
Zimmerei, Dachdeckerei	136	372	508	-	1	509	597	- 14,7	
Ausbaugewerbe	596	1 556	2 152	4	12	2 160	2 197	- 1,7	
Handel	324	647	971	1	5	975	1 029	- 5,2	
Großhandel	58	124	182	-	-	182	219	- 18,9	
mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial, Reststoffen	24	46	70	-	-	70	94	- 25,5	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	36	83	119	-	1	120	142	- 15,5	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	33	61	94	-	-	94	107	- 12,1	
Metallwaren, Einrichtungsgegenstände	96	139	235	1	-	234	204	+ 14,7	
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	77	194	271	-	4	275	263	+ 4,6	
Übriger Großhandel	12	37	49	-	-	49	29	+ 69,0	
Handelsvermittlung	260	872	1 132	3	7	1 136	1 139	- 0,3	
Einzelhandel	11	73	84	-	-	84	103	- 18,4	
mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	64	188	252	1	3	254	252	+ 0,8	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	80	153	213	-	1	214	205	+ 4,4	
Einrichtungsgegenständen, elektrotechnischen Erzeugnissen usw.	38	121	159	1	1	159	163	- 2,5	
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	87	337	424	1	2	425	416	+ 2,2	
Übriger Einzelhandel	127	355	482	1	2	483	503	- 4,0	
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	58	193	251	-	-	251	232	+ 8,2	
Verkehr, Nachrichtenübermittlung (ohne Spedition usw.)	69	162	231	1	2	232	271	- 14,4	
Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	22	61	83	-	1	84	74	+ 13,5	
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	21	61	82	-	-	82	73	+ 12,3	
dar. Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten	612	1 814	2 426	2	7	2 431	2 545	- 4,5	
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	56	394	450	-	-	450	516	- 12,8	
Gastgewerbe	21	116	137	-	-	137	147	- 6,8	
Wäscherei, Körperpflege u. a. persönliche Dienstleistungen	22	69	91	-	1	92	81	+ 13,6	
Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung u. a. hygienische Einrichtungen	14	59	73	-	-	73	75	- 2,7	
Verlagsgewerbe	232	589	821	1	2	822	893	- 8,0	
Dienstleistungen für Unternehmen	267	587	854	1	4	857	833	+ 2,9	
Übrige Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	25	43	68	-	1	69	58	+ 19,0	
dar.: Wohnungsunternehmen	75	218	293	1	-	292	295	- 1,0	
Grundstücks- und Wohnungsverwaltung u. a.	797	3 678	4 475	2	4	4 477	4 541	- 1,4	
Übrige Gemeinschuldner ³⁾	3 236	9 667	12 903	20	39	12 922	13 271	- 2,6	
Insgesamt									

1) Ohne Anschlußkonkurse. - 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 3) Natürliche Personen, Nachlaßkonkurse, Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-
Beschäftigte am Monatsende¹⁾												
1 000												
1991 D	9 288,5	285,6	210,3	222,0	90,9	1 391,9	980,4	61,5	1 255,5	716,5	289,0	214,0
1991 Jan.	9 543,0	307,2	212,9	234,9	96,8	1 450,4	991,8	60,5	1 303,0	743,2	.	225,5
Febr.	9 575,7	305,2	213,1	233,4	94,8	1 463,5	987,2	65,6	1 308,5	740,7	.	230,9
März	9 552,9	302,0	216,6	232,1	94,2	1 452,1	996,8	64,5	1 300,5	737,0	.	229,3
April	9 511,5	298,7	217,8	226,6	94,5	1 446,8	991,7	64,2	1 291,3	730,1	304,7	224,6
Mai	9 462,1	294,9	216,7	224,8	93,6	1 440,9	989,0	64,4	1 289,8	725,6	300,7	220,9
Juni	9 391,9	290,6	215,4	223,9	91,4	1 423,9	986,4	62,7	1 284,1	717,3	294,7	217,4
Juli	9 217,7	282,9	211,4	219,3	90,4	1 372,3	985,5	61,8	1 239,9	714,2	284,5	209,9
Aug.	9 165,5	279,4	209,5	217,8	89,2	1 360,5	979,0	61,6	1 230,5	713,9	277,3	207,9
Sept.	9 106,2	275,3	206,7	217,2	88,3	1 347,6	974,2	61,3	1 226,2	708,6	274,6	205,9
Okt.	8 983,6	269,4	203,6	213,5	87,2	1 329,8	966,1	59,5	1 207,9	696,2	266,6	201,7
Nov.	8 921,3	265,7	201,6	210,7	86,3	1 320,2	963,1	58,6	1 198,8	691,4	261,7	199,3
Dez.	8 791,2	256,2	197,7	209,4	84,2	1 294,9	954,2	53,6	1 185,3	679,6	256,0	195,3
Umsatz insgesamt¹⁾²⁾												
Mill. DM												
1991 D	170 517,4	3 212,6	3 636,0	4 161,7	2 325,6	19 063,2	24 234,9	768,7	18 268,3	17 363,4	3 618,4	2 445,3
1991 Jan.	165 673,4	3 841,8	2 467,8	4 209,6	2 580,6	16 881,3	22 844,4	639,9	17 223,1	18 597,6	.	2 951,4
Febr.	159 820,4	3 522,6	1 969,6	4 269,8	2 334,4	17 015,8	23 046,2	430,5	17 090,7	17 257,2	.	2 904,4
März	171 348,7	3 464,7	3 306,1	4 564,6	2 402,4	18 742,0	24 917,2	538,2	18 451,8	17 968,4	.	2 982,3
April	175 925,1	3 273,4	3 983,7	4 467,2	2 400,3	19 056,0	27 313,6	713,9	18 002,7	18 129,2	3 937,1	2 184,1
Mai	163 046,1	3 084,3	3 877,0	4 227,6	2 334,7	17 508,6	23 839,2	857,7	16 350,6	16 793,2	3 353,8	1 521,7
Juni	176 226,6	2 929,3	4 084,5	4 575,8	2 367,9	20 882,8	26 329,2	680,7	18 950,5	17 563,0	3 639,7	1 951,5
Juli	169 884,7	2 867,4	4 308,8	4 002,9	2 375,4	19 334,7	22 970,9	441,7	17 766,0	17 634,2	3 506,9	2 820,9
Aug.	154 190,7	2 817,4	3 922,1	3 786,0	2 141,6	16 753,8	18 304,5	409,7	16 655,0	16 075,0	2 978,1	2 955,3
Sept.	176 796,4	2 764,5	4 265,5	4 255,4	2 424,4	19 431,5	23 821,6	631,1	20 548,2	17 431,1	3 841,7	2 972,2
Okt.	182 937,5	3 178,5	4 505,4	4 299,1	2 549,3	20 087,7	25 888,1	437,5	18 980,6	18 832,9	4 062,8	2 354,5
Nov.	179 295,4	3 426,8	3 985,4	4 009,1	2 197,1	19 355,5	27 783,0	1 393,2	19 442,8	17 070,7	3 752,5	1 984,1
Dez.	171 064,0	3 380,0	2 955,9	3 273,4	1 799,7	23 708,3	23 760,9	2 050,3	19 757,6	15 008,3	2 836,2	1 761,0
darunter Auslandsumsatz¹⁾³⁾												
Mill. DM												
1991 D	44 789,9	184,4	292,1	1 359,6	661,2	7 567,5	9 575,0	419,4	5 097,0	6 949,9	968,2	482,2
1991 Jan.	42 962,9	213,5	278,2	1 327,1	732,8	6 618,8	8 872,7	429,8	4 754,2	7 338,3	.	647,4
Febr.	42 438,4	201,1	267,2	1 351,2	686,8	6 705,1	8 927,4	219,1	5 166,2	6 924,5	.	615,1
März	44 950,3	197,8	294,3	1 466,9	658,5	7 327,6	9 347,8	252,9	5 301,1	7 188,6	.	615,5
April	46 618,9	195,4	318,4	1 405,3	670,5	7 556,1	10 648,8	416,4	5 057,7	7 332,3	1 079,4	363,8
Mai	42 182,4	179,9	303,4	1 383,6	688,1	6 726,1	8 665,5	698,5	4 689,1	6 806,4	894,7	210,0
Juni	45 936,5	180,8	309,7	1 442,6	655,9	8 283,4	9 708,8	233,3	5 145,8	7 031,4	980,5	357,9
Juli	43 130,5	168,6	297,9	1 252,1	662,2	7 553,0	8 586,5	149,6	4 972,8	6 892,1	967,7	617,9
Aug.	38 508,1	186,9	278,4	1 257,3	571,1	6 581,9	6 969,5	291,3	4 493,4	6 267,7	789,6	669,1
Sept.	47 038,2	165,7	309,3	1 460,9	644,3	7 749,1	10 011,8	336,5	5 747,5	6 935,5	1 003,6	645,8
Okt.	48 403,2	167,2	323,7	1 437,7	819,3	8 287,3	10 683,3	264,3	5 169,1	7 541,0	1 046,4	399,6
Nov.	48 105,6	170,0	289,2	1 348,6	634,0	7 720,8	11 706,4	973,2	5 293,1	6 863,5	996,3	314,2
Dez.	47 203,8	185,7	245,1	1 182,5	511,4	9 700,6	11 771,7	768,3	5 393,5	6 277,5	798,7	330,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Früheres Bundesgebiet**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe

Beschäftigte am Monatsende

1 000

1989 3) D	7 213,1	183,3	150,0	182,6	88,6	1 019,4	872,2	32,7	1 013,8	582,0	213,5	167,6
1990 3) D	7 411,4	173,2	150,6	178,5	69,1	1 075,2	890,3	33,5	1 036,2	591,9	209,5	164,0
1991 4) D	7 513,9	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	899,9	33,4	1 043,6	593,9	203,9	160,9
1990 3) Okt.	7 503,2	170,9	154,3	177,9	69,3	1 091,1	896,1	33,8	1 044,3	596,3	208,9	163,7
Nov.	7 505,0	170,1	154,0	177,3	69,2	1 090,8	898,7	33,7	1 043,0	595,8	208,8	164,1
Dez.	7 469,4	169,0	151,7	176,3	68,9	1 087,0	895,5	33,6	1 038,4	594,6	207,5	163,2
1991 4) Jan.	7 482,1	168,3	148,9	172,9	73,8	1 087,0	894,7	33,6	1 044,1	594,8	205,8	164,1
Febr.	7 505,1	168,0	148,8	172,9	74,3	1 088,3	898,8	33,5	1 046,7	594,8	206,3	164,6
März	7 514,4	167,6	152,2	172,5	74,3	1 087,6	899,3	33,3	1 048,3	595,4	205,7	164,3
April	7 506,4	166,5	155,0	171,6	73,9	1 084,6	895,9	33,4	1 046,3	593,5	205,1	163,0
Mai	7 500,2	166,2	156,3	170,9	73,7	1 082,3	897,1	34,4	1 042,7	592,8	205,1	161,5
Juni	7 504,1	165,3	157,3	170,6	73,6	1 080,3	898,7	33,1	1 042,5	592,8	204,2	160,9
Juli	7 550,3	164,2	159,0	170,6	74,7	1 080,3	909,1	33,0	1 049,9	595,7	204,3	160,1
Aug.	7 557,5	163,8	159,7	170,5	74,4	1 081,4	905,3	33,3	1 048,2	596,2	203,0	160,0
Sept.	7 554,5	164,3	159,5	170,4	73,9	1 081,8	904,3	33,4	1 046,5	596,0	203,1	159,7
Okt.	7 524,6	162,9	159,1	168,9	73,3	1 076,9	901,8	33,4	1 040,6	593,1	202,3	158,4
Nov.	7 511,5	162,2	158,8	168,4	72,9	1 075,4	900,7	33,3	1 037,7	591,9	201,5	158,1
Dez.	7 457,5	161,0	156,5	168,0	72,6	1 067,8	893,4	33,1	1 029,7	589,4	199,9	156,4

Umsatz insgesamt 1)

Mill. DM

1989 3) D	142 021,0	2 375,7	2 870,3	4 474,4	2 479,1	16 179,5	19 606,1	453,5	15 555,0	16 043,0	3 279,9	2 038,4
1990 3) D	151 940,2	2 306,2	3 058,5	4 099,4	2 308,2	17 492,8	21 155,2	672,3	16 815,0	16 334,3	3 444,5	2 231,4
1991 4) D	162 498,2	2 387,5	3 394,8	3 857,4	2 194,0	17 959,5	23 916,7	650,9	17 629,4	16 647,0	3 470,0	2 375,9
1990 3) Okt.	170 296,7	2 425,5	3 808,3	4 404,1	2 597,4	18 372,3	24 340,8	469,1	17 820,4	18 066,1	4 064,8	2 495,7
Nov.	166 661,0	2 456,8	3 395,8	4 072,2	2 417,0	18 651,8	22 795,4	957,9	18 607,6	17 448,6	3 820,5	2 051,1
Dez.	154 149,2	2 444,9	2 393,6	3 453,4	1 899,4	22 086,8	20 201,9	740,2	17 822,6	14 351,0	2 895,3	1 723,1
1991 4) Jan.	157 387,9	2 717,7	2 297,6	3 971,3	2 440,2	15 770,5	22 529,8	610,6	16 462,3	17 884,3	3 723,5	2 885,7
Febr.	152 366,9	2 409,6	1 848,5	3 984,5	2 195,9	16 138,0	22 796,3	386,1	16 486,4	16 593,2	3 630,7	2 827,4
März	163 204,4	2 456,4	3 102,4	4 210,2	2 235,4	17 688,6	24 624,1	482,4	17 850,4	17 255,7	3 668,5	2 890,8
April	167 500,2	2 402,3	3 750,1	4 106,1	2 283,9	18 135,4	27 008,8	608,4	17 021,4	17 491,6	3 624,1	2 154,0
Mai	155 819,5	2 373,1	3 638,2	3 891,8	2 203,3	16 502,6	23 518,8	810,1	16 072,4	16 209,0	3 524,9	1 458,7
Juni	168 422,2	2 233,8	3 831,1	4 251,8	2 243,5	19 767,0	25 985,0	621,9	18 360,5	16 916,6	3 489,3	1 889,5
Juli	161 986,3	2 109,9	4 037,1	3 687,5	2 236,2	18 190,0	22 660,5	374,9	17 147,6	16 968,7	3 369,7	2 753,9
Aug.	146 637,9	2 086,2	3 651,2	3 483,1	2 006,0	15 674,9	18 029,4	349,6	16 037,4	15 422,4	2 849,4	2 892,3
Sept.	168 808,1	2 147,5	3 960,0	3 951,7	2 282,0	18 236,9	23 536,1	572,1	19 882,2	16 667,1	3 692,4	2 896,7
Okt.	174 835,4	2 521,8	4 198,8	3 974,2	2 426,8	18 957,3	25 562,7	306,6	18 318,8	17 987,7	3 914,9	2 285,2
Nov.	171 028,5	2 637,4	3 682,9	3 754,4	2 061,9	18 131,5	27 425,5	1 330,9	18 808,1	16 206,6	3 595,7	1 913,2
Dez.	161 898,1	2 553,8	2 734,7	3 027,3	1 716,9	22 234,6	23 311,4	1 357,6	19 010,0	14 153,6	2 704,9	1 696,0

darunter Auslandsumsatz 2)

Mill. DM

1989 3) D	43 765,7	202,7	332,0	1 658,1	726,7	7 382,2	9 497,5	218,8	4 933,8	7 016,9	953,4	418,8
1990 3) D	44 318,5	168,1	313,0	1 378,0	679,0	7 718,4	9 588,0	325,7	5 087,4	6 844,7	989,4	450,9
1991 4) D	43 620,2	149,3	289,5	1 274,6	651,8	7 262,4	9 543,8	350,1	5 021,6	6 770,8	944,8	477,1
1990 3) Okt.	46 961,9	177,4	329,9	1 493,5	746,2	7 832,0	10 503,3	206,4	5 099,6	7 295,8	1 070,4	449,3
Nov.	45 581,6	172,1	316,4	1 418,1	759,0	7 850,3	9 414,4	680,1	5 177,4	7 046,5	1 019,6	292,4
Dez.	42 713,2	157,4	256,5	1 220,6	543,5	9 150,7	7 752,2	190,8	5 094,3	5 863,3	804,0	284,2
1991 4) Jan.	42 052,1	190,1	277,4	1 270,9	725,6	6 458,4	8 814,9	428,4	4 593,8	7 216,7	1 019,2	634,1
Febr.	41 769,8	160,6	255,0	1 280,0	680,9	6 612,5	8 906,0	196,7	5 098,6	6 795,1	1 010,2	611,4
März	44 098,0	157,9	291,3	1 385,6	649,4	7 174,7	9 322,9	223,8	5 248,1	7 047,9	968,9	611,5
April	45 500,9	153,3	315,5	1 285,3	666,2	7 448,7	10 613,6	369,0	5 004,1	7 202,7	963,9	364,6
Mai	41 447,3	148,4	299,6	1 271,4	676,6	6 516,5	8 635,9	675,7	4 615,2	6 716,5	1 107,6	206,2
Juni	44 843,8	147,5	307,4	1 349,4	646,8	7 916,9	9 672,9	196,4	5 103,1	6 898,5	958,5	355,5
Juli	42 028,2	137,8	295,6	1 167,7	653,4	7 218,7	8 547,1	111,8	4 897,0	6 754,1	948,3	614,7
Aug.	37 317,1	150,7	275,8	1 170,6	559,9	6 208,7	6 938,8	251,6	4 414,6	6 087,4	770,0	664,7
Sept.	45 744,1	127,5	306,0	1 384,3	629,7	7 308,7	9 987,0	298,8	5 642,5	6 735,4	980,7	642,1
Okt.	46 965,5	129,0	321,4	1 347,4	805,4	7 858,1	10 657,2	152,6	5 087,4	7 286,2	1 019,5	395,5
Nov.	46 626,7	135,5	285,8	1 282,6	621,5	7 295,8	11 677,7	945,2	5 191,2	6 553,9	960,1	308,0
Dez.	45 184,5	153,7	243,2	1 101,0	505,9	9 092,5	10 749,4	351,6	5 278,4	5 960,5	768,9	323,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 8/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Neue Bundesländer**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende¹⁾												
1 000												
1991 D	1 754,6	120,6	54,3	51,3	17,1	310,8	80,5	28,1	211,9	122,6	85,1	53,1
1991 Jan.	2 060,9	138,9	64,0	62,0	22,9	363,4	97,1	26,9	258,9	148,4	.	61,4
Febr.	2 070,6	137,2	64,4	60,6	20,5	375,2	88,4	32,1	261,8	145,9	.	66,2
März	2 038,5	134,4	64,4	59,6	20,0	364,6	97,5	31,2	252,1	141,6	.	65,0
April	2 005,9	132,2	62,8	54,9	20,7	362,3	95,7	30,8	245,4	136,3	99,8	61,7
Mai	1 962,0	128,6	60,4	53,8	19,9	358,5	91,9	30,1	247,0	132,8	95,7	59,4
Juni	1 887,8	125,3	58,0	53,3	17,8	343,6	87,7	29,6	241,7	124,5	90,5	56,5
Juli	1 667,4	118,6	52,4	48,7	15,7	292,0	76,4	28,8	190,0	118,6	80,2	49,8
Aug.	1 607,9	115,6	49,8	47,3	14,8	279,1	73,7	28,3	182,3	117,7	74,3	47,9
Sept.	1 551,8	111,0	47,2	46,8	14,4	265,8	69,9	27,9	179,7	112,6	71,5	46,2
Okt.	1 459,0	106,5	44,5	44,6	13,9	252,9	64,4	26,1	167,3	103,1	64,3	43,3
Nov.	1 409,8	103,5	42,8	42,3	13,4	244,8	62,4	25,3	161,0	99,5	60,2	41,2
Dez.	1 333,8	95,2	41,2	41,4	11,6	227,1	60,8	20,5	155,6	90,2	56,1	38,9
Umsatz insgesamt^{1) 2)}												
Mill. DM												
1991 D	8 019,2	825,1	241,2	304,3	131,7	1 103,6	318,2	117,8	638,9	716,4	148,4	69,4
1991 Jan.	8 285,5	1 124,1	170,2	238,2	140,4	1 110,7	314,6	29,3	760,9	713,3	.	65,6
Febr.	7 453,5	1 113,0	121,0	285,3	138,5	877,8	249,9	44,4	604,3	664,1	.	76,9
März	8 144,3	1 008,2	203,7	354,3	167,0	1 053,4	293,1	55,8	601,4	712,8	.	91,5
April	7 989,9	871,0	230,8	367,3	115,9	921,8	306,7	106,5	554,4	625,5	142,0	71,2
Mai	7 578,4	711,2	236,7	334,7	136,2	917,7	306,8	47,3	609,4	589,0	147,6	55,2
Juni	7 804,4	695,5	253,4	324,0	124,4	1 115,8	344,2	58,7	590,0	646,4	150,3	62,0
Juli	7 898,4	757,5	271,7	315,4	139,2	1 144,7	310,4	66,8	618,4	665,4	137,2	67,0
Aug.	7 552,7	731,1	270,9	302,9	135,6	1 078,9	275,1	60,1	617,6	652,6	128,7	63,0
Sept.	7 988,3	617,0	305,5	303,7	142,4	1 194,6	285,6	58,9	666,0	764,1	149,3	75,5
Okt.	8 102,1	656,8	306,6	324,9	122,5	1 130,3	325,5	131,0	661,8	845,2	147,9	69,4
Nov.	8 266,9	789,4	302,5	254,7	135,2	1 224,0	357,5	62,4	634,7	864,1	156,8	70,9
Dez.	9 165,9	826,2	221,2	246,1	82,7	1 473,7	449,5	692,7	748,0	854,6	131,3	64,9
darunter Auslandsumsatz^{1) 3)}												
Mill. DM												
1991 D	1 169,7	35,0	2,6	85,1	9,5	305,1	31,2	69,3	75,4	179,1	23,4	5,0
1991 Jan.	910,8	23,4	0,8	56,2	7,3	160,5	57,8	1,4	88,5	121,6	.	13,4
Febr.	668,6	40,5	2,2	71,2	5,9	92,6	21,4	22,5	67,6	129,4	.	3,7
März	854,3	39,9	3,0	81,3	9,1	152,8	24,9	29,1	53,0	140,7	.	4,0
April	1 085,4	42,1	2,8	121,8	4,2	106,6	34,6	47,4	46,7	124,5	17,2	5,5
Mai	901,1	31,5	3,8	112,0	11,3	172,3	27,6	22,8	48,0	100,0	23,8	2,9
Juni	1 092,6	33,3	2,3	93,2	9,1	366,5	35,9	36,8	42,7	132,9	22,0	2,4
Juli	1 102,3	30,8	2,3	84,3	8,8	334,3	39,5	37,8	75,8	138,0	19,3	3,2
Aug.	1 191,0	36,2	2,5	86,7	11,2	373,2	30,7	39,7	78,8	180,3	19,5	4,4
Sept.	1 294,0	38,2	3,3	76,6	14,6	440,4	24,8	37,7	104,9	200,1	22,9	3,7
Okt.	1 437,7	38,2	2,3	90,3	13,9	429,2	26,2	111,7	81,6	254,8	27,0	4,1
Nov.	1 478,9	34,5	3,4	66,0	12,5	425,0	28,7	28,0	101,9	309,6	36,2	6,2
Dez.	2 019,3	32,0	1,9	81,5	5,6	608,1	22,2	416,7	115,2	317,0	29,8	7,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppt, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 8/1979, S. 394 ff.

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
Deutschland
2. Halbjahr 1990 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung
1991	99,9	98,3	...	99,8	90,7	...	...	...	100,9	...	...	...
1990	97,1	98,1	...	103,6	107,2	...	...	...	96,3	...	...	...
Aug.	101,3	101,5	...	103,3	99,0	...	...	...	102,9	...	...	...
Sept.	108,7	108,9	...	110,6	109,7	...	...	...	108,6	...	...	...
Okt.	102,2	101,7	...	101,2	92,8	...	...	...	102,8	...	...	...
Nov.	92,9	87,5	...	67,7	92,9	...	...	...	87,9	...	...	...
Dez.	105,4	106,6	...	70,1	109,2	...	...	...	112,0	...	...	...
1991	99,2	99,0	...	57,9	102,1	...	...	...	103,5	...	...	...
Jan.	106,3	101,4	...	89,4	105,2	...	...	...	102,1	...	...	...
Febr.	102,1	103,9	...	110,2	100,2	...	...	...	104,6	...	...	...
März	94,3	96,2	...	110,3	86,1	...	...	...	98,4	...	...	...
April	100,0	99,4	...	112,0	89,2	...	...	...	101,4	...	...	...
Mai	99,5	100,3	...	118,0	86,3	...	...	...	103,0	...	...	...
Juni	93,2	90,4	...	106,7	79,6	...	...	...	92,7	...	...	...
Juli	101,4	96,5	...	115,8	80,4	...	...	...	98,7	...	...	...
Aug.	104,5	104,0	...	119,6	88,2	...	...	...	107,1	...	...	...
Sept.	98,8	96,1	...	106,9	84,8	...	...	...	97,6	...	...	...
Okt.	93,6	85,4	...	81,1	77,1	...	...	...	90,1	...	...	...
Nov.												
Dez.												

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ³⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁴⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	100,1	...	110,2	97,9	102,3	...	...	...	99,3	102,2	...	102,7
1990	96,4	...	105,2	93,5	101,9	...	...	...	95,5	90,2	...	89,7
Aug.	99,0	...	92,5	94,6	96,2	...	...	...	96,1	95,8	...	112,2
Sept.	107,1	...	110,7	111,5	113,1	...	...	...	104,0	110,9	...	95,2
Okt.	102,3	...	98,2	97,8	98,8	...	...	...	109,2	109,7	...	103,8
Nov.	96,4	...	97,8	101,2	88,6	...	...	...	99,2	96,6	...	106,7
Dez.	105,3	...	85,9	100,9	116,5	...	...	...	108,4	109,8	...	95,3
1991	97,2	...	86,2	93,4	100,1	...	...	...	100,6	101,2	...	80,8
Jan.	105,8	...	124,3	100,5	117,6	...	...	...	100,1	103,5	...	122,1
Febr.	100,5	...	102,2	100,8	104,3	...	...	...	100,9	107,1	...	101,9
März	94,1	...	104,8	90,7	97,2	...	...	...	93,1	97,4	...	90,9
April	101,3	...	122,3	102,6	101,1	...	...	...	99,3	100,6	...	99,5
Mai	100,3	...	135,4	98,5	96,0	...	...	...	94,8	100,4	...	108,5
Juni	93,6	...	106,6	92,8	91,8	...	...	...	95,5	95,8	...	86,1
Juli	100,9	...	132,4	92,3	104,7	...	...	...	99,2	94,5	...	134,8
Aug.	103,0	...	101,4	100,2	106,1	...	...	...	102,4	107,5	...	99,1
Sept.	99,9	...	96,1	98,9	103,9	...	...	...	99,1	108,8	...	107,3
Okt.	99,8	...	125,0	103,2	88,4	...	...	...	98,3	100,2	...	105,9
Nov.												
Dez.												

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	101,2	...	...	...	...	102,3	...	...	...	...	97,8	...
1990	97,9	...	...	...	...	93,0	...	...	...	...	89,9	...
Aug.	108,3	...	...	...	...	96,1	...	...	...	...	112,1	...
Sept.	113,3	...	...	...	...	108,8	...	...	...	...	117,0	...
Okt.	102,9	...	...	...	...	107,0	...	...	...	...	104,2	...
Nov.	88,8	...	...	...	...	104,7	...	...	...	...	92,5	...
Dez.	104,0	...	...	...	...	101,7	...	...	...	...	100,5	...
1991	106,4	...	...	...	...	94,7	...	...	...	...	104,9	...
Jan.	115,0	...	...	...	...	102,3	...	...	...	...	126,5	...
Febr.	104,9	...	...	...	...	100,0	...	...	...	...	107,4	...
März	92,3	...	...	...	...	98,5	...	...	...	...	88,1	...
April	96,6	...	...	...	...	99,7	...	...	...	...	92,1	...
Mai	95,8	...	...	...	...	100,5	...	...	...	...	83,2	...
Juni	96,0	...	...	...	...	97,9	...	...	...	...	82,3	...
Juli	109,9	...	...	...	...	103,3	...	...	...	...	107,5	...
Aug.	110,2	...	...	...	...	114,5	...	...	...	...	109,4	...
Sept.	99,1	...	...	...	...	109,3	...	...	...	...	95,1	...
Okt.	84,7	...	...	...	...	105,0	...	...	...	...	76,4	...
Nov.												
Dez.												

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 4) Einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- verar- berung
1989	122,4	110,3	62,6	120,6	101,3	129,8	112,4	116,1	107,8	128,3	119,9	111,4
1990 ³⁾	129,4	111,0	.	131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	.	113,5
1991	132,4	110,6	.	145,3	86,0	117,9	100,0	107,4	112,0	138,2	.	118,3
1990	Nov.	134,9	113,4	.	138,3	87,1	130,1	107,2	114,7	113,4	147,1	123,8
	Dez.	121,4	97,1	.	96,9	86,8	119,7	86,4	91,1	97,0	114,7	96,3
1991	Jan.	139,5	119,6	.	102,6	102,3	137,9	103,6	118,9	124,3	132,7	119,0
	Febr.	132,4	111,2	.	85,3	99,4	130,6	103,5	111,7	113,7	130,8	115,9
	März	140,4	113,6	.	131,7	93,2	122,4	102,7	109,3	114,1	140,2	121,1
	April	135,4	117,1	.	161,7	94,6	123,5	107,8	116,0	116,7	148,1	124,3
	Mai	125,4	108,8	.	161,1	82,3	113,6	97,3	106,9	109,8	142,5	110,0
	Juni	132,8	112,5	.	163,0	85,6	117,5	101,4	106,8	113,1	147,0	116,8
	Juli	132,4	113,3	.	172,1	81,3	117,5	101,3	111,6	114,7	139,5	119,7
	Aug.	122,8	102,5	.	154,8	76,3	103,2	94,7	93,5	104,1	124,1	113,5
	Sept.	135,0	108,6	.	166,6	76,6	113,3	98,1	105,1	109,6	146,6	122,7
	Okt.	139,1	117,0	.	172,9	84,1	119,0	105,0	112,1	118,6	152,9	133,6
	Nov.	131,0	108,5	.	153,5	82,0	117,2	102,2	103,1	108,2	140,4	125,3
	Dez.	122,8	94,9	.	118,5	74,3	98,6	82,1	93,5	97,1	114,1	97,6
1992 ⁴⁾	Jan.	134,3	110,8	.	105,0	87,7	128,4	106,0	110,8	114,7	128,7	117,6

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁵⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁶⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1989	128,7	133,3	126,2	134,4	127,8	127,0	120,7	190,5	124,8	116,8	130,0	95,4
1990 ³⁾	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1991	141,3	142,3	166,7	133,7	152,3	149,5	73,0	130,1	141,5	129,8	159,2	111,7
1990	Nov.	144,0	144,6	146,1	135,1	146,4	142,4	100,2	157,1	153,2	137,5	163,0
	Dez.	134,5	118,0	155,7	137,3	131,4	128,1	35,7	222,8	138,6	121,4	109,6
1991	Jan.	148,8	150,2	136,5	138,7	173,4	171,0	103,0	74,1	152,6	136,6	100,6
	Febr.	138,6	146,6	141,7	130,3	148,8	146,2	92,5	125,4	143,2	128,3	88,1
	März	148,2	141,3	162,5	136,1	175,1	174,1	82,3	117,6	143,0	130,4	133,6
	April	141,8	146,7	163,2	135,7	155,2	151,9	28,3	74,1	143,9	136,8	111,4
	Mai	133,2	139,9	169,2	124,8	144,6	142,0	96,7	98,1	132,3	123,7	98,6
	Juni	142,9	144,3	184,8	140,5	150,4	148,5	32,0	133,1	141,9	128,9	108,4
	Juli	142,2	146,9	216,9	136,4	143,1	139,9	96,3	176,7	135,3	128,1	118,6
	Aug.	130,0	136,0	144,8	121,3	136,8	134,9	56,3	136,6	136,6	120,2	93,6
	Sept.	143,1	139,7	205,5	127,0	156,0	154,3	42,7	151,4	142,5	120,7	147,2
	Okt.	146,2	151,2	165,6	136,5	158,2	153,1	40,6	159,3	146,7	137,9	108,2
	Nov.	140,8	142,2	150,9	135,0	154,5	149,8	63,4	69,6	141,1	138,4	117,1
	Dez.	139,2	122,6	158,4	142,0	131,7	127,9	142,2	245,7	138,5	127,9	115,1
1992 ⁴⁾	Jan.	144,8	156,0	180,5	136,2	151,4	146,9	61,2	81,4	151,2	135,9	114,0

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielf- ältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungsgewerbe
1989	122,5	115,8	121,1	130,5	123,2	127,5	138,9	99,7	97,5	93,3	107,7	114,3
1990 ³⁾	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1991	140,9	120,3	131,8	158,6	146,0	152,3	170,1	84,4	102,5	95,5	110,1	127,5
1990	Nov.	142,3	126,8	146,4	172,4	152,5	160,6	169,3	97,7	120,2	112,3	83,1
	Dez.	120,3	91,6	140,5	139,1	123,5	156,8	134,9	75,5	61,9	48,6	77,3
1991	Jan.	143,2	133,6	142,4	173,8	163,0	152,3	174,5	80,8	73,0	52,5	103,7
	Febr.	148,6	132,0	127,7	169,3	150,5	140,7	168,5	89,5	83,4	69,4	118,9
	März	160,4	129,9	145,7	163,7	148,8	152,8	172,1	81,5	123,8	122,4	220,7
	April	146,2	135,0	127,8	166,5	153,8	149,6	180,7	94,2	153,7	163,6	103,9
	Mai	128,3	116,3	117,0	150,4	140,5	146,2	168,2	83,6	94,5	89,0	65,8
	Juni	134,5	122,2	131,1	158,7	151,5	148,0	176,6	83,4	69,7	49,2	77,6
	Juli	133,4	117,6	133,7	149,7	150,5	149,8	175,2	86,0	66,6	48,9	96,9
	Aug.	134,0	110,9	117,0	134,2	133,4	145,1	154,4	68,1	87,7	78,5	191,7
	Sept.	153,6	115,1	129,2	169,5	140,3	153,8	172,9	88,2	129,7	130,3	216,5
	Okt.	153,7	130,8	149,5	176,2	151,7	170,5	183,5	104,4	171,3	183,1	109,5
	Nov.	137,4	113,1	133,7	163,9	141,2	162,6	170,7	80,3	111,1	105,5	84,3
	Dez.	117,3	87,2	127,2	136,8	126,6	156,3	144,1	73,1	65,6	53,4	67,4
1992 ⁴⁾	Jan.	140,2	126,3	145,4	169,9	155,4	152,0	174,8	92,8	74,2	57,1	103,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Vorläufiges Ergebnis. – 5) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 6) Ab 1988 einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Neue Bundesländer

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung
1991	78,6	66,2	...	60,5	58,0	...	...	...	71,5	...	...	...
1990	Aug. ...	105,1	116,3	...	95,4	205,6	...	...	93,9	...	...	...
	Sept. ...	85,5	86,9	...	99,2	79,0	...	...	85,1	...	...	...
	Okt. ...	85,7	88,2	...	85,3	88,5	...	...	94,6	...	...	...
	Nov. ...	89,3	80,2	...	108,1	67,4	...	...	81,0	...	...	...
	Dez. ...	98,7	74,4	...	49,4	70,9	...	...	68,6	...	...	...
1991	Jan. ...	86,8	76,4	...	39,4	80,5	...	...	79,2	...	...	...
	Febr. ...	66,4	69,4	...	29,9	43,5	...	...	88,7	...	...	...
	März ...	92,2	74,2	...	46,1	122,9	...	...	61,9	...	...	...
	April ...	79,8	68,9	...	60,3	67,3	...	...	66,9	...	...	...
	Mai ...	68,5	59,2	...	63,4	49,2	...	...	62,8	...	...	...
	Juni ...	75,8	59,9	...	68,1	48,1	...	...	63,7	...	...	...
	Juli ...	71,3	64,3	...	69,7	59,9	...	...	66,7	...	...	...
	Aug. ...	84,9	52,4	...	67,9	43,6	...	...	48,5	...	...	...
	Sept. ...	71,5	65,2	...	80,0	48,1	...	...	68,6	...	...	...
	Okt. ...	74,9	71,8	...	78,5	53,2	...	...	79,5	...	...	...
	Nov. ...	78,9	62,2	...	76,1	40,7	...	...	70,3	...	...	...
	Dez. ...	91,9	71,0	...	46,8	38,8	...	...	100,7	...	...	...

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ³⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁴⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	93,2	...	158,1	120,1	39,6	...	...	...	59,8	70,4	...	30,5
1990	Aug. ...	93,6	...	67,1	91,3	151,3	...	...	76,3	98,0	...	105,7
	Sept. ...	81,6	...	96,9	86,6	95,2	...	...	73,6	56,2	...	99,8
	Okt. ...	83,7	...	55,0	88,4	97,2	...	...	89,2	65,5	...	88,0
	Nov. ...	100,1	...	155,8	100,6	76,6	...	...	98,7	119,0	...	57,4
	Dez. ...	115,9	...	90,3	134,6	63,1	...	...	97,9	96,6	...	151,4
1991	Jan. ...	93,8	...	81,4	112,7	50,4	...	...	90,4	143,8	...	86,9
	Febr. ...	65,6	...	52,3	79,1	58,3	...	...	61,6	73,0	...	20,1
	März ...	115,1	...	338,0	138,5	45,2	...	...	53,6	95,4	...	21,2
	April ...	93,8	...	92,3	148,8	39,9	...	...	59,4	56,2	...	21,0
	Mai ...	78,3	...	82,5	100,1	44,5	...	...	59,9	68,4	...	33,1
	Juni ...	93,7	...	176,0	120,3	43,7	...	...	53,2	42,6	...	27,1
	Juli ...	81,0	...	118,9	96,6	30,2	...	...	51,9	53,8	...	20,2
	Aug. ...	121,2	...	256,7	182,0	32,4	...	...	50,5	102,7	...	26,2
	Sept. ...	80,0	...	157,6	100,0	30,5	...	...	43,3	46,7	...	29,9
	Okt. ...	80,7	...	68,6	127,8	27,8	...	...	50,4	40,9	...	22,9
	Nov. ...	95,7	...	102,5	122,9	41,7	...	...	60,4	67,0	...	24,5
	Dez. ...	119,5	...	370,8	112,2	30,5	...	...	82,4	54,0	...	33,0

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	65,8	...	...	...	...	111,1	...	...	...	...	58,3	...
1990	Aug. ...	111,8	...	...	...	106,9	...	...	...	...	115,0	...
	Sept. ...	93,1	...	...	...	98,0	...	...	...	...	98,7	...
	Okt. ...	85,8	...	...	...	108,4	...	...	...	...	89,0	...
	Nov. ...	79,6	...	...	...	87,2	...	...	...	...	77,9	...
	Dez. ...	105,7	...	...	...	94,1	...	...	...	...	95,7	...
1991	Jan. ...	91,1	...	...	...	92,7	...	...	...	...	88,4	...
	Febr. ...	61,6	...	...	...	110,2	...	...	...	...	53,1	...
	März ...	69,2	...	...	...	99,1	...	...	...	...	56,9	...
	April ...	65,3	...	...	...	92,6	...	...	...	...	70,1	...
	Mai ...	62,2	...	...	...	117,7	...	...	...	...	52,4	...
	Juni ...	62,3	...	...	...	119,6	...	...	...	...	65,6	...
	Juli ...	60,4	...	...	...	105,5	...	...	...	...	57,0	...
	Aug. ...	57,3	...	...	...	121,1	...	...	...	...	53,5	...
	Sept. ...	62,1	...	...	...	111,9	...	...	...	...	48,1	...
	Okt. ...	65,8	...	...	...	126,2	...	...	...	...	49,9	...
	Nov. ...	70,0	...	...	...	122,3	...	...	...	...	58,8	...
	Dez. ...	62,6	...	...	...	114,6	...	...	...	...	65,8	...

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 4) Einschl. H. v. Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1991 D	101,8	98,3	103,0	104,2	100,8	...
1990 Nov.	109,9	103,2	112,4	114,2	107,2	...
1990 Dez.	96,5	87,3	103,4	93,0	86,4	...
1991 Jan.	100,2	99,7	98,9	105,3	101,7	...
1991 Febr.	98,2	93,0	99,7	103,0	95,9	...
1991 März	103,8	100,3	105,4	107,4	98,4	...
1991 April	106,2	102,2	108,1	108,9	102,3	...
1991 Mai	98,4	97,7	98,6	97,7	100,6	...
1991 Juni	107,5	102,2	110,9	107,2	102,4	...
1991 Juli	101,0	101,1	99,6	102,8	105,8	...
1991 Aug.	91,2	93,4	87,9	91,6	103,4	...
1991 Sept.	105,2	100,0	106,8	109,9	103,3	...
1991 Okt.	110,1	106,0	111,1	116,3	106,3	...
1991 Nov.	105,4	100,5	107,5	108,8	101,4	...
1991 Dez.	94,6	83,7	101,6	91,0	88,5	...
arbeitstäglich bereinigt													
1991 D	102,1	98,5	103,4	104,5	101,2	...
1990 Nov.	108,9	102,6	111,2	113,0	106,0	...
1990 Dez.	100,7	89,6	108,5	97,4	90,8	...
1991 Jan.	98,7	98,7	97,3	103,6	99,9	...
1991 Febr.	99,0	93,7	100,6	103,8	96,8	...
1991 März	107,5	102,7	109,6	111,7	102,6	...
1991 April	103,5	100,5	105,0	105,8	99,2	...
1991 Mai	99,4	98,3	99,6	98,7	101,7	...
1991 Juni	106,7	101,7	110,1	106,4	101,5	...
1991 Juli	99,1	99,9	97,6	100,8	103,6	...
1991 Aug.	91,5	93,6	88,3	91,9	103,9	...
1991 Sept.	106,1	100,5	107,7	110,9	104,3	...
1991 Okt.	111,0	106,6	112,1	117,2	107,3	...
1991 Nov.	106,9	101,4	109,3	110,5	103,2	...
1991 Dez.	96,3	84,6	103,7	92,9	90,4	...
Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991 D	98,5	88,6	98,3	...	94,1	...	...	100,4
1990 Nov.	96,0	95,1	102,2	...	109,5	...	...	106,5
1990 Dez.	98,1	64,6	80,0	...	77,2	...	...	93,6
1991 Jan.	99,6	64,8	101,3	...	107,9	...	...	105,6
1991 Febr.	90,7	53,6	100,0	...	102,8	...	...	98,0
1991 März	93,6	83,6	106,7	...	102,0	...	...	103,7
1991 April	95,5	97,5	104,0	...	106,1	...	...	103,6
1991 Mai	104,7	95,1	96,6	...	91,5	...	...	97,1
1991 Juni	103,0	100,0	105,2	...	101,3	...	...	100,8
1991 Juli	101,8	102,1	98,3	...	83,7	...	...	104,1
1991 Aug.	100,0	93,2	89,5	...	74,3	...	...	94,3
1991 Sept.	98,7	102,5	101,2	...	98,9	...	...	98,5
1991 Okt.	103,3	107,1	102,3	...	100,9	...	...	107,1
1991 Nov.	100,7	95,3	97,7	...	91,5	...	...	102,3
1991 Dez.	90,2	68,1	76,5	...	68,7	...	...	90,1
arbeitstäglich bereinigt													
1991 D	98,6	88,8	98,5	...	94,5	...	...	100,6
1990 Nov.	96,0	94,2	101,7	...	108,0	...	...	105,9
1990 Dez.	98,1	67,4	82,0	...	82,1	...	...	95,8
1991 Jan.	99,6	63,9	100,4	...	105,6	...	...	104,8
1991 Febr.	92,0	54,0	100,5	...	103,9	...	...	98,5
1991 März	93,6	86,6	109,0	...	107,3	...	...	105,7
1991 April	95,5	95,1	102,4	...	102,3	...	...	102,2
1991 Mai	104,7	96,0	97,1	...	92,7	...	...	97,5
1991 Juni	103,0	99,3	104,8	...	100,3	...	...	100,4
1991 Juli	101,8	100,3	97,2	...	81,6	...	...	103,0
1991 Aug.	100,0	93,5	89,7	...	74,7	...	...	94,5
1991 Sept.	98,7	103,3	101,7	...	100,0	...	...	98,9
1991 Okt.	103,3	107,9	102,8	...	102,0	...	...	107,5
1991 Nov.	100,7	96,7	98,5	...	93,4	...	...	103,0
1991 Dez.	90,2	69,3	77,3	...	70,5	...	...	91,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repa- ratur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mecha- nik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1991 D	106,5	96,1	111,4	...	...	...	101,1	104,1	...	112,2	
1990 Nov.	111,3	109,0	119,7	...	...	...	110,5	114,5	...	116,5	
1990 Dez.	117,4	121,1	93,3	...	...	...	96,4	102,4	...	121,1	
1991 Jan.	87,6	85,8	117,9	...	...	...	95,5	101,0	...	95,8	
1991 Febr.	86,5	89,0	113,9	...	...	...	98,1	102,8	...	107,2	
1991 März	93,5	97,0	117,1	...	...	...	104,4	108,5	...	110,2	
1991 April	100,5	97,7	124,1	...	...	...	104,4	108,1	...	122,8	
1991 Mai	102,4	90,1	109,4	...	...	...	95,2	99,3	...	117,2	
1991 Juni	113,1	109,1	119,8	...	...	...	106,5	110,3	...	111,5	
1991 Juli	111,3	95,5	98,8	...	...	...	99,3	101,5	...	116,0	
1991 Aug.	100,1	81,7	85,7	...	...	...	89,9	90,8	...	102,6	
1991 Sept.	117,3	99,0	111,7	...	...	...	106,9	106,8	...	128,0	
1991 Okt.	120,9	99,6	121,8	...	...	...	109,7	111,8	...	119,1	
1991 Nov.	119,6	97,3	120,0	...	...	...	106,2	108,4	...	104,4	
1991 Dez.	124,9	111,9	97,1	...	...	...	96,5	100,1	...	112,1	
arbeitstäglich bereinigt														
1991 D	106,8	96,5	111,8	...	...	...	101,4	104,5	...	112,7	
1990 Nov.	110,5	107,9	118,5	...	...	...	109,4	113,3	...	115,3	
1990 Dez.	121,3	127,1	98,0	...	...	...	101,0	107,4	...	127,4	
1991 Jan.	86,7	84,4	115,9	...	...	...	93,9	99,3	...	94,2	
1991 Febr.	87,0	89,7	114,8	...	...	...	98,9	103,6	...	108,1	
1991 März	96,0	100,9	121,8	...	...	...	108,4	112,8	...	114,8	
1991 April	98,6	94,9	120,5	...	...	...	101,5	105,0	...	119,2	
1991 Mai	103,1	91,0	110,5	...	...	...	96,2	100,4	...	118,5	
1991 Juni	112,5	108,3	118,9	...	...	...	105,7	109,5	...	110,6	
1991 Juli	109,8	93,6	96,7	...	...	...	97,3	99,4	...	113,5	
1991 Aug.	100,4	82,0	86,1	...	...	...	90,3	91,2	...	103,1	
1991 Sept.	117,9	99,8	112,7	...	...	...	107,9	107,8	...	129,1	
1991 Okt.	121,6	100,5	122,9	...	...	...	110,7	112,8	...	120,1	
1991 Nov.	120,9	98,9	122,0	...	...	...	107,9	110,2	...	106,2	
1991 Dez.	126,7	114,2	99,1	...	...	...	98,5	102,1	...	114,8	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1991 D	114,7	...	108,6	101,9
1990 Nov.	125,5	...	115,7	116,7
1990 Dez.	100,6	...	114,4	89,7
1991 Jan.	109,1	...	104,6	112,2
1991 Febr.	112,8	...	101,1	108,7
1991 März	119,9	...	109,6	108,7
1991 April	122,4	...	108,7	111,7
1991 Mai	109,1	...	101,1	96,9
1991 Juni	120,9	...	106,5	108,4
1991 Juli	109,5	...	106,9	95,6
1991 Aug.	87,2	...	103,7	77,1
1991 Sept.	125,5	...	110,3	108,2
1991 Okt.	131,1	...	119,4	112,3
1991 Nov.	126,2	...	115,6	103,4
1991 Dez.	103,0	...	115,8	79,8
arbeitstäglich bereinigt														
1991 D	115,2	...	108,9	102,4
1990 Nov.	124,1	...	114,9	115,2
1990 Dez.	106,0	...	118,1	95,4
1991 Jan.	107,1	...	103,4	109,7
1991 Febr.	113,8	...	101,6	109,8
1991 März	125,1	...	112,5	114,4
1991 April	118,6	...	106,6	107,7
1991 Mai	110,3	...	101,8	98,2
1991 Juni	120,0	...	106,0	107,4
1991 Juli	107,1	...	105,5	93,2
1991 Aug.	87,6	...	104,0	77,5
1991 Sept.	126,6	...	110,9	109,4
1991 Okt.	132,2	...	120,1	113,6
1991 Nov.	128,4	...	116,8	105,5
1991 Dez.	105,4	...	117,4	82,0

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1989	111,9	111,5	108,6	108,0	110,9	111,7	86,0	112,6	108,6	116,4	111,2	106,2	117,7
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1991	120,6	120,2	114,2	113,1	119,0	120,7	82,8	121,9	111,9	125,8	123,0	128,9	125,9
1990 Nov.	128,0	127,7	124,6	119,2	148,4	127,9	88,2	129,3	115,2	133,2	130,9	145,7	132,2
1990 Dez.	112,4	114,0	130,1	123,3	160,1	112,8	81,7	113,9	97,2	124,6	106,8	115,9	87,3
1991 Jan.	118,0	119,3	134,1	128,5	158,7	118,2	92,9	119,1	113,3	119,1	124,3	127,3	97,7
1991 Febr.	113,6	116,6	126,4	121,9	145,9	115,9	84,0	117,0	105,5	121,4	121,5	120,1	66,8
1991 März	122,7	122,6	120,5	117,9	132,1	122,8	92,1	123,8	114,3	128,2	126,8	123,6	123,8
1991 April	126,2	125,1	112,6	111,0	119,8	126,0	83,7	127,4	117,6	131,9	128,7	129,8	144,7
1991 Mai	117,0	116,0	108,8	107,7	113,5	116,5	81,2	117,7	111,3	120,4	115,2	125,9	132,6
1991 Juni	126,0	125,1	100,8	102,4	93,8	126,8	76,2	128,5	116,7	135,5	126,8	128,8	140,0
1991 Juli	120,0	118,2	95,6	100,2	75,2	119,9	75,7	121,4	115,3	122,2	122,3	132,9	146,8
1991 Aug.	108,8	107,5	92,1	96,7	72,1	108,6	76,9	109,7	106,1	107,7	109,2	130,2	129,4
1991 Sept.	124,4	122,9	101,1	105,0	83,9	124,5	79,5	126,0	113,5	130,8	129,9	130,8	147,1
1991 Okt.	132,2	130,7	119,6	118,2	125,8	131,5	86,5	133,1	120,8	136,4	137,3	143,6	155,3
1991 Nov.	125,9	125,4	127,1	122,6	147,1	125,3	85,0	126,6	113,6	131,5	127,8	136,5	133,0
1991 Dez.	112,1	113,3	131,6	125,1	159,9	111,9	79,5	113,0	94,2	124,5	106,4	117,5	93,2
arbeitstäglich bereinigt													
1989	111,8	111,5	108,6	108,1	111,0	111,7	85,9	112,5	108,6	116,4	111,1	106,2	117,6
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1991	121,0	120,6	114,4	113,3	119,2	121,1	83,0	122,4	112,1	123,3	123,4	129,4	126,3
1990 Nov.	126,8	126,6	124,3	118,9	148,0	126,7	87,7	128,0	114,5	131,8	129,6	144,2	130,5
1990 Dez.	117,0	118,6	131,5	124,6	161,8	117,7	84,5	118,8	99,9	130,7	111,9	121,2	92,7
1991 Jan.	116,3	117,6	133,4	127,8	157,8	116,5	92,2	117,3	112,2	117,1	122,2	125,2	95,7
1991 Febr.	114,5	117,5	127,0	122,5	146,7	116,8	84,3	117,9	106,2	122,4	122,5	121,2	67,5
1991 März	127,0	126,8	121,8	119,1	133,5	127,2	94,5	128,3	117,0	133,3	131,8	128,7	130,0
1991 April	123,1	122,0	111,7	110,1	118,8	122,7	82,2	124,1	115,6	128,1	125,1	126,1	139,6
1991 Mai	118,1	117,1	109,3	108,2	114,0	117,6	81,9	118,9	111,9	121,7	116,4	127,3	134,3
1991 Juni	125,1	124,3	100,7	102,3	93,7	126,0	75,7	127,7	116,2	134,5	125,8	127,8	138,7
1991 Juli	117,8	116,2	95,1	99,7	74,8	117,7	74,8	119,2	113,9	119,7	119,9	130,1	143,1
1991 Aug.	109,2	107,8	92,1	96,7	72,1	109,0	77,0	110,1	106,3	108,1	109,6	130,8	130,1
1991 Sept.	125,4	123,8	101,4	105,3	84,2	125,5	79,9	127,0	114,1	132,0	131,1	132,0	148,7
1991 Okt.	133,2	131,7	120,0	118,6	126,2	132,6	87,0	134,1	121,4	137,6	138,5	144,8	157,0
1991 Nov.	127,6	127,1	127,5	122,9	147,5	127,1	85,9	128,5	114,7	133,6	129,8	138,6	135,7
1991 Dez.	114,1	115,3	132,6	126,1	161,2	114,0	80,8	115,1	95,3	127,1	108,5	119,9	95,6
Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbau-leistungen	Tiefbau-leistungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1989	119,6	115,7	84,5	84,1	93,6	97,2	114,1	101,5	112,2	111,1	100,4	121,0	109,4
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1991	129,9	121,5	77,7	88,4	91,8	102,4	123,8	94,6	117,0	106,0	95,4	129,3	114,3
1990 Nov.	136,3	127,8	80,1	91,6	108,0	101,2	127,6	97,3	121,1	117,4	105,4	131,6	117,8
1990 Dez.	92,3	81,9	70,5	92,4	116,8	103,7	88,3	78,4	95,0	82,5	76,2	93,9	103,2
1991 Jan.	109,9	84,5	84,3	99,5	115,4	104,7	89,4	97,0	119,1	120,6	107,0	125,7	120,3
1991 Febr.	77,5	55,2	75,1	88,6	106,6	94,0	74,9	95,9	118,9	115,7	102,4	124,8	111,2
1991 März	130,7	116,3	87,1	88,1	111,9	97,5	118,0	102,3	120,7	115,0	103,3	130,7	118,5
1991 April	147,4	141,7	77,9	82,0	100,4	100,9	137,9	99,9	126,7	119,2	109,1	140,8	119,4
1991 Mai	136,5	128,3	74,7	90,2	88,4	108,3	133,2	92,6	117,2	102,6	91,7	126,6	111,2
1991 Juni	142,9	136,8	72,1	91,1	63,8	108,1	139,8	99,6	122,7	113,3	103,9	135,9	115,8
1991 Juli	149,1	144,2	79,3	87,5	59,7	104,2	143,0	94,2	119,6	94,5	82,1	133,0	119,3
1991 Aug.	130,1	128,7	74,4	83,9	73,2	103,4	130,7	86,0	108,8	83,7	74,6	121,2	107,7
1991 Sept.	148,1	146,0	76,1	82,4	77,3	102,6	143,0	95,6	116,9	111,8	103,5	140,7	112,0
1991 Okt.	155,8	154,7	83,4	91,0	92,3	108,2	149,7	99,1	122,6	114,7	104,5	150,7	121,3
1991 Nov.	135,4	130,4	76,9	88,9	104,2	104,6	132,1	95,2	120,7	103,6	92,3	127,5	114,9
1991 Dez.	95,1	91,1	70,9	87,6	108,5	92,1	94,3	77,5	90,5	77,5	70,7	94,0	100,3
arbeitstäglich bereinigt													
1989	119,5	115,5	84,4	84,0	93,5	97,3	114,0	101,4	112,2	111,0	100,2	120,9	109,4
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1991	130,3	122,0	77,9	88,7	92,2	102,5	124,1	94,8	117,5	106,5	95,9	129,9	114,5
1990 Nov.	134,7	126,0	79,6	91,1	107,4	101,2	126,4	96,8	119,6	115,9	103,9	129,8	117,2
1990 Dez.	97,5	87,4	72,9	95,5	120,8	103,7	92,1	80,4	100,2	87,6	81,1	99,9	105,5
1991 Jan.	107,8	82,6	83,7	98,8	114,5	104,7	88,1	96,2	116,9	118,1	104,7	123,1	119,4
1991 Febr.	78,2	55,8	75,4	88,9	107,0	95,3	75,4	96,3	119,9	116,9	103,5	126,1	111,7
1991 März	136,7	122,7	89,4	90,5	114,9	97,5	122,1	104,4	126,1	120,9	108,8	137,5	120,7
1991 April	142,7	136,3	76,5	80,5	98,6	100,9	134,4	98,4	122,7	114,9	105,0	135,7	117,7
1991 Mai	138,1	130,1	75,4	91,0	89,2	108,3	134,4	93,2	118,6	104,0	93,0	128,4	111,8
1991 Juni	141,7	135,4	71,6	90,5	63,3	108,1	138,8	99,2	121,7	112,3	102,9	134,6	115,4
1991 Juli	145,7	140,3	78,3	86,4	58,9	104,2	140,5	93,2	116,9	92,1	80,0	129,7	118,2
1991 Aug.	130,7	129,4	74,5	84,0	73,3	103,4	131,1	86,2	109,3	84,1	75,0	121,8	107,9
1991 Sept.	149,6	147,7	76,5	82,8	77,7	102,6	144,1	96,0	118,1	113,0	104,7	142,3	112,4
1991 Okt.	157,4	156,5	83,9	91,5	92,8	108,2	150,8	99,6	123,8	115,9	105,7	152,4	121,9
1991 Nov.	137,9	133,2	77,7	89,9	105,3	104,6	133,9	98,0	122,9	105,8	94,3	130,1	115,8
1991 Dez.	97,4	93,7	72,1	89,0	110,3	92,1	96,0	78,4	92,6	79,5	72,6	96,5	101,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Opti- k, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1989	121,6	123,1	114,1	118,3	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,8	120,6	109,4	
1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0	
1991	132,1	129,9	104,9	122,2	124,6	120,6	124,9	73,2	129,7	133,0	119,4	135,1	125,6	
1990 Nov.	138,2	131,0	114,8	124,3	130,2	130,9	132,4	83,0	135,8	138,9	125,2	141,8	131,5	
1990 Dez.	105,3	112,2	83,9	90,4	144,8	147,8	104,0	65,3	116,2	124,2	111,4	112,9	140,7	
1991 Jan.	125,4	132,3	111,2	130,8	102,7	104,8	130,4	73,5	135,4	124,9	114,7	133,6	106,2	
1991 Febr.	123,2	121,8	109,6	125,5	102,0	111,1	127,1	75,7	129,1	128,3	117,0	132,9	121,3	
1991 März	135,8	129,7	110,7	128,6	108,6	121,6	130,5	72,0	130,0	137,0	123,0	139,3	122,2	
1991 April	145,0	127,6	114,6	131,5	116,5	122,5	138,1	77,2	138,0	137,3	123,6	142,7	137,8	
1991 Mai	135,2	122,9	101,1	117,8	121,4	112,5	122,4	71,9	125,8	125,1	114,1	128,3	131,9	
1991 Juni	143,8	136,5	111,1	127,4	134,8	137,5	134,4	78,0	129,6	140,2	128,6	140,7	123,3	
1991 Juli	132,9	135,3	93,4	122,5	128,2	120,0	112,7	64,1	129,4	129,7	116,6	134,1	131,3	
1991 Aug.	118,3	128,2	92,2	112,1	114,4	103,5	96,8	69,6	121,1	117,3	104,6	120,4	113,3	
1991 Sept.	141,4	134,4	107,4	124,7	135,6	123,8	125,5	74,7	130,6	141,4	123,9	141,1	142,1	
1991 Okt.	147,1	141,5	115,4	132,6	142,7	125,5	136,9	80,4	138,7	146,1	130,0	152,6	134,4	
1991 Nov.	133,6	138,2	107,7	121,6	140,9	122,8	134,6	77,2	132,6	140,9	124,8	141,9	115,7	
1991 Dez.	104,0	110,6	84,4	91,3	147,2	141,2	109,2	64,1	116,2	127,7	113,9	113,3	127,3	
arbeitstäglich bereinigt														
1989	121,6	123,1	114,1	118,2	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,7	120,5	109,3	
1990	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6	
1991	132,6	130,1	105,4	122,6	124,9	121,1	125,4	73,4	130,1	133,5	119,9	135,6	126,0	
1990 Nov.	136,8	130,4	113,4	122,9	129,3	129,5	130,9	82,3	134,4	137,5	123,9	140,1	130,1	
1990 Dez.	110,3	114,5	88,8	95,0	149,5	155,1	109,2	68,0	121,9	130,1	116,8	119,5	147,9	
1991 Jan.	123,3	131,3	109,0	128,6	101,5	103,1	128,2	72,5	133,1	122,8	112,8	131,0	104,4	
1991 Febr.	124,2	122,3	110,7	126,5	102,6	112,0	128,2	76,2	130,2	129,2	118,0	134,2	122,4	
1991 März	141,1	132,0	116,0	133,9	111,5	126,5	135,9	74,4	135,2	142,3	127,9	145,9	127,2	
1991 April	141,0	126,0	110,8	127,6	114,2	119,0	134,1	75,3	134,1	133,5	120,1	137,9	133,7	
1991 Mai	136,6	123,4	102,4	119,1	122,3	113,7	123,7	72,5	127,1	126,4	115,2	130,0	133,4	
1991 Juni	142,8	136,0	110,1	126,3	134,2	136,4	133,4	77,5	128,6	139,2	125,6	139,4	122,3	
1991 Juli	130,3	134,1	91,2	120,0	126,4	117,6	110,4	63,0	126,8	127,2	114,3	131,0	128,5	
1991 Aug.	118,8	128,4	92,6	112,6	114,8	103,9	97,2	69,8	121,6	117,7	105,1	121,0	113,7	
1991 Sept.	142,6	135,0	108,5	125,9	136,4	124,9	126,7	75,3	131,8	142,6	125,0	142,5	143,4	
1991 Okt.	148,4	142,0	116,6	133,8	143,5	126,6	138,1	81,0	139,9	147,4	131,1	154,2	135,6	
1991 Nov.	135,7	139,2	109,8	123,6	142,4	124,8	136,8	78,2	134,7	143,1	126,8	144,5	117,6	
1991 Dez.	106,1	111,6	86,5	93,3	149,3	144,2	111,5	65,2	118,6	130,3	116,3	116,1	130,0	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- r- bear- beitung	Drucke- rei, Vervi- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1989	124,5	99,5	118,1	112,9	116,1	114,4	128,2	106,3	81,2	74,1	99,3	89,2	110,2	96,3
1990	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3	107,0
1991	132,3	99,4	128,4	131,2	132,8	131,2	152,2	95,1	77,9	65,5	99,8	87,4	132,2	120,8
1990 Nov.	156,7	108,5	134,8	140,4	143,2	141,3	154,7	96,7	88,2	68,9	108,2	92,0	153,1	127,2
1990 Dez.	125,9	84,6	112,7	113,1	114,8	140,2	118,0	81,9	67,8	53,2	84,9	72,5	128,7	84,2
1991 Jan.	120,1	101,2	126,3	122,6	142,5	127,4	151,0	101,4	84,8	74,6	109,1	98,2	133,1	113,0
1991 Febr.	112,5	98,9	118,0	128,8	132,3	123,0	148,3	92,9	82,6	70,9	105,5	98,0	120,2	119,9
1991 März	118,1	107,1	125,3	137,4	131,6	133,2	154,4	92,3	83,7	72,6	106,3	102,4	125,7	118,5
1991 April	127,6	108,0	129,9	140,4	135,7	131,8	163,1	105,3	81,3	67,5	110,2	86,9	132,4	123,5
1991 Mai	121,8	100,7	126,2	124,8	119,6	122,1	149,7	92,3	67,4	55,0	95,1	66,3	128,5	119,3
1991 Juni	136,5	101,1	132,5	139,1	137,9	128,3	158,8	101,2	75,5	60,2	106,4	85,3	129,1	128,0
1991 Juli	132,3	96,3	128,4	126,2	138,5	128,9	153,7	96,6	66,8	52,1	93,1	94,6	133,7	130,7
1991 Aug.	136,7	93,7	116,8	99,7	124,9	124,7	139,1	68,8	75,6	70,3	75,3	82,0	130,5	129,5
1991 Sept.	155,0	100,3	137,3	143,8	135,9	133,0	156,7	89,7	85,5	74,3	106,2	95,6	133,2	124,8
1991 Okt.	166,0	108,5	147,2	149,9	147,2	144,1	169,2	101,4	88,0	71,3	110,7	90,6	150,6	126,3
1991 Nov.	141,9	98,2	137,6	144,4	137,4	138,7	157,4	106,6	80,0	64,5	101,3	80,7	142,0	123,0
1991 Dez.	118,8	79,1	115,0	117,7	110,4	139,0	124,7	92,5	64,1	52,8	78,1	68,5	127,2	93,4
arbeitstäglich bereinigt														
1989	124,4	99,5	118,0	112,8	116,0	114,4	128,1	106,2	81,1	74,0	99,2	89,2	110,1	96,2
1990	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6	107,4
1991	132,7	99,7	128,6	131,8	133,2	131,5	152,7	95,5	78,3	65,8	100,2	87,7	132,6	121,4
1990 Nov.	155,1	107,7	133,9	138,9	141,7	140,3	153,0	95,4	87,2	68,1	106,7	91,0	151,8	125,3
1990 Dez.	131,8	87,6	115,9	119,2	120,5	144,7	124,1	87,2	71,4	56,1	90,3	76,1	133,8	90,1
1991 Jan.	118,2	99,9	125,0	120,5	140,1	126,0	148,4	99,2	83,4	73,3	106,8	96,6	131,1	110,4
1991 Febr.	113,4	99,5	118,6	130,0	133,4	123,7	149,6	93,9	83,4	71,5	106,7	98,8	121,1	121,3
1991 März	122,6	110,2	128,2	143,4	137,0	136,7	160,9	97,2	87,4	75,7	111,9	106,5	130,1	125,3
1991 April	124,1	105,7	127,6	136,2	131,7	129,3	158,3	101,4	78,7	65,4	106,2	84,5	129,0	118,6
1991 Mai	123,0	101,6	127,0	126,2	120,9	123,0	151,4	93,6	68,1	55,6	96,4	67,0	129,7	121,1
1991 Juni	135,5	100,6	131,9	138,0	136,8	127,6	157,6	100,2	74,8	59,7	105,3	84,6	128,3	126,6
1991 Juli	129,7	94,9	126,8	123,4	135,7	127,2	150,5	94,1	65,4	51,0	90,7	92,7	131,3	127,0
1991 Aug.	137,2	94,0	117,1	100,1	125,4	125,0	139,7	69,2	75,9	70,6	75,7	82,4	131,0	130,3
1991 Sept.	156,3	100,9	138,0	145,2	137,0	133,8	158,2	90,7	86,3	75,0	107,4	96,4	134,2	126,4
1991 Okt.	167,4	109,3	148,0	151,4	148,5	144,9	170,8	102,6	88,8	72,0	112,0	91,4	151,7	127,9
1991 Nov.	144,1	99,4	139,0	146,8	139,7	140,2	160,0	108,8	81,4	65,6	103,4	82,0	143,8	125,8
1991 Dez.	121,2	80,3	116,4	120,3	112,6	140,9	127,4	95,0	65,6	54,0	80,2	69,9	129,4	96,2

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
Neue Bundesländer
3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1991 D	63,6	73,0	51,5	71,2	94,6	...
1990 Nov.	98,3	97,7	93,7	103,3	114,2	...
1990 Dez.	80,5	74,4	79,9	75,9	95,1	...
1991 Jan.	66,6	71,8	54,7	75,5	101,8	...
1991 Febr.	60,6	64,4	49,7	69,0	93,6	...
1991 März	63,1	77,6	49,7	70,4	92,5	...
1991 April	59,4	69,8	46,7	68,5	90,2	...
1991 Mai	60,4	67,6	48,1	67,3	95,9	...
1991 Juni	63,6	67,4	53,2	72,6	94,8	...
1991 Juli	63,7	70,7	51,9	69,3	98,4	...
1991 Aug.	60,4	70,9	48,6	64,7	91,4	...
1991 Sept.	65,5	76,4	53,7	72,8	93,4	...
1991 Okt.	66,7	83,6	51,4	78,0	97,9	...
1991 Nov.	68,9	83,5	55,7	77,7	96,2	...
1991 Dez.	64,0	72,0	54,5	68,8	88,6	...

arbeitstäglich bereinigt													
1991 D	63,9	73,3	51,8	71,6	95,2	...
1990 Nov.	97,3	97,0	92,8	102,1	112,9	...
1990 Dez.	84,1	76,5	83,7	79,6	100,2	...
1991 Jan.	65,6	71,1	53,9	74,2	99,9	...
1991 Febr.	61,1	64,9	50,2	69,6	94,5	...
1991 März	65,3	79,4	51,6	73,2	96,6	...
1991 April	57,9	68,6	45,5	66,6	87,5	...
1991 Mai	61,0	68,1	48,6	68,0	97,0	...
1991 Juni	63,2	67,1	52,8	72,1	94,0	...
1991 Juli	62,6	69,9	51,0	67,9	96,3	...
1991 Aug.	60,6	71,0	48,7	64,9	91,8	...
1991 Sept.	66,0	76,8	54,2	73,4	94,2	...
1991 Okt.	68,9	85,3	53,1	80,7	101,8	...
1991 Nov.	69,9	84,2	56,6	78,8	97,9	...
1991 Dez.	65,2	72,8	55,6	70,1	90,5	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzweigwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991 D	113,1	49,7	74,9	...	40,3	...	...	86,5
1990 Nov.	85,5	76,2	82,9	...	76,1	...	...	132,5
1990 Dez.	93,2	42,0	54,3	...	45,2	...	...	106,0
1991 Jan.	111,0	31,8	83,9	...	47,9	...	...	87,7
1991 Febr.	106,9	24,6	75,0	...	49,4	...	...	77,9
1991 März	112,3	41,4	83,5	...	46,1	...	...	93,7
1991 April	92,8	48,9	80,9	...	46,0	...	...	81,5
1991 Mai	113,8	54,4	82,8	...	45,6	...	...	65,7
1991 Juni	107,6	52,1	83,3	...	46,6	...	...	66,7
1991 Juli	114,9	58,1	74,3	...	35,2	...	...	75,0
1991 Aug.	116,1	54,9	73,7	...	33,4	...	...	79,4
1991 Sept.	114,4	60,9	76,1	...	35,0	...	...	85,6
1991 Okt.	114,3	64,7	74,1	...	33,3	...	...	108,1
1991 Nov.	127,0	61,5	60,3	...	37,0	...	...	112,6
1991 Dez.	125,9	43,6	50,6	...	28,3	...	...	104,0

arbeitstäglich bereinigt													
1991 D	113,2	50,0	75,1	...	40,6	...	...	86,8
1990 Nov.	85,5	75,5	82,4	...	75,0	...	...	131,8
1990 Dez.	93,2	43,8	55,7	...	48,0	...	...	108,4
1991 Jan.	111,0	31,4	83,2	...	46,8	...	...	87,0
1991 Febr.	108,4	24,7	75,3	...	49,9	...	...	78,2
1991 März	112,3	42,8	85,3	...	48,5	...	...	95,5
1991 April	92,8	47,7	79,7	...	44,3	...	...	80,4
1991 Mai	113,8	54,9	83,2	...	46,3	...	...	66,1
1991 Juni	107,6	51,7	83,0	...	46,1	...	...	66,5
1991 Juli	114,9	57,0	73,5	...	34,3	...	...	74,3
1991 Aug.	116,1	55,1	73,9	...	33,6	...	...	79,5
1991 Sept.	114,4	61,4	76,4	...	35,4	...	...	85,9
1991 Okt.	114,3	66,8	75,4	...	34,9	...	...	109,9
1991 Nov.	127,0	62,4	60,8	...	37,7	...	...	113,4
1991 Dez.	125,9	44,4	51,1	...	29,1	...	...	105,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
Neue Bundesländer
3. Vierteljahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahrzeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1991 D	...	...	...	...	92,6	45,8	71,7	...	...	41,0	28,6	...	26,7
1990 Nov.	...	...	...	...	112,4	84,9	95,6	...	...	94,7	179,8	...	76,3
1990 Dez.	...	...	...	...	100,8	83,6	77,4	...	...	62,0	137,6	...	48,6
1991 Jan.	...	...	...	...	68,1	52,5	60,2	...	...	47,4	64,4	...	39,5
1991 Febr.	...	...	...	...	68,1	43,7	78,7	...	...	43,6	39,7	...	25,1
1991 März	...	...	...	...	80,0	42,4	80,4	...	...	40,5	34,8	...	31,5
1991 April	...	...	...	...	77,9	39,7	74,7	...	...	36,4	30,9	...	40,7
1991 Mai	...	...	...	...	86,0	42,4	71,8	...	...	36,2	23,7	...	34,2
1991 Juni	...	...	...	...	89,8	49,5	76,7	...	...	42,1	20,5	...	30,3
1991 Juli	...	...	...	...	104,7	45,0	77,2	...	...	39,1	23,7	...	23,6
1991 Aug.	...	...	...	...	100,3	42,0	64,4	...	...	39,1	20,9	...	22,4
1991 Sept.	...	...	...	...	106,1	49,4	65,5	...	...	42,3	19,4	...	18,4
1991 Okt.	...	...	...	...	105,1	43,0	71,8	...	...	42,7	17,9	...	18,7
1991 Nov.	...	...	...	...	110,9	51,3	72,3	...	...	41,7	21,0	...	21,3
1991 Dez.	...	...	...	...	114,4	49,2	66,5	...	...	40,3	26,3	...	15,2

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	...	...	...	...	93,1	46,1	72,2	...	...	41,2	28,7	...	26,8
1990 Nov.	...	...	...	...	111,6	84,0	94,6	...	...	93,7	177,9	...	75,6
1990 Dez.	...	...	...	...	104,1	87,7	81,3	...	...	65,0	144,3	...	51,1
1991 Jan.	...	...	...	...	67,4	51,6	59,2	...	...	46,6	63,3	...	38,9
1991 Febr.	...	...	...	...	68,6	44,1	79,4	...	...	44,0	40,0	...	25,3
1991 März	...	...	...	...	82,2	44,1	83,7	...	...	42,1	36,2	...	32,8
1991 April	...	...	...	...	76,4	38,6	72,5	...	...	35,4	30,1	...	39,5
1991 Mai	...	...	...	...	86,6	42,8	72,6	...	...	36,6	23,9	...	34,6
1991 Juni	...	...	...	...	89,4	49,1	76,1	...	...	41,8	20,4	...	30,1
1991 Juli	...	...	...	...	103,3	44,1	75,7	...	...	38,3	23,2	...	23,1
1991 Aug.	...	...	...	...	100,6	42,2	64,6	...	...	39,2	21,0	...	22,5
1991 Sept.	...	...	...	...	106,6	49,9	66,1	...	...	42,7	19,5	...	18,5
1991 Okt.	...	...	...	...	107,6	44,5	74,5	...	...	44,2	18,5	...	19,4
1991 Nov.	...	...	...	...	112,1	52,2	73,5	...	...	42,4	21,4	...	21,6
1991 Dez.	...	...	...	...	116,0	50,3	67,9	...	...	41,1	26,8	...	15,6

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991 D	...	...	...	70,0	...	107,7	...	...	...	...	79,3	...	...
1990 Nov.	...	...	...	106,7	...	86,0	...	...	...	...	117,1	...	...
1990 Dez.	...	...	...	81,8	...	77,4	...	...	...	...	74,8	...	...
1991 Jan.	...	...	...	84,5	...	82,0	...	...	...	...	101,1	...	...
1991 Febr.	...	...	...	68,0	...	83,2	...	...	...	...	91,8	...	...
1991 März	...	...	...	69,6	...	92,6	...	...	...	...	85,9	...	...
1991 April	...	...	...	68,7	...	97,9	...	...	...	...	77,0	...	...
1991 Mai	...	...	...	65,0	...	100,6	...	...	...	...	77,4	...	...
1991 Juni	...	...	...	65,8	...	112,5	...	...	...	...	83,6	...	...
1991 Juli	...	...	...	58,6	...	111,5	...	...	...	...	82,6	...	...
1991 Aug.	...	...	...	59,5	...	113,7	...	...	...	...	62,4	...	...
1991 Sept.	...	...	...	74,9	...	113,0	...	...	...	...	73,0	...	...
1991 Okt.	...	...	...	78,4	...	121,4	...	...	...	...	79,9	...	...
1991 Nov.	...	...	...	79,2	...	132,9	...	...	...	...	76,0	...	...
1991 Dez.	...	...	...	68,2	...	130,8	...	...	...	...	60,8	...	...

arbeitstäglich bereinigt

1991 D	...	...	...	70,5	...	108,2	...	...	...	...	79,9	...	...
1990 Nov.	...	...	...	105,6	...	85,4	...	...	...	...	115,5	...	...
1990 Dez.	...	...	...	86,1	...	79,9	...	...	...	...	79,6	...	...
1991 Jan.	...	...	...	83,0	...	81,1	...	...	...	...	98,9	...	...
1991 Febr.	...	...	...	68,7	...	83,7	...	...	...	...	92,8	...	...
1991 März	...	...	...	72,6	...	95,0	...	...	...	...	90,4	...	...
1991 April	...	...	...	66,6	...	96,0	...	...	...	...	74,2	...	...
1991 Mai	...	...	...	65,7	...	101,3	...	...	...	...	78,4	...	...
1991 Juni	...	...	...	65,3	...	111,9	...	...	...	...	82,7	...	...
1991 Juli	...	...	...	57,3	...	110,0	...	...	...	...	80,4	...	...
1991 Aug.	...	...	...	59,8	...	114,0	...	...	...	...	62,8	...	...
1991 Sept.	...	...	...	75,6	...	113,7	...	...	...	...	73,9	...	...
1991 Okt.	...	...	...	81,5	...	124,3	...	...	...	...	83,7	...	...
1991 Nov.	...	...	...	80,6	...	134,3	...	...	...	...	77,6	...	...
1991 Dez.	...	...	...	69,7	...	132,6	...	...	...	...	62,5	...	...

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Ursprungs- und Bestimmungsländern“ Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern¹⁾

Ländergruppe Land 2)	Einfuhr							Ausfuhr								
	1989	1990	1991	Anteil an der Gesamteinfuhr			Veränderung gegenüber Vorjahr	1989	1990	1991	Anteil an der Gesamtausfuhr			Veränderung gegenüber Vorjahr		
				1989	1990	1991					1989	1990	1991			
	Mill. DM			%				Mill. DM			%					
Industrialisierte westliche Länder	427 967	460 204	525 538	78,2	80,2	81,4	+	14,2	555 874	554 332	550 240	81,5	81,4	82,6	-	0,7
EG-Länder	262 856	289 286	335 200	48,0	50,4	51,9	+	15,9	356 176	353 373	359 980	52,2	51,9	54,0	+	1,9
Frankreich	61 782	65 835	78 866	11,3	11,5	12,2	+	19,8	85 223	84 608	87 506	14,9	12,4	13,1	+	3,4
Belgien und Luxemburg	36 346	40 077	45 892	6,6	7,0	7,1	+	14,5	46 375	48 104	48 626	8,1	7,1	7,3	+	1,1
Niederlande	52 666	56 582	62 665	9,6	9,9	9,7	+	10,8	54 983	54 888	56 058	9,6	8,1	8,4	+	2,1
Italien	45 801	52 170	59 965	8,4	9,1	9,3	+	14,9	60 093	60 313	61 289	10,5	8,9	9,2	+	1,6
Großbritannien und Nordirland	35 232	37 405	42 704	6,4	6,5	6,6	+	14,2	60 116	55 277	50 773	10,5	8,1	7,6	-	8,1
Irland	4 370	4 722	5 376	0,8	0,8	0,8	+	13,8	2 983	2 743	2 882	0,4	0,4	0,4	+	5,1
Dänemark	9 398	11 146	13 384	1,7	1,9	2,1	+	20,1	12 348	12 156	12 406	2,2	1,8	1,9	+	2,1
Griechenland	3 532	3 570	3 846	0,6	0,6	0,6	+	7,7	6 568	6 416	6 416	1,1	0,9	1,0	+	0,0
Portugal	4 001	4 741	5 620	0,7	0,8	0,9	+	18,5	5 601	5 986	7 516	1,0	0,9	1,1	+	25,6
Spanien	10 646	13 038	16 883	1,9	2,3	2,6	+	29,5	21 884	22 882	26 507	3,8	3,4	4,0	+	15,8
Andere europäische Länder	83 772	90 391	96 901	15,3	15,8	15,0	+	7,2	120 801	122 472	118 638	17,7	18,0	17,8	-	3,1
dar.: Kanar. Inseln	100	134	153	0,0	0,0	0,0	+	13,9	550	501	450	0,1	0,1	0,1	-	10,3
Island	326	383	378	0,1	0,1	0,1	-	1,4	288	292	323	0,1	0,0	0,0	+	10,9
Norwegen	7 332	7 889	8 379	1,3	1,4	1,3	+	6,2	5 415	5 694	5 370	0,9	0,8	0,8	-	5,7
Schweden	13 153	13 446	14 508	2,4	2,3	2,2	+	7,9	18 865	17 077	14 983	3,3	2,5	2,2	-	12,3
Finnland	5 348	5 888	6 580	1,0	1,0	1,0	+	11,8	7 901	7 279	5 837	1,4	1,1	0,9	-	19,8
Schweiz	22 641	24 083	25 330	4,1	4,2	3,9	+	5,2	38 926	38 853	37 645	6,8	5,7	5,7	-	3,1
Österreich	22 586	24 747	26 909	4,1	4,3	4,2	+	8,7	35 799	37 208	39 539	6,2	5,5	5,9	+	6,3
Malta	368	414	384	0,1	0,1	0,1	-	7,4	382	351	391	0,1	0,1	0,1	+	11,4
Jugoslawien	7 125	7 679	7 731	1,3	1,3	1,2	+	0,7	7 904	8 499	6 906	1,4	1,2	1,0	-	18,7
Türkei	4 685	5 577	6 402	0,9	1,0	1,0	+	14,8	4 586	6 552	7 029	0,8	1,0	1,1	+	7,3
Vereinigte Staaten und Kanada	42 974	41 784	47 853	7,8	7,3	7,4	+	14,5	52 000	51 741	46 689	7,6	7,6	7,0	-	9,8
Vereinigte Staaten	38 496	37 220	43 012	7,0	6,5	6,7	+	15,6	46 843	46 007	41 687	6,9	6,9	6,3	-	11,3
Kanada	4 478	4 564	4 841	0,8	0,8	0,8	+	6,1	5 157	4 734	4 982	0,8	0,7	0,7	+	5,2
Übrige Länder	38 366	38 743	45 584	7,0	6,8	7,1	+	17,7	26 897	26 747	24 954	3,9	3,9	3,7	-	6,7
Südafrika	3 184	2 935	3 195	0,6	0,5	0,5	+	8,8	6 128	4 930	4 709	1,1	0,7	0,7	-	4,5
Japan	32 363	33 000	39 686	5,9	5,8	6,1	+	20,3	15 459	17 504	16 494	2,7	2,6	2,5	-	5,8
Australien	2 317	2 224	2 088	0,4	0,4	0,3	-	6,1	4 764	3 804	3 307	0,8	0,6	0,5	-	13,1
Neuseeland	501	584	616	0,1	0,1	0,1	+	5,4	547	509	444	0,1	0,1	0,1	-	12,7
Entwicklungsländer	64 585	67 467	74 805	11,8	11,8	11,6	+	10,9	64 449	67 155	72 745	9,4	9,9	10,9	+	8,3
Afrika	12 614	13 703	14 268	2,3	2,4	2,2	+	4,1	11 408	11 612	11 222	1,7	1,7	1,7	-	3,4
dar.: Marokko	837	848	954	0,2	0,1	0,1	+	12,5	954	1 008	995	0,2	0,1	0,1	-	1,3
Algerien	1 514	1 601	1 874	0,3	0,3	0,3	+	17,1	1 506	1 529	1 220	0,3	0,2	0,2	-	20,2
Tunesien	840	954	1 237	0,2	0,2	0,2	+	29,7	933	1 038	1 211	0,2	0,2	0,2	+	16,7
Libyen	3 142	3 542	3 538	0,6	0,6	0,5	-	0,1	1 326	1 226	1 148	0,2	0,2	0,2	-	6,4
Ägypten	559	463	447	0,1	0,1	0,1	-	3,3	2 045	1 941	1 815	0,4	0,3	0,3	-	6,5
Sudan	41	58	57	0,0	0,0	0,0	-	1,9	161	159	164	0,0	0,0	0,0	+	3,3
Liberia	358	225	18	0,1	0,0	0,0	-	92,1	157	446	315	0,0	0,1	0,0	-	29,4
Côte d'Ivoire	457	491	533	0,1	0,1	0,1	+	8,6	176	140	133	0,0	0,0	0,0	-	5,1
Ghana	518	702	667	0,1	0,1	0,1	-	4,9	201	202	193	0,0	0,0	0,0	-	4,5
Nigeria	1 306	2 001	1 967	0,2	0,3	0,3	-	1,7	1 035	1 184	1 627	0,2	0,2	0,2	+	37,4
Kamerun	276	241	341	0,1	0,0	0,1	+	41,3	165	174	145	0,0	0,0	0,0	-	17,1
Gabun	25	84	174	0,0	0,0	0,0	+	105,6	59	41	38	0,0	0,0	0,0	-	10,4
Zaire	411	348	242	0,1	0,1	0,0	-	30,3	206	229	176	0,0	0,0	0,0	-	23,0
Angola	104	409	308	0,0	0,1	0,0	-	24,6	198	172	120	0,0	0,0	0,0	-	30,4
Äthiopien	200	105	87	0,0	0,0	0,0	-	16,9	311	142	140	0,1	0,0	0,0	-	1,3
Kenia	302	231	262	0,1	0,0	0,0	+	13,4	343	301	273	0,1	0,0	0,0	-	9,3
Tansania	135	117	122	0,0	0,0	0,0	+	4,7	153	180	133	0,0	0,0	0,0	-	16,9
Mauritius	188	194	229	0,0	0,0	0,0	+	18,3	155	122	111	0,0	0,0	0,0	-	8,5
Sambia	62	53	31	0,0	0,0	0,0	-	41,5	122	100	73	0,0	0,0	0,0	-	27,1
Simbabwe	512	329	396	0,1	0,1	0,1	+	20,3	184	182	257	0,0	0,0	0,0	+	41,1

Fußnoten siehe Seite 163*.

Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern¹⁾

Ländergruppe Land 2)	Einfuhr						Ausfuhr									
	1989	1990	1991	Anteil an der Gesamteinfuhr			Veränderung gegenüber Vorjahr	1989	1990	1991	Anteil an der Gesamtausfuhr			Veränderung gegenüber Vorjahr		
				1989	1990	1991					1989	1990	1991			
	Mill. DM			%			Mill. DM			%						
Amerika	16 777	15 702	15 853	3,1	2,7	2,5	+	1,0	12 719	13 119	13 461	1,9	1,9	2,0	+	2,8
dar.: Mexiko	946	968	1 093	0,2	0,2	0,2	+	12,8	2 616	2 930	4 101	0,5	0,4	0,6	+	40,0
Guatemala	175	107	96	0,0	0,0	0,0	-	10,3	130	147	113	0,0	0,0	0,0	-	23,4
Honduras	159	150	131	0,0	0,0	0,0	-	12,7	42	46	38	0,0	0,0	0,0	-	18,0
El Salvador	213	174	180	0,0	0,0	0,0	+	3,4	74	80	114	0,0	0,0	0,0	+	42,8
Costa Rica	404	435	472	0,1	0,1	0,1	+	8,6	113	116	92	0,0	0,0	0,0	-	20,5
Panama	292	423	371	0,1	0,1	0,1	-	12,5	148	134	195	0,0	0,0	0,0	+	45,3
Kuba	757	280	39	0,1	0,0	0,0	-	85,9	942	726	199	0,2	0,1	0,0	-	72,6
Bahamas	12	153	15	0,0	0,0	0,0	-	90,3	36	421	34	0,0	0,1	0,0	-	91,9
Kolumbien	1 297	1 171	1 335	0,2	0,2	0,2	+	14,0	736	648	825	0,1	0,1	0,1	+	27,2
Venezuela	1 334	1 397	1 366	0,2	0,2	0,2	-	2,2	813	1 074	1 121	0,1	0,2	0,2	+	4,4
Franz.-Guayana	35	41	1	0,0	0,0	0,0	-	97,1	572	447	296	0,1	0,1	0,0	-	33,7
Ecuador	251	221	445	0,0	0,0	0,1	+	100,9	257	232	248	0,0	0,0	0,0	+	6,9
Peru	741	485	412	0,1	0,1	0,1	-	15,1	234	245	261	0,0	0,0	0,0	+	6,3
Brasilien	5 890	5 216	5 454	1,1	0,9	0,8	+	4,6	3 320	3 032	3 021	0,6	0,4	0,5	-	0,4
Chile	1 545	1 567	1 431	0,3	0,3	0,2	-	8,6	833	830	786	0,1	0,1	0,1	-	5,3
Uruguay	222	233	240	0,0	0,0	0,0	+	3,3	163	143	141	0,0	0,0	0,0	-	1,8
Argentinien	1 657	1 982	2 116	0,3	0,3	0,3	+	6,8	892	1 022	1 123	0,2	0,2	0,2	+	9,9
Asien	34 328	37 656	44 318	6,3	6,6	6,9	+	17,7	40 205	42 285	47 962	5,9	6,2	7,2	+	13,4
dar.: Zypern	102	130	132	0,0	0,0	0,0	+	1,3	431	449	649	0,1	0,1	0,1	+	44,4
Libanon	24	29	25	0,0	0,0	0,0	-	15,4	305	245	380	0,1	0,0	0,1	+	55,0
Syrien	643	1 004	1 201	0,1	0,2	0,2	+	19,7	483	425	457	0,1	0,1	0,1	+	7,8
Irak	356	117	4	0,1	0,0	0,0	-	96,7	2 260	1 277	22	0,4	0,2	0,0	-	98,3
Iran	1 317	1 296	1 489	0,2	0,2	0,2	+	14,9	2 642	4 268	6 728	0,5	0,6	1,0	+	57,8
Israel	1 365	1 543	1 464	0,2	0,3	0,2	-	5,1	2 380	2 563	3 036	0,4	0,4	0,5	+	18,5
Jordanien	32	43	38	0,0	0,0	0,0	-	10,9	313	249	287	0,1	0,0	0,0	+	14,9
Saudi-Arabien	1 509	1 874	2 073	0,3	0,3	0,3	+	10,6	2 854	2 741	4 024	0,5	0,4	0,6	+	46,8
Kuwait	298	183	7	0,1	0,0	0,0	-	95,9	868	556	453	0,2	0,1	0,1	-	18,5
Bahrain	17	13	24	0,0	0,0	0,0	+	91,3	296	179	243	0,1	0,0	0,0	+	35,6
Katar	36	60	25	0,0	0,0	0,0	-	57,9	165	145	267	0,0	0,0	0,0	+	83,9
Vereinigte Arab. Emirate	379	327	324	0,1	0,1	0,1	-	0,9	1 349	1 852	1 719	0,2	0,3	0,3	-	7,2
Oman	5	26	13	0,0	0,0	0,0	-	51,6	189	201	273	0,0	0,0	0,0	+	36,0
Jemen	782	798	592	0,1	0,1	0,1	-	25,8	192	143	165	0,0	0,0	0,0	+	15,9
Pakistan	598	745	920	0,1	0,1	0,1	+	23,5	975	903	1 086	0,2	0,1	0,2	+	20,2
Indien	2 488	2 671	2 770	0,5	0,5	0,4	+	3,7	3 299	2 882	2 395	0,6	0,4	0,4	-	16,9
Bangladesch	164	205	354	0,0	0,0	0,1	+	72,9	177	178	165	0,0	0,0	0,0	-	7,2
Sri Lanka	261	283	379	0,0	0,0	0,1	+	34,0	188	160	153	0,0	0,0	0,0	-	4,5
Nepal	135	143	208	0,0	0,0	0,0	+	45,6	39	31	18	0,0	0,0	0,0	-	42,3
Thailand	1 976	2 254	2 910	0,4	0,4	0,5	+	29,1	1 932	2 305	2 911	0,3	0,3	0,4	+	26,3
Indonesien	1 211	1 487	1 975	0,2	0,3	0,3	+	32,8	1 686	2 445	2 939	0,3	0,4	0,4	+	20,2
Malaysia	2 197	2 316	3 138	0,4	0,4	0,5	+	35,5	1 314	1 703	2 232	0,2	0,3	0,3	+	31,0
Singapur	2 499	2 975	3 448	0,5	0,5	0,5	+	15,9	3 136	3 334	3 262	0,5	0,5	0,5	-	2,1
Philippinen	933	934	1 105	0,2	0,2	0,2	+	18,3	890	992	860	0,2	0,1	0,1	-	13,3
Korea, Republik	4 245	4 530	5 585	0,8	0,8	0,9	+	23,3	4 183	4 733	5 108	0,7	0,7	0,8	+	7,9
Taiwan	5 609	6 195	8 018	1,0	1,1	1,2	+	29,4	4 011	3 944	4 430	0,7	0,6	0,7	+	12,3
Hongkong	4 709	5 040	5 579	0,9	0,9	0,9	+	10,7	3 468	3 188	3 524	0,6	0,5	0,5	+	10,5
Macao	352	360	405	0,1	0,1	0,1	+	12,5	6	13	10	0,0	0,0	0,0	-	21,6

Fußnoten siehe Seite 163*.

Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern¹⁾

Ländergruppe Land ²⁾	Einfuhr							Ausfuhr						
	1989	1990	1991	Anteil an der Gesamteinfuhr			Veränderung gegenüber Vorjahr	1989	1990	1991	Anteil an der Gesamtausfuhr			Veränderung gegenüber Vorjahr
				1989	1990	1991					1989	1990	1991	
	Mill. DM			%				Mill. DM			%			
Ozeanien	867	405	366	0,2	0,1	0,1	- 9,7	118	140	100	0,0	0,0	0,0	- 28,5
dar.: Papua-Neuguinea	661	332	273	0,1	0,1	0,0	- 17,9	15	12	15	0,0	0,0	0,0	+ 26,3
Neukaledonien	162	48	69	0,0	0,0	0,0	+ 44,4	46	48	36	0,0	0,0	0,0	- 25,1
Staatshandelsländer ³⁾	52 088	45 006	44 829	9,5	7,8	6,9	- 0,4	59 141	57 961	42 215	8,7	8,5	6,3	- 27,2
Europa	45 385	36 642	32 978	8,3	6,4	5,1	- 10,0	53 490	53 269	37 944	7,8	7,8	5,7	- 28,8
dar.: Sowjetunion	23 608	18 224	14 565	4,3	3,2	2,3	- 20,1	28 102	28 122	18 192	4,9	4,1	2,7	- 35,3
Polen	6 521	6 964	7 251	1,2	1,2	1,1	+ 4,1	7 586	7 635	8 476	1,3	1,1	1,3	+ 11,0
Tschechoslowakei	5 619	4 423	5 099	1,0	0,8	0,8	+ 15,3	6 548	6 485	4 966	1,1	1,0	0,7	- 23,4
Ungarn	5 042	4 487	4 277	0,9	0,8	0,7	- 4,7	6 248	6 061	4 219	1,1	0,9	0,6	- 30,4
Rumänien	2 869	1 523	1 213	0,5	0,3	0,2	- 20,4	2 012	2 619	1 215	0,4	0,4	0,2	- 53,6
Bulgarien	1 576	941	537	0,3	0,2	0,1	- 42,9	2 832	2 200	793	0,5	0,3	0,1	- 63,9
Albanien	151	79	36	0,0	0,0	0,0	- 54,7	161	147	82	0,0	0,0	0,0	- 44,4
Asien	6 703	8 364	11 851	1,2	1,5	1,8	+ 41,7	5 650	4 693	4 271	0,8	0,7	0,6	- 9,0
dar.: Vietnam	170	142	167	0,0	0,0	0,0	+ 18,0	191	297	117	0,0	0,0	0,0	- 60,5
China	6 388	8 089	11 557	1,2	1,4	1,8	+ 42,9	5 220	4 218	4 062	0,8	0,6	0,6	- 3,7
Korea, Demokrat. Volksrepublik	104	108	120	0,0	0,0	0,0	+ 10,9	190	114	80	0,0	0,0	0,0	- 30,1
Insgesamt³⁾	547 607	573 479	645 411	100	100	100	+ 12,5	682 146	680 857	666 166	100	100	100	- 2,2

1) Angaben für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990. - 2) Es sind nur die Länder aufgeführt, für die in einem Jahr der Wert von mindestens 150 Mill. DM (Einfuhr bzw. Ausfuhr) nachgewiesen wurde. - 3) Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas. - 4) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete.

Die zwölf wichtigsten Handelspartner¹⁾

Prozent²⁾

Ursprungs- bzw. Bestimmungsländ ³⁾	1988	1989	1990	1991
---	------	------	------	------

Einfuhr

Frankreich	11,2	11,3	11,5	12,2
Niederlande	9,6	9,6	9,9	9,7
Italien	8,5	8,4	9,1	9,3
Belgien und Luxemburg	6,6	6,5	7,0	7,1
Vereinigte Staaten	6,1	7,0	6,5	6,7
Großbritannien und Nordirland	6,5	6,4	6,5	6,6
Japan	6,0	5,9	5,8	6,1
Österreich	4,2	4,1	4,3	4,2
Schweiz	4,4	4,1	4,2	3,9
Spanien	1,9	1,9	2,3	2,6
Sowjetunion	4,9	4,3	3,2	2,3
Schweden	2,3	2,4	2,3	2,2
Zusammen	72,0	72,0	72,5	73,0

Ausfuhr

Frankreich	11,9	12,5	12,4	13,1
Italien	8,5	8,8	8,9	9,2
Niederlande	8,2	8,1	8,1	8,4
Großbritannien und Nordirland	8,8	8,8	8,1	7,6
Belgien und Luxemburg	7,0	6,8	7,1	7,3
Vereinigte Staaten	7,5	6,9	6,9	6,3
Österreich	5,3	5,2	5,5	5,9
Schweiz	5,7	5,7	5,7	5,7
Spanien	2,9	3,2	3,4	4,0
Sowjetunion	4,3	4,1	4,1	2,7
Japan	2,2	2,3	2,6	2,5
Schweden	2,8	2,8	2,5	2,2
Zusammen	75,2	75,2	75,2	75,0

Salden im Außenhandel

Ursprungs- bzw. Bestimmungsländ	1990		1991	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%

Ausfuhrüberschuß im

Warenverkehr mit:

Österreich	+ 12 461	8,3	+ 12 630	14,0
Schweiz	+ 14 770	9,8	+ 12 315	13,7
Spanien	+ 9 845	6,5	+ 9 624	10,7
Frankreich	+ 18 774	12,4	+ 8 640	9,6
Großbritannien und Nordirland	+ 17 872	11,8	+ 8 069	9,0
Iran	+ 2 972	2,0	+ 5 239	5,8
Sowjetunion	+ 9 898	6,6	+ 3 627	4,0
Mexiko	+ 1 961	1,3	+ 3 008	3,3
Belgien und Luxemburg	+ 8 027	5,3	+ 2 734	3,0
Griechenland	+ 2 845	1,9	+ 2 570	2,9
Saudi-Arabien	+ 867	0,6	+ 1 951	2,2
Portugal	+ 1 245	0,8	+ 1 896	2,1
Übrige Länder	+ 49 481	32,8	+ 17 815	19,8
Brutto-Überschuß	+ 151 018	100	+ 90 118	100

Einfuhrüberschuß im

Warenverkehr mit:

Japan	- 15 496	35,5	- 23 192	33,4
China	- 3 870	8,9	- 7 495	10,8
Niederlande	- 1 693	3,9	- 6 607	9,5
Taiwan	- 2 251	5,2	- 3 588	5,2
Norwegen	- 2 194	5,0	- 3 010	4,3
Irland	- 1 980	4,5	- 2 494	3,6
Brasilien	- 2 184	5,0	- 2 433	3,5
Libyen	- 2 316	5,3	- 2 390	3,4
Hongkong	- 1 852	4,2	- 2 054	3,0
Vereinigte Staaten ²⁾	.	.	- 1 325	1,9
Argentinien	- 961	2,2	- 994	1,4
Dänemark ³⁾	.	.	- 978	1,4
Übrige Länder	- 8 843	20,3	- 12 803	18,5
Brutto-Defizit	- 43 640	100	- 69 362	100
Netto-Überschuß	+ 107 378	X	+ 20 756	X

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990. - 2) Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr. - 3) Geordnet nach Höhe der Werte von 1990.

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990. - 2) 1990 Ausfuhrüberschuß 9 787 Mill. DM. - 3) 1990 Ausfuhrüberschuß 1 010 Mill. DM.

Zum Aufsatz: „Außenhandel im vierten Vierteljahr 1991“

Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh

Jahr Vierteljahr	Insgesamt	Davon			Insgesamt	Davon		
		OPEC-Länder		Übrige Länder		OPEC-Länder		Übrige Länder
		1 000 t	%	1 000 t		Mill. DM	%	Mill. DM
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1980	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1981	79 246,9	54 778,4	69,1	24 468,4	49 107,0	33 641,3	68,5	15 465,6
1982	72 541,8	46 877,1	64,6	25 664,6	44 712,1	29 218,6	65,3	15 493,5
1983	65 212,7	39 857,1	61,1	25 355,6	37 771,3	23 158,6	61,3	14 612,7
1984	66 933,6	37 184,9	55,6	29 748,8	41 663,0	23 164,6	55,6	18 498,7
1985	64 193,1	35 016,1	54,5	29 177,1	39 918,3	21 956,1	55,0	17 962,2
1986	66 669,0	37 208,1	55,9	29 360,9	16 950,6	9 405,3	55,5	7 545,3
1987	63 840,2	30 229,1	47,4	33 611,0	16 002,0	7 651,7	47,8	7 651,7
1988	72 037,0	35 469,5	49,2	36 567,4	14 830,2	7 474,6	50,4	7 355,6
1989	66 326,9	34 121,5	51,4	32 205,4	17 046,4	8 754,2	51,4	8 292,2
1990	72 400,2	36 382,6	50,3	36 017,6	20 195,4	10 040,2	49,7	10 155,2
1991	77 978,6	40 194,6	51,5	37 784,0	19 802,3	10 122,5	51,1	9 679,8
1990 1. Vj	17 692,9	9 418,4	53,2	8 274,6	4 571,0	2 410,2	52,7	2 160,8
2. Vj	17 801,2	8 811,5	49,5	8 989,6	3 726,5	1 860,2	49,9	1 866,3
3. Vj	18 335,9	9 095,5	49,6	9 240,4	4 928,7	2 387,4	48,4	2 541,2
4. Vj	18 570,2	9 057,2	48,8	9 513,0	6 969,2	3 382,4	48,5	3 586,8
1991 1. Vj	18 444,9	9 169,5	49,7	9 275,4	4 716,7	2 352,1	49,9	2 384,7
2. Vj	18 371,4	9 877,8	53,8	8 493,7	4 503,6	2 404,5	53,4	2 099,1
3. Vj	19 435,7	10 655,6	54,8	8 780,1	5 016,6	2 736,5	54,5	2 280,2
4. Vj	21 726,6	10 491,8	48,3	11 234,8	5 565,3	2 680,6	48,2	2 884,7

Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölzeugnisse

Jahr Vierteljahr	Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin, normal	Motoren- benzin, Super	Leichtes Heizöl
					%			
1970	60	78	98	86	- 4,8	- 11,4	- 3,9	- 1,2
1974	224	336	363	255	+ 173,2	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1978	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1980	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1981	620	789	825	683	+ 36,0	+ 25,6	+ 26,3	+ 21,5
1982	616	772	813	713	- 0,5	- 2,2	- 1,5	+ 4,4
1983	579	732	769	648	- 6,0	- 5,2	- 5,4	- 9,1
1984	622	738	775	683	+ 7,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 5,4
1985	622	767	813	699	+ 0,0	+ 3,9	+ 4,9	+ 2,3
1986	255	372	395	356	- 59,0	- 51,5	- 51,4	- 49,1
1987	251	328	351	290	- 1,6	- 11,8	- 11,1	- 18,5
1988	206	286	309	242	- 17,9	- 13,1	- 12,0	- 16,6
1989	257	388	395	307	+ 24,8	+ 28,7	+ 27,8	+ 26,9
1990	279	425	453	351	+ 8,6	+ 15,5	+ 14,7	+ 14,3
1991	254	388	409	344	- 9,0	- 8,7	- 9,7	- 2,0
1990 1. Vj	258	358	380	316	+ 7,5	+ 17,0	+ 12,8	+ 16,2
2. Vj	209	355	381	270	- 23,7	- 16,7	- 17,4	- 8,2
3. Vj	269	446	484	306	+ 6,7	+ 18,9	+ 21,0	+ 1,0
4. Vj	375	513	549	459	+ 43,7	+ 44,9	+ 45,2	+ 33,4
1991 1. Vj	256	381	394	384	- 0,8	+ 6,4	+ 3,7	+ 21,5
2. Vj	245	400	420	316	+ 17,2	+ 12,7	+ 10,2	+ 17,0
3. Vj	258	401	427	335	- 4,1	- 10,1	- 11,8	+ 9,5
4. Vj	256	370	391	341	- 31,7	- 27,9	- 28,8	- 25,7

Einfuhr von Mineralölzeugnissen¹⁾

Nummer des Warenzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/Warenbezeichnung	4. Vj		Veränderung gegenüber Vorjahr		4. Vj		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1991	1990		%	1991	1990		%
	1 000 t		%		Mill. DM		%	
Mineralölzeugnisse insgesamt	11 725,6	10 301,5	+ 1 424,0	+ 13,8	3 988,4	4 690,3	- 701,8	- 15,0
darunter:								
27 10 00 110 Leichtöle (Rohbenzin)	1 399,9	1 492,2	- 92,3	- 6,2	492,0	688,8	- 196,8	- 28,6
150								
27 10 00 332 Mot. Benzin, normal	828,8	894,5	- 65,7	- 7,3	306,5	459,0	- 152,4	- 33,2
352								
27 10 00 335 Mot. Benzin, Super	1 277,3	1 337,8	- 60,5	- 4,5	499,3	734,7	- 235,5	- 32,0
354								
27 10 00 692 Dieselkraftstoff	903,6	767,9	+ 135,7	+ 17,7	311,9	361,8	- 49,9	- 13,8
694 Heizöl, leicht	3 531,8	2 375,7	+ 1 156,1	+ 48,7	1 203,5	1 091,4	+ 112,1	+ 10,3
Anderes Heizöl (schwer)								
27 10 00 792 Schwefelgehalt bis 1 v.H.	152,0	106,5	+ 45,5	+ 42,7	29,4	26,9	+ 2,5	+ 9,5
27 10 00 794 über 1 bis 2,8 v.H.	345,9	239,6	+ 106,3	+ 44,4	49,6	53,3	- 3,7	- 6,9
796								
27 10 00 798 über 2,8 v.H.	86,6	271,6	- 184,9	- 68,1	12,8	56,0	- 43,2	- 77,2

1) Umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (Stand 1982).

Einfuhr und Ausfuhr¹⁾ nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken²⁾

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Januar/Dezember 1991		Januar/Dezember 1990		Veränderung gegenüber Vorjahr	Januar/Dezember 1991		Januar/Dezember 1990		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 832	5,3	30 542	5,5	+ 10,8	7 407	1,1	6 624	1,0	+ 11,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	37 842	6,0	32 813	6,0	+ 15,3	28 986	4,5	26 567	4,1	+ 9,1
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	1 620	0,3	1 363	0,2	+ 18,8	964	0,1	1 063	0,2	- 9,3
Bergbauliche Erzeugnisse	33 616	5,3	32 035	5,8	+ 4,9	3 160	0,5	3 384	0,5	- 6,6
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 649	0,3	1 324	0,2	+ 24,6	1 662	0,3	1 954	0,3	- 15,0
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	28 824	4,5	27 385	5,0	+ 5,3	427	0,1	309	0,0	+ 38,1
Eisenerze	1 337	0,2	1 302	0,2	+ 2,7	3	0,0	1	0,0	+158,3
NE-Metallerze und Schwefalkies	1 547	0,2	1 743	0,3	- 11,3	61	0,0	90	0,0	- 31,8
Kalisalze und Rohphosphate	75	0,0	100	0,0	- 25,0	596	0,1	651	0,1	- 8,4
Stein-, Hütten- und Salinensalz, Sole	74	0,0	53	0,0	+ 40,2	122	0,0	103	0,0	+ 17,7
Flußspat, Schwefspat, Graphit, sonstige bergbauliche u. ä. Erzeugnisse	88	0,0	108	0,0	- 19,2	37	0,0	44	0,0	- 16,0
Torf	22	0,0	20	0,0	+ 12,1	251	0,0	231	0,0	+ 8,8
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	144 857	22,8	139 727	25,4	+ 3,7	148 191	22,9	149 897	23,3	- 1,1
Spalt- und Bruttstoffe	930	0,1	1 234	0,2	- 24,6	1 463	0,2	1 180	0,2	+ 23,9
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 741	0,9	5 110	0,9	+ 12,3	5 478	0,8	5 520	0,9	- 0,8
Eisen und Stahl ³⁾	17 199	2,7	17 481	3,2	- 1,6	21 204	3,3	22 458	3,5	- 5,6
Eisen-, Stahl- und Temperguß	855	0,1	795	0,1	+ 7,7	1 203	0,2	1 271	0,2	- 5,3
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 217	0,3	2 214	0,4	+ 0,1	2 834	0,4	3 184	0,5	- 11,0
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ⁴⁾	18 562	2,9	19 752	3,6	- 6,0	12 673	2,0	12 834	2,0	- 1,3
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	238	0,0	198	0,0	+ 20,3	280	0,0	271	0,0	+ 3,4
Mineralölerzeugnisse	16 583	2,6	14 728	2,7	+ 12,6	4 371	0,7	4 364	0,7	+ 0,2
Chemische Erzeugnisse	57 451	9,1	53 683	9,7	+ 7,0	83 208	12,8	83 034	12,9	+ 0,2
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	4 664	0,7	4 611	0,8	+ 1,1	1 957	0,3	2 011	0,3	- 2,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	14 124	2,2	14 341	2,6	- 1,5	7 448	1,1	7 908	1,2	- 5,8
Gummiwaren	6 292	1,0	5 580	1,0	+ 12,8	6 070	0,9	5 862	0,9	+ 3,6
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	261 125	41,2	208 736	37,9	+ 25,1	365 867	56,4	364 954	56,8	+ 0,3
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	3 542	0,6	2 383	0,4	+ 48,7	6 054	0,9	5 528	0,9	+ 9,5
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	42 463	6,7	36 806	6,7	+ 15,4	98 453	15,2	102 317	15,9	- 3,8
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschleppern)	70 687	11,1	51 324	9,3	+ 37,7	110 933	17,1	115 925	18,0	- 4,3
Wasserfahrzeuge	1 255	0,2	793	0,1	+ 58,3	2 821	0,4	3 041	0,5	- 7,2
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	24 267	3,8	17 072	3,1	+ 42,1	19 180	3,0	14 666	2,3	+ 30,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	64 900	10,2	55 090	10,0	+ 17,8	77 651	12,0	73 427	11,4	+ 5,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	11 169	1,8	9 329	1,7	+ 19,7	12 145	1,9	11 842	1,8	+ 2,6
Erzeugnisse der Stahlverformung	3 427	0,5	3 025	0,5	+ 13,3	5 595	0,9	5 610	0,9	- 0,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	13 665	2,2	10 860	2,0	+ 25,8	18 601	2,9	18 337	2,9	+ 1,4
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	25 502	4,0	21 866	4,0	+ 16,6	14 357	2,2	14 165	2,2	+ 1,4
Fertigteilebauten im Hochbau	246	0,0	187	0,0	+ 31,8	76	0,0	97	0,0	- 21,6
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	111 233	17,5	94 212	17,1	+ 18,1	82 644	12,7	80 943	12,6	+ 2,1
Feinkeramische Erzeugnisse	2 645	0,4	2 205	0,4	+ 20,0	1 985	0,3	2 003	0,3	- 0,9
Glas und Glaswaren	4 016	0,6	3 606	0,7	+ 11,4	4 223	0,7	4 359	0,7	- 3,1
Holzwaren	8 799	1,4	6 976	1,3	+ 26,1	6 316	1,0	6 324	1,0	- 0,1
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	7 374	1,2	6 158	1,1	+ 19,7	5 296	0,8	5 377	0,8	- 1,5
Papier- und Pappwaren	3 917	0,6	3 219	0,6	+ 21,7	6 157	0,9	5 866	0,9	+ 4,9
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	2 701	0,4	2 223	0,4	+ 21,5	5 503	0,8	5 259	0,8	+ 4,6
Kunststoff erzeugnisse	11 947	1,9	9 942	1,8	+ 20,2	16 618	2,6	16 028	2,5	+ 3,7
Leder	1 333	0,2	1 491	0,3	- 10,6	1 082	0,2	1 132	0,2	- 4,4
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	2 227	0,4	1 839	0,3	+ 21,1	714	0,1	702	0,1	+ 1,7
Schuhe	7 436	1,2	6 396	1,2	+ 16,3	1 718	0,3	1 585	0,2	+ 8,4
Textilien	32 729	5,2	28 272	5,1	+ 15,8	23 257	3,6	23 003	3,6	+ 1,1
Bekleidung	26 108	4,1	21 887	4,0	+ 19,3	9 775	1,5	9 305	1,4	+ 5,0
Sonstige Waren ⁵⁾	10 010	1,6	11 197	2,0	- 10,6	10 988	1,7	9 353	1,5	+ 17,5
Insgesamt	634 136	100,0	550 628	100,0	+ 15,2	648 205	100,0	642 785	100,0	+ 0,8

1) Früheres Bundesgebiet. - 2) Nach dem Stand von 1982. - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSt 2/1984. - 3) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. - 4) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug. - 5) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten. - 6) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bauindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktions- güter- industrie	Investitions- güter- industrie	Verbrauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)
Männer									
Bezahlte Wochenstunden									
1989 D	40,4	40,3	40,4	39,4	41,0	39,6	40,9	43,2	40,6
1990 D	39,9	39,9	39,5	40,0	40,4	39,3	40,4	43,0	40,2
1991 D	39,6	39,6	39,3	39,2	40,0	39,0	40,0	42,5	39,9
1990 Okt.	40,2	40,1	39,4	39,8	40,4	39,5	40,5	43,7	40,8
1991 Jan.	39,3	39,6	39,3	39,9	39,9	39,1	40,1	42,6	36,3
April	39,8	39,7	39,3	39,2	40,2	39,1	40,2	42,4	40,6
Juli	39,6	39,5	39,4	38,1	40,0	39,0	39,8	42,4	40,8
Okt.	39,6	39,5	39,2	39,5	39,9	38,8	40,0	42,5	40,8
Bruttostundenverdienst in DM									
1989 D	20,09	20,27	22,10	20,76	20,32	20,78	18,61	18,30	18,89
1990 D	21,17	21,30	23,40	21,71	21,41	21,83	19,62	19,25	20,27
1991 D	22,46	22,57	24,97	22,67	22,68	23,16	20,77	20,36	21,74
1990 Okt.	21,54	21,69	23,64	21,78	21,79	22,26	19,96	19,64	20,57
1991 Jan.	21,69	21,81	23,75	21,79	22,07	22,30	20,11	19,74	20,62
April	21,99	22,03	24,35	22,69	22,20	22,49	20,37	20,07	21,71
Juli	22,70	22,81	25,35	22,69	22,77	23,53	20,92	20,42	21,99
Okt.	22,89	23,03	25,59	23,03	23,16	23,65	21,21	20,74	22,02
Frauen									
Bezahlte Wochenstunden									
1989 D	38,7	38,7	39,6	/	39,4	37,9	39,3	40,2	/
1990 D	38,4	38,4	38,8	/	39,0	37,7	38,8	39,8	/
1991 D	38,1	38,1	38,4	/	38,8	37,5	38,4	39,3	/
1990 Okt.	38,4	38,4	38,6	/	39,0	37,8	38,8	40,1	/
1991 Jan.	38,2	38,2	38,7	/	38,9	37,6	38,6	39,6	/
April	38,1	38,1	38,4	/	38,9	37,6	38,5	39,2	/
Juli	38,1	38,1	38,6	/	38,8	37,5	38,4	39,2	/
Okt.	38,0	38,0	38,1	/	38,7	37,4	38,2	39,2	/
Bruttostundenverdienst in DM									
1989 D	14,76	14,76	16,75	/	15,61	15,76	13,57	12,94	/
1990 D	15,49	15,49	17,51	/	16,42	16,53	14,23	13,68	/
1991 D	16,52	16,52	18,67	/	17,45	17,67	15,17	14,56	/
1990 Okt.	15,75	15,75	17,61	/	16,81	16,82	14,46	13,86	/
1991 Jan.	15,86	15,86	17,58	/	16,91	16,90	14,61	14,01	/
April	16,09	16,09	18,34	/	17,01	17,15	14,79	14,36	/
Juli	16,73	16,73	18,93	/	17,51	17,96	15,34	14,67	/
Okt.	16,89	16,89	19,11	/	17,91	18,08	15,53	14,83	/

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe Früheres Bundesgebiet

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kredit- institute und Versiche- rungsgewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bau- industrie)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grund- stoff- und Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteil- bau im Hochbau)	Handel, Kredit- institute und Versiche- rungsgewerbe
Männer											
1989 D	4 824	5 244	5 249	4 934	5 578	5 345	5 386	4 722	4 734	5 159	4 102
1990 D	5 037	5 469	5 468	5 093	5 860	5 559	5 615	4 922	4 956	5 451	4 293
1991 D	5 335	5 788	5 787	5 357	6 105	5 885	5 956	5 210	5 187	5 807	4 548
1990 Okt.	5 108	5 564	5 566	5 133	5 867	5 664	5 723	5 001	5 062	5 542	4 327
1991 Jan.	5 169	5 594	5 599	5 152	5 972	5 740	5 737	5 046	5 068	5 521	4 433
April	5 233	5 655	5 653	5 244	6 159	5 774	5 790	5 109	5 115	5 720	4 496
Juli	5 386	5 855	5 854	5 436	6 051	5 905	6 063	5 248	5 185	5 901	4 567
Okt.	5 431	5 898	5 898	5 450	6 172	5 998	6 073	5 310	5 283	5 911	4 616
Frauen											
1989 D	3 108	3 487	3 500	3 513	3 786	3 770	3 522	3 139	3 297	3 188	2 867
1990 D	3 265	3 649	3 662	3 637	3 969	3 948	3 688	3 280	3 459	3 361	3 017
1991 D	3 483	3 884	3 899	3 827	4 177	4 208	3 939	3 491	3 650	3 563	3 220
1990 Okt.	3 306	3 719	3 733	3 668	3 972	4 048	3 761	3 333	3 524	3 397	3 040
1991 Jan.	3 379	3 746	3 761	3 686	4 051	4 083	3 782	3 372	3 549	3 419	3 138
April	3 415	3 786	3 797	3 759	4 173	4 105	3 825	3 402	3 586	3 520	3 172
Juli	3 514	3 927	3 941	3 884	4 168	4 220	4 002	3 530	3 658	3 611	3 243
Okt.	3 546	3 970	3 986	3 886	4 240	4 314	4 028	3 569	3 724	3 614	3 270

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

**Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste
der Arbeiter in der Industrie
Neue Bundesländer**

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bauindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktions- güter- industrie	Investitions- güter- industrie	Verbrauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)
Männer									
Bezahlte Wochenstunden									
1991 D	40,8	40,3	39,5	39,2	40,3	40,5	40,8	41,2	42,5
1991 Jan.	40,9	40,6	39,4	39,4	40,8	40,7	41,6	41,1	42,0
April	40,7	40,3	39,6	39,9	40,3	40,3	40,7	40,7	42,2
Juli	40,7	40,1	39,4	38,8	40,0	40,4	40,4	40,8	42,5
Okt.	41,0	40,3	39,7	38,6	40,1	40,4	40,5	42,4	43,1
Bruttostundenverdienst in DM									
1991 D	10,80	10,06	11,51	11,24	9,62	9,92	9,63	9,46	13,05
1991 Jan.	9,15	8,76	9,20	9,61	8,49	8,78	8,34	8,21	10,66
April	10,61	9,89	11,52	11,12	9,50	9,89	9,11	9,00	13,05
Juli	10,98	10,24	11,69	11,63	9,86	10,05	9,70	9,49	13,19
Okt.	11,46	10,56	12,28	11,74	9,97	10,28	10,47	10,21	13,96
Frauen									
Bezahlte Wochenstunden									
1991 D	40,0	40,0	39,5	/	40,0	39,9	40,1	40,2	/
1991 Jan.	40,4	40,3	39,4	/	40,7	40,0	40,6	40,1	/
April	39,8	39,8	39,4	/	39,8	39,6	39,9	39,7	/
Juli	39,8	39,8	39,2	/	39,6	39,7	39,9	40,0	/
Okt.	40,0	40,0	39,8	/	39,7	39,8	40,0	41,0	/
Bruttostundenverdienst in DM									
1991 D	8,53	8,51	10,70	/	8,65	8,39	8,29	8,20	/
1991 Jan.	7,51	7,50	8,30	/	7,29	7,54	7,51	7,43	/
April	8,40	8,37	10,86	/	8,73	8,50	7,79	8,01	/
Juli	8,59	8,56	10,95	/	8,86	8,53	8,21	8,23	/
Okt.	8,95	8,93	11,35	/	8,95	8,45	9,00	8,66	/

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe
Neue Bundesländer**

DM											
Jahr ¹⁾ Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Hand- werk)	Industrie (ohne Bau- industrie)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grund- stoff- und Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteil- bau im Hochbau)	Handel, Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe
Männer											
1991 D	2 382	2 437	2 341	2 617	2 398	2 416	2 277	2 280	2 163	3 234	1 976
1991 Jan.	2 005	2 043	1 979	2 119	2 222	2 094	1 898	1 959	1 857	2 623	1 749
April	2 325	2 381	2 303	2 532	2 301	2 389	2 288	2 148	1 982	3 097	1 905
Juli	2 439	2 491	2 396	2 675	2 485	2 465	2 342	2 296	2 201	3 297	2 007
Okt.	2 540	2 581	2 465	2 832	2 464	2 517	2 373	2 477	2 388	3 519	2 222
Frauen											
1991 D	1 847	1 902	1 850	2 080	1 870	1 927	1 816	1 818	1 645	2 378	1 777
1991 Jan.	1 565	1 598	1 565	1 669	1 628	1 651	1 533	1 562	1 446	1 928	1 528
April	1 783	1 859	1 818	2 002	1 817	1 903	1 837	1 703	1 572	2 258	1 688
Juli	1 872	1 946	1 893	2 157	1 937	1 966	1 865	1 824	1 690	2 440	1 766
Okt.	1 986	2 014	1 953	2 237	1 954	2 022	1 874	1 989	1 752	2 587	1 946

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes

1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen		darunter	
							zusammen	in- ländischer Herkunft	Energie, Brenn- Treib- und Betriebs- stoffe	
1989 D	92,8	99,9	79,0	92,1	99,4	75,0	92,9	100,0	79,4	83,7
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	87,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1 r	91,4 r	67,2	91,7	100,3	75,3	88,0
1990 Dezember	91,7	99,2	77,0	84,4	92,8	65,1	92,4	99,9	78,1	86,9
1991 Januar	91,6 r	99,7 r	75,8	83,6 r	91,5 r	65,3	92,4	100,6	76,7	89,0
Februar	90,7	99,3	74,0	83,8 r	91,8 r	65,3	91,5	100,2	74,8	87,9
März	90,7	99,1	74,4	84,2 r	91,3 r	67,8	91,4	99,9	75,0	86,5
April	91,2	99,4	75,4	83,6	90,2 r	68,5	92,0	100,4	76,1	87,4
Mai	91,2	99,4	75,3	84,5 r	91,4 r	68,4	91,9	100,2	75,9	87,5
Juni	91,0 r	99,1 r	75,3	84,4 r	90,9 r	69,3	91,7	100,0	75,8	87,1
Juli	91,2 r	99,3 r	75,5	83,1 r	89,6 r	68,0	92,0	100,3	76,1	88,7
August	91,0	99,2	75,0	83,0 r	89,8 r	67,4	91,8	100,3	75,7	88,3
September	91,1	99,6	74,6	84,2 r	91,6 r	66,9	91,8	100,5	75,3	88,7 r
Oktober	91,2 r	99,7 r	74,6	84,7 r	92,5 r	66,8	91,8	100,5	75,3	88,8
November	90,8	99,5 r	73,9	85,4 r	93,4 r	66,8	91,4	100,2	74,6	88,4
Dezember	90,0	99,2	72,1	84,8 r	93,0 r	66,0	90,5	99,9	72,6	87,6 r
1992 Januar	89,8	99,3	71,4	85,3	93,5	66,2	90,3	99,9	71,9	88,8

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	für das Ernäh- rungsgewerbe 1)	für das Produ- zierende Gewerbe 2)		zusammen	und zwar		für das	
					zusammen	dar. Alt- material und Rohstoffe		in- ländischer Herkunft	aus-	Er- nähungs- gewerbe 3)	Produ- zierende Gewerbe 4)
1989 D	80,5	101,0	57,9	92,3	73,2	98,6	96,3	99,7	88,4	89,7	96,7
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1991 D	73,9	90,9 r	55,3	84,8 r	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4 r	96,3
1990 Dezember	77,3	91,5	61,8	84,8	72,7	65,1	95,7	100,9	83,8	84,2	96,4
1991 Januar	75,2 r	91,0 r	57,8	83,9 r	69,8	65,5	96,2	101,5	83,8	84,7	96,8
Februar	73,2	90,8 r	53,9	84,3 r	66,4	63,5	95,7	101,1	82,9	84,8	96,3
März	73,2	90,8 r	53,9	84,7 r	66,1	65,2	95,6	100,8	83,5	85,6	96,2
April	74,2 r	91,3 r	55,5	84,1 r	68,1	70,9	96,0	101,0	84,3	86,2	96,6
Mai	74,7 r	91,9 r	55,7	85,0 r	68,2	69,8	95,8	100,9	84,0	86,4	96,4
Juni	73,9 r	90,5 r	55,6	84,9 r	67,1	64,7	95,8	100,9	84,0	87,0	96,3
Juli	73,5 r	89,6 r	55,9	83,6 r	67,3 r	63,5	96,2	101,3	84,2	86,3	96,7
August	73,5 r	89,5 r	55,8	83,7 r	67,1	62,3	95,9	101,3	83,5	86,5	96,5
September	74,2 r	91,1 r	55,7	85,1 r	67,5	63,1	95,8	101,4	83,0	87,2	96,3
Oktober	74,5 r	91,5 r	55,9	85,8 r	67,5	61,9	95,8	101,4	82,9	87,8 r	96,3
November	74,5 r	91,7 r	55,6	86,6 r	66,9	59,8	95,4	101,2	82,0	87,7	95,9
Dezember	72,7	91,0	52,7	86,0 r	64,5 r	57,3	94,8	100,9	80,7	87,1	95,3
1992 Januar	71,9	91,2	50,8	86,3	63,0	56,1	94,9	101,0	80,6	87,7	95,3

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe 5)									
	zusammen	darunter						Waren- einsatz für das Bau- gewerbe	Energie, Brenn- und Treib- stoffe 7)	Betriebs- stoffe
Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse		Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi- kalien	Kunst- stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 6)	Wolle, Chemie- fasern und Textilien				
1989 D	93,4	93,6	42,0	80,4	97,7	104,6	95,5	103,6	78,6	102,4
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1991 D	89,1	88,4 r	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5 r
1990 Dezember	90,6	88,0	58,4	81,3	97,9	90,4	93,0	107,5	81,4	107,4
1991 Januar	89,9 r	87,4 r	51,5	77,5	99,1	89,4	93,2	108,2	83,8	108,4
Februar	89,0 r	87,6 r	45,0	76,1	98,4	88,6	93,0	108,6	82,3	108,6
März	89,2	87,8 r	42,9	74,6	95,2	89,0	93,0	108,7	80,6	108,4
April	89,6	87,2 r	44,6	71,0	91,9	88,9	93,4	109,4	81,7	108,4
Mai	89,5 r	88,0 r	45,3	70,2	89,0	88,6	93,6	109,5	81,8	108,3
Juni	89,3 r	88,0 r	44,4	69,1	88,0	88,8	93,9	109,7	81,4	108,2
Juli	89,2 r	87,1 r	45,5	68,9	87,5	88,5	93,6	110,0	83,3	108,9 r
August	89,0	87,5 r	46,0	68,1	87,1	87,6	93,2	110,2	82,8	108,7 r
September	89,1 r	89,1 r	46,4	67,9	87,6	86,4	92,9	110,2	83,2	108,7 r
Oktober	89,1 r	90,1 r	47,0	67,4	86,2	85,3	92,8	110,4	83,5	108,7 r
November	88,7 r	90,8 r	46,9	67,0	84,7	83,9	92,6	110,4	83,0	108,2 r
Dezember	87,7 r	90,3	42,7	66,8	84,2	82,6	92,5	110,5	82,0	107,9 r
1992 Januar	87,6	90,7	39,3	66,2	84,3	81,1	92,2	111,3	81,0	108,2

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1989 D	99,3	102,1	102,2	93,4	107,8	106,5	100,4	109,7	100,1	106,2
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1991 Jan.	102,4	105,2	105,4	95,6	112,2	110,9	101,1	114,7	106,2	104,2
Febr.	102,3	105,1	105,2	94,5	112,5	111,2	101,2	115,0	105,5	104,2
März	102,0	104,7	104,8	92,5	112,9	111,3	101,3	115,4	104,1	104,3
April	102,9	105,0	105,2	92,4	113,7	111,5	101,7	116,2	105,0	104,4
Mai	103,0	105,1	105,2	92,1	113,9	111,8	101,8	116,5	105,5	104,5
Juni	103,1	105,2	105,3	91,8	114,2	112,0	102,0	116,8	105,7	104,0
Juli	104,0	106,0	106,2	94,2	114,5	112,4	102,1	117,1	109,3	104,6
Aug.	104,0	106,0	106,2	94,0	114,5	112,5	102,3	117,1	109,3	104,6
Sept.	104,3	106,4	106,5	94,3	114,7	112,7	102,7	117,3	110,0	104,6
Okt.	104,4	106,6	106,7	94,3	115,0	112,9	103,4	117,6	110,2	104,8
Nov.	104,3	106,5	106,7	93,9	115,0	112,8	103,7	117,6	110,0	105,0
Dez.	104,1	106,3	106,4	93,1	115,0	112,8	103,7	117,6	109,3	105,0
1992 Jan.	104,0	106,4	106,6	92,5	115,5	113,2	104,1	118,0	108,8	105,5
Febr.	104,3	106,8	106,8	92,6	115,8	113,4	104,6	118,4	109,3	105,6

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1989 D	106,7	64,5	103,8	68,8	51,0	104,3	99,5	98,9	115,5	110,6
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1991 Jan.	103,4	72,5	105,2	84,7	79,6	110,9	95,0	93,4	88,2	115,1
Febr.	103,4	72,6	105,3	80,3	70,5	110,0	94,6	93,1	86,6	115,4
März	103,5	72,7	105,3	71,7	49,2	110,4	94,1	92,5	88,2	115,8
April	103,5	80,0	105,3	71,4	51,6	111,7	94,0	92,3	91,0	116,5
Mai	103,5	80,8	105,2	72,1	52,5	112,0	93,9	92,2	87,5	116,6
Juni	103,5	81,0	105,2	71,8	51,2	112,2	93,7	92,0	87,0	117,4
Juli	103,5	82,4	105,5	82,6	55,5	112,5	93,3	91,6	86,0	118,4
Aug.	103,5	82,6	105,6	82,0	53,7	112,9	93,2	91,5	84,8	118,5
Sept.	103,5	83,4	107,6	83,5	55,5	113,0	93,0	91,3	83,6	118,5
Okt.	103,6	81,7	107,6	84,5	60,1	113,2	92,1	90,3	83,2	118,7
Nov.	103,8	81,4	107,6	84,0	57,6	113,3	91,8	89,9	82,4	118,4
Dez.	103,8	81,4	107,6	81,6	54,7	113,4	91,9	90,0	79,4	118,3
1992 Jan.	103,9	78,1	107,6	78,7	49,9	115,0	91,8	89,9	78,8	119,2
Febr.	104,0	78,9	111,6	78,6	50,1	115,5	92,2	90,1	80,1	119,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Fördermittel	
1989 D	111,2	103,2	102,6	110,9	109,3	112,4	113,3	110,7	115,8	110,0
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1991 Jan.	118,5	105,1	103,1	117,1	115,6	119,6	120,2	116,7	125,6	117,3
Febr.	119,4	104,6	102,1	117,2	115,8	119,9	120,6	117,1	125,8	117,6
März	120,0	104,7	102,1	117,6	115,9	120,2	120,9	117,6	125,8	117,7
April	121,0	104,9	102,0	118,4	116,2	121,1	121,8	118,1	126,3	118,0
Mai	121,2	104,9	101,8	119,2	117,1	121,5	122,2	118,5	126,9	118,1
Juni	122,2	104,8	101,9	119,6	117,7	121,9	122,5	119,0	127,7	118,3
Juli	122,3	105,0	102,0	120,3	118,3	122,2	122,9	119,1	127,7	118,6
Aug.	122,5	105,1	102,1	120,6	118,6	122,4	123,0	119,2	127,7	118,7
Sept.	122,7	105,0	102,0	120,8	118,8	122,5	123,1	119,4	127,8	119,0
Okt.	122,8	105,1	101,7	121,0	118,9	123,1	123,5	120,0	128,4	121,6
Nov.	122,7	104,8	101,4	120,9	118,9	123,1	123,5	120,1	128,4	121,7
Dez.	122,7	104,5	100,8	121,0	118,8	123,2	123,6	120,2	128,4	121,8
1992 Jan.	123,6	104,4	100,8	121,0	118,6	124,2	124,6	120,8	131,1	122,2
Febr.	123,7	104,2	99,8	121,4	119,0	124,6	124,9	121,4	132,0	122,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1989 D	111,0	112,6	105,6	109,8	103,5	107,4	110,1	106,8	102,6	95,2	88,8
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1991 Jan.	115,7	117,9	108,3	119,2	106,0	111,8	116,0	110,7	107,3	95,3	84,7
1991 Febr.	115,9	118,2	108,6	120,4	106,4	112,0	116,1	111,3	108,2	95,5	84,8
1991 März	116,7	119,1	108,7	120,0	106,7	112,4	117,5	111,8	109,2	94,9	84,9
1991 April	117,6	120,4	108,9	120,0	107,3	113,1	118,7	112,5	109,8	93,9	85,0
1991 Mai	117,7	120,4	109,0	120,0	107,4	113,3	119,1	112,8	110,2	93,1	85,0
1991 Juni	118,3	121,3	109,0	120,0	107,4	113,6	119,0	113,0	110,5	92,8	85,2
1991 Juli	118,5	121,5	109,1	120,0	107,6	113,7	119,0	113,5	110,8	92,5	85,3
1991 Aug.	118,5	121,5	109,1	120,0	107,4	114,2	119,0	113,4	110,9	92,4	85,1
1991 Sept.	119,2	122,5	109,0	120,0	107,3	114,4	119,6	113,6	110,9	92,3	84,9
1991 Okt.	119,4	122,5	109,3	120,0	107,4	114,8	119,9	113,9	111,5	92,1	84,6
1991 Nov.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,5	114,9	120,2	114,0	111,3	91,7	84,3
1991 Dez.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,4	115,0	120,2	114,0	111,3	91,8	84,1
1992 Jan.	119,8	122,7	110,3	124,0	107,9	115,8	121,4	114,3	111,6	92,0	84,3
1992 Febr.	119,9	122,7	110,4	124,5	108,3	116,1	121,5	114,8	112,8	91,9	84,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1989 D	108,7	102,3	105,4	112,5	100,4	105,3	109,6	106,2	102,5	99,4
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1991 Jan.	114,9	107,6	107,6	119,8	97,7	109,6	113,7	111,3	105,5	99,8
1991 Febr.	115,3	108,0	106,8	120,5	97,6	109,9	113,8	111,5	106,3	99,7
1991 März	115,7	108,0	106,2	120,7	97,6	110,4	113,8	111,3	106,9	99,1
1991 April	116,7	108,0	106,0	121,6	96,8	110,9	114,3	110,9	107,2	98,9
1991 Mai	118,2	108,2	105,6	121,9	96,7	111,0	115,6	110,8	107,9	98,5
1991 Juni	118,4	108,4	105,3	122,0	96,5	111,3	116,1	110,8	108,1	99,1
1991 Juli	118,6	108,3	105,2	122,2	96,1	111,6	116,8	111,1	108,2	98,8
1991 Aug.	119,0	108,7	105,2	122,5	95,4	111,5	116,9	111,0	110,2	98,5
1991 Sept.	119,7	109,0	105,0	123,0	94,2	111,6	116,9	111,1	111,9	98,7
1991 Okt.	119,8	109,1	104,9	123,3	93,5	111,8	116,8	111,1	112,2	98,5
1991 Nov.	119,7	108,6	104,5	123,7	92,0	111,8	116,8	110,8	112,3	98,6
1991 Dez.	119,8	108,6	103,6	123,7	90,5	111,7	116,9	110,7	112,3	98,8
1992 Jan.	119,8	109,1	103,1	124,5	88,8	111,8	116,4	111,1	111,4	99,7
1992 Febr.	120,1	109,1	103,1	125,3	88,2	112,0	116,5	111,3	111,0	99,6

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabak- waren	Fertigtei- bauten im Hochbau	
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1989 D	107,0	106,8	101,6	106,6	99,0	90,8	105,3	100,6	109,3	110,3
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1991 Jan.	110,8	110,1	103,0	110,3	99,2	86,2	102,3	104,3	113,8	121,4
1991 Febr.	111,2	110,2	103,3	110,3	99,3	86,7	102,5	104,6	113,9	121,9
1991 März	111,5	110,5	103,3	110,5	99,5	86,8	102,3	104,7	113,8	122,6
1991 April	111,9	111,1	103,2	110,5	99,9	87,2	102,2	104,5	113,8	123,5
1991 Mai	112,0	111,0	103,5	110,5	100,0	87,4	102,0	104,7	113,8	123,7
1991 Juni	111,9	110,9	103,5	110,5	100,2	87,4	101,7	104,7	113,9	123,9
1991 Juli	112,4	111,4	104,0	111,1	100,4	87,4	101,6	105,5	113,9	125,5
1991 Aug.	112,5	111,5	103,7	111,7	100,6	86,7	102,0	105,7	113,9	126,0
1991 Sept.	112,7	111,7	103,9	112,2	101,1	86,5	102,5	106,6	113,9	126,2
1991 Okt.	112,8	112,0	104,2	112,7	101,5	86,1	103,6	106,7	116,0	127,1
1991 Nov.	112,8	111,9	104,0	112,6	101,6	86,4	104,8	106,8	117,7	127,1
1991 Dez.	113,0	112,0	104,1	112,4	101,7	86,4	104,6	106,8	117,6	127,1
1992 Jan.	113,7	112,3	104,7	112,7	102,1	87,0	104,4	107,2	117,6	129,0
1992 Febr.	113,9	112,6	104,8	112,9	102,7	87,0	104,6	108,0	117,7	130,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengruppierung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. — ⁴⁾ Ohne Ferrolegerwerke. — ⁵⁾ Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. — ⁶⁾ Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. — ⁷⁾ Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Bundesländer

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- gewerbes	Investitions- güter produzierendes Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1991 D	63,2	59,8	58,6	51,8	64,8	52,0	67,4	63,3	61,1	136,7
1990 Nov.	62,5	60,8	59,6	52,7	66,8	52,3	67,6	65,5	57,4	101,8
Dez.	62,1	60,3	59,2	52,0	66,4	52,0	67,3	65,0	57,2	101,8
1991 Jan.	63,3	60,1	59,1	52,3	66,0	51,9	67,0	64,3	59,0	132,3
Febr.	63,4	60,2	59,1	52,7	65,8	52,0	66,8	63,9	60,9	133,1
März	63,2	60,0	58,9	52,2	65,4	52,2	66,9	63,1	61,2	133,5
April	63,2	59,9	58,7	52,1	64,9	52,1	67,1	62,9	61,5	134,2
Mai	63,1	59,7	58,5	51,8	64,6	52,1	67,2	62,5	61,4	136,2
Juni	63,0	59,6	58,5	51,6	64,6	52,2	67,4	62,9	61,3	136,4
Juli	63,1	59,6	58,5	51,7	64,4	52,1	67,3	62,7	61,3	138,0
Aug.	63,1	59,5	58,4	51,8	64,2	52,1	67,3	62,5	61,4	139,5
Sept.	63,2	59,6	58,4	51,7	64,1	51,9	67,7	62,4	61,3	139,8
Okt.	63,3	59,8	58,5	51,5	64,5	51,8	67,9	64,0	61,3	139,1
Nov.	63,2	59,8	58,5	51,5	64,4	51,9	68,1	64,0	61,3	139,0
Dez.	63,1	59,7	58,4	51,2	64,3	51,8	68,4	64,0	61,3	138,9
1992 Jan.	63,4	59,9	58,5	51,2	64,4	51,8	68,7	64,2	61,6	140,6

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1991 D	87,6	...	34,7	...	83,0	41,5	...	34,1	78,1
1990 Nov.	88,6	...	39,7	...	86,8	45,7	...	35,0	80,7
Dez.	88,6	...	37,6	...	86,0	44,1	...	34,1	80,5
1991 Jan.	84,2	...	36,7	...	86,4	44,2	...	33,8	79,6
Febr.	84,3	...	34,7	...	84,8	42,9	...	33,4	78,7
März	86,8	...	32,5	...	84,9	42,3	...	33,2	78,3
April	89,0	...	33,7	...	83,1	41,7	...	34,5	77,7
Mai	87,0	...	31,8	...	82,9	41,6	...	34,6	77,5
Juni	86,2	...	32,2	...	82,4	41,4	...	34,5	78,6
Juli	85,7	...	35,6	...	81,6	41,4	...	34,4	78,6
Aug.	86,6	...	35,5	...	81,8	41,0	...	34,4	78,2
Sept.	89,8	...	35,9	...	81,8	40,8	...	34,3	77,0
Okt.	90,7	...	36,1	...	81,7	40,4	...	34,3	77,5
Nov.	90,8	...	36,1	...	82,4	40,4	...	34,0	77,5
Dez.	90,3	...	35,2	...	82,2	39,7	...	33,3	77,5
1992 Jan.	92,5	...	34,7	...	82,7	39,1	...	32,8	77,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1991 D	52,2	61,7	71,4	...	74,9	...	...	...	...
1990 Nov.	53,1	63,4	72,7	...	76,9	...	...	...	...
Dez.	53,4	64,0	72,5	...	76,4	...	...	...	...
1991 Jan.	53,0	63,1	71,7	...	76,0	...	...	...	...
Febr.	53,5	61,3	71,7	...	75,6	...	...	...	...
März	53,5	62,5	71,8	...	75,3	...	...	...	...
April	51,8	62,0	71,8	...	74,6	...	...	...	...
Mai	51,8	61,4	71,2	...	74,4	...	...	...	...
Juni	52,3	61,7	71,0	...	74,6	...	...	...	...
Juli	52,4	61,7	71,2	...	74,3	...	...	...	...
Aug.	51,5	61,6	71,1	...	74,1	...	...	...	...
Sept.	51,7	61,6	71,4	...	74,0	...	...	...	...
Okt.	51,6	61,5	71,3	...	75,4	...	...	...	...
Nov.	51,8	61,2	71,3	...	75,2	...	...	...	...
Dez.	51,8	61,3	71,2	...	75,1	...	...	...	...
1992 Jan.	56,0	61,6	71,6	...	75,3	...	...	...	...

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Bundesländer

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1991 D .....	...	...	...	82,5	57,6	67,8	...	76,8	72,5 ^r	54,5	..
1990 Nov.	64,6	...	...	84,0	59,5	69,0	...	76,8	74,0	51,3	23,4
1990 Dez.	63,8	...	...	83,9	59,1	69,0	...	76,5	71,6	51,3	23,5
1991 Jan.	63,4	...	...	83,9	58,9	68,4	...	76,4	71,6	52,5	22,3
1991 Febr.	62,9	...	...	82,8	59,1	68,0	...	76,3	74,5	55,5	22,2
1991 März	60,5	...	...	82,8	58,8	67,7	...	77,0	74,3	55,2	22,3
1991 April	60,6	...	...	82,8	58,1	67,8	...	77,0	73,2	55,4	22,2
1991 Mai	60,2	...	...	81,6	57,6	67,6	...	76,6	71,5	55,1	22,3
1991 Juni	60,1	...	...	81,6	57,6	67,8	...	76,7	71,5	54,8	21,9
1991 Juli	60,1	...	...	81,6	57,4	67,9	...	76,8	71,8	54,4	20,6
1991 Aug.	60,1	...	...	81,6	57,2	67,6	...	76,5	71,8	54,7	19,6
1991 Sept.	60,1	...	...	81,6	56,9	67,7	...	76,9	72,4	54,6	18,5
1991 Okt. ....	..	...	...	83,4	56,7	68,0	...	77,1	71,2	54,3	..
1991 Nov. ....	..	...	...	83,4	56,5	67,8	...	77,2	73,4	53,9	..
1991 Dez. ....	..	...	...	83,4	56,5	67,8	...	77,1	73,4	54,0	..
1992 Jan. ....	..	...	...	83,4	56,7	67,5	...	77,7	71,2	54,0	..

Jahr Monat	Fein- kera- mische Erzeug- nisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas ⁷⁾	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonst. bearbei- tetes Holz	Holz- waren	Holz- schliff ⁸⁾ , Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder
1991 D	60,4	52,0	45,4	59,2	56,5	59,4	63,8	105,8	57,7	44,2	42,3
1990 Nov.	60,2	55,8	47,3	61,6	56,1	63,2	65,2	103,2	60,7	44,7	44,3
1990 Dez.	60,2	55,0	47,6	60,8	55,7	62,2	65,5	103,3	59,2	44,8	43,1
1991 Jan.	59,2	54,7	46,6	61,0	56,0	62,0	64,4	102,6	59,2	44,2	42,7
1991 Febr.	59,1	53,6	46,0	60,5	56,0	61,1	64,8	102,2	58,6	44,1	43,4
1991 März	59,1	53,6	45,6	59,8	56,3	60,7	63,5	104,5	58,6	43,9	43,4
1991 April	59,6	52,7	45,0	58,6	56,5	60,1	63,6	105,4	58,1	43,6	42,7
1991 Mai	60,1	50,7	45,2	59,2	56,7	59,2	63,6	106,5	59,0	45,0	41,9
1991 Juni	60,2	51,5	45,4	59,0	56,7	59,6	63,5	106,9	58,2	44,3	42,6
1991 Juli	61,2	51,1	45,4	57,9	56,3	59,1	64,0	108,5	57,4	44,0	41,6
1991 Aug.	61,2	51,1	45,3	59,1	56,6	58,8	64,0	107,1	57,0	44,2	42,4
1991 Sept.	61,3	51,2	45,4	58,9	56,8	58,1	63,5	106,7	56,8	44,1	41,9
1991 Okt.	61,3	51,1	45,2	59,0	56,6	58,1	63,6	106,5	56,7	44,1	41,7
1991 Nov.	61,3	51,3	45,1	58,6	56,6	57,8	63,6	106,5	56,6	44,2	41,7
1991 Dez.	61,5	51,9	45,0	58,2	56,7	57,7	63,7	106,6	56,6	45,0	41,6
1992 Jan.	61,7	51,0	44,8	58,1	56,9	57,3	63,5	107,2	56,7	44,8	41,7

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigtei- beuten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1991 D	62,5	...	37,1	58,8	65,7	...	...	...	96,5	...
1990 Nov.	61,8	...	37,7	57,3	65,9	...	...	...	96,4	...
1990 Dez.	61,5	...	37,6	57,4	65,6	...	...	...	96,4	...
1991 Jan.	62,3	...	37,5	57,1	65,3	...	...	...	96,3	...
1991 Febr.	63,8	...	37,1	57,8	65,1	...	...	...	96,2	...
1991 März	63,5	...	37,3	58,7	65,1	...	...	...	96,2	...
1991 April	63,2	...	37,0	59,2	65,4	...	...	...	96,2	...
1991 Mai	62,9	...	37,0	58,9	65,5	...	...	...	96,2	...
1991 Juni	62,9	...	37,4	58,7	65,6	...	...	...	96,3	...
1991 Juli	62,6	...	37,4	58,6	65,5	...	...	...	97,2	...
1991 Aug.	62,5	...	37,3	58,7	65,6	...	...	...	96,3	...
1991 Sept.	62,4	...	37,0	58,4	66,0	...	...	...	96,3	...
1991 Okt.	62,1	...	36,7	59,6	66,1	...	...	...	97,1	...
1991 Nov.	61,0	...	36,8	59,9	66,3	...	...	...	97,1	...
1991 Dez.	60,8	...	36,7	59,8	66,6	...	...	...	97,1	...
1992 Jan.	60,0	...	36,7	59,9	66,9	...	...	...	97,1	...

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

- 1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Verarbeitetes und veredelltes Glas. - 8) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle privaten Haushalte¹⁾

1989 D	104,2	104,2	102,6	106,0	101,1	108,8	82,0	104,9	108,6	103,3	103,8	113,1
1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1990 Dez.	108,1	108,1	106,0	108,7	106,8	114,2	88,6	108,3	111,3	107,7	106,8	115,2
1991 Jan.	108,8	108,7	106,7	108,8	107,8	114,6	91,1	108,5	111,7	108,1	107,7	116,2
Febr.	109,1	108,9	107,2	108,9	108,3	115,1	91,7	108,9	112,1	108,0	107,7	116,4
März	109,0	108,8	107,6	109,2	107,3	115,7	86,8	109,3	112,5	107,7	107,8	116,5
April	109,5	109,3	108,2	109,5	107,9	116,2	87,3	109,6	112,7	109,5	107,8	116,1
Mai	109,9	109,7	108,7	109,8	108,5	116,8	88,2	110,3	112,9	110,0	107,8	116,2
Juni	110,5	110,1	109,3	109,9	108,8	117,3	88,0	110,5	113,3	110,4	108,2	118,2
Juli	111,5	111,2	109,6	110,0	109,5	117,8	89,0	110,6	113,9	114,9	108,1	119,4
Aug.	111,5	111,4	109,0	110,2	109,6	118,1	88,8	111,1	114,5	114,9	107,9	119,3
Sept.	111,7	111,8	108,6	110,7	110,2	118,5	89,7	111,3	115,2	115,4	107,9	119,2
Okt.	112,0	112,1	108,7	111,0	110,8	118,9	90,9	111,5	115,4	115,4	108,5	119,2
Nov.	112,5	112,4	109,7	111,5	111,1	119,3	91,0	112,2	115,6	115,6	108,9	119,5
Dez.	112,6	112,5	110,0	111,6	111,1	119,8	90,0	112,4	115,8	115,1	109,3	120,0
1992 Jan.	113,1	112,9	110,8	111,8	111,4	120,4	89,3	112,6	116,2	114,7	112,0	120,5

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höheren Einkommen²⁾

1989 D	104,9	105,0	102,4	106,1	102,0	108,8	80,5	104,9	107,7	103,6	104,6	113,7
1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1990 Dez.	108,6	108,7	105,8	108,9	107,7	114,2	87,1	108,0	109,8	108,0	107,2	115,7
1991 Jan.	109,3	109,3	106,6	109,0	108,7	114,6	89,9	108,3	110,2	108,4	108,0	117,0
Febr.	109,6	109,5	107,1	109,2	109,2	115,1	90,6	108,7	110,4	108,2	108,0	117,1
März	109,6	109,5	107,5	109,5	108,5	115,7	85,7	109,1	110,7	108,1	108,2	117,2
April	110,1	109,9	108,0	109,7	109,0	116,2	86,4	109,4	111,0	110,0	108,2	117,0
Mai	110,5	110,4	108,3	110,1	109,7	116,8	87,3	110,0	111,1	110,4	108,4	117,1
Juni	111,1	110,9	108,9	110,1	110,0	117,2	87,1	110,3	111,4	110,9	108,9	119,4
Juli	112,2	112,0	109,3	110,2	110,6	117,8	88,1	110,4	111,8	115,7	108,8	120,2
Aug.	112,2	112,2	108,8	110,4	110,8	118,1	87,9	110,8	112,3	115,6	108,6	120,2
Sept.	112,4	112,5	108,4	110,9	111,3	118,5	88,7	111,0	112,7	116,1	108,7	120,2
Okt.	112,6	112,8	108,5	111,2	111,9	118,9	89,9	111,2	112,9	116,0	109,2	120,2
Nov.	113,0	113,0	109,6	111,8	112,2	119,2	90,0	111,6	113,1	116,1	109,6	120,4
Dez.	113,2	113,1	109,8	111,9	112,3	119,7	88,9	111,8	113,3	115,6	109,9	120,8
1992 Jan.	113,6	113,5	110,7	112,0	112,6	120,4	88,3	112,0	113,6	115,2	111,5	121,2

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1989 D	103,9	104,0	102,3	106,1	102,0	109,3	82,2	104,7	108,9	101,9	104,0	114,1
1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1990 Dez.	107,8	107,9	105,8	109,0	107,5	114,6	88,3	107,8	111,6	105,9	106,8	117,1
1991 Jan.	108,5	108,4	106,4	109,1	108,4	115,0	90,5	108,0	111,9	106,5	107,6	118,1
Febr.	108,7	108,6	106,9	109,3	108,9	115,5	91,1	108,4	112,3	106,2	107,6	118,4
März	108,8	108,6	107,2	109,6	108,4	116,0	87,8	108,9	112,5	106,0	107,8	118,6
April	109,3	109,1	107,8	109,8	108,9	116,5	88,3	109,2	112,8	107,9	107,9	118,0
Mai	109,8	109,5	108,2	110,2	109,5	117,1	89,0	109,7	113,0	108,4	108,0	118,2
Juni	110,2	109,8	108,7	110,3	109,8	117,6	88,9	109,9	113,3	108,7	108,4	119,5
Juli	111,4	111,1	109,0	110,4	110,4	118,1	89,8	110,1	113,6	114,6	108,3	121,1
Aug.	111,3	111,2	108,6	110,6	110,7	118,4	89,7	110,5	114,1	114,5	108,1	120,9
Sept.	111,5	111,6	108,3	111,1	111,2	118,8	90,5	110,7	114,5	115,0	108,3	120,8
Okt.	111,8	111,9	108,4	111,4	111,7	119,2	91,5	111,0	114,7	114,8	108,7	120,9
Nov.	112,3	112,2	109,4	111,9	112,0	119,6	91,5	111,5	115,1	114,9	109,1	121,2
Dez.	112,4	112,3	109,7	112,0	112,2	120,1	90,8	111,6	115,2	114,2	109,4	122,0
1992 Jan.	112,9	112,7	110,4	112,2	112,6	120,8	90,5	111,8	115,6	113,7	111,6	122,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1989 D	104,0	104,1	101,5	106,2	102,6	110,3	83,7	105,8	113,4	103,1	105,7	114,9
1990 D	107,0	106,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,6
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1990 Dez.	108,0	108,1	104,7	108,9	107,8	115,4	89,1	109,6	116,6	106,1	110,0	119,2
1991 Jan.	108,7	108,5	105,6	109,1	108,5	115,7	90,7	109,8	117,0	106,5	111,5	119,9
Febr.	109,1	108,8	106,2	109,3	109,0	116,2	91,4	110,1	117,4	106,4	111,4	120,2
März	109,3	108,9	106,5	109,6	108,9	116,8	89,8	110,5	117,7	106,3	111,4	120,4
April	109,9	109,4	107,4	109,8	109,5	117,3	90,3	110,8	117,9	108,8	111,3	120,1
Mai	110,4	109,8	108,1	110,2	110,0	117,8	90,8	111,3	118,1	109,2	110,9	120,3
Juni	111,0	110,2	108,9	110,3	110,4	118,4	90,8	111,5	118,4	109,4	111,7	122,1
Juli	111,6	110,8	109,2	110,4	110,9	118,8	91,5	111,7	118,8	112,6	111,4	123,5
Aug.	111,5	111,1	108,2	110,6	111,2	119,2	91,5	112,4	119,5	112,6	110,8	123,4
Sept.	111,5	111,5	107,5	111,1	111,6	119,6	92,1	112,6	120,1	113,0	110,7	123,4
Okt.	111,8	111,8	107,5	111,5	112,2	120,0	92,9	112,8	120,3	112,8	111,6	123,5
Nov.	112,4	112,2	108,6	111,9	112,5	120,5	92,9	113,3	120,6	113,1	112,4	123,7
Dez.	112,6	112,5	109,0	112,1	112,7	120,9	92,6	113,9	120,8	112,9	112,9	124,5
1992 Jan.	113,5	113,1	109,9	112,3	113,2	121,6	92,7	114,1	121,1	112,8	117,8	125,3

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1989 D	104,6	.	103,2	106,3	103,8	110,8	83,8	104,4	106,1	111,5	108,0	106,0
1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1990 Dez.	108,3	.	106,7	109,4	109,5	116,1	91,0	108,9	109,6	115,4	111,3	108,8
1991 Jan.	109,1	.	107,9	109,5	110,5	116,4	93,9	107,2	110,0	115,7	111,5	108,9
Febr.	109,7	.	108,9	109,7	111,0	116,8	94,3	107,4	110,4	115,8	111,9	109,1
März	109,7	.	109,3	110,0	109,3	117,5	86,2	107,7	110,6	115,8	112,5	109,2
April	110,7	.	111,0	110,2	109,8	118,0	86,5	108,0	111,0	116,4	112,8	109,4
Mai	111,7	.	112,9	110,5	110,5	118,5	87,5	108,2	111,3	116,5	112,9	109,5
Juni	112,3	.	113,9	110,6	110,7	119,1	87,0	108,4	111,8	117,3	113,3	109,7
Juli	112,2	.	113,3	110,7	111,5	119,6	88,2	108,5	112,3	117,8	113,4	109,9
Aug.	111,6	.	111,7	111,0	111,7	120,1	87,8	108,8	112,8	118,0	113,6	110,2
Sept.	111,4	.	110,5	111,5	112,3	120,5	89,2	109,2	113,4	118,1	114,1	110,4
Okt.	111,6	.	110,3	112,0	113,1	120,9	90,8	109,5	113,7	118,2	114,4	110,6
Nov.	112,4	.	111,7	112,4	113,5	121,3	91,3	109,8	114,3	118,2	114,5	110,7
Dez.	112,6	.	112,1	112,5	113,4	121,8	89,6	109,9	114,4	118,3	114,7	111,0
1992 Jan.	113,3	.	113,2	112,7	113,7	122,6	88,2	110,1	114,8	119,6	115,2	111,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 964 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfisch und Blumen. - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

Preisindizes für Bauwerke 1)
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1985 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischt- genutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1989 D	109,4	109,3	109,4	109,4	110,6	109,3	110,3	109,7	111,0
1990 D	116,4	116,4	116,4	116,3	117,0	116,8	117,1	116,4	117,9
1991 D	124,3	124,3	124,4	124,0	124,4	124,7	124,4	123,9	124,9
1988 Nov.	106,5	106,5	106,6	106,6	107,8	106,4	107,6	107,1	108,2
1989 Febr.	107,5	107,4	107,6	107,6	108,9	107,4	108,4	107,9	109,1
Mai	109,1	109,0	109,2	109,1	110,3	109,0	109,8	109,3	110,4
Aug.	110,0	109,9	110,1	110,1	111,2	110,0	111,0	110,4	111,6
Nov.	110,8	110,7	110,8	110,8	111,9	110,8	111,9	111,1	112,7
1990 Febr.	113,2	113,2	113,2	113,2	114,1	113,5	114,0	113,1	114,8
Mai	116,2	116,2	116,2	116,1	116,6	116,5	116,6	115,9	117,3
Aug.	117,6	117,6	117,7	117,5	118,1	118,0	118,4	117,7	119,1
Nov.	118,6	118,6	118,8	118,5	119,1	119,0	119,5	118,8	120,3
1991 Febr.	120,5	120,5	120,6	120,3	121,1	120,8	121,1	120,4	121,8
Mai	124,3	124,3	124,4	124,0	124,2	124,6	124,1	123,8	124,4
Aug.	125,8	125,8	125,9	125,5	125,7	126,3	125,8	125,4	126,2
Nov.	126,5	126,5	126,6	126,2	126,6	127,0	126,5	126,1	127,0

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familie- gebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- familie- gebäude ohne Schönheits- reparaturen		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne	
1989 D	106,6	107,0	106,2	109,0	108,6	108,7	111,7	111,3	111,3	111,3
1990 D	113,2	113,7	112,7	115,6	116,0	115,8	117,4	117,1	116,9	117,1
1991 D	121,0	121,6	120,5	122,1	124,6	123,8	125,1	124,6	124,6	124,2
1988 Nov.	104,7	105,0	104,3	106,5	106,3	106,3	108,9	108,7	108,5	109,2
1989 Febr.	105,2	105,6	104,8	107,2	107,0	107,0	110,0	109,6	109,6	109,5
Mai	106,3	106,7	105,9	108,8	108,4	108,4	111,3	110,9	110,9	110,8
Aug.	107,0	107,5	106,6	109,6	109,2	109,2	112,5	112,1	112,0	112,3
Nov.	107,8	108,2	107,3	110,3	109,9	110,0	113,0	112,7	112,6	112,5
1990 Febr.	110,0	110,5	109,5	112,3	112,5	112,3	114,8	114,6	114,4	114,4
Mai	113,1	113,6	112,5	115,4	116,0	115,7	116,9	116,6	116,5	116,5
Aug.	114,2	114,7	113,7	116,7	117,2	117,0	118,5	118,3	118,0	118,6
Nov.	115,5	116,0	115,1	117,8	118,4	118,0	119,3	119,0	118,8	119,0
1991 Febr.	117,3	117,8	116,9	118,9	120,3	119,8	121,6	121,0	121,2	119,9
Mai	121,0	121,5	120,5	122,3	124,8	123,9	124,6	124,2	124,0	124,0
Aug.	122,4	123,0	121,9	123,4	126,2	125,3	126,7	126,3	126,1	126,3
Aug.	122,4	123,0	121,9	123,4	126,2	125,3	126,7	126,3	126,1	126,3
Nov.	123,3	123,9	122,8	123,8	127,0	126,0	127,5	127,0	126,9	126,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1988	70 681	85 568	88,25	57 370	47 337	127,74	5 654	10 323	49,05	7 657	27 907	35,77
1989	81 895	103 344	92,13	68 192	61 014	126,44	5 793	12 184	50,88	7 910	30 146	39,36
1990	86 709	118 348	89,24	71 378	65 812	124,19	6 590	16 435	57,08	8 741	36 101	40,17
1990 3. Vj	16 822	22 769	87,15	13 511	12 526	127,01	1 467	3 408	45,75	1 844	6 835	34,72
4. Vj	18 442	25 413	96,01	14 809	13 507	136,46	1 537	3 686	49,02	2 098	8 220	50,61
1991 1. Vj	13 799	18 641	87,29	11 134	10 433	125,90	1 242	2 760	53,47	1 423	5 448	30,48
2. Vj	17 331	23 811	94,88	13 898	12 649	140,77	1 567	3 357	59,80	1 866	7 805	35,58
3. Vj	18 538	25 580	94,02	15 258	14 774	130,56	1 504	3 578	55,63	1 776	7 227	38,33

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. – 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1991“

Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoinlandsprodukt		Bruttosozialprodukt		Volkseinkommen		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	insgesamt	unselbständiger Arbeit	Unternehmer- tätigkeit und Vermögen
Mill. DM							
1988	2 095 980	1 960 510	2 108 000	1 971 800	1 635 540	1 169 380	466 160
1989	2 220 880	2 024 160	2 245 200	2 046 800	1 734 320	1 221 890	512 430
1990	2 403 090	2 118 420	2 425 500	2 138 700	1 871 580	1 313 920	557 660
1991	2 599 310	2 191 050	2 615 200	2 205 900	1 996 230	1 417 360	578 870
1987 1. Vj	465 330	448 990	467 600	451 200	357 690	250 720	106 970
2. Vj	486 030	465 830	488 300	468 000	376 840	272 480	104 360
3. Vj	498 550	477 260	502 300	480 900	389 890	279 550	110 340
4. Vj	540 570	498 200	544 800	502 200	425 580	321 950	103 630
1988 1. Vj	494 780	471 780	495 800	472 700	381 270	263 960	117 310
2. Vj	508 480	480 240	512 000	483 600	395 690	281 270	114 420
3. Vj	525 120	493 990	528 600	497 300	410 330	290 070	120 260
4. Vj	567 600	514 500	571 800	518 200	448 250	334 080	114 170
1989 1. Vj	525 260	488 540	530 800	493 800	406 800	277 250	129 550
2. Vj	542 500	500 600	548 800	506 500	423 290	293 140	130 150
3. Vj	553 030	506 710	558 900	512 200	430 410	302 570	127 840
4. Vj	600 090	528 310	606 700	534 300	473 820	348 930	124 890
1990 1. Vj	565 650	510 710	570 200	514 900	438 960	295 430	143 530
2. Vj	581 560	519 060	586 100	523 200	452 580	316 340	136 240
3. Vj	607 030	535 110	612 700	540 300	471 770	323 990	147 780
4. Vj	648 850	553 540	656 500	560 300	508 270	378 160	130 110
1991 1. Vj	606 990	530 520	615 000	537 900	468 420	314 360	154 060
2. Vj	642 040	546 680	645 200	549 600	494 160	345 040	149 120
3. Vj	657 310	551 630	660 300	554 500	502 820	351 690	151 130
4. Vj	692 970	562 220	694 700	563 900	530 830	408 270	124 560

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Einwohner und Erwerbstätige

Jahr Vierteljahr 1)	Bevölkerung (Einwohner) 2)	Erwerbs- personen	Arbeitslose	Erwerbstätige Inländer			Nachrichtlich	
				insgesamt	Selb- ständige und mit- helfende Familien- angehörige	beschäftigte Arbeit- nehmer	Erwerbs- tätige im Inland	beschäftigte Arbeit- nehmer im Inland
Durchschnitt in 1 000								
1988	61 449	29 608	2 242	27 366	3 001	24 365	27 261	24 260
1989	62 063	29 771	2 038	27 733	2 980	24 753	27 631	24 651
1990	63 253	30 327	1 883	28 444	2 963	25 481	28 433	25 470
1991	...	30 575	1 689	28 886	2 978	25 908	29 173	26 195
1987 1. Vj	61 143	29 254	2 433	26 821	3 029	23 792	26 714	23 685
2. Vj	61 077	29 295	2 190	27 105	3 017	24 088	26 998	23 981
3. Vj	61 137	29 425	2 147	27 278	3 012	24 266	27 172	24 160
4. Vj	61 212	29 568	2 144	27 424	3 006	24 418	27 316	24 310
1988 1. Vj	61 277	29 503	2 470	27 033	2 990	24 043	26 926	23 936
2. Vj	61 362	29 531	2 232	27 299	2 998	24 301	27 190	24 192
3. Vj	61 503	29 642	2 161	27 481	3 008	24 473	27 381	24 373
4. Vj	61 656	29 755	2 104	27 651	3 008	24 643	27 547	24 539
1989 1. Vj	61 766	29 665	2 275	27 390	2 981	24 409	27 284	24 303
2. Vj	61 898	29 654	2 010	27 644	2 975	24 669	27 538	24 563
3. Vj	62 116	29 780	1 937	27 843	2 982	24 861	27 747	24 765
4. Vj	62 471	29 985	1 930	28 055	2 982	25 073	27 955	24 973
1990 1. Vj	62 847	30 166	2 125	28 041	2 960	25 081	27 956	24 996
2. Vj	63 113	30 238	1 883	28 355	2 958	25 397	28 290	25 332
3. Vj	63 400	30 383	1 815	28 568	2 965	25 603	28 562	25 617
4. Vj	63 653	30 522	1 710	28 812	2 969	25 843	28 904	25 935
1991 1. Vj	...	30 519	1 833	28 686	2 968	25 718	28 825	25 857
2. Vj	...	30 519	1 639	28 880	2 976	25 904	29 117	26 141
3. Vj	...	30 598	1 656	28 942	2 981	25 961	29 283	26 302
4. Vj	...	30 662	1 626	29 036	2 987	26 049	29 467	26 480

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — 2) 1987 und 2. Vierteljahr 1987 Ergebnis der Volkszählung 1987; 1. Vierteljahr 1987 Monatsendwert März.

Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt			Bruttosozialprodukt		Volkseinkommen	
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1985	je Erwerbs- tätigen	je Einwohner
	je Erwerbstätigen			je Einwohner			
	DM	1970 = 100		DM			
1988	76 886	71 916	145	34 305	32 088	59 765	26 616
1989	80 376	73 257	147	36 176	32 979	62 536	27 945
1990	84 518	74 506	150	38 346	33 812	65 799	29 589
1991	89 100	75 105	151	41 055	34 630	69 107	31 338
1987 1. Vj	17 419	16 807	135	7 648	7 379	13 336	5 850
2. Vj	18 002	17 254	139	7 995	7 662	13 903	6 170
3. Vj	18 348	17 564	141	8 216	7 866	14 293	6 377
4. Vj	19 790	18 238	147	8 900	8 204	15 519	6 953
1988 1. Vj	18 376	17 521	141	8 091	7 714	14 104	6 222
2. Vj	18 701	17 662	142	8 344	7 881	14 495	6 448
3. Vj	19 178	18 041	145	8 595	8 086	14 931	6 672
4. Vj	20 605	18 677	150	9 271	8 405	16 211	7 270
1989 1. Vj	19 252	17 906	144	8 594	7 995	14 852	6 586
2. Vj	19 700	18 179	146	8 866	8 183	15 312	6 839
3. Vj	19 931	18 262	147	8 998	8 246	15 458	6 929
4. Vj	21 466	18 899	152	9 712	8 553	16 889	7 585
1990 1. Vj	20 234	18 268	147	9 073	8 193	15 654	6 985
2. Vj	20 557	18 348	148	9 287	8 290	15 961	7 171
3. Vj	21 238	18 722	151	9 664	8 522	16 514	7 441
4. Vj	22 448	19 151	154	10 314	8 802	17 641	7 985
1991 1. Vj	21 058	18 405	148	...	...	16 329	...
2. Vj	22 050	18 775	151	...	...	17 111	...
3. Vj	22 447	18 838	151	...	...	17 373	...
4. Vj	23 517	19 080	153	...	...	18 282	...

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettolohn- und -gehaltsumme	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettolohn- und -gehaltsumme
	Mill. DM			monatlich je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer DM		
1988	1 169 380	948 870	647 790	4 000	3 245	2 216
1989	1 221 890	992 780	671 480	4 114	3 342	2 261
1990	1 313 920	1 069 830	743 040	4 297	3 499	2 430
1991	1 417 360	1 154 210	778 680	4 559	3 713	2 505
1987 1. Vj	250 720	203 260	141 500	3 513	2 848	1 982
2. Vj	272 480	220 710	148 720	3 771	3 054	2 058
3. Vj	279 550	227 370	155 870	3 840	3 123	2 141
4. Vj	321 950	261 470	175 030	4 395	3 569	2 389
1988 1. Vj	263 960	213 790	148 940	3 660	2 964	2 065
2. Vj	281 270	227 970	154 430	3 858	3 127	2 118
3. Vj	290 070	235 920	162 330	3 951	3 213	2 211
4. Vj	334 080	271 190	182 090	4 519	3 668	2 463
1989 1. Vj	277 250	224 980	155 040	3 786	3 072	2 117
2. Vj	293 140	237 660	158 780	3 961	3 211	2 145
3. Vj	302 570	246 490	168 350	4 057	3 305	2 257
4. Vj	348 930	283 650	189 310	4 639	3 771	2 517
1990 1. Vj	295 430	240 080	169 810	3 926	3 191	2 257
2. Vj	316 340	257 010	177 560	4 152	3 373	2 330
3. Vj	323 990	264 440	186 470	4 218	3 443	2 428
4. Vj	378 160	308 300	209 200	4 878	3 977	2 698
1991 1. Vj	314 360	256 470	180 050	4 074	3 324	2 334
2. Vj	345 040	280 390	188 330	4 440	3 608	2 423
3. Vj	351 690	286 800	195 330	4 516	3 682	2 508
4. Vj	406 270	330 550	214 970	5 199	4 230	2 751

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Mill. DM

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt ²⁾	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt ³⁾	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
in jeweiligen Preisen							
1988	2 095 980	1 946 350	33 720	826 760	294 660	592 830	283 530
1989	2 220 880	2 059 960	37 970	873 670	311 070	633 270	292 390
1990	2 403 090	2 224 140	38 350	941 480	333 140	694 350	311 120
1991	2 599 310	2 394 760	32 180	999 780	359 200	771 450	335 460
1987 1. Vj	465 330	429 120	2 670	187 160	65 410	132 660	61 860
2. Vj	486 030	451 830	3 360	197 870	69 070	136 300	65 640
3. Vj	498 550	463 690	15 150	195 750	69 340	138 080	65 830
4. Vj	540 570	501 580	9 060	214 280	75 720	141 530	81 770
1988 1. Vj	494 780	457 380	2 800	197 820	70 210	142 950	64 610
2. Vj	508 480	472 220	3 610	204 700	72 390	146 250	66 450
3. Vj	525 120	488 930	16 590	203 090	72 910	149 730	67 980
4. Vj	567 600	527 820	10 720	221 150	79 150	153 900	84 490
1989 1. Vj	525 260	484 760	3 650	207 800	73 670	154 220	67 180
2. Vj	542 500	503 930	4 730	219 130	77 840	156 210	67 900
3. Vj	553 030	514 500	17 540	212 870	76 340	159 840	70 070
4. Vj	600 090	556 770	12 050	233 870	83 220	163 000	87 240
1990 1. Vj	565 650	524 060	3 850	227 230	78 190	166 760	71 030
2. Vj	581 560	540 920	5 970	232 160	81 060	172 300	72 760
3. Vj	607 030	561 910	17 540	233 320	83 980	176 330	74 490
4. Vj	648 850	597 250	10 990	248 770	89 910	178 960	92 840
1991 1. Vj	606 990	556 560	2 850	236 730	85 900	182 580	73 580
2. Vj	642 040	592 800	4 290	252 860	89 840	190 470	80 890
3. Vj	657 310	606 750	14 890	249 780	89 550	198 030	80 600
4. Vj	692 970	638 650	10 150	260 410	93 910	200 370	100 460

in Preisen von 1985

1988	1 960 510	1 812 610	34 480	758 540	285 320	569 950	262 460
1989	2 024 160	1 871 840	35 250	787 130	297 250	589 720	264 180
1990	2 118 420	1 955 010	37 580	821 020	314 000	619 620	269 750
1991	2 191 050	2 018 880	34 220	841 500	329 280	654 340	275 520
1987 1. Vj	448 990	412 050	2 780	173 510	63 160	131 470	64 490
2. Vj	465 830	431 620	3 480	184 930	67 360	134 600	64 670
3. Vj	477 260	442 340	15 610	182 400	67 760	135 700	64 650
4. Vj	498 200	460 080	10 250	198 100	73 550	136 840	64 830
1988 1. Vj	471 780	434 080	2 530	182 880	68 080	139 480	65 590
2. Vj	480 240	444 240	3 490	188 020	70 010	141 450	65 600
3. Vj	493 990	458 120	16 820	186 150	70 700	143 660	65 580
4. Vj	514 500	476 170	11 640	201 490	76 530	145 360	65 690
1989 1. Vj	488 540	449 460	2 710	189 450	70 630	145 860	66 090
2. Vj	500 600	463 920	3 650	198 360	74 350	146 860	66 130
3. Vj	506 710	470 180	16 790	191 180	73 280	148 620	65 860
4. Vj	528 310	488 280	12 100	208 140	78 990	148 380	66 100
1990 1. Vj	510 710	471 160	2 850	201 890	73 770	152 340	67 000
2. Vj	519 060	481 010	4 820	203 680	76 910	155 040	67 310
3. Vj	535 110	494 420	17 980	200 600	78 960	156 360	67 500
4. Vj	553 540	508 420	11 930	214 850	84 360	155 880	67 940
1991 1. Vj	530 520	486 410	2 870	203 980	79 730	159 740	68 610
2. Vj	546 680	504 470	4 370	214 360	82 760	163 250	68 740
3. Vj	551 630	509 850	16 310	207 030	80 990	166 130	68 940
4. Vj	562 220	518 150	10 670	216 130	85 800	165 220	69 230

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. - 2) Bruttoinlandsprodukt = Bereinigte Bruttowertschöpfung zuzüglich nichtabziehbare Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben. - 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Mill. DM						
1988	1 163 780	7 070	545 290	188 610	158 050	264 760
1989	1 216 270	7 170	570 890	197 510	168 170	272 530
1990	1 311 190	7 540	616 030	212 070	185 630	289 920
1991	1 426 920	7 970	663 870	235 400	207 150	312 530
1987 1. Vj	249 490	1 440	116 150	41 010	33 460	57 430
2. Vj	271 120	1 720	130 960	42 400	34 890	61 150
3. Vj	278 350	1 870	131 070	47 270	36 830	61 310
4. Vj	320 390	1 920	148 300	49 970	43 000	77 200
1988 1. Vj	262 660	1 460	122 170	42 850	38 180	60 000
2. Vj	279 830	1 730	135 240	43 980	37 100	61 780
3. Vj	288 840	1 920	134 760	49 590	39 290	63 280
4. Vj	332 450	1 960	153 120	52 190	45 480	79 700
1989 1. Vj	275 920	1 520	128 760	44 850	38 460	62 330
2. Vj	291 690	1 750	141 720	45 850	39 410	62 960
3. Vj	301 360	1 930	140 360	52 160	41 840	65 070
4. Vj	347 300	1 970	160 050	54 650	48 460	82 170
1990 1. Vj	294 250	1 590	137 650	47 440	41 690	65 880
2. Vj	315 200	1 870	153 340	49 640	42 860	67 490
3. Vj	323 630	2 010	150 730	55 460	46 280	69 150
4. Vj	378 110	2 070	174 310	59 530	54 800	87 400
1991 1. Vj	315 080	1 650	147 800	51 300	46 360	67 970
2. Vj	346 700	2 000	166 960	54 460	48 080	75 200
3. Vj	354 670	2 140	162 660	62 810	52 260	74 800
4. Vj	410 470	2 180	186 450	66 830	60 450	94 560

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Mill. DM						
1988	944 150	5 930	440 170	154 750	131 230	212 070
1989	988 040	6 020	461 900	162 440	139 560	218 120
1990	1 067 520	6 330	500 080	174 890	154 430	231 790
1991	1 162 180	6 690	538 590	194 150	172 300	250 450
1987 1. Vj	202 220	1 200	93 450	33 650	27 920	46 000
2. Vj	219 570	1 440	105 350	34 710	29 060	49 010
3. Vj	226 350	1 580	105 920	38 980	30 760	49 110
4. Vj	260 140	1 610	119 690	40 880	35 840	62 120
1988 1. Vj	212 690	1 220	98 360	35 130	30 030	47 950
2. Vj	226 760	1 450	109 030	36 040	30 800	49 440
3. Vj	234 880	1 620	109 070	40 890	32 680	50 620
4. Vj	269 820	1 640	123 710	42 690	37 720	64 060
1989 1. Vj	223 850	1 270	103 960	36 880	31 910	49 830
2. Vj	236 440	1 470	114 390	37 600	32 670	50 310
3. Vj	245 470	1 630	113 940	43 140	34 790	51 970
4. Vj	282 280	1 650	129 610	44 820	40 190	66 010
1990 1. Vj	239 070	1 330	111 460	39 100	34 650	52 530
2. Vj	256 070	1 570	124 180	40 840	35 620	53 860
3. Vj	264 130	1 690	122 710	45 950	38 580	55 200
4. Vj	308 250	1 740	141 730	49 000	45 580	70 200
1991 1. Vj	257 050	1 390	120 210	42 430	38 670	54 350
2. Vj	281 750	1 670	135 140	44 760	39 940	60 240
3. Vj	289 320	1 800	132 140	52 020	43 530	59 830
4. Vj	334 060	1 830	151 100	54 940	50 160	76 030

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätige im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Durchschnitt in 1 000						
1988	27 261	1 078	10 862	5 079	4 818	5 424
1989	27 631	1 013	10 995	5 160	4 980	5 483
1990	28 433	961	11 321	5 316	5 268	5 567
1991	29 173	930	11 530	5 541	5 550	5 822
1987 1. Vj	26 714	1 107	10 722	4 965	4 579	5 341
2. Vj	26 998	1 133	10 870	4 991	4 635	5 369
3. Vj	27 172	1 137	10 964	5 018	4 690	5 363
4. Vj	27 316	1 123	11 000	5 074	4 712	5 407
1988 1. Vj	26 926	1 060	10 673	5 027	4 747	5 419
2. Vj	27 190	1 082	10 831	5 061	4 797	5 419
3. Vj	27 381	1 094	10 941	5 085	4 851	5 410
4. Vj	27 547	1 076	11 003	5 143	4 877	5 448
1989 1. Vj	27 284	1 002	10 807	5 102	4 908	5 465
2. Vj	27 538	1 016	10 925	5 142	4 964	5 491
3. Vj	27 747	1 026	11 065	5 170	5 014	5 472
4. Vj	27 955	1 008	11 183	5 226	5 034	5 504
1990 1. Vj	27 956	948	11 128	5 214	5 131	5 535
2. Vj	28 290	966	11 248	5 276	5 235	5 565
3. Vj	28 582	973	11 378	5 335	5 319	5 577
4. Vj	28 904	957	11 530	5 439	5 387	5 591
1991 1. Vj	28 825	911	11 432	5 454	5 434	5 594
2. Vj	29 117	939	11 504	5 522	5 530	5 622
3. Vj	29 283	942	11 558	5 562	5 601	5 620
4. Vj	29 467	928	11 626	5 626	5 635	5 652

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
Durchschnitt in 1 000						
1988	24 260	230	10 349	4 362	3 895	5 424
1989	24 651	229	10 469	4 438	4 032	5 483
1990	25 470	234	10 784	4 586	4 299	5 567
1991	26 195	236	10 985	4 796	4 556	5 622
1987 1. Vj	23 685	204	10 206	4 249	3 685	5 341
2. Vj	23 981	242	10 358	4 273	3 739	5 369
3. Vj	24 160	247	10 455	4 301	3 794	5 363
4. Vj	24 310	239	10 493	4 357	3 814	5 407
1988 1. Vj	23 936	200	10 168	4 314	3 835	5 419
2. Vj	24 192	234	10 320	4 344	3 875	5 419
3. Vj	24 373	248	10 425	4 366	3 924	5 410
4. Vj	24 539	238	10 483	4 424	3 946	5 448
1989 1. Vj	24 303	204	10 283	4 384	3 967	5 465
2. Vj	24 563	234	10 401	4 420	4 017	5 491
3. Vj	24 765	245	10 538	4 446	4 064	5 472
4. Vj	24 973	233	10 654	4 502	4 080	5 504
1990 1. Vj	24 996	208	10 596	4 488	4 169	5 535
2. Vj	25 332	242	10 712	4 546	4 267	5 565
3. Vj	25 617	248	10 839	4 604	4 349	5 577
4. Vj	25 935	238	10 989	4 706	4 411	5 591
1991 1. Vj	25 857	211	10 890	4 713	4 449	5 594
2. Vj	26 141	245	10 960	4 777	4 537	5 622
3. Vj	26 302	249	11 013	4 816	4 604	5 620
4. Vj	26 480	239	11 077	4 878	4 634	5 652

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- sozial- produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außen- beitrag (Aus- fuhr minus Ein- fuhr)	Nachrichtlich	
		ins- gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen			Vorrats- veränderung	Aus- fuhr		Ein- fuhr	
			zu- sammen	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	zu- sammen	Anlageinvestitionen			von Waren und Dienst- leistungen ²⁾			
							zu- sammen	Aus- rüs- tun- gen				Bauten	
in jeweiligen Preisen													
1988	2 108 000	1 986 270	1 566 070	1 153 690	412 380	420 200	409 900	182 480	227 440	10 300	121 730	687 870	566 140
1989	2 245 500	2 100 460	1 628 350	1 209 570	418 780	472 110	451 400	204 870	246 530	20 710	144 740	787 940	643 200
1990	2 425 500	2 259 950	1 742 310	1 299 230	443 080	517 640	509 510	234 520	274 990	8 130	165 550	881 760	716 210
1991	2 615 200	2 427 260	1 848 480	1 379 100	469 380	578 780	569 720	263 760	305 960	9 060	187 940	1 009 080	821 140
1987 1. Vj	467 600	438 830	347 580	258 200	89 380	91 250	73 440	35 990	37 450	17 810	28 770	153 160	124 390
2. Vj	488 300	461 860	368 520	274 310	94 210	93 340	100 600	41 880	58 720	- 7 260	26 440	156 180	129 740
3. Vj	502 300	480 500	370 490	274 580	95 910	110 010	102 590	40 480	62 110	7 420	21 800	156 540	134 740
4. Vj	544 800	509 330	418 710	300 930	117 780	90 620	109 150	51 080	58 070	-18 530	35 470	171 640	136 170
1988 1. Vj	495 800	465 970	366 420	273 240	93 180	99 550	83 550	38 240	45 310	16 000	29 830	163 920	134 090
2. Vj	512 000	483 330	379 860	283 160	96 700	103 470	105 300	44 420	60 880	- 1 830	28 670	168 060	139 390
3. Vj	528 600	504 300	385 640	286 230	99 410	118 660	106 450	43 800	62 650	12 210	24 300	170 140	145 840
4. Vj	571 600	532 670	434 150	311 060	123 090	98 520	114 600	56 000	58 600	-16 080	38 930	185 750	146 820
1989 1. Vj	530 800	492 560	382 430	286 320	96 110	110 130	93 930	41 860	52 070	16 200	38 240	188 350	150 110
2. Vj	548 800	512 620	397 480	299 090	98 390	115 140	116 460	50 940	65 520	- 1 320	36 180	200 730	164 550
3. Vj	558 900	526 840	399 320	298 070	101 250	127 520	114 500	48 630	65 870	13 020	32 060	193 310	161 250
4. Vj	606 700	568 440	449 120	326 090	123 030	119 320	126 510	63 440	63 070	- 7 190	38 260	205 550	167 290
1990 1. Vj	570 200	530 270	408 050	306 600	101 450	122 220	108 210	49 540	58 670	14 010	39 930	210 160	170 230
2. Vj	586 100	554 050	424 770	318 980	105 790	129 280	129 880	57 630	72 250	- 600	32 050	206 080	174 030
3. Vj	612 700	572 110	429 990	321 990	108 000	142 120	129 240	55 270	73 970	12 880	40 590	219 960	179 370
4. Vj	656 500	603 520	479 500	351 660	127 840	124 020	142 180	72 080	70 100	-18 160	52 980	245 560	192 580
1991 1. Vj	615 000	564 170	430 440	326 640	103 800	133 730	119 650	58 180	61 470	14 080	50 830	245 690	194 860
2. Vj	645 200	604 850	455 220	342 490	112 730	149 630	150 370	67 990	82 380	- 740	40 350	247 720	207 370
3. Vj	660 300	618 310	454 820	340 830	113 990	163 490	146 800	62 720	84 080	16 690	41 990	252 870	210 880
4. Vj	694 700	639 930	508 000	369 140	138 860	131 930	152 900	74 870	78 030	-20 970	54 770	262 800	208 030
in Preisen von 1985													
1988	1 971 800	1 931 810	1 526 100	1 137 000	389 100	405 710	393 680	178 270	215 410	12 030	39 990	689 620	649 630
1989	2 046 800	1 982 640	1 539 370	1 156 730	382 640	443 270	421 380	195 690	225 690	21 890	64 160	768 270	704 110
1990	2 138 700	2 072 010	1 601 630	1 211 120	390 510	470 380	458 640	220 930	237 710	11 740	66 690	852 590	785 900
1991	2 205 900	2 134 790	1 634 570	1 241 030	393 540	500 220	489 160	241 730	247 430	11 060	71 110	955 750	884 640
1987 1. Vj	451 200	442 160	350 180	258 560	91 620	91 980	72 250	35 690	36 560	19 730	9 040	157 340	148 300
2. Vj	468 000	459 810	367 070	274 010	93 060	92 740	98 150	41 370	56 780	- 5 410	8 190	160 240	152 050
3. Vj	480 900	476 610	369 020	274 860	94 160	107 590	99 850	39 970	59 880	7 740	4 290	159 740	155 450
4. Vj	502 200	486 370	401 460	299 450	102 010	84 910	105 970	50 220	55 750	-21 060	15 830	173 990	158 160
1988 1. Vj	472 700	463 000	363 940	270 510	93 430	99 060	81 060	37 620	43 440	18 000	9 700	166 950	157 250
2. Vj	483 600	475 030	374 040	278 950	95 090	100 990	101 410	43 580	57 830	- 420	8 570	169 550	160 980
3. Vj	497 300	492 530	378 100	282 250	95 850	114 430	101 900	42 710	59 190	12 530	4 770	169 730	164 960
4. Vj	518 200	501 250	410 020	305 290	104 730	91 230	109 310	54 360	54 950	-18 080	16 950	183 390	166 440
1989 1. Vj	493 800	474 990	368 190	275 190	93 000	106 800	88 830	40 400	48 430	17 970	18 810	186 020	167 210
2. Vj	506 500	487 780	379 720	285 450	94 270	108 060	108 800	48 610	60 190	- 740	18 720	195 760	177 040
3. Vj	512 200	499 560	380 000	285 470	94 530	119 560	106 400	46 350	60 050	13 160	12 640	187 620	174 980
4. Vj	534 300	520 310	411 460	310 620	100 840	108 850	117 350	60 330	57 020	- 8 500	13 990	198 870	184 880
1990 1. Vj	514 900	498 090	382 750	288 110	94 640	115 340	99 380	47 220	52 160	15 960	16 810	205 540	188 730
2. Vj	523 200	513 720	395 890	298 740	97 150	117 830	116 700	54 090	62 610	1 130	9 480	199 830	190 350
3. Vj	540 300	525 690	397 180	299 650	97 530	128 510	115 540	52 130	63 410	12 970	14 610	212 220	197 610
4. Vj	560 300	534 510	425 810	324 620	101 190	108 700	127 020	67 490	59 530	-18 320	25 790	235 000	209 210
1991 1. Vj	537 900	515 230	393 660	299 100	94 560	121 570	105 630	54 400	51 230	15 940	22 670	236 060	213 390
2. Vj	549 600	536 310	407 800	311 000	96 800	128 510	128 750	62 040	66 710	- 240	13 290	234 790	221 500
3. Vj	554 500	541 340	400 760	303 050	97 710	140 580	124 790	57 430	67 360	15 790	13 160	238 280	225 120
4. Vj	563 900	541 910	432 350	327 880	104 470	109 560	129 990	67 860	62 130	-20 430	21 990	246 620	224 630

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögensinkommen.

Ausrüstungs- und Bauinvestitionen

Mill. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unter- nehmen ²⁾	Staat	insgesamt	Unternehmen ²⁾		Staat
					zusammen	darunter Wohn- bauten	

in jeweiligen Preisen

1988	182 460	175 280	7 180	227 440	185 710	108 610	41 730
1989	204 870	196 660	8 210	246 530	202 210	117 900	44 320
1990	234 520	225 430	9 090	274 990	227 550	134 640	47 440
1991	263 760	254 350	9 410	305 960	254 750	150 410	51 210
1987 1. Vj	35 990	34 780	1 210	37 450	31 910	18 840	5 540
2. Vj	41 880	40 550	1 330	58 720	47 290	27 630	11 430
3. Vj	40 480	38 840	1 640	62 110	49 440	28 760	12 670
4. Vj	51 080	48 170	2 910	58 070	46 810	27 350	11 260
1988 1. Vj	38 240	36 940	1 300	45 310	37 940	22 320	7 370
2. Vj	44 420	43 110	1 310	60 880	49 470	28 980	11 410
3. Vj	43 800	42 220	1 580	62 650	50 550	29 500	12 100
4. Vj	56 000	53 010	2 990	58 600	47 750	27 810	10 850
1989 1. Vj	41 860	40 620	1 240	52 070	43 210	25 250	8 860
2. Vj	50 940	49 390	1 550	65 520	53 750	31 530	11 770
3. Vj	48 630	46 850	1 780	65 870	53 680	31 160	12 190
4. Vj	63 440	59 800	3 640	63 070	51 570	29 960	11 500
1990 1. Vj	49 540	48 060	1 480	58 670	49 110	28 930	9 560
2. Vj	57 630	56 000	1 630	72 250	59 820	35 540	12 430
3. Vj	55 270	53 210	2 060	73 970	60 800	36 090	13 170
4. Vj	72 080	68 160	3 920	70 100	57 820	34 080	12 280
1991 1. Vj	58 180	56 640	1 540	61 470	52 120	30 850	9 350
2. Vj	67 990	66 250	1 740	82 380	68 470	40 500	13 910
3. Vj	62 720	60 650	2 070	84 080	69 500	41 050	14 580
4. Vj	74 870	70 810	4 060	78 030	64 660	38 010	13 370

in Preisen von 1985

1988	178 270	171 310	6 960	215 410	175 820	102 700	39 590
1989	195 690	187 960	7 730	225 690	184 860	107 600	40 830
1990	220 930	212 500	8 430	237 710	196 570	115 940	41 140
1991	241 730	233 270	8 460	247 430	205 960	120 870	41 470
1987 1. Vj	35 690	34 490	1 200	36 560	31 160	18 380	5 400
2. Vj	41 370	40 060	1 310	56 780	45 740	26 700	11 040
3. Vj	39 970	38 360	1 610	59 880	47 700	27 700	12 180
4. Vj	50 220	47 350	2 870	55 750	44 940	26 240	10 810
1988 1. Vj	37 620	36 350	1 270	43 440	36 380	21 360	7 060
2. Vj	43 580	42 300	1 280	57 830	46 980	27 480	10 850
3. Vj	42 710	41 180	1 530	59 190	47 730	27 830	11 460
4. Vj	54 360	51 480	2 880	54 950	44 730	26 030	10 220
1989 1. Vj	40 400	39 220	1 180	48 430	40 150	23 430	8 280
2. Vj	48 610	47 150	1 460	60 190	49 300	28 860	10 890
3. Vj	46 350	44 680	1 670	60 050	48 870	28 310	11 180
4. Vj	60 330	56 910	3 420	57 020	46 540	27 000	10 480
1990 1. Vj	47 220	45 830	1 390	52 160	43 620	25 610	8 540
2. Vj	54 090	52 580	1 510	62 610	51 790	30 670	10 820
3. Vj	52 130	50 220	1 910	63 410	52 080	30 800	11 330
4. Vj	67 490	63 870	3 620	59 530	49 080	28 860	10 450
1991 1. Vj	54 400	52 980	1 420	51 230	43 430	25 580	7 800
2. Vj	62 040	60 470	1 570	66 710	55 410	32 590	11 300
3. Vj	57 430	55 570	1 860	67 360	55 650	32 660	11 710
4. Vj	67 860	64 250	3 610	62 130	51 470	30 040	10 660

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

Mill. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen 2)				Einfuhr von Waren und Dienstleistungen 2)			
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen		insgesamt	Waren	Dienstleistungen	
			insgesamt	darunter Einkommen			insgesamt	darunter Einkommen

in jeweiligen Preisen

1988	687 870	548 020	139 850	68 040	566 140	411 770	154 370	56 020
1989	787 940	616 380	171 560	86 490	643 200	475 350	167 850	62 170
1990	881 760	666 280	215 480	103 760	716 210	521 370	194 840	81 350
1991	1 009 080	749 830	259 250	118 240	821 140	596 780	224 360	102 350
1987 1. Vj	153 160	122 870	30 290	14 440	124 390	93 090	31 300	12 160
2. Vj	156 180	124 080	32 100	14 900	129 740	94 830	34 910	12 660
3. Vj	156 540	122 700	33 840	15 100	134 740	94 310	40 430	11 330
4. Vj	171 640	137 200	34 440	16 430	136 170	101 660	34 510	12 200
1988 1. Vj	163 920	132 360	31 560	15 570	134 090	98 800	35 290	14 550
2. Vj	168 060	133 210	34 850	17 300	139 390	101 620	37 770	13 780
3. Vj	170 140	134 940	35 200	16 910	145 840	102 050	43 790	13 430
4. Vj	185 750	147 510	38 240	18 260	146 820	109 300	37 520	14 260
1989 1. Vj	188 350	149 620	38 730	20 250	150 110	112 700	37 410	14 710
2. Vj	200 730	157 820	42 910	22 140	164 550	122 410	42 140	15 840
3. Vj	193 310	149 500	43 810	22 050	161 250	113 250	48 000	16 180
4. Vj	205 550	159 440	46 110	22 050	187 290	126 990	40 300	15 440
1990 1. Vj	210 160	163 440	46 720	24 870	170 230	124 540	45 690	20 320
2. Vj	206 080	159 130	46 950	25 180	174 030	125 140	48 890	20 640
3. Vj	219 960	162 500	57 460	25 720	179 370	125 450	53 920	20 050
4. Vj	245 560	181 210	64 350	27 990	192 580	146 240	46 340	20 340
1991 1. Vj	245 890	181 860	63 830	31 280	194 860	146 550	48 310	23 270
2. Vj	247 720	182 850	64 870	28 260	207 370	152 210	55 160	25 100
3. Vj	252 870	187 590	65 280	29 620	210 880	147 380	63 500	26 630
4. Vj	262 800	197 530	65 270	29 080	208 030	150 640	57 390	27 350

in Preisen von 1985

1988	689 620	553 610	136 010	65 680	649 630	501 340	148 290	54 390
1989	768 270	607 120	161 150	81 220	704 110	549 060	155 050	58 580
1990	852 590	656 210	196 380	94 570	785 900	611 600	174 300	74 290
1991	955 750	727 930	227 820	103 580	884 640	692 390	192 250	88 730
1987 1. Vj	157 340	126 580	30 760	14 390	148 300	116 660	31 640	12 170
2. Vj	160 240	127 960	32 290	14 750	152 050	117 220	34 830	12 570
3. Vj	159 740	126 010	33 730	14 880	155 450	115 470	39 980	11 220
4. Vj	173 990	140 470	33 520	15 650	158 160	124 720	33 440	11 660
1988 1. Vj	166 950	135 510	31 440	15 360	157 250	122 430	34 820	14 440
2. Vj	169 550	135 280	34 270	16 860	160 980	124 400	36 580	13 500
3. Vj	169 730	135 670	34 060	16 380	164 960	123 130	41 830	13 070
4. Vj	183 390	147 150	36 240	17 080	166 440	131 380	35 060	13 380
1989 1. Vj	186 020	148 770	37 250	19 420	167 210	131 730	35 480	14 160
2. Vj	195 760	155 220	40 540	20 930	177 040	137 960	39 080	15 030
3. Vj	187 620	146 470	41 150	20 790	174 980	130 970	44 010	15 300
4. Vj	198 870	156 660	42 210	20 080	184 880	148 400	36 480	14 090
1990 1. Vj	205 540	161 820	43 720	23 210	188 730	146 560	42 170	19 020
2. Vj	199 830	156 530	43 300	23 220	190 350	146 320	44 030	19 080
3. Vj	212 220	160 010	52 210	23 490	197 610	149 890	47 720	18 300
4. Vj	235 000	177 850	57 150	24 650	209 210	168 830	40 380	17 890
1991 1. Vj	236 060	178 230	57 830	28 360	213 390	170 340	43 050	20 980
2. Vj	234 790	177 110	57 680	24 940	221 500	173 740	47 760	22 020
3. Vj	238 280	181 310	56 970	25 830	225 120	171 340	53 780	22 960
4. Vj	246 620	191 280	55 340	24 450	224 630	176 970	47 660	22 770

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Ausfuhr	Einfuhr	Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)			Finanzierungs- saldo gegenüber der übrigen Welt
	von Waren und Dienstleistungen ²⁾			insgesamt	laufende Über- tragungen	Vermögens- über- tragungen	
Mill. DM							
1988	687 870	566 140	121 730	- 35 380	- 32 580	- 2 800	86 350
1989	787 940	643 200	144 740	- 39 640	- 36 630	- 3 010	105 100
1990	881 760	716 210	165 550	- 83 890	- 77 870	- 6 020	81 660
1991	1 009 080	821 140	187 940	-171 910	-148 070	-23 840	16 030
1987 1. Vj	153 160	124 390	28 770	- 8 400	- 7 890	- 510	20 370
2. Vj	156 180	129 740	26 440	- 7 200	- 6 600	- 600	19 240
3. Vj	156 540	134 740	21 800	- 7 940	- 7 290	- 650	13 860
4. Vj	171 640	136 170	35 470	- 9 160	- 8 370	- 790	26 310
1988 1. Vj	163 920	134 090	29 830	- 8 260	- 7 630	- 630	21 570
2. Vj	168 060	139 390	28 670	- 7 070	- 6 460	- 610	21 600
3. Vj	170 140	145 840	24 300	- 8 630	- 7 920	- 710	15 670
4. Vj	185 750	146 820	38 930	- 11 420	- 10 570	- 850	27 510
1989 1. Vj	188 350	150 110	38 240	- 10 140	- 9 430	- 710	28 100
2. Vj	200 730	164 550	36 180	- 8 980	- 8 260	- 720	27 200
3. Vj	193 310	161 250	32 060	- 10 140	- 9 340	- 800	21 920
4. Vj	205 550	167 290	38 260	- 10 380	- 9 600	- 780	27 880
1990 1. Vj	210 160	170 230	39 930	- 12 090	- 11 270	- 820	27 840
2. Vj	206 080	174 030	32 050	- 9 560	- 8 050	- 1 510	22 490
3. Vj	219 960	179 370	40 590	- 26 100	- 24 590	- 1 510	14 490
4. Vj	245 560	192 580	52 980	- 36 140	- 33 960	- 2 180	16 840
1991 1. Vj	245 690	194 860	50 830	- 60 930	- 52 660	- 8 270	- 10 100
2. Vj	247 720	207 370	40 350	- 31 660	- 27 880	- 3 780	8 690
3. Vj	252 870	210 880	41 990	- 37 470	- 31 820	- 5 650	4 520
4. Vj	262 800	208 030	54 770	- 41 850	- 35 710	- 6 140	12 920

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Außenwirtschaftstransaktionen nach dem Zahlungsbilanzkonzept¹⁾

Jahr Vierteljahr ²⁾	Handelsbilanz			Ergänzungen zum Waren- verkehr ⁴⁾	Saldo der Dienst- leistungs- bilanz	Saldo aus Warenhandel und Dienst- leistungen (Sp. 3+4+5)	Saldo der Übertragungs- bilanz	Saldo der Leistungs- bilanz (Sp. 6+7)
	Waren- ausfuhr ³⁾	Waren- einfuhr ³⁾	Saldo					
Mill. DM								
1988	567 660	439 620	128 040	1 190	- 8 490	120 740	- 32 000	88 760
1989	641 030	506 470	134 570	- 1 120	8 220	141 660	- 34 040	107 620
1990	662 040	556 660	105 390	- 670	8 360	113 060	- 35 640	77 440
1991	666 180	645 400	20 750	1 260	1 830	23 830	- 58 120	- 34 290
1987 1. Vj	127 190	99 470	27 710	590	- 600	27 700	- 6 480	21 220
2. Vj	129 830	101 780	28 050	- 180	- 1 120	26 750	- 6 600	20 150
3. Vj	127 400	99 510	27 890	- 830	- 5 140	21 920	- 7 020	14 900
4. Vj	142 960	108 870	34 090	- 700	1 810	35 200	- 9 000	26 200
1988 1. Vj	128 150	102 960	25 190	1 340	- 2 820	23 710	- 6 930	16 790
2. Vj	141 200	107 160	34 040	- 890	- 1 260	31 890	- 6 810	25 080
3. Vj	138 860	107 180	31 680	- 690	- 5 750	25 240	- 8 120	17 130
4. Vj	159 450	122 320	37 130	1 430	1 340	39 900	- 10 140	29 760
1989 1. Vj	155 920	120 150	35 780	- 390	2 890	38 270	- 7 250	31 020
2. Vj	165 240	130 920	34 320	- 770	2 690	36 240	- 7 990	28 250
3. Vj	154 340	120 120	34 220	- 90	- 2 260	31 870	- 9 310	22 560
4. Vj	165 530	135 280	30 250	130	4 900	35 280	- 9 490	25 790
1990 1. Vj	169 010	132 030	36 980	- 370	3 050	39 660	- 7 900	31 770
2. Vj	158 770	130 940	27 830	- 830	- 70	26 930	- 9 050	17 890
3. Vj	161 140	135 750	25 390	310	- 1 990	23 700	- 8 750	14 960
4. Vj	173 120	157 940	15 190	220	7 370	22 770	- 9 940	12 820
1991 1. Vj	165 810	159 040	6 760	600	5 600	12 960	- 22 270	- 9 310
2. Vj	162 280	164 070	- 1 790	1 950	- 400	- 240	- 10 500	- 10 740
3. Vj	163 730	158 840	4 880	380	- 4 500	750	- 11 500	- 10 750
4. Vj	174 360	163 450	10 900	- 1 670	1 130	10 360	- 13 850	- 3 490

1) Angaben der Deutschen Bundesbank, gerundet. - 2) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. - 3) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik. - 4) Einschl. Transithandel.

Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- sozialprodukt in jeweiligen Preisen	Abschreibungen	Netto- sozialprodukt zu Marktpreisen	Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Verfügbares Einkommen
Mill. DM					
1988	2 108 000	263 090	1 844 910	- 32 580	1 812 330
1989	2 245 200	279 410	1 965 790	- 36 630	1 929 160
1990	2 425 500	299 690	2 125 810	- 77 870	2 047 940
1991	2 615 200	327 220	2 287 980	-148 070	2 139 910
1987 1. Vj	467 600	62 080	405 520	- 7 890	397 630
2. Vj	488 300	62 830	425 470	- 6 600	418 870
3. Vj	502 300	63 330	438 970	- 7 290	431 680
4. Vj	544 800	64 060	480 740	- 8 370	472 370
1988 1. Vj	495 800	64 520	431 280	- 7 630	423 650
2. Vj	512 000	65 280	446 720	- 6 460	440 260
3. Vj	528 600	66 160	462 440	- 7 920	454 520
4. Vj	571 600	67 130	504 470	- 10 570	493 900
1989 1. Vj	530 800	68 150	462 650	- 9 430	453 220
2. Vj	548 800	69 470	479 330	- 8 260	471 070
3. Vj	558 900	70 360	488 540	- 9 340	479 200
4. Vj	606 700	71 430	535 270	- 9 600	525 670
1990 1. Vj	570 200	72 540	497 660	- 11 270	486 390
2. Vj	586 100	74 610	511 490	- 8 050	503 440
3. Vj	612 700	75 520	537 180	- 24 590	512 590
4. Vj	656 500	77 020	579 480	- 33 960	545 520
1991 1. Vj	615 000	78 610	536 390	- 52 660	483 730
2. Vj	645 200	81 580	563 620	- 27 880	535 740
3. Vj	660 300	82 670	577 630	- 31 820	545 810
4. Vj	694 700	84 360	610 340	- 35 710	574 630

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung

Jahr Vierteljahr 1)	Verfügbares Einkommen	Letzter Verbrauch	Ersparnis	Vermögens- über- tragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Vermögens- bildung (Sp. 3+4 bzw. Sp. 6+7)	Netto- investitionen	Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt	
							insgesamt	darunter Außen- beitrag
Mill. DM								
1988	1 812 330	1 566 070	246 260	- 2 800	243 460	157 110	86 350	121 730
1989	1 929 160	1 628 350	300 810	- 3 010	297 800	192 700	105 100	144 740
1990	2 047 940	1 742 310	305 630	- 6 020	299 610	217 950	81 660	165 550
1991	2 139 910	1 848 480	291 430	-23 840	267 590	251 560	16 030	187 940
1987 1. Vj	397 630	347 580	50 050	- 510	49 540	29 170	20 370	28 770
2. Vj	418 870	368 520	50 350	- 600	49 750	30 510	19 240	26 440
3. Vj	431 680	370 490	61 190	- 650	60 540	46 680	13 860	21 800
4. Vj	472 370	418 710	53 660	- 790	52 870	26 560	26 310	35 470
1988 1. Vj	423 650	366 420	57 230	- 630	56 600	35 030	21 570	29 830
2. Vj	440 260	379 860	60 400	- 610	59 790	38 190	21 600	28 670
3. Vj	454 520	385 640	68 880	- 710	68 170	52 500	15 670	24 300
4. Vj	493 900	434 150	59 750	- 850	58 900	31 390	27 510	38 930
1989 1. Vj	453 220	382 430	70 790	- 710	70 080	41 980	28 100	38 240
2. Vj	471 070	397 480	73 590	- 720	72 870	45 670	27 200	36 180
3. Vj	479 200	399 320	79 880	- 800	79 080	57 160	21 920	32 080
4. Vj	525 670	449 120	76 550	- 780	75 770	47 890	27 880	38 260
1990 1. Vj	486 390	408 050	78 340	- 820	77 520	49 680	27 840	39 930
2. Vj	503 440	424 770	78 670	- 1 510	77 160	54 670	22 490	32 050
3. Vj	512 590	429 990	82 600	- 1 510	81 090	66 600	14 490	40 590
4. Vj	545 520	479 500	66 020	- 2 180	63 840	47 000	16 840	52 980
1991 1. Vj	483 730	430 440	53 290	- 8 270	45 020	55 120	- 10 100	50 830
2. Vj	535 740	455 220	80 520	- 3 780	76 740	68 050	8 690	40 350
3. Vj	545 810	454 820	90 990	- 5 650	85 340	80 820	4 520	41 990
4. Vj	574 630	508 000	66 630	- 6 140	60 490	47 570	12 920	54 770

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Jahr Vierteljahr ¹⁾	Verfügbares Einkommen ²⁾		Privater Verbrauch	Ersparnis	Sparquote (Sp. 4 in % von Sp. 1)	Nachrichtlich Sparquote (Ergebnis der Deutschen Bundesbank) ³⁾
	insgesamt	darunter empfangene laufende Über- tragungen				
	Mill. DM					
1988	1 323 150	345 990	1 153 690	169 460	12,8	13,9
1989	1 382 950	360 090	1 209 570	173 380	12,5	13,5
1990	1 508 810	378 930	1 299 230	209 580	13,9	14,7
1991	1 597 710	405 140	1 379 100	218 610	13,7	14,6
1987 1. Vj	307 110	82 110	258 200	48 910	15,9	16,9
2. Vj	305 790	80 520	274 310	31 480	10,3	11,4
3. Vj	304 970	82 080	274 580	30 390	10,0	11,1
4. Vj	349 710	85 590	300 930	48 780	13,9	15,0
1988 1. Vj	321 190	86 350	273 240	47 950	14,9	15,9
2. Vj	318 070	83 800	283 160	34 910	11,0	12,1
3. Vj	318 610	86 110	286 230	32 380	10,2	11,3
4. Vj	365 280	89 730	311 060	54 220	14,8	15,9
1989 1. Vj	336 430	89 670	286 320	50 110	14,9	15,8
2. Vj	333 840	87 410	299 090	34 750	10,4	11,4
3. Vj	331 720	89 350	298 070	33 650	10,1	11,2
4. Vj	380 960	93 660	326 090	54 870	14,4	15,3
1990 1. Vj	364 740	93 310	306 800	58 140	15,9	16,7
2. Vj	363 470	91 630	318 980	44 490	12,2	13,1
3. Vj	365 120	94 660	321 990	43 130	11,8	12,7
4. Vj	415 480	99 330	351 660	63 820	15,4	16,2
1991 1. Vj	387 890	98 730	326 640	61 250	15,8	16,7
2. Vj	392 240	97 260	342 490	49 750	12,7	13,7
3. Vj	383 500	102 410	340 830	42 670	11,1	12,1
4. Vj	434 080	106 740	369 140	64 940	15,0	15,9

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 3) Im Unterschied zu Spalte 5 werden die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Betriebsrenten u.ä. sowie die private Haushalte betreffenden Kursgewinne bzw. -verluste der Versicherungen als Teil des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis der privaten Haushalte angesehen.